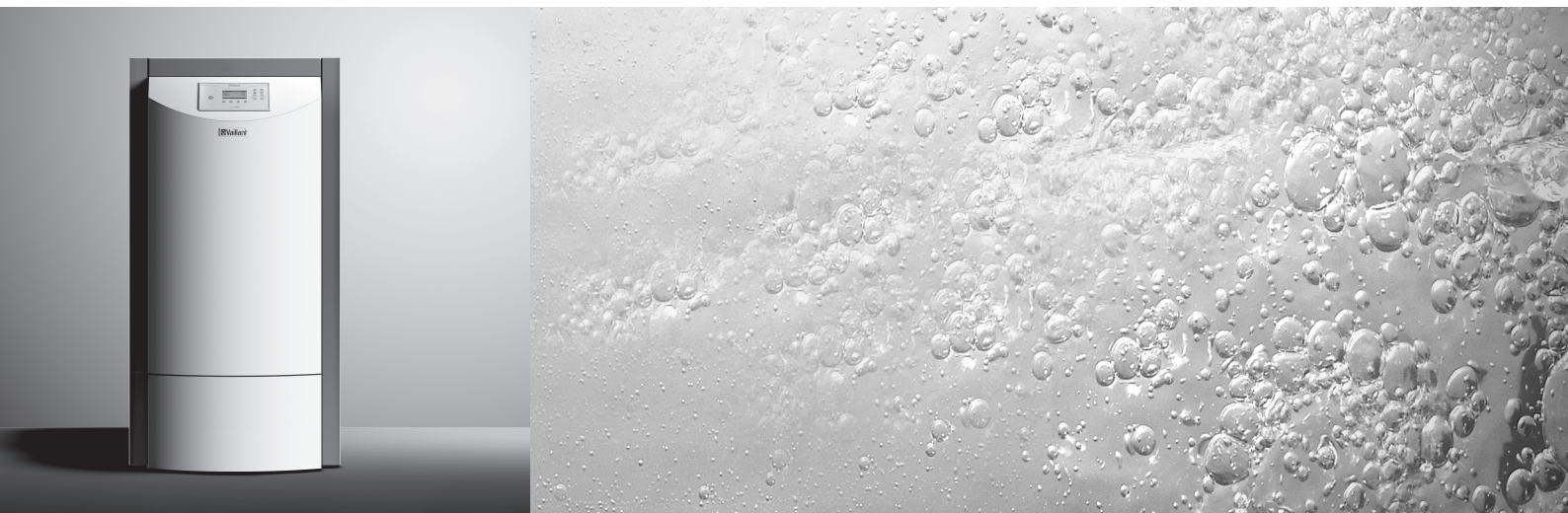


Für den Fachhandwerker



Installations- und Wartungsanleitung renerVIT



Vollautomatischer und elektronisch
geregelter Pelletkessel

VKP



Web: www.unidomo.de

Telefon: 04621- 30 60 89 0

Mail: info@unidomo.com

Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 8:00-17:00 Uhr

VIESSMANN



 **Vaillant**

WOLF

 **JUNKERS**  **BOSCH**

 **remeha**

 **DAIKIN**

ROTEX
a member of DAIKIN group



Individuelle Beratung



Kostenloser Versand



Hochwertige Produkte



Komplettpakete



Über 15 Jahre Erfahrung



Markenhersteller

Inhaltsverzeichnis

1	Hinweise zur Dokumentation 4		
1.1	Aufbewahrung der Unterlagen 4	6.6.2	Abmessungen zur Montage des Pelletkessel renerVIT mit Saugaustragung oder Handbeschickung.....32
1.2	Verwendete Symbole.....4	6.6.3	Funktionsbeschreibung 33
1.3	Gültigkeit der Unterlage 4	6.6.4	Montage der Saugaustragung im Pelletlager.. 34
		6.6.5	Montage im Aufstellraum 35
2	Gerätebeschreibung..... 4	7	Installation 37
2.1	Typenschild 4	7.1	Heizungsseitiger Anschluss 37
2.2	CE-Kennzeichnung.....4	7.2	Rücklaufteperaturanhebung 37
2.3	Bestimmungsgemäße Verwendung 5	7.3	Abgasführung.....39
2.4	Zulässiger Brennstoff 5	7.4	Elektrischer Anschluss 39
2.5	Aufbau und Funktion Pelletkessel 6	7.4.1	Kabelverlegung 39
2.5.1	Anschlüsse Kesselrückseite 7	7.4.2	Netzanschlussleitung anschließen 40
2.5.2	Aufbau und Funktion der Pelletzuführung..... 7	7.4.3	Anschluss der Steuerung 40
2.5.3	Aufbau und Funktion des Vorratsbehälters 8	7.4.4	Anschlussverdrahtung der Serienmodule 42
		7.5	Anschluss der Zusatzmodule 47
3	Sicherheitshinweise und Vorschriften 10	7.6	Hydraulikpläne 51
3.1	Sicherheitshinweise 10	7.6.1	Pelletkessel mit 1 Heizkreis, hydraulischer Weiche und monovalentem Warmwasser- Speicher 51
3.2	Vorschriften (Deutschland).....11	7.6.2	Pelletkessel mit 1 Heizkreis, Pufferspeicher und monovalentem Warmwasserspeicher.....53
3.3	Vorschriften (Österreich).....11	7.6.3	Pelletkessel mit 2 Heizkreisen, Pufferspeicher, bivalentem Warmwasserspeicher in Kombination mit thermischer Solaranlage . 55
4	Produktübersicht 12	7.6.4	Pelletkessel mit 2 Heizkreisen, Kombispeicher mit integrierter Warmwasserbereitung in Kombination mit thermischer Solaranlage.....57
5	Pelletlagerung 13	7.6.5	Pelletkessel mit 2 Heizkreisen, Kombispeicher mit Trinkwarmwasser im Durchflussprinzip 59
5.1	Anforderungen an den Lagerraum 13		
5.1.1	Abstand zwischen Pelletkessel renerVIT und Lagerraum.....13	8	Inbetriebnahme 61
5.1.2	Größe und Form des Lagerraums.....13	8.1	Füllen des Pelletkessels und der Anlage.....61
5.1.3	Bauliche Voraussetzungen für den Pelletlagerraum 14	8.2	Kesselfunktionen 61
5.1.4	Zugang zum Pelletlager.....14	8.2.1	Verbrennungswerte einstellen 61
5.2	Erforderliche Einbauten.....15	8.2.2	Rost- und Wärmetauscherreinigung.....61
5.3	Brandschutz im Pelletlagerraum 18	8.2.3	Lambdaeegelung.....62
5.3.1	Für die Bundesrepublik Deutschland 18	8.2.4	Rückbrandschutzeinrichtung (RSE) 62
5.3.2	Für die Republik Österreich 18	8.2.5	Betriebszustände und Funktionsabläufe des Pelletkessels 62
5.4	Pelletlagerung im Sacksilo 19	8.2.6	Frostschutz.....63
6	Montage 19	8.3	Einschalten des Pelletkessels 63
6.1	Aufstellort 19	8.4	Erstinbetriebnahme Pelletkessel renerVIT 64
6.2	Pelletkessel renerVIT aufstellen 19	8.4.1	Checkliste für die Erstinbetriebnahme 64
6.3	Verkleidungen abnehmen und montieren..... 20	8.5	Regelung..... 68
6.4	Vorratsbehälter aufstellen 22	8.5.1	Hauptmenü 69
6.5	Pelletkessel renerVIT mit Schneckenausstragung 23	8.5.2	Spracheinstellung 69
6.5.1	Lieferumfang Pelletkessel renerVIT mit Schneckenausstragung 23	8.5.3	Datum und Uhrzeit.....70
6.5.2	Abmessungen zur Montage des Pelletkessel renerVIT mit Schneckenausstragung 24	8.5.4	Neue Module anlegen 71
6.5.3	Funktionsbeschreibung 25	8.5.5	Aktor/Sensor Test.....73
6.5.4	Montage im Pelletlager 26	8.5.5.1	Aktor/Sensor Test – Wärmeerzeuger Eingänge 73
6.5.5	Montage im Aufstellraum 27	8.5.5.2	Aktor/Sensor Test – Wärmeerzeuger Ausgänge..... 74
6.5.6	Einbau der Austragsschnecke.....28	8.5.5.3	Aktor/Sensor Test – Pufferspeicher 76
6.6	Pelletkessel renerVIT mit Saugaustragung.....31	8.5.5.4	Aktor/Sensor Test – Unterkomponenten Pufferspeicher 77
6.6.1	Lieferumfang Pelletkessel renerVIT mit Saugaustragung oder Handbeschickung 31		

8.5.5.5	Aktor/Sensor Test – Speicherkreis	78	9.14	Befestigung der Austragsschnecke	
8.5.5.6	Aktor/Sensor Test - Heizkreis	79		überprüfen	117
8.5.5.7	Aktor/Sensor Test – Solarspeicher	80	9.15	Pelletschlauch überprüfen	118
8.5.6	Einstellungen	81	9.16	Wanddurchführung überprüfen	118
8.5.6.1	Einstellungen – Kesseltyp	81	9.17	Rückluftstutzen reinigen	118
8.5.6.2	Einstellungen – Modulauswahl	82	9.18	Förder- und Rückluftleitungen überprüfen	118
8.5.6.3	Einstellungen – Kessel	83	9.19	Pelletlagerraum reinigen	118
8.5.6.4	Einstellungen – Rücklaufparameter	84	9.20	Wiedereinschalten des Pelletkessels	118
8.5.6.5	Einstellungen – Brennstoffparameter	85			
8.5.6.6	Einstellungen – Brennstoffwerte	86	10	Störungsbeseitigung	119
8.5.6.7	Einstellungen – Saugparameter	87	10.1	Sicherheitstemperaturbegrenzer entriegeln	119
8.5.6.8	Einstellungen – Betriebsstunden	88	10.2	Übersicht der Fehlercodes	120
8.5.6.9	Einstellungen – Rücksetzen auf Werkseinstellungen	89	11	Recycling und Entsorgung	125
8.5.6.10	Einstellungen – Lambdakalibrierung	90	12	Werkskundendienst	125
8.5.6.11	Einstellungen - Außenfühler	90			
8.5.6.12	Einstellungen – Pufferspeicher	91	13	Technische Daten	126
8.5.6.13	Einstellungen – Unterkomponenten Pufferspeicher	92	13.1	Technische Daten Pelletkessel renerVIT alle Typen	126
8.5.6.14	Einstellungen – Speicherkreis	93	13.2	Technische Daten Pelletkessel renerVIT mit Schnekenaustragung	127
8.5.6.15	Einstellungen – Speicherkreis Ladezeit	94	13.3	Technische Daten Pelletkessel renerVIT mit Saugaustragung oder Handbeschickung	128
8.5.6.16	Einstellungen – Heizkreis – Betriebsart	95			
8.5.6.17	Einstellungen – Heizkreis – Zeitprogramme	96	14	Anhang	129
8.5.6.18	Einstellungen – Heizkreis – Heizkurve	97			
8.5.6.19	Einstellungen – Heizkreis – Mischer	98			
8.5.6.20	Einstellungen – Heizkreis – Parameter	99			
8.5.6.21	Einstellungen – Solarwerte	100			
8.5.6.22	Einstellungen – Saugzeiten	101			
8.5.7	Statusanzeigen	102			
8.5.7.1	Status – Kesselwerte	102			
8.5.7.2	Status – Pufferwerte	103			
8.5.7.3	Status – Unterkomponenten Pufferwerte	104			
8.5.7.4	Status – Speicherwerte	105			
8.5.7.5	Status – Heizkreiswerte	106			
8.5.7.6	Status – Solarwerte	107			
8.5.8	Fehlermeldung	108			
8.5.9	Ferienbetrieb	109			
8.5.10	Codeebene	110			
8.6	Abgasdruck überprüfen	111			
8.7	Unterrichten des Betreibers	111			
8.8	Garantie	111			
8.9	Übergabe an den Betreiber	111			
8.10	Befüllen des Pelletlagerraums	111			
9	Inspektion und Wartung	111			
9.1	Hinweise zur Wartung	111			
9.2	Ausschalten des Pelletkessels	112			
9.3	Wärmetauscher reinigen	112			
9.4	Saugzuggebläse reinigen	113			
9.5	Brennkammerisolierung kontrollieren	114			
9.6	Brennkammer und Brennrost reinigen	114			
9.7	Aschebehälter reinigen	115			
9.8	Zündgebläse reinigen	115			
9.9	Befestigungsschrauben nachziehen	116			
9.10	Primärluftklappe prüfen	116			
9.11	Stecker auf Hauptplatine kontrollieren	116			
9.12	Zwischenbehälter reinigen	116			
9.13	RSE-Klappe auf Dichtheit prüfen	116			

1 Hinweise zur Dokumentation

2 Gerätebeschreibung

1 Hinweise zur Dokumentation

Die folgenden Hinweise sind ein Wegweiser durch die Gesamtdokumentation.

In Verbindung mit dieser Installations- und Wartungsanleitung sind weitere Unterlagen gültig.

Für Schäden, die durch Nichtbeachtung dieser Anleitungen entstehen, übernehmen wir keine Haftung.

Der Vaillant Pelletkessel renerVIT wird in dieser Anleitung allgemein als Pelletkessel renerVIT bezeichnet.

Mitgeltende Unterlagen Für den Anlagenbetreiber:

Bedienungsanleitung Nr.: 0020028995

Gegebenenfalls gelten auch die weiteren Anleitungen aller verwendeten Zubehörteile.

1.1 Aufbewahrung der Unterlagen

Geben Sie diese Installations- und Wartungsanleitung sowie alle mitgeltenden Unterlagen und ggf. benötigten Hilfsmittel an den Anlagenbetreiber weiter. Dieser übernimmt die Aufbewahrung, damit die Anleitungen und Hilfsmittel bei Bedarf zur Verfügung stehen.

1.2 Verwendete Symbole

Beachten Sie bei der Installation des Pelletkessels die Sicherheitshinweise in dieser Installationsanleitung! Nachfolgend sind die im Text verwendeten Symbole erläutert:



Gefahr!
Lebensgefahr durch Stromschlag!



Gefahr!
Verbrennungs- oder Verbrühungsgefahr!



Achtung!
Mögliche gefährliche Situationen für Produkt und Umwelt!



Hinweis
Nützliche Informationen und Hinweise.

- Symbol für eine erforderliche Aktivität

1.3 Gültigkeit der Unterlage

Diese Installations- und Wartungsanleitung gilt ausschließlich für Geräte mit folgenden Artikelnummern:

- 0010004226
- 0010004227
- 0010004228
- 0010004229
- 0010004231
- 0010004232
- 0010004233

Die Artikelnummer des Geräts entnehmen Sie dem Typenschild.

2 Gerätebeschreibung

2.1 Typenschild

Das Typenschild ist werkseitig auf der Rückwand des Pelletkessels renerVIT angebracht.

Erläuterung der Typbezeichnungen am Beispiel VKP 142-1 (siehe Bedienungsanleitung):

VKP Vaillant Pelletkessel renerVIT
14 maximale Leistung in kW
2 mit Saugzug-Gebläse
-1 Art der Austragung (1 = Handbeschickung;
2 = Schneckenaustragung; 3 = Saugaustragung)

VKP 142-1 bedeutet, dass es sich um einen Vaillant Pelletkessel renerVIT mit einer maximalen Leistung von 14 kW handelt, wobei der Vorratsbehälter des Pelletkessels von Hand mit Pellets befüllt wird.

2.2 CE-Kennzeichnung

Mit der CE-Kennzeichnung wird dokumentiert, dass die Pelletkessel renerVIT gemäß der Typenübersicht (siehe Kapitel 4) die grundlegenden Anforderungen der folgenden Richtlinien erfüllen:

- Maschinenrichtlinie gemäß EG-Richtlinie 98/37/EG über Maschinen.
- Richtlinie über die elektromagnetische Verträglichkeit (Richtlinie 89/336/EWG des Rates)
- Niederspannungsrichtlinie (Richtlinie 2006/95/EG)

Mit der CE-Kennzeichnung bestätigen wir als Gerätehersteller, dass die Sicherheitsanforderungen gemäß § 2 7. GSGV erfüllt sind und dass das serienmäßig hergestellte Gerät mit dem geprüften Baumuster übereinstimmt.

2.3 Bestimmungsgemäße Verwendung

Die Vaillant Pelletkessel renerVIT sind nach dem Stand der Technik und den anerkannten sicherheitstechnischen Regeln gebaut. Dennoch können bei unsachgemäßer oder nicht bestimmungsgemäßer Verwendung Gefahren für Leib und Leben des Benutzers oder Dritter bzw. Beeinträchtigungen des Gerätes und anderer Sachwerte entstehen.

Dieses Gerät ist nicht dafür bestimmt, durch Personen (einschließlich Kinder) mit eingeschränkten physischen, sensorischen oder geistigen Fähigkeiten oder mangels Erfahrung und/oder mangels Wissen benutzt zu werden, es sei denn, sie werden durch eine für ihre Sicherheit zuständige Person beaufsichtigt oder erhalten von ihr Anweisung, wie das Gerät zu benutzen ist. Kinder müssen beaufsichtigt werden, um sicherzustellen, dass sie nicht mit dem Gerät spielen.

Der Pelletkessel renerVIT ist als Wärmeerzeuger für geschlossene Zentralheizungsanlagen und für die Warmwasserbereitung vorgesehen. Der Pelletkessel renerVIT ist sowohl zum Betrieb von neuen Heizungsanlagen als auch zur Modernisierung bestehender Heizungsanlagen in Ein- und Mehrfamilienhäusern geeignet.

Eine andere oder darüber hinausgehende Benutzung gilt als nicht bestimmungsgemäß. Für hieraus resultierende Schäden haftet der Hersteller/Lieferant nicht. Das Risiko trägt allein der Anwender.

Zur bestimmungsgemäßen Verwendung gehört auch das Beachten der Bedienungs- und der Installationsanleitung sowie aller weiteren mitgeltenden Unterlagen und die Einhaltung der Inspektions- und Wartungsbedingungen.



Achtung!

Jede missbräuchliche Verwendung ist untersagt.

Der Pelletkessel renerVIT muss von einem autorisierten Fachhandwerker, der für die Beachtung der bestehenden Vorschriften, Regeln und Richtlinien verantwortlich ist, installiert werden. Die erste Inbetriebnahme muss von dem Vaillant Werkskundendienst durchgeführt werden.

2.4 Zulässiger Brennstoff

Der Vaillant Pelletkessel renerVIT darf nur mit folgenden Pellettypen betrieben werden:

- **Holzpellets ø 6 mm geprüft nach DINplus**
- **Holzpellets ø 6 mm geprüft nach ÖNORM M7135**

Die Verwendung von anderen Brennstoffen ist nicht zulässig.

2.5 Aufbau und Funktion Pelletkessel

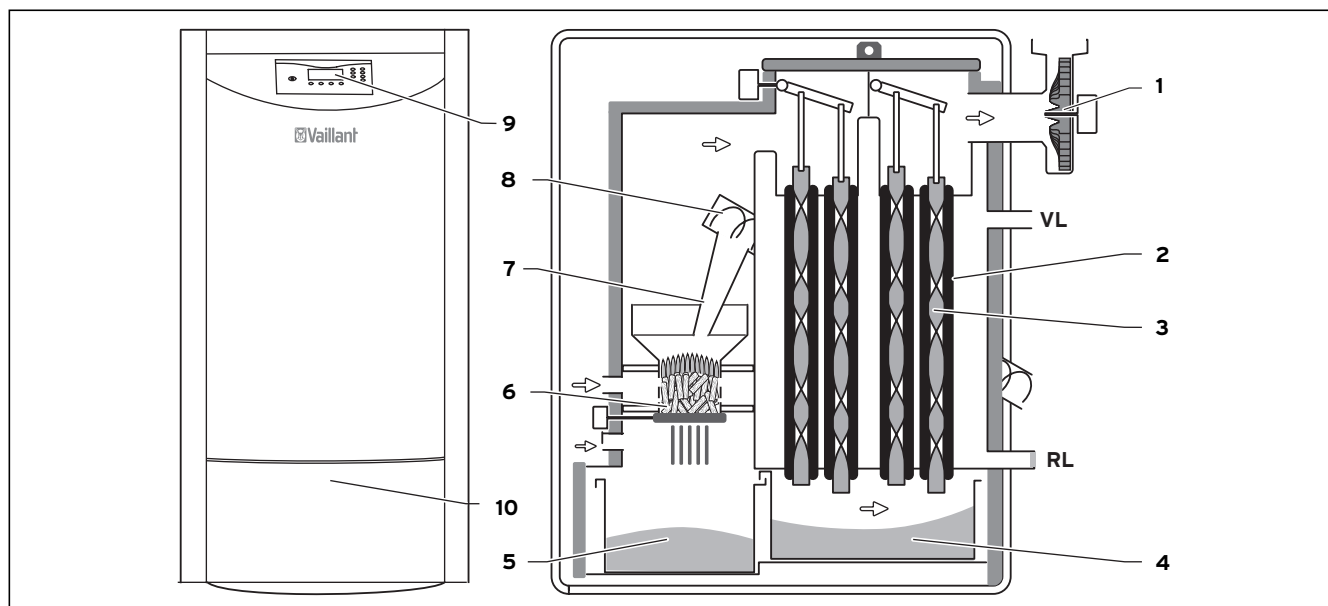


Abb. 2.2 Funktionsprinzip des Pelletkessels renerVIT

Legende:

- 1 Saugzuggebläse
- 2 Wärmetauscher
- 3 Turbulatoren
- 4 Hinterer Aschebehälter
- 5 Vorderer Aschebehälter
- 6 Brenner
- 7 Fallschacht
- 8 Einschubschnecke
- 9 Bedienfeld
- 10 Aschebehältertür

VL Heizungsvorlauf
RL Heizungsrücklauf

Die Pellets werden dem Brenner (6) über die Einschubschnecke (8) und dem Fallschacht (7) zugeführt. Im Brenner (6) aus hochtemperaturbeständigem Edelstahl werden die Pellets über ein Heißluftgebläse automatisch gezündet. Das im Brennraum erreichte Brennstoffniveau ist ausschlaggebend für die aktuelle Kesselleistung.

Die Verbrennung wird durch einstellbare Einschubwerte (Takt-Pausen-Verhältnis) überwacht und bei Bedarf korrigiert.

Bei der primären Verbrennung wird der Brennstoff zerlegt. In der Sekundärverbrennung werden die entstandenen energiereichen Holzgase vollständig verbrannt und ein Großteil der Wärme an den Wärmetauscher (2) freigesetzt. Brennstoffzufuhr, Primär-/Sekundärluftzufuhr sowie die Drehzahl des Saugzuggebläses werden während des Verbrennungsvorgangs elektronisch geregelt. Die Pellets verbrennen über den gesamten Leistungsbereich emissions-, asche- und staubarm.

Der Pelletkessel renerVIT verfügt über eine automatische Brennerrostreinigung. Der Wärmetauscher (2) wird über Turbulatoren (3) vollautomatisch gereinigt. Dies ermöglicht eine konstant niedrige Abgastemperatur und trägt damit ebenfalls zu höchsten Kesselwirkungsgraden bei. Dadurch werden Reinigungs- und Wartungsarbeiten auf ein Mindestmaß reduziert. Das Bedienfeld (9) befindet sich auf der oberen Gerätevorderseite.

Die Aschebehältertür (10) an der vorderen Geräteunterseite. Hinter der Aschebehältertür (10) verbergen sich die beiden herausnehmbaren Aschebehälter. Der vordere Aschebehälter sammelt die Asche der verbrannten Pellets und der hintere die Flugasche aus dem Wärmetauscher (2).

2.5.1 Anschlüsse Kesselnrückseite

Sämtliche Anschlüsse befinden sich auf der Geräterückseite.

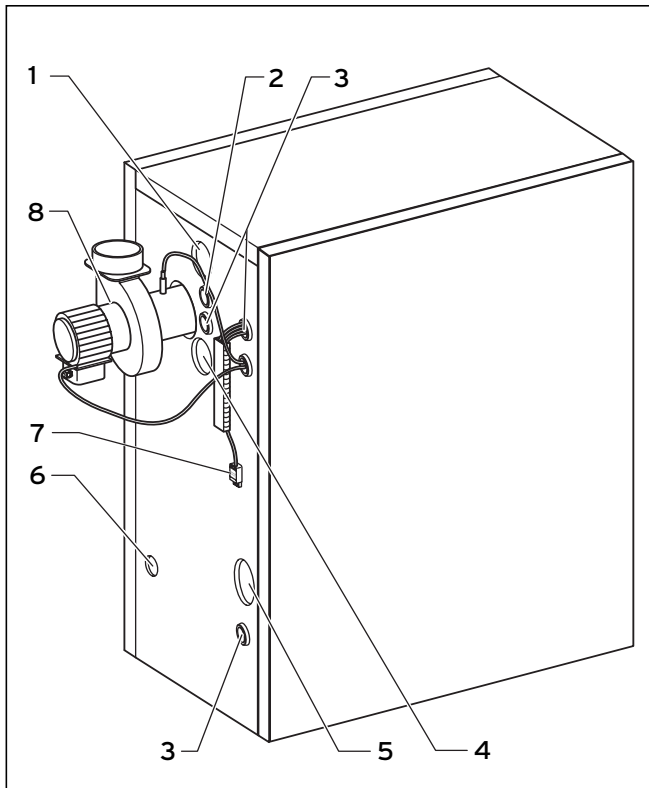


Abb. 2.2 Anschlüsse an der Pelletkesselnrückseite dargestellt am Pelletkessel renerVIT mit Handbeschickung

Legende:

- 1 Durchführung für Vorlaufanschlus
- 2 Durchführung für Tauchrohr für Temperaturfühler
- 3 Kabeldurchführung für elektrische Anschlüsse
- 4 Durchführung für Rücklaufanschlus
- 5 Durchführung für
 - Einschubschneckenöffnung bei Schnekenaustragung
 - Rückluftschlauchöffnung bei Saugaustragung
- 6 Durchführung für KFE-Hahn
- 7 Netzanschluss (weitere elektrische Anschlüsse sind bei Schnekenaustragung notwendig)
- 8 Saugzugebläse

KFE-Hahn: Der KFE-Hahn (6) dient der Befüllung oder Entleerung des Pelletkessels.

Saugzugebläse: Das Saugzugebläse (8) saugt die Verbrennungsluft über die Primär- und Sekundärluftöffnungen an und fördert die Abgase in das Abgassystem.

2.5.2 Aufbau und Funktion der Pelletzuführung

Beim Pelletkessel renerVIT mit Schnekenförderung oder Saugförderung werden die Pellets vollautomatisch aus dem Lagerraum zum Pelletkessel renerVIT gefördert.

Bei dem Pelletkessel renerVIT mit Handbeschickung wird der Vorratsbehälter manuell befüllt.

Funktionselemente des Pelletkessels renerVIT mit Schnekenaustragung

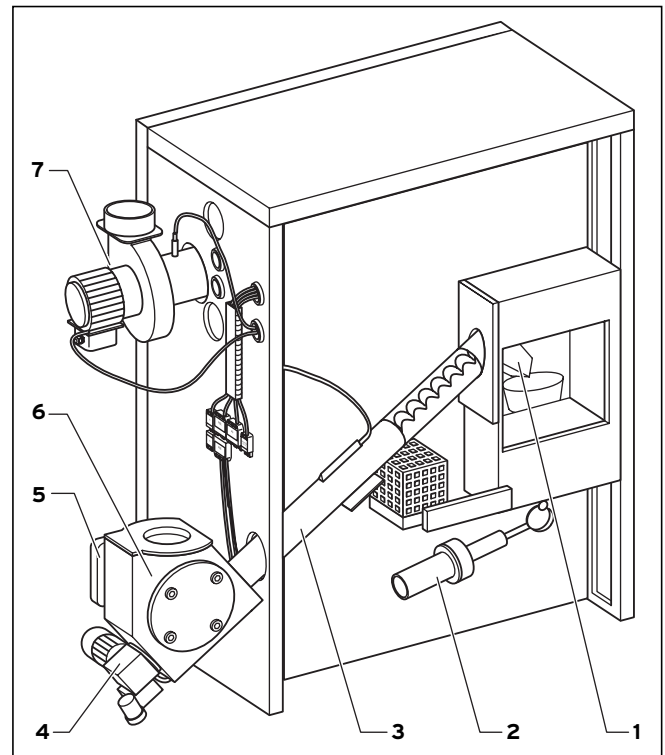


Abb. 2.3 Funktionselemente des Pelletkessels renerVIT mit Schnekenaustragung

Legende:

- 1 Fallschacht
- 2 Zündgebläse
- 3 Einschubschnecke (im Einschubschneckenrohr)
- 4 Antriebsmotor für die Einschubschnecke
- 5 Antriebsmotor für die Rückbrandschutzklappe
- 6 Zwischenbehälter inkl. Rückbrandschutzeinrichtung (RSE)
- 7 Saugzugebläse

Fallschacht: Über den Fallschacht (1) werden die Pellets dem Brenner zugeführt.

Zündgebläse: Über das Zündgebläse (2) werden die Pellets im Brenner automatisch gezündet.

Einschubschnecke: Die Einschubschnecke (3) fördert die Pellets aus dem Zwischenbehälter (6) bis zu dem Fallschacht (1). Am Einschubschneckenrohr ist eine thermische Überwachung angebracht.

Zwischenbehälter: Der Zwischenbehälter (6) dient mit der integrierten RSE-Klappe der Rückbrandsicherung. Der Zwischenbehälter (6) wird von einer zu montierenden Schnekenaustragung mit Pellets vom Pelletlager gefüllt.

Saugzugebläse: Das Saugzugebläse (7) saugt die Verbrennungsluft über die Primär- und Sekundärluftöffnungen an und fördert die Abgase in das Abgassystem.

2 Gerätebeschreibung

Funktionselemente des Pelletkessels renerVIT mit Saugaustragung

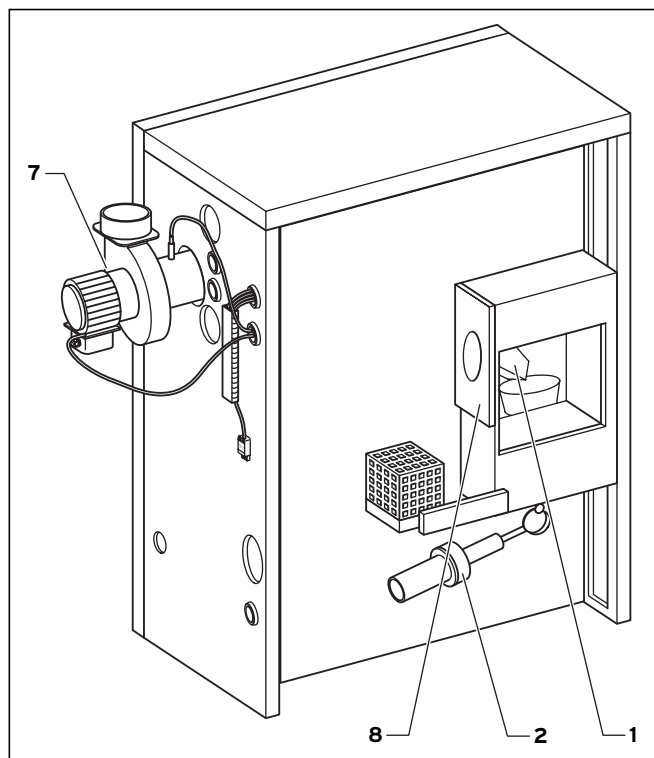


Abb. 2.4 Funktionselemente des Pelletkessels renerVIT mit Saugaustragung oder Handbeschickung

Legende:

- 1 Fallschacht
- 2 Zündgebläse
- 7 Saugzuggebläse
- 8 Flanschverbindung

Fallschacht: Über den Fallschacht (1) werden die Pellets dem Brennerrost zur Verbrennung zugeführt.

Zündgebläse: Über das Zündgebläse (2) werden die Pellets auf dem Brennerrost automatisch gezündet.

Flanschverbindung: Die Flanschverbindung (8) verbindet die Einschubschnecke (3, Abb. 2.3) aus dem Vorratsbehälter mit dem Fallschacht (1) des Pelletkessels.

Saugzuggebläse: Das Saugzuggebläse (7) saugt die Verbrennungsluft über die Primär- und Sekundärluftöffnungen an und fördert die Abgase in das Abgassystem.

2.5.3 Aufbau und Funktion des Vorratsbehälters

Funktionselemente des Vorratsbehälters

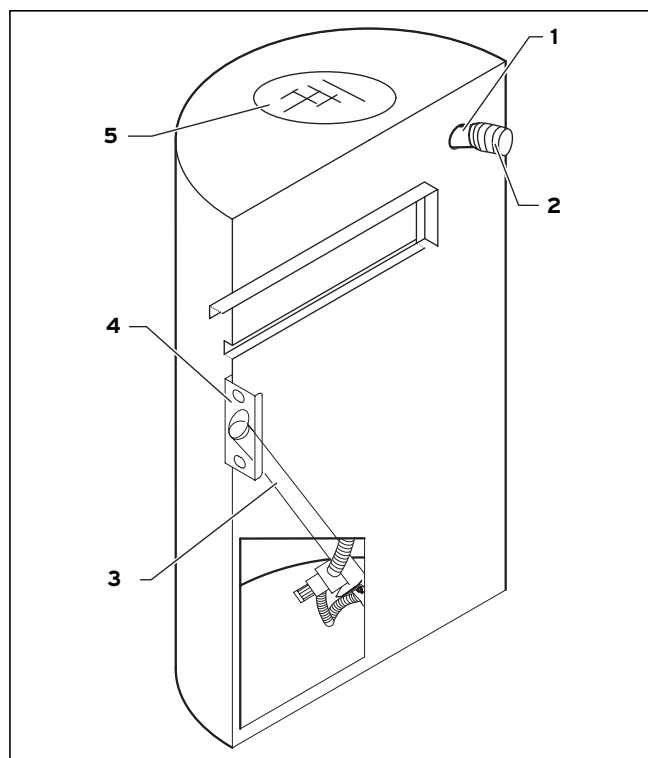


Abb. 2.5 Funktionselemente des Vorratsbehälters

Legende:

- 1 Ansaugstutzen
- 2 Pelletförderschlauch
- 3 Einschubschnecke (im Einschubschneckenrohr)
- 4 Flanschverbindung
- 5 Revisionsöffnung

Ansaugstutzen: Am Ansaugstutzen (1) ist der Pelletförderschlauch (2) angeschlossen. Über diesen werden die Pellets mit Unterdruck aus dem Pelletlager angesaugt und dem Zyklon (13, Abb. 2.6) zugeführt.

Flanschverbindung: Die Flanschverbindung (4) verbindet die Einschubschnecke (3) aus dem Vorratsbehälter mit dem Fallschacht (1, Abb. 2.4) des Pelletkessels.

Einschubschnecke: Die Einschubschnecke (3) fördert die Pellets aus der Vorratskammer (7, Abb. 2.6) bis zu dem Fallschacht.

Revisionsöffnung: Über die Revisionsöffnung (5) können Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten am Zyklon durchgeführt werden.

Funktionselemente des Vorratsbehälters für Pelletkessel renerVIT mit Saugaustragung

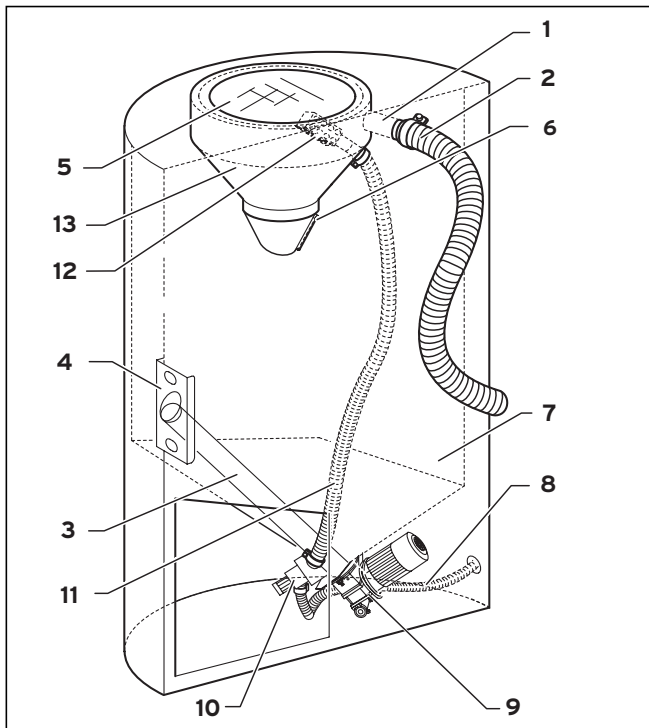


Abb. 2.6 Funktionselemente des Vorratsbehälters für Saugaustragung

Legende:

- | | |
|---|--------------------------|
| 1 Ansaugstutzen | 8 Rückluftschlauch |
| 2 Pelletförderschlauch | 9 Einschubschneckenmotor |
| 3 Einschubschnecke (im Einschubschneckenrohr) | 10 Saugturbine |
| 4 Flanschverbindung | 11 Saugluftschlauch |
| 5 Revisionsöffnung | 12 Filter |
| 6 Vakutransklappe | 13 Zyklon |
| 7 Vorratskammer | |

Zyklon: Der Zyklon (13) ist der Auffangbehälter für die Pellets aus dem Pelletförderschlauch.

Vakutransklappe: Die Vakutransklappe (6) schließt den Zyklon (13), damit ein Unterdruck aufgebaut werden kann.

Saugturbine: Die Saugturbine saugt die Luft im Saugluftschlauch (11) ab. Dadurch wird im Zyklon (13) ein Unterdruck aufgebaut. Ein Filter (12) verhindert, dass während des Ansaugvorgangs Pellets in den Saugluftschlauch (11) gelangen und diesen verstopfen.

Rückluftschlauch: Der Rückluftschlauch (8) führt die von der Saugturbine (10) aus dem Zyklon (13) abgesaugte Luft durch die Wanddurchführung ab.

Vorratskammer: Die Pellets werden über den Zyklon (13) so lange in die Vorratskammer (7) gefördert bis diese voll ist.

Funktionselemente des Vorratsbehälters für Pelletkessel renerVIT mit Handbeschickung

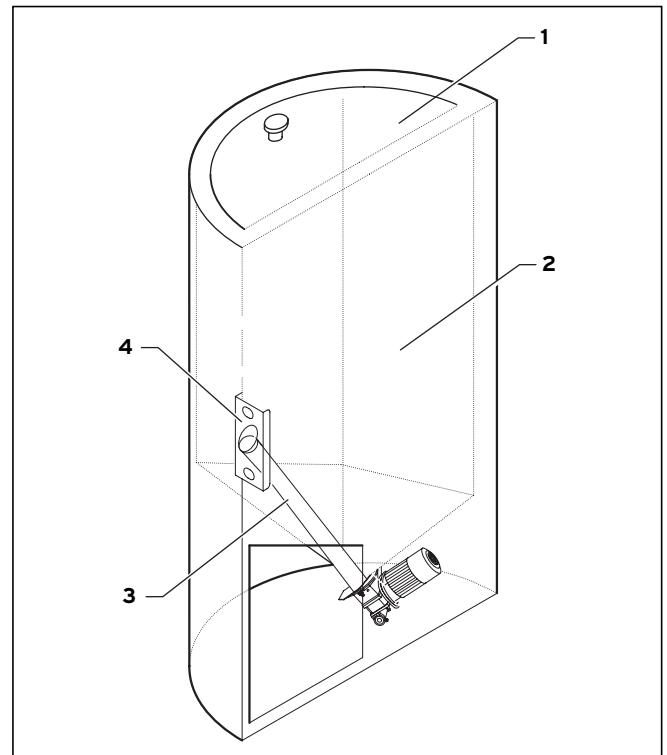


Abb. 2.7 Funktionselemente des Vorratsbehälters für Handbeschickung

Legende:

- | |
|---------------------|
| 1 Handöffnung |
| 2 Vorratskammer |
| 3 Einschubschnecke |
| 4 Flanschverbindung |

Handöffnung: Über die Handöffnung (1) werden die Pellets in die Vorratskammer (2) eingefüllt.

Einschubschnecke: Die Einschubschnecke (3) fördert die Pellets aus der Vorratskammer (2) zu dem Fallschacht.

Flanschverbindung: Die Flanschverbindung (4) verbindet die Einschubschnecke (3) aus dem Vorratsbehälter mit dem Fallschacht (1, Abb. 2.4) des Pelletkessels.

3 Sicherheitshinweise und Vorschriften



Achtung!

Sorgen Sie dafür, dass diese Anleitung gut sichtbar im Heizungs-/Aufstellraum aufbewahrt wird.

Informieren Sie vor der Installation des Pelletkessels renerVIT den Bezirksschornsteinfegermeister und ggf. einen Statiker.

Die Installation des Pelletkessels renerVIT darf nur von einem anerkannten Fachhandwerker durchgeführt werden.

Der Fachhandwerker übernimmt die Verantwortung für die ordnungsgemäße Installation. Die erste Inbetriebnahme muss von dem Vaillant Werkskundendienst durchgeführt werden.

3.1 Sicherheitshinweise

Die Verbrennungsluft, die zum Pelletkessel renerVIT geführt wird, muss frei von chemischen Stoffen sein, die z. B. Fluor, Chlor oder Schwefel enthalten. Sprays, Lösungs- oder Reinigungsmittel, Farben und Klebstoffe können derartige Stoffe enthalten, die beim Betrieb des Pelletkessels renerVIT im ungünstigsten Fall zu Korrosion führen können.

In Friseursalons, Lackier- oder Schreinerwerkstätten, Reinigungsbetrieben, etc. muss immer ein separater Aufstellraum genutzt werden, bei dem eine Verbrennungsluftversorgung frei von chemischen Stoffen (z. B. Fluor, Schwefel, etc.) gewährleistet wird.

Beachten Sie unbedingt die folgenden Sicherheitshinweise:



Gefahr!

Lebensgefahr durch Stromschlag an spannungsführenden Anschlüssen! Sicherheits- und Überwachungseinrichtungen dürfen nicht entfernt, überbrückt oder in anderer Weise außer Funktion gesetzt werden.

Gefahr!

Lebensgefahr durch Stromschlag an spannungsführenden Anschlüssen! Lassen Sie Arbeiten an elektrischen Bauteilen nur von Elektrofachkräften durchführen.

Gefahr!

Lebensgefahr durch Stromschlag an spannungsführenden Anschlüssen! Unterbrechen Sie die Stromzufuhr bei Wartung der Anlage und beim Öffnen der Steuerung.



Gefahr!

Quetschgefahr!

Drehende Teile, die mit hohem Drehmoment angetrieben werden, sind Bestandteil der Anlage. Berühren Sie diese Teile nicht im laufenden Betrieb.

Gefahr!

Sachbeschädigung!

Mögliche Gerätedefekte und daraus resultierende Personenschäden durch den Einbau von nicht Vaillant spezifischen Bauteilen und Pelletkesselkomponenten. Ersetzen Sie schadhafte Bauteile und Pelletkesselkomponenten nur durch original Vaillant Ersatzteile.

Gefahr!

Entzündungsgefahr des Brennmaterials durch überspringende Funken und daraus resultierende Personenschäden. Schalten Sie den Pelletkessel renerVIT aus und warten Sie die Ausbrandzeit von mindestens 15 Minuten ab.



Achtung!

Sachbeschädigung!

Mögliche Gerätedefekte. Lassen Sie keine technischen Änderungen am Pelletkessel renerVIT durchführen und verändern Sie selbst das Gerät nicht technisch. Der Hersteller übernimmt keine Gewähr für Schäden, die auf technische Änderungen an der Anlage zurück zu führen sind.

Achtung!

Sachbeschädigung!

Mögliche Gerätedefekte. Installieren Sie den Pelletkessel renerVIT nur in vorschriftsmäßig ausgeführten Heizungs- bzw. Aufstellräumen.

Achtung!

Sachbeschädigung!

Mögliche Gerätedefekte. Prüfen Sie vor der Inbetriebnahme der Anlage alle Verbindungsstellen auf ihre Dichtheit.

3.2 Vorschriften (Deutschland)

Nach TRD 509 in der letztgültigen Ausgabe sind wir gehalten, die Ersteller von Heizungsanlagen auf die Beachtung der folgenden Vorschriften, Richtlinien, Normen und Regeln für die Errichtung, Ausrüstung und Einregulierung von Heißwasseranlagen hinzuweisen.

Insbesondere verweisen wir auf die folgenden Vorschriften, Richtlinien, Normen und Regeln:

DIN 4751 Teil 1 und 2 „Wasserheizungsanlagen“.

Die elektrische Ausrüstung der Anlage ist nach den VDE-Bestimmungen und den technischen Anschlussbedingungen (TAB) des Elektrizitäts-Versorgungsunternehmens auszuführen.

VDI 2035

„Vermeidung von Schäden in Warmwasserheizungsanlagen - Steinbildung in Wassererwärmungs- und Warmwasserheizungsanlagen“

BImSchV Arbeitsblatt DIN 4701

Bundes-Immissionsschutz-Verordnung

Heizungen; Regeln für die Berechnung des Wärmebedarfs von Gebäuden und in Auszügen die DIN EN 12831 „Heizungsanlagen in Gebäuden - Verfahren zur Berechnung der Norm-Heizlast“

DIN 4751 Bl. 3

Sicherheitstechnische Ausrüstung von Heizungsanlagen mit Vorlauftemperaturen bis 110 °C

DIN 4109

Schallschutz im Hochbau einschl. Beiblätter 1 und 2
(Ausbau November 1989)

DIN 1986

„Entwässerungsanlagen für Gebäude und Grundstücke“ und in Auszügen die DIN EN 12056 „Schwerkraftentwässerungsanlagen innerhalb von Gebäuden“

DIN EN 12828

„Heizungssysteme in Gebäuden - Planung von Warmwasser-Heizungsanlagen“

DIN 4102

„Brandverhalten von Baustoffen und Bauteilen“

DIN VDE 0100

Teil 701 EnEG

Gesetz zur Einsparung von Energie (EnEG) mit den dazu erlassenen Verordnungen

Brandsch. VO

Brandschutz Verordnung

Des Weiteren sind die Heizraum-Richtlinie, die Landesbauordnungen und die Feuerungsverordnungen der Bundesländer einzuhalten:

MFeuVo

Muster-Feuerungsverordnung
bzw. Länder-FeuVo

Weiterhin ist es erforderlich, das Gerät nach dem aktuellen Stand der Technik zu installieren, zu betreiben und zu warten. Dies gilt ebenfalls für die hydraulische Anlage, die Abgasanlage sowie den Aufstellraum.

3.3 Vorschriften (Österreich)

Für die Installation sind die nachfolgenden Vorschriften, Regeln und Richtlinien zu beachten:

- Örtliche Bestimmungen der Bau- und Gewerbeaufsichtsämter (meistens vertreten durch den Rauchfangkehrer)
- Bestimmungen des ÖVGW sowie die entsprechenden Ö-Normen
- Bestimmungen und Vorschriften des ÖVE
- Bestimmungen und Vorschriften der örtlichen Energie-Versorgungsunternehmen
- Bestimmungen der regionalen Bauordnung
- ÖNorm M 7137
- TRVB H 118

Weiterhin ist es erforderlich, das Gerät nach dem aktuellen Stand der Technik zu installieren, zu betreiben und zu warten. Dies gilt ebenfalls für die hydraulische Anlage, die Abgasanlage sowie den Aufstellraum.

4 Produktübersicht

4 Produktübersicht

Die nachstehenden Tabellen geben einen Überblick über die verschiedenen Kesseltypen, die Zubehöre sowie die Kapitel, in denen die jeweilige Montage beschrieben ist.

Bezeichnung	Artikelnummer	Montage- beschreibung	Art der Pelletförderung
VKP 142-1	001000 4226	Kapitel 6	Handbeschickung

Tab. 4.1 Pelletkessel renerVIT mit Handbeschickung

Bezeichnung	Artikelnummer	Montage- beschreibung	Art der Pelletförderung
VKP 142-2 VKP 202-2 VKP 302-2	001000 4227 001000 4228 001000 4229	Kapitel 6	Schneckenaustragung
Zubehör			
Grundpaket: Dorn, Druckentlastung, Wanddurchführung, Austragsschneckenmotor (AS-Motor)	001000 4237	Kapitel 6	Schneckenaustragung
Schneckenpaket 1: (4,0 m Schlauch; 7,4 m Schnecke)	001000 4238		
Schneckenpaket 2: (2,0 m Schlauch; 5,4 m Schnecke)	001000 4239		
Schneckenpaket 3 (nur für Sacksilo): (5,0 m Schlauch; 5,5 m Schnecke)	001000 4250		
Erweiterung 1: Schneckendorn mit Druckentlastung 0,5 m	001000 4240		
Erweiterung 2: Schneckendorn mit Druckentlastung 1,0 m	001000 4241		
Sacksilo, 2,1 m x 2,1 m	001000 4261	Vaillant Montage- und Wartungsanleitung Nr. 00 2002 9005	
Sacksilo, 2,5 m x 2,5 m	001000 5478		

Tab. 4.2 Pelletkessel renerVIT mit Schneckenaustragung

Bezeichnung	Artikelnummer	Montage- beschreibung	Art der Pelletförderung
VKP 142-3 VKP 202-3 VKP 302-3	001000 4231 001000 4232 001000 4233	Kapitel 6	Saugaustragung
Zubehör			
Saugschlauchpaket 1: (15 m Schlauch)	001000 4245	Kapital 6	Saugaustragung
Saugschlauchpaket 2: (25 m Schlauch)	001000 4246		
Grundpaket: Schneckendorn, Druckentlastung, Wanddurchführung mit Motor	001000 4247		
Erweiterung 1: Schneckenverlängerung 0,5 m	001000 4248		
Erweiterung 2: Schneckenverlängerung 1,0 m	001000 4249		
Sacksilo, 2,1 m x 2,1 m	001000 4261	Vaillant Montage- und Wartungsanleitung Nr. 00 2002 9005	
Sacksilo, 2,5 m x 2,5 m	001000 5478		

Tab. 4.3 Pelletkessel renerVIT mit Saugaustragung

5 Pelletlagerung

Beachten Sie bei der Einrichtung einer Pelletkesselanlage folgende Punkte:

- Anforderungen an den Pelletlagerraum (siehe Kapitel 5.1)
- Zulässige Abstände zwischen Pelletkessel renerVIT und Lagerraum (siehe Kapitel 5.1.1):

5.1 Anforderungen an den Lagerraum



Gefahr!

Brandgefahr im Aufstellraum!

Die Pellets dürfen nicht in dem Aufstellraum des Pelletkessels gelagert werden.

Je nach Raumverhältnissen können unterschiedliche Lagermöglichkeiten eingesetzt und damit optimal an die örtlichen Gegebenheiten angepasst werden.

- Pelletlagerraum innerhalb des Gebäudes:
 - z. B. umgebauter Raum im Keller- oder Erdgeschoss
 - Handbeschickter Vorratsbehälter (nur bei VKP 142-1) direkt neben dem Pelletkessel renerVIT
 - Sacksilo (für Schnecken- oder Saugaustragung) in separatem Lagerraum, staubdicht getrennt vom Pelletkessel renerVIT.
- Pelletlagerraum außerhalb des Gebäudes:
 - Sacksilo (für Schnecken- oder Saugaustragung) in witterungsbeständigem Lagerraum

5.1.1 Abstand zwischen Pelletkessel renerVIT und Lagerraum



Hinweis

Der Abstand zwischen dem Pelletkessel und dem Lager muss bei der Schneckenaustragung zwischen mindestens 1 m bis maximal 4 m betragen. Bei der Saugaustragung kann dieser Abstand bis zu 25 m betragen.

- Beachten Sie bei dem Pelletkessel renerVIT mit Saugaustragung die Hinweise bezüglich der Verlegung (siehe Kapitel 6.6.4) des Pelletförderschlauchs und des Rückluftschlauches in Abhängigkeit zu der Höhe.

5.1.2 Größe und Form des Lagerraums

Die Größe des benötigten Lagerraums hängt vom Wärmebedarf des Gebäudes ab. Der Wärmebedarf kann mittels Energiepass und/oder der bisher verbrauchten Energiemenge ermittelt werden. Der Lagerraum sollte so ausgeführt werden, dass er die 1 - 1,2-fache Jahresbrennstoffmenge aufnehmen kann.

Berücksichtigt man das nicht nutzbare Raumvolumen, so ergeben sich folgende Anhaltswerte:

- Nutzbares Lagerraumvolumen beträgt ca. 2/3 des Gesamtraumes
- 1 m³ Pellets haben ca. 650 kg Gewicht
- Energiegehalt der Pellets liegt bei ca. 4,9 kWh/kg

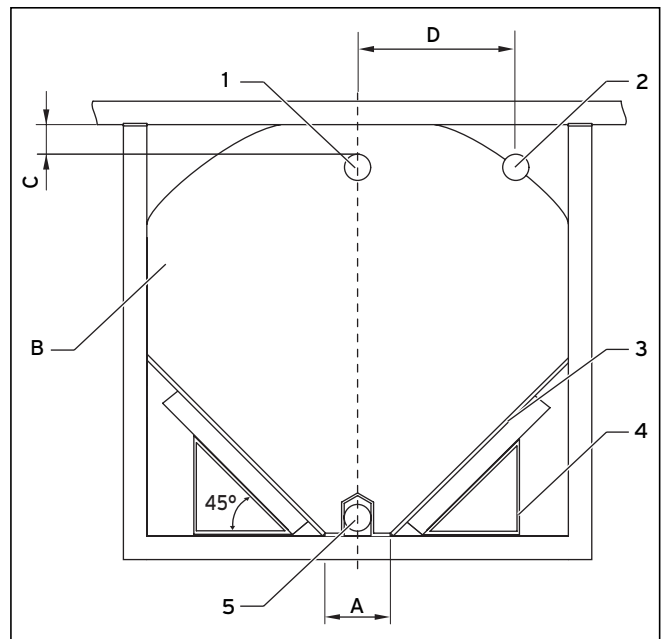


Abb. 5.1 Nutzbares Raumvolumen

Legende:

- 1 Befüllstutzen
- 2 Absaugstutzen
- 3 Schrägboden
- 4 Winkelstütze
- 5 Schnecke inkl. Druckentlastung
- A Abstand zwischen den Schrägböden mindestens 250 - 300 mm
- B Nutzbares Volumen ca. 2/3 des Raumes
- C Abstand zwischen Unterkante Decke und Oberkante Stutzen ca. 150 bis 200 mm
- D Abstand zwischen den beiden Stutzen mindestens 500 mm

- Beachten Sie die folgenden, allgemeinen Anforderungen, die an den Pelletlagerraum gestellt werden:
 - Der Lagerraum sollte möglichst schmal und rechteckig sein, damit möglichst wenig, nicht nutzbares Volumen unterhalb der Schrägen entsteht.
 - Die Länge des Lagers oder der Schnecke im Lager muss mindestens 1 bis maximal 4 m betragen. Lagerraumlängen über 4 m sind unzulässig!
 - Die Schütthöhe der Pellets darf maximal 2,50 m nicht überschreiten.

5 Pelletlagerung

5.1.3 Bauliche Voraussetzungen für den Pelletlagerraum



Explosionsgefahr!

Es sind nur explosionsgeschützte Elektroinstallationen in dem Pelletlagerraum zugelassen.

Gefahr!

Mögliche Einsturzgefahr!

Wände, Boden und Schrägboden des Pelletlagers müssen den statischen Anforderungen der Gewichtsbelastung durch die Pellets Stand halten. Beachten Sie: Das Schüttgewicht der Pellets beträgt

~ 650 kg/m³.

Dies gilt besonders bei der Umrüstung von einer Altanlage auf eine Pellet-Heizung und/oder einem nicht im Keller ansässigen Lagerraum. Lassen Sie immer die Statik des Lagerraumes durch einen Fachhandwerker überprüfen!



Achtung!

Sachbeschädigung!

Leitungen jeder Art, die zwingend durch den Pelletlagerraum geführt werden und in der Flugbahn der Pellets während der Befüllung liegen, müssen strömungs- und bruchsicher verkleidet werden.

Achtung!

Mögliche Gerätedefekte. Pellets sind feuchtigkeitsbindend (hygroskopisch). Bei Kontakt mit Wasser, feuchten Wänden und Untergründen quellen sie auf und zerfallen. Bei einem vollen Lager kann es aufgrund der Volumenvergrößerung zu Beschädigungen oder sogar Zerstörung der Innenwände kommen.

Beachten Sie folgende Kriterien und Hinweise beim Bau des Pelletlagerraums:

- Achten Sie bei Neubauten auf ein bereits ausgetrocknetes Lager.
- Die Lagerraumwände, sowie deren Verankerung im umgebenden Mauerwerk müssen sach- und fachgerecht entsprechend den Regeln der Technik ausgebildet sein.
- Die Wände müssen massiv gemauert sein.
- Decken und Wände sind so zu gestalten, dass es nicht durch Abrieb oder Ablösungen zu einer Verunreinigung der Pellets kommt.
- Der Lagerraum muss trocken, staubdicht und druckbeständig sein!
- Der Lagerraum darf außer dem Befüll- und dem Absaugstutzen keine anderen Be- oder Entlüftungsöffnungen haben (Feuchtigkeitseindrang, Staubdichtheit).
- Der Lagerraum muss für Reinigungs- und Wartungsarbeiten zugänglich sein (Tür oder Luke). Es wird empfohlen, das Lager vor jeder Neubefüllung zu reinigen.

- Sorgen Sie dafür, dass der nach außen zu öffnende Lagerraumzugang innenseitig mit einem Bretterverschlag gegen Druck entlastet ist.
- Vergewissern Sie sich, dass die Statik des Lagerraumes für das Gesamtgewicht, welches auf den Boden und die Wände wirkt, überprüft worden ist.
- Achten Sie besonders bei schwimmendem Estrich oder Fußbodenheizung im Pelletlagerraum auf die Statik/Wärme.
- Vermeiden Sie Öffnungen jeder Art, verschließen Sie Rohrleitungen und klemmen Sie alte Elektroinstallationen zuerst ab und gipsen Sie diese anschließend zu.
- Achten Sie darauf, dass in dem Lagerraum keine normalen Elektroinstallationen (Lampen, Steck- oder Verteilerdosen, Lichtschalter, etc.) vorhanden sind: Jede Art von nicht explosionsgeschützten Elektroinstallationen im Lagerraum ist unzulässig!
- Setzen Sie bei der Gefahr von feuchten Wänden (auch zeitweise) Sacksilos für die Pelletlagerung ein.

5.1.4 Zugang zum Pelletlager

Zugang von außen für die Befüllung

Beachten Sie folgende Kriterien und Hinweise für den Zugang zum Pelletlager von außen:

- Bringen Sie für die optimale Befüllung sowohl den Befüll- als auch den Absaugstutzen an der Stirnseite des Lagerraumes an.
- Planen Sie den Pelletlagerraum so, dass dieser, wenn bauseitig möglich, an eine Außenmauer angrenzt. Dadurch wird ein optimaler Zugang zu den Befüll- und Absaugstutzen gewährleistet.
- Achten Sie darauf, dass der Silowagen im Normalfall Schläuche für die Distanz von 30 m mitführt. Größere Distanzen müssen vorher mit dem Zulieferer abgestimmt werden.
- Sorgen Sie dafür, dass der Zufahrtsweg für Silofahrzeuge geeignet ist. In der Regel sind eine Straßenbreite von mindestens 3 Metern und eine Durchfahrtshöhe von mindestens 4 Metern erforderlich. Der Untergrund sollte einem Fahrzeuggewicht von mindestens 18 t standhalten.



Hinweis

Je nach Typ des Silofahrzeugs ist es notwendig, einen Netzanschluss für das Sauggebläse des Silofahrzeugs bereit zustellen.

Hinweis

Sichern Sie die Befüll- und Absaugstutzen von außen gegen unbefugten Zugriff.

Hinweis

Je kürzer der Schlauchweg, desto weniger Belastung für die Pellets durch Abrieb!

Zugang von innen für die Wartung und Pflege

Der Lagerraum muss für Reinigungs- und Wartungsarbeiten, sowie im Notfall (Brand) zugänglich sein. Verstellen Sie niemals den Lagerraumzugang mit Gegenständen.



Gefahr!

Allgemeine Gefahren für Leib und Leben!

Betreten Sie niemals den Lagerraum während des Heizbetriebs und der Befüllung!

Betreten Sie den Pelletlagerraum nur, wenn der Pelletkessel renerVIT stromlos geschaltet und gegen unbeabsichtigtes Wiedereinschalten gesichert ist.

Explosionsgefahr!

Betreten Sie den Lagerraum nur mit explosionsgeschützter Beleuchtung! Offenes Feuer, Funken und nicht explosionsgeschützte Beleuchtungen sind strengstens verboten!

Lebensgefahr!

Verletzungsgefahr durch rotierende Schnecke! Schalten Sie immer vor dem Betreten des Pelletlagers den Pelletkessel renerVIT aus (stromlos) und sichern Sie diesen gegen unbeabsichtigtes Wiedereinschalten



Hinweis

Bringen sie ein gut sichtbares Hinweisschild („Unbefugten ist der Zugang zum Pelletlagerraum untersagt!“) an der Lagerraumtür an.

Wir empfehlen die Installation eines Kontaktschalters an dem Lagerraumzugang als zusätzliche Sicherung. Der Schalter sollte elektrisch in Reihe mit dem Heizungsnotschalter geschaltet sein. Dadurch wird gewährleistet, dass der Pelletkessel renerVIT bei unbeabsichtigtem oder unbefugtem Zutritt zum Lagerraum sofort abgeschaltet wird.

5.2 Erforderliche Einbauten

Vaillant Zubehör für den Lagerraum

Für die optimale Ausrüstung des Pelletlagerraums muss nachstehendes Vaillant Zubehörteile verwendet werden:

Zubehör	Artikelnummer
Prallmatte mit Montageleiste	0010004253
Befüllset gerade, verzinkt	0010004254
Verlängerungsstück Befüllset 1,0 m	0010004255
Befüllset 45°, verzinkt	0010004256
Lagerraumdruckentlastung (Z-Profile)	0010004258
Winkelrahmen für Rutschschräge	0010004259
Verlängerungsstück Befüllset 0,5 m	0010004263
45°-Bogen	0010004264

Tab. 5.1 Zubehör für Pelletlagerraum

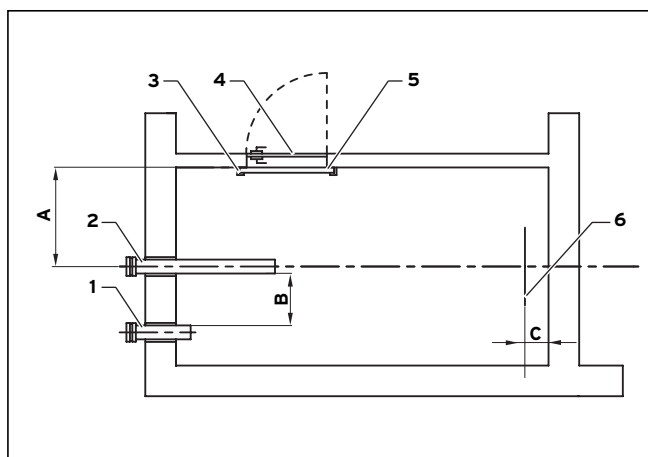


Abb. 5.2 Einbau der Zubehörteile für den Lagerraum

Legende:

- 1 Absaugstutzen
- 2 Befüllstutzen
- 3 Z-Profil
- 4 Lagerraumzugang
- 5 Druckentlastung
- 6 Prallschutzmatte
- A Abstand mindestens 200 mm
- B Abstand mindestens 500 mm
- C Abstand mindestens 200 mm

Befüllsystem



Gefahr!

Lebensgefahr durch Stromschlag!

Die Befüllleitungen müssen geerdet sein. Verwenden Sie Kupferdraht mit 4 mm² zum Potenzialausgleich (Schiene oder Erdstab). Verwenden Sie niemals Kunststoffrohre für das Befüllsystem.



Achtung!

Explosionsgefahr durch statische Aufladung!

Die Befüllleitung muss gegen elektrostatische Aufladung geerdet sein. Verwenden Sie Kupferdraht mit 4 mm² zum Potenzialausgleich (Schiene oder Erdstab). Verwenden Sie niemals Kunststoffrohre für das Befüllsystem.



Die Befüllleitungen sollten möglichst kurz (nicht länger als 10 m) gehalten werden und möglichst wenige Richtungsänderungen aufweisen.

Zur Befüllung des Pelletlagerraums wird jeweils ein Befüll- und ein Absaugstutzen benötigt. Diese sind im Vaillant Sortiment (Art. Nr. 0010004254) erhältlich. Nachstehend sind einige Einbaumöglichkeiten für den Befüll- und den Absaugstutzen und die daraus resultierende Position der Prallschutzmatte (Art. Nr.: 0010004253) aufgeführt:

5 Pelletlagerung

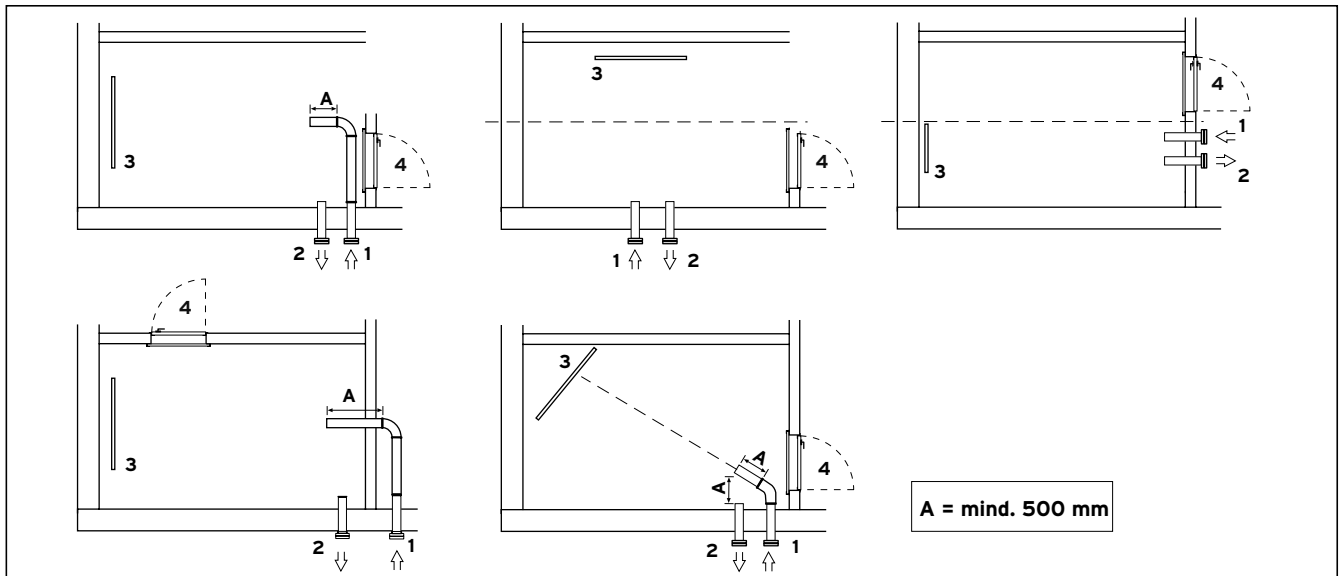


Abb. 5.3 Einbauvarianten für Befüll- und Absaugstutzen

Legende:

- 1 Befüllstutzen
- 2 Absaugstutzen
- 3 Prallschutzmatte
- 4 Lagerraumzugang

Für den Einbau des Befüllsystems ist folgendes zu beachten:

- Verwenden Sie bei der Verlängerung des Befüllsystems ausschließlich Metallrohre.
- Sorgen Sie dafür, dass bei Verlängerungsrohren jedes zusätzliche Rohr bzw. jeder Bogen mittels Rohrschelle befestigt und damit geerdet ist.
- Stellen Sie sicher, dass auch die Verlängerungen in den Potenzialausgleich einbezogen wurden (alle Verlängerungen müssen untereinander elektrisch leitend sein).

- Bringen Sie die Stutzen in einem Abstand von ca. 150 mm bis 200 mm (gemessen zwischen Decke und Oberkante Befüllleitung) unter der Lagerraumdecke an.
- Mauern Sie die beiden Stutzen mit mindestens 500 mm Abstand zueinander (siehe auch Abb. 5.1), direkt in die Wand ein (nicht einschäumen).
- Verlängern Sie den Befüllstutzen um 500 mm gegenüber dem Absaugstutzen, sobald der Abstand zwischen den beiden Stutzen kleiner als 500 mm ist.
- Befestigen Sie die Anschlussstutzen und sichern Sie diese gegen ein Verdrehen bei Belastung. Das Kupplungsset aus dem Vaillant Zubehör ist mit Befestigungsglaschen als Verdrehschutz ausgestattet und gibt den richtigen Abstand vor.

Als Anschlusskupplungen für die Befüll- und Absaugleitung bietet Vaillant verschiedene Kupplungssets und Verlängerungsstücke (siehe Tab. 5.1) an.



Hinweis

Achten Sie auf eine stabile Fixierung des Befüllstutzens. Dieser darf sich beim Aufsetzen der Kupplung nicht verdrehen.

Hinweis

Die Verschlusskappen der Stutzen sollten von außen gegen unsachgemäßen Gebrauch mit einer Abschließvorrichtung dicht gesichert werden.

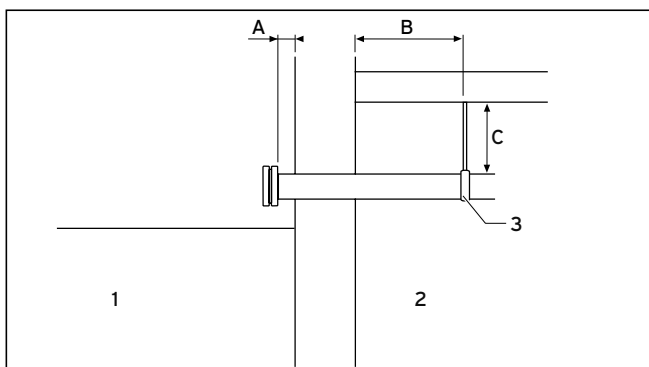


Abb. 5.4 Abstand zwischen Stutzen und Unterkante Decke

Legende:

- 1 Erdreich
- 2 Pelletlagerraum
- 3 Rohrschelle
- A 50 - 100 mm
- B max. 500 mm
- C 150 - 200 mm

Prallschutzmatte

- Beachten Sie, dass die Anbringung eines abrieb- und reißfesten Prallschutzes unbedingt erforderlich ist. Die Prallschutzmatte (Art. Nr. 0010004253) schützt:
 - die Pellets beim Einblasen in den Lagerraum vor Zerstörung beim Aufprall auf die dem Befüllstutzen gegenüber liegende Wand
 - die Wand selbst.
- Bringen Sie die Prallschutzmatte im rechten Winkel zur Einblaserichtung mit einem Abstand von mindestens 200 mm vor der Wand an, die dem Befüllstutzen gegenüber liegt.
- Prüfen Sie bei der Erstbefüllung, ob die Prallschutzmatte Ihren Zweck erfüllt. (Der Pelletstrahl muss die Prallschutzmatte treffen).

Schrägboden



Achtung!

Mögliche Funktionsstörung des Systems. Im Lagerraum sollte ein Schrägboden im Winkel von mindesten 45° installiert sein, damit sich das Lager über das Austragsystem beinahe komplett entleeren kann.



Hinweis

Der Schrägboden und die Unterkonstruktion müssen der errechneten Belastung durch die Pellets (Schüttgewicht ~ 650 kg/m³) standhalten. Achten Sie auf einen stabilen Untergrund.

- Fertigen Sie den Schrägboden vorzugsweise aus Holzwerkstoffen mit einer möglichst glatten Oberfläche an. (z. B. Spanplatten, beschichtete Spanplatten oder mit zusätzlichen Laminat als Rutschhilfe!)
 - Verwenden Sie oberflächendichte Schrägböden nur in geschliffener Ausführung.
- Vaillant bietet geeignete Winkelträger (Art. Nr. 0010004259) zur Herstellung von Schrägböden an.
- Kürzen Sie bei schmalen Lagerräumen, bei denen die Breite nicht für einen V-förmigen Aufbau ausreicht, die Winkelträger.
 - Montieren Sie in solchen Fällen eine Holzunterkonstruktion oder eine einseitige Schräge.

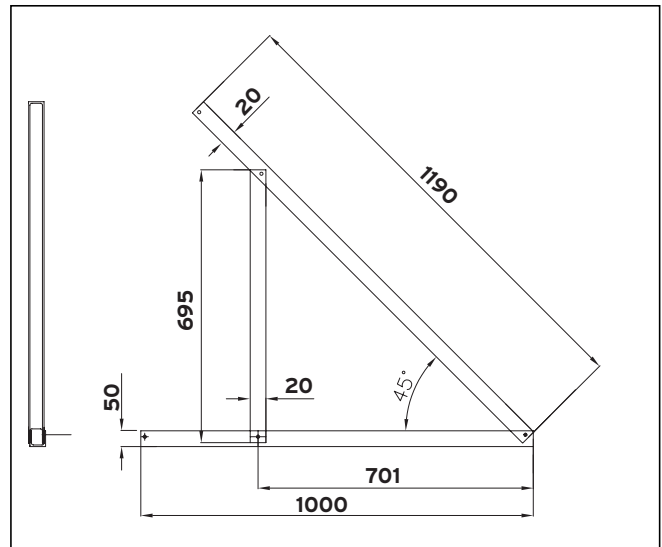


Abb. 5.5 Winkelträgeraufbau

- Ziehen Sie den Schrägboden bis auf den Boden herunter.
- Achten Sie darauf, dass der Abstand von mindestens 250 mm bis maximal 300 mm zwischen den beiden Schrägböden (siehe Abb. 5.1) sowohl bei Verwendung der starren als auch der flexiblen Schnecke zwingend einzuhalten ist.
- Achten Sie auf eine möglichst ebene Oberfläche im Bereich der Schnecke, damit sich die Schnecke im Betrieb nicht zwischen zwei Haltepunkten verkantet.



Hinweis

Vermeiden Sie Kanten und Stege, so dass die Pellets hindernisfrei in das Austragsystem gelangen können.

- Dichten Sie den Anschluss des Schrägbodens an die Umschließungsflächen so ab, dass keine Pellets in den Leerraum rieseln können.
- Planen Sie eine Dehnungsfuge ein z. B. aus Silikon.

Schallschutz

- Achten Sie bei der Ausführung des Schrägbodens, des Austragsystems und der Wanddurchführungen darauf, dass sich kein Körperschall auf das Gebäude überträgt.
- Bringen Sie Dämmschutz aus geeignetem Material an.

5 Pelletlagerung

Innenseitiger Lagerraumzugang

- Planen Sie den Bau des Lagerraumzugangs (Tür/Luke) zu dem Pelletlager so, dass dieser nach außen aufgeht, von innen zu öffnen und mit einer umlaufenden Dichtung (staubdicht) versehen ist.
- Kleben Sie das Türschloss von innen ab, so dass beim Befüllvorgang kein Staub durch das Schlüsseloch austreten kann.
- Entlasten Sie den Lagerraumzugang vom Druck der Pellets auf der Lagerraumseite mit Holzbrettern (Druckentlastung).

Vaillant bietet Z-Profile (Art. Nr. 0010004258) zur Anbringung der Druckentlastung für Lagerraumtüren an. In diese können die lagerraumseitigen Holzbretter (bis 40 mm Stärke, Nut und Feder) eingeschoben werden.

- Achten Sie darauf, dass die Bretter so dimensioniert sind, dass diese den Druck der Pellets standhalten.
- Montieren Sie die Z-Profile so, dass ein problemloses Einschieben der Holzbretter möglich ist.
- Von der Höhe der Druckentlastung des Zugangs ist auch die Füllhöhe der Pellets abhängig!
- Eine optische Füllstandskontrolle (z. B. in Form kleiner Sichtfenster in den Holzbrettern) wird empfohlen.
- Achten Sie darauf, dass sich der Zugang in der Nähe des Befüllstutzens befindet. Dadurch ist der Lagerraum größtmöglich zugänglich.
- Vermeiden Sie, dass der Zugang in der Flugbahn der Pellets liegt.



Hinweis

Montieren Sie die Z-Profile nicht bis unter die Decke, da die Bretter eingeschoben werden müssen!

Hinweis

Der Zugang (Tür/Luke) zu dem Pelletlager muss druckbeständig und staubdicht sein, um u. a. das Ausdringen von Staub aus dem Lagerraum in andere Räume zu verhindern.

5.3 Brandschutz im Pelletlagerraum

5.3.1 Für die Bundesrepublik Deutschland

Die Lagerung von Holzpellets wird durch die Muster-Feuerungsverordnung (M-FeuVO, Fassung vom Februar 1995*) geregelt.

Die Beschaffenheit von Pelletlagerräumen hinsichtlich der Brandschutzanforderungen wird durch § 12 (Brennstofflagerräume) geregelt.

* Die M-FeuVO ist in Hessen und im Saarland noch nicht umgesetzt.

Weitere Anforderungen an den Brandschutz sind von folgenden Faktoren abhängig:

- Lagermenge der Pellets
- Nennwärmeleistung des Heizkessels

Pelletlager kleiner 15 Tonnen Fassungsvermögen ~ 23 m ²	
Wände	Keine speziellen Anforderungen
Decken	
Türen	Türen müssen selbstschließend sein
Nutzung	Keine speziellen Anforderungen
Leitungen	Dürfen keine Elektroleitungen enthalten

Tab. 5.2 Anforderungen an das Pelletlager kleiner 15 t

Pelletlager größer 15 Tonnen Fassungsvermögen	
Wände	Müssen der F90-Norm entsprechen
Decken	
Türen	Müssen selbstschließend und feuerhemmend sein (DIN T30)
Nutzung	Ausschließlich Pelletlager
Leitungen	Dürfen keine Elektroleitungen enthalten

Tab. 5.3 Anforderungen an das Pelletlager größer 15 t

5.3.2 Für die Republik Österreich

- Halten Sie die grundlegende:n Brandschutzanforderungen an Pelletlagerräume gemäß ÖNorm M 7137 und TRVB H 118 ein.
- Beachten Sie darüber hinaus die geltenden länderspezifischen Vorschriften.

5.4 Pelletlagerung im Sacksilo

Optional zur Lagerung der Pellets in einem Lageraum kann man die Pellets auch in so genannten Sacksilos lagern.



Lebensgefahr!

Erstickungsgefahr durch Verschüttung!
Begeben Sie sich niemals ins Innere des Sacksilos!



Verletzungsgefahr!

Quetschgefahr durch mechanische Teile!
Greifen Sie nicht ins Innere des Sacksilos!



Explosionsgefahr!

In dem Sacksilo kann ein explosives Staub-Luft-Gemisch entstehen!
Das Sacksilo darf nicht im gleichen Raum mit dem Pelletkessel renerVIT aufgestellt werden.



Achtung!

Mögliche Sachbeschädigung durch äußere Einflüsse! Das Sacksilo muss gegen Witterung und unbefugten Zugriff (z. B. durch Haustiere) geschützt werden. Bei der Montage des Sacksilos muss genügend Abstand (mindestens 10 cm) zu den umschließenden Wänden eingehalten werden, so dass Feuchtigkeit die Pellets nicht beschädigt.

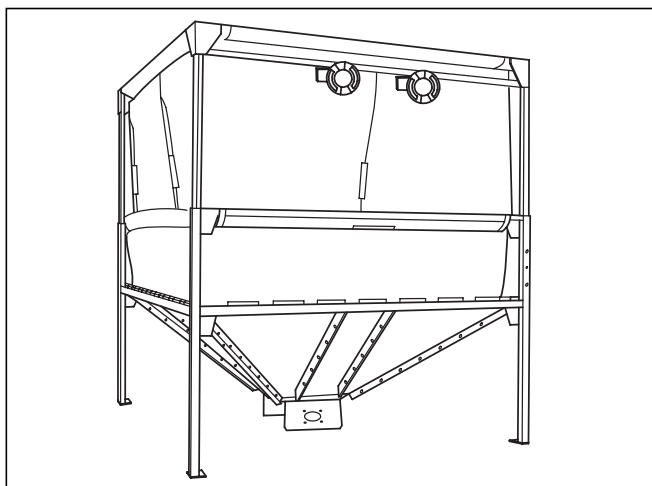


Abb. 5.6 Sacksilo für Schneckenaustragung

- Beachten Sie für alle wichtigen Informationen bezüglich Aufstellort, Sicherheit, Zubehör, Montage und Anschluss an die beiden Austragungssysteme sowie für die Wartung und Pflege des Sacksilos die Vaillant Montage- und Wartungsanleitung Nr. 0020029005.

6 Montage

6.1 Aufstellort



Hinweis

Stellen Sie den Pelletkessel renerVIT in einem trockenen, frostgeschützten Raum auf.

Beachten Sie bei der Montage die länderspezifischen Richtlinien und Gesetze! Der Aufstellraum muss eine Zuluftöffnung mit einem freien Querschnitt von mindestens 150 cm² haben. Der Pelletkessel renerVIT kann bei Umgebungstemperaturen von ca. 4 °C bis ca. 40 °C betrieben werden.

Bei der Wahl des Aufstellungsortes ist das Kesselgewicht einschließlich des Wasserinhaltes zu berücksichtigen (siehe Kapitel 13).



Gefahr!

Verletzungsgefahr!

Der Pelletkessel renerVIT kann je nach Größe bis zu 310 kg (Leergewicht) wiegen. Bewegen Sie den Pelletkessel mit einer ausreichenden Anzahl von Personen, um Unfälle zu vermeiden.

Sorgen Sie dafür, dass hinter und neben dem Pelletkessel renerVIT ausreichend Freiraum für etwaige Arbeiten oder zum Rangieren des Pelletkessels verbleibt (siehe Abb. 6.12 und 6.35).

6.2 Pelletkessel renerVIT aufstellen

- Entfernen Sie vorsichtig die Verpackung und Polsterung, ohne dabei Pelletkesselteile zu beschädigen.

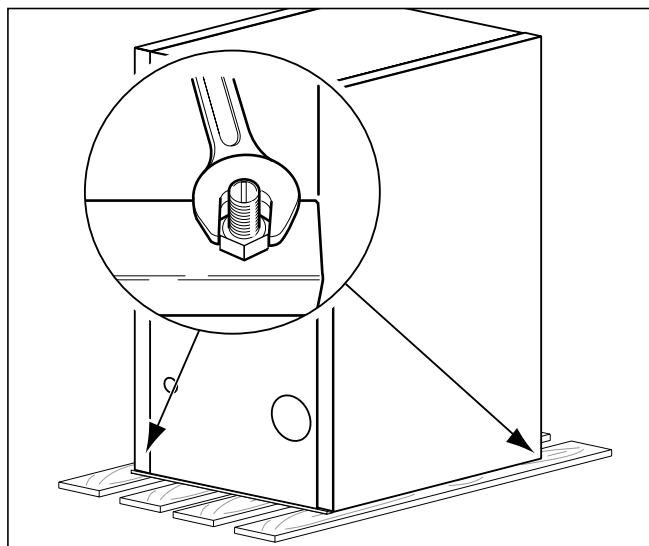


Abb. 6.1 Transportschrauben entfernen

- Lösen Sie die Transportsicherungen (M10x60-Schrauben), mit denen der Pelletkessel renerVIT auf der Palette fixiert ist. Diese Schrauben werden nicht mehr benötigt.

6 Montage

- Schieben Sie den Pelletkessel renerVIT vorsichtig von der Palette an seinen Standort. Lösen Sie ggf. vorher die Außenverkleidung (siehe Kapitel 6.3), um etwaige Beschädigungen zu vermeiden.
- Montieren Sie die separat mitgelieferte Aschebehältertür erst nach dem kompletten Aufstellen des Pelletkessels, um Beschädigungen während des Transportes zu vermeiden.



Hinweis

Der Pelletkessel renerVIT kann auch mit Hilfe einer Hebeeinrichtung (z. B. Flaschenzug) an seinen Standort transportiert werden. Im oberen Bereich des Kessels befindet sich eine Kranöse, die der Befestigung dient. Entfernen Sie die obere Abdeckplatte (siehe Kapitel 6.3), um an die Kranöse (1) zu gelangen.

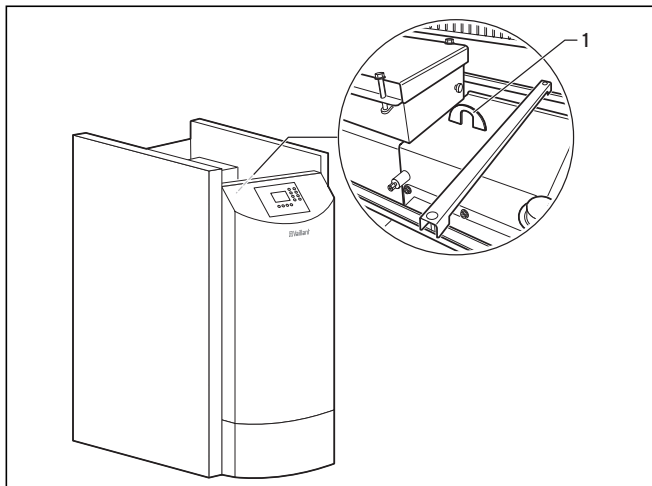


Abb. 6.2 Kranöse

Legende:

1 Kranöse

6.3 Verkleidungen abnehmen und montieren



Gefahr!

Lebensgefahr durch Stromschlag!

Auch bei ausgeschaltetem Hauptschalter liegt eine elektrische Spannung an freiliegenden, Strom führenden Bauteilen an. Schalten Sie vor Arbeiten am Pelletkessel renerVIT die Stromzufuhr ab und sichern Sie diese gegen Wiedereinschalten!



Hinweis

Für die Demontage der Verkleidungen und der Abdeckplatte ist kein besonderer Kraftaufwand nötig und sie kann problemlos von einer Person allein durchgeführt werden.

Obere Verkleidung entfernen

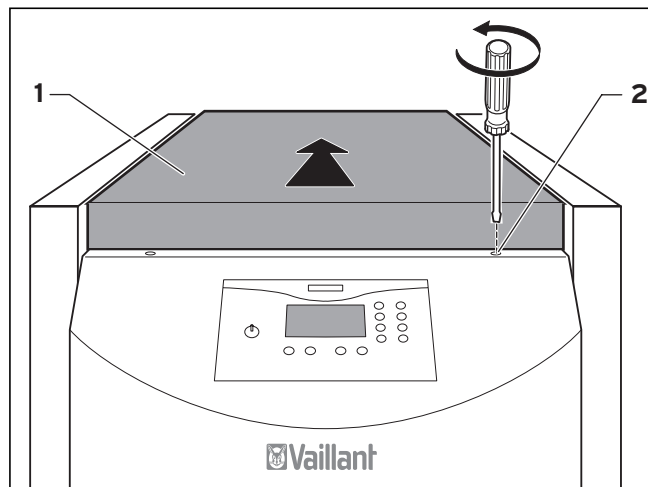


Abb. 6.3 Lösen der oberen Abdeckplatte

- Schieben Sie die obere Abdeckplatte (1), von der Vorderseite aus gesehen, soweit nach hinten, bis die Öffnung der Schraube (2), durch die die Abdeckplatte gesichert ist, zugänglich ist.
- Lösen Sie diese Schraube und schieben Sie die Abdeckplatte nach hinten durch.
- Nehmen Sie die Abdeckplatte nach oben weg.

Seitliche Verkleidung entfernen

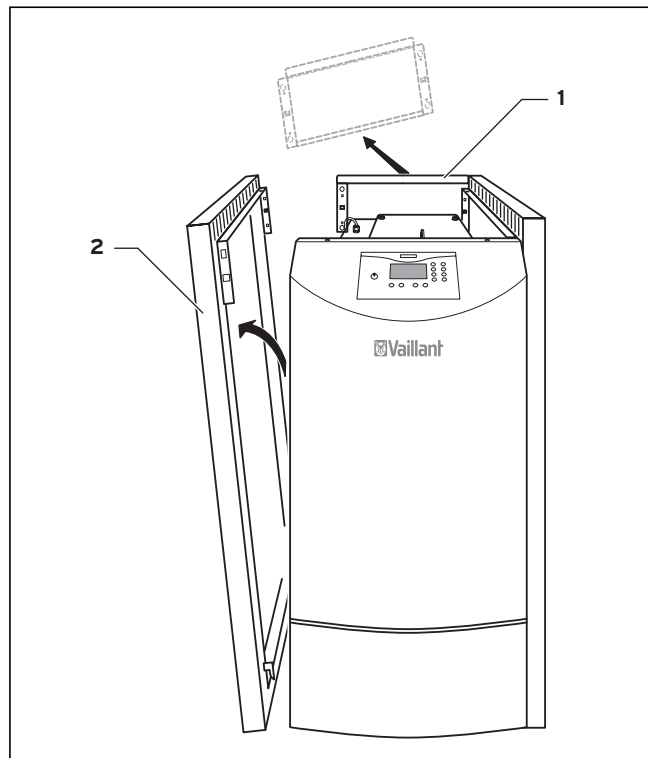


Abb. 6.4 Demontage der hinteren und seitlichen Verkleidung

- Entfernen Sie zuerst das hintere Abdeckblech (1), indem Sie dieses aus den Halterungen herausziehen.

- Ziehen Sie die linke Verkleidung (2) zuerst, vom Pelletkessel renerVIT weg.
- Heben Sie die Verkleidung aus den unteren Haltebolzen heraus.

Vordere Verkleidung entfernen

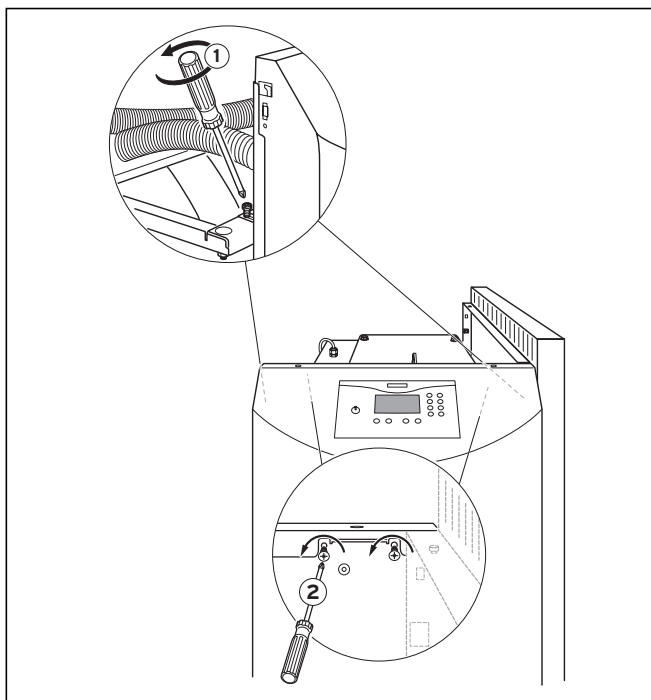


Abb. 6.5 Demontage der vorderen Verkleidung

- Entfernen Sie für die Demontage der vorderen Verkleidung zuerst die beiden Schrauben (1), die sich direkt hinter der vorderen Verkleidung befinden.
- Entfernen Sie danach die beiden Schrauben (2), die sich auf der rechten und linken Seite hinter der Verkleidung befinden.

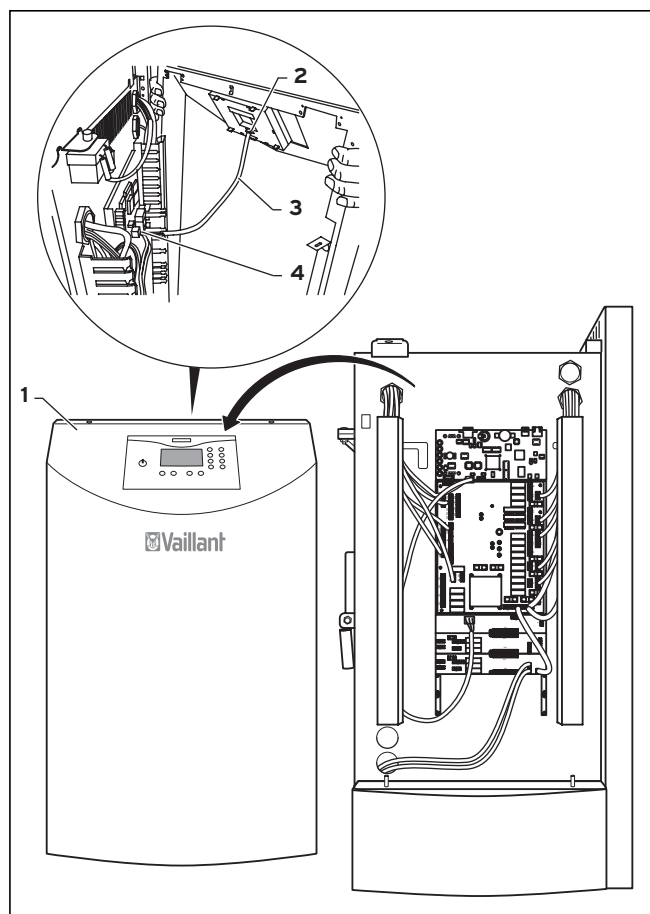


Abb. 6.6 Demontage der vorderen Verkleidung

- Nehmen Sie die vordere Verkleidung (1) vorsichtig ab.
- Lösen Sie die Steckverbindung (3) von dem auf der Rückseite befindlichen Steckeranschluss der CPU (4) und dem Bedienfeld (2).
- Entfernen Sie von der vorderen Verkleidung die Erdungskabel zum Potenzialausgleich.
- Stellen Sie die vordere Verkleidung des Pelletkessels auf die Seite und achten Sie darauf, dass die Verkleidung während der nächsten Arbeitsschritte nicht beschädigt wird.

Verkleidungen montieren

Gehen Sie bei der Montage der Verkleidungen in umgekehrter Reihenfolge vor.

6 Montage

6.4 Vorratsbehälter aufstellen



Gefahr!

Verletzungsgefahr!

Der Vorratsbehälter wiegt ca. 70 kg. Bewegen Sie diesen Behälter mit einer ausreichenden Anzahl von Personen, um Unfälle zu vermeiden.



Hinweis

Halten Sie den Befüllungsdeckel des Vorratsbehälters im Betrieb immer geschlossen. Dadurch wird ein Fremdentzünden der Pellets (z. B. durch Zigaretten, Streichhölzer) in dem Vorratsbehälter vermieden!

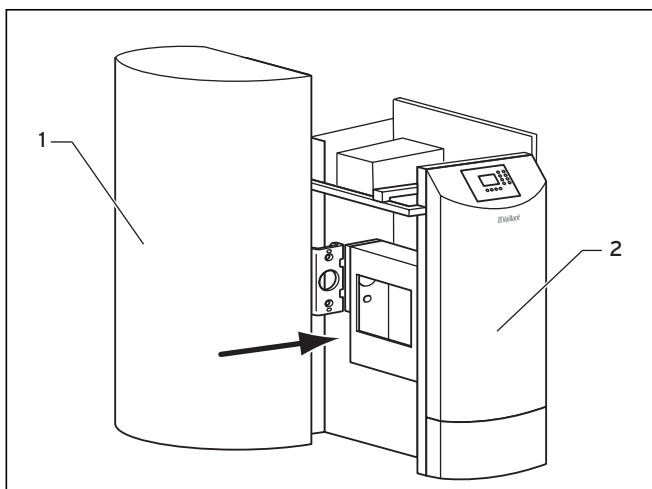


Abb. 6.7 Vorratsbehälter an Pelletkessel renerVIT montieren

- Entfernen Sie die obere und vordere Verkleidung sowie das hintere Abdeckblech (siehe Kapitel 6.3).
- Stellen Sie den Vorratsbehälter (1) unmittelbar neben dem Pelletkessel (2) auf.
- Schieben Sie den Vorratsbehälter so an den Pelletkessel heran, dass der Flansch des Vorratsbehälters an dem Flansch des Pelletkessels anliegt.
- Montieren Sie die Steckverbinder für Einschubschnecke und Saugturbine unten im Vorratsbehälter.
- Benutzen Sie ggf. die Fußschrauben am Vorratsbehälter, falls die beiden Flansche nicht auf gleicher Höhe liegen.

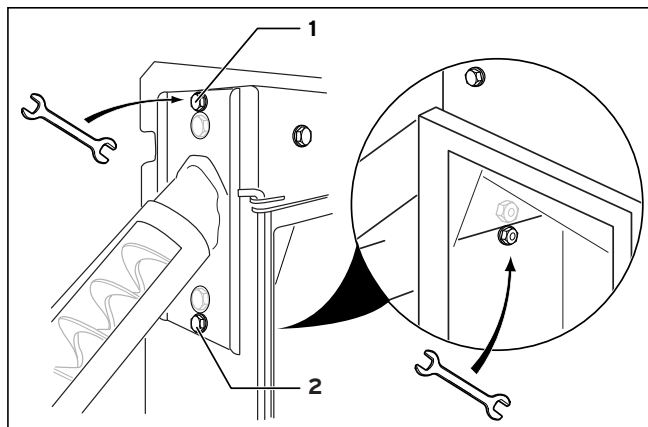


Abb. 6.8 Schrauben am Einschubflansch

- Stecken Sie die Schrauben durch die Öffnungen.
 - Schrauben Sie die obere Schraube (1) von der Außenseite der Brennkammeröffnung aus ein.
 - Schrauben Sie die untere Schraube (2) von der Innenseite der Brennkammeröffnung aus ein.
- Vorratsbehälter und Pelletkessel renerVIT sind nun miteinander verbunden.



Hinweis

Die Flanschverbindung schließt immer dicht ab, da kesselseitig zwei übereinander liegende Dichtungen angebracht sind!

- Montieren Sie die Seitenverkleidung (siehe Kapitel 6.3).
- Schieben Sie das hintere Abdeckblech ein.
- Fixieren Sie das hintere Abdeckblech mit den beigefügten Bohrschrauben an der Behälterwand.

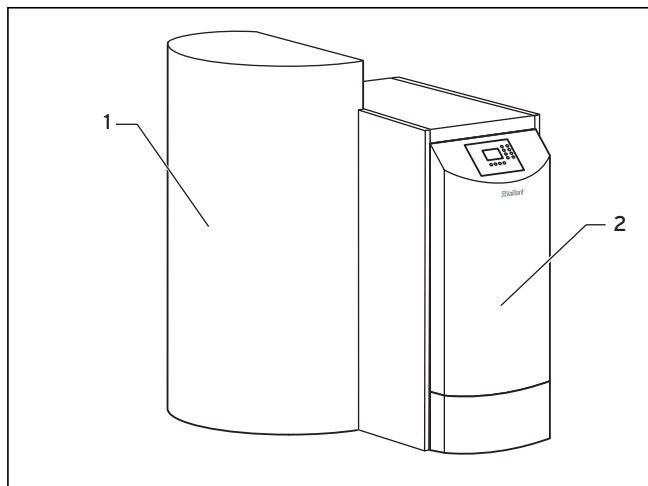


Abb. 6.9 Vorratsbehälter an Pelletkessel renerVIT komplett montiert

Vorratsbehälter (1) und Pelletkessel (2) sind nun komplett montiert.

6.5 Pelletkessel renerVIT mit Schnekenaustragung

6.5.1 Lieferumfang Pelletkessel renerVIT mit Schnekenaustragung

 **Hinweis**
Überprüfen Sie vor der Montage des Kessels alle Halterungsschrauben auf festen Sitz.

Der Pelletkessel renerVIT mit Schnekenaustragung wird anschlussfertig in einer Verpackungseinheit mit montierter Verkleidung geliefert.

Es handelt sich um die folgenden Typen:

- VKP 142-2
- VKP 202-2
- VKP 302-2

- Prüfen Sie anhand der folgenden Übersicht den Lieferumfang auf Vollständigkeit und Unversehrtheit.

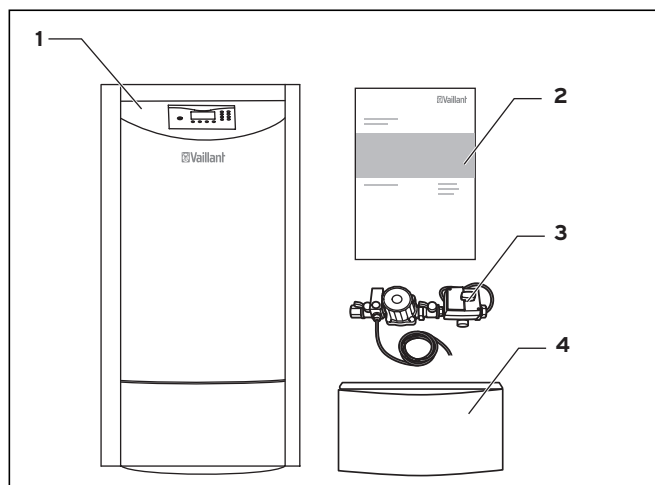


Abb. 6.10 Lieferumfang Pelletkessel renerVIT mit Schnekenaustragung

Position	Anzahl	Bennennung
1	1	Pelletkessel renerVIT (Verkleidung montiert)
2	2	1 Bedienungsanleitung, 1 Installationsanleitung
3	1	Rücklaufführung
4	1	Aschebehältertür
5	1	Heizkreisvorlauffühler
6	1	Heizkreisrücklauffühler
7	1	Kesselrücklauffühler
8	1	Speicherfühler
9	1	Außenfühler
10		Wärmeleitpaste
11		3-teiliges Werkzeugset (für die Stecker und den RSE Antriebsmotor)

Tab. 6.1 Lieferumfang Pelletkessel renerVIT mit Schnekenaustragung

Vaillant Zubehör für Pelletkessel renerVIT mit Schnekenaustragung

Um den Pelletkessel renerVIT mit Schnekenaustragung optimal zu betreiben, können Sie das Lieferpaket um nachstehend aufgelistete Zubehörpakete ergänzen:

Leistungsklasse / Typenbezeichnung	Zubehör	Artikelnummer
VKP 142-2 VKP 202-2 VKP 302-2	Grundpaket: Dorn, Druckentlastung, Wanddurchführung, Austragsschneckenmotor (AS)	0010004237
	Schneckenpaket 1: (4,0 m Schlauch; 7,4 m Schnecke)	0010004238
	Schneckenpaket 2: (2,0 m Schlauch; 5,4 m Schnecke)	0010004239
	Schneckenpaket 3 (nur für Lagerung mit Sacksilo): (5,0 m Schlauch; 5,5 m Schnecke)	0010004250
	Erweiterung 1: Schneckendorn 0,5 m; Druckentlastung	0010004240
	Erweiterung 2: Schneckendorn 1,0 m; Druckentlastung	0010004241
	Sacksilo, 2,1 m x 2,1 m	0010004261
	Sacksilo, 2,5 m x 2,5 m	0010005478

Tab. 6.2 Zubehör für Pelletkessel renerVIT mit Schnekenaustragung

6 Montage

6.5.2 Abmessungen zur Montage des Pelletkessel renerVIT mit Schneckenaustragung

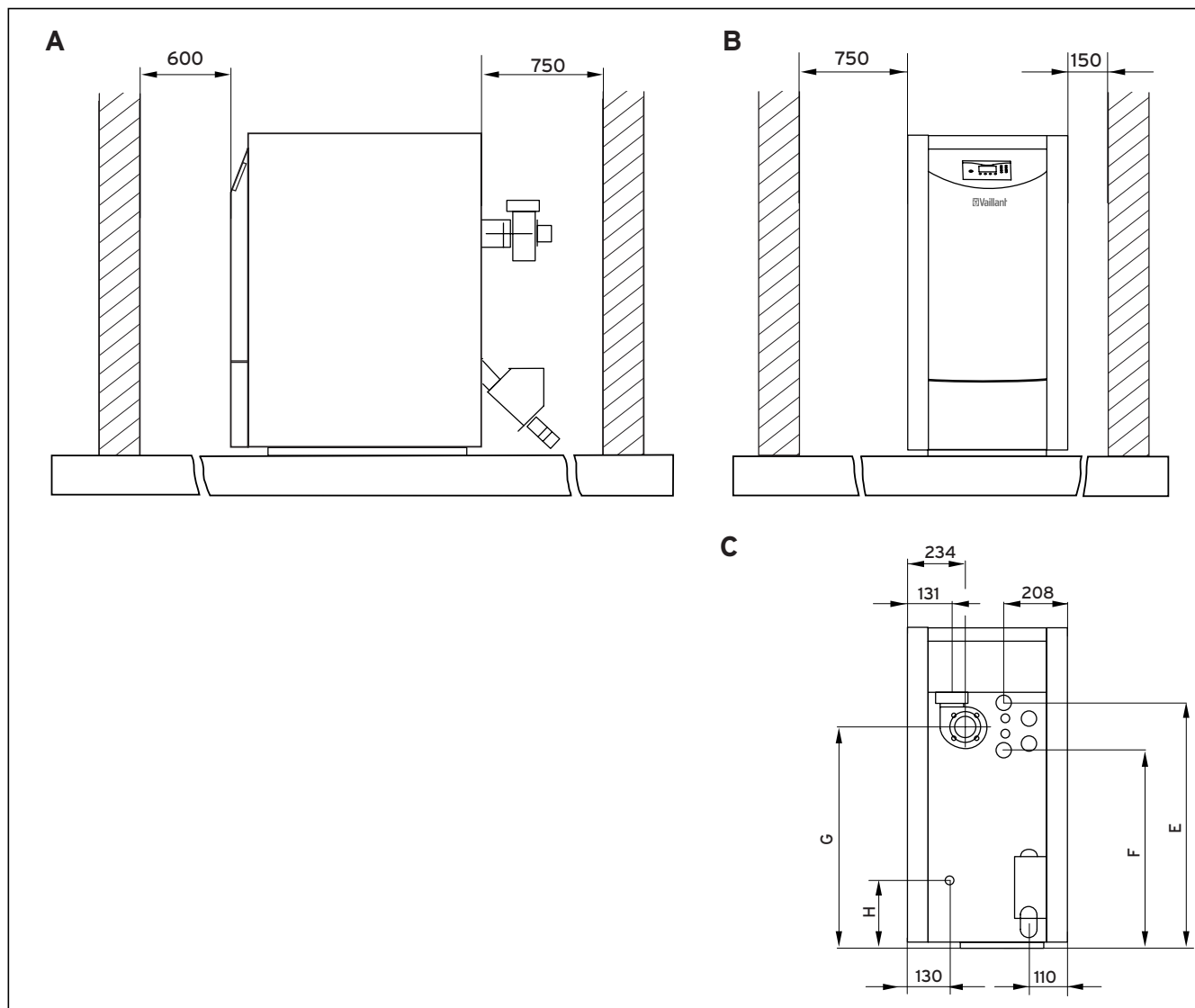


Abb. 6.11 Abmessungen zur Montage des Pelletkessel renerVIT für Schneckenaustragung

Legende:

- A Seitenansicht rechts
- B Frontansicht
- C Rückansicht

Bezeichnung	Einheit	VKP 142-2	VKP 202-2	VKP 302-2
E Vorlaufanschluss (1") Höhe	mm	856	956	956
F Rücklaufanschluss (1") Höhe	mm	666	766	766
G Rauchrohr-Mitte	mm	770	870	870
H Füll-/Entleeranschluss (1/2") Höhe	mm	264	264	264

Tab. 6.3 Abmessungen zur Montage eines renerVIT für Schneckenaustragung

6.5.3 Funktionsbeschreibung

Bei den Pelletkesseln renerVIT VKP 142-2, 202-2 und 302-2 werden die Pellets mittels einer flexiblen Austragschnecke aus dem Pelletlager in den Pelletkessel gefördert.

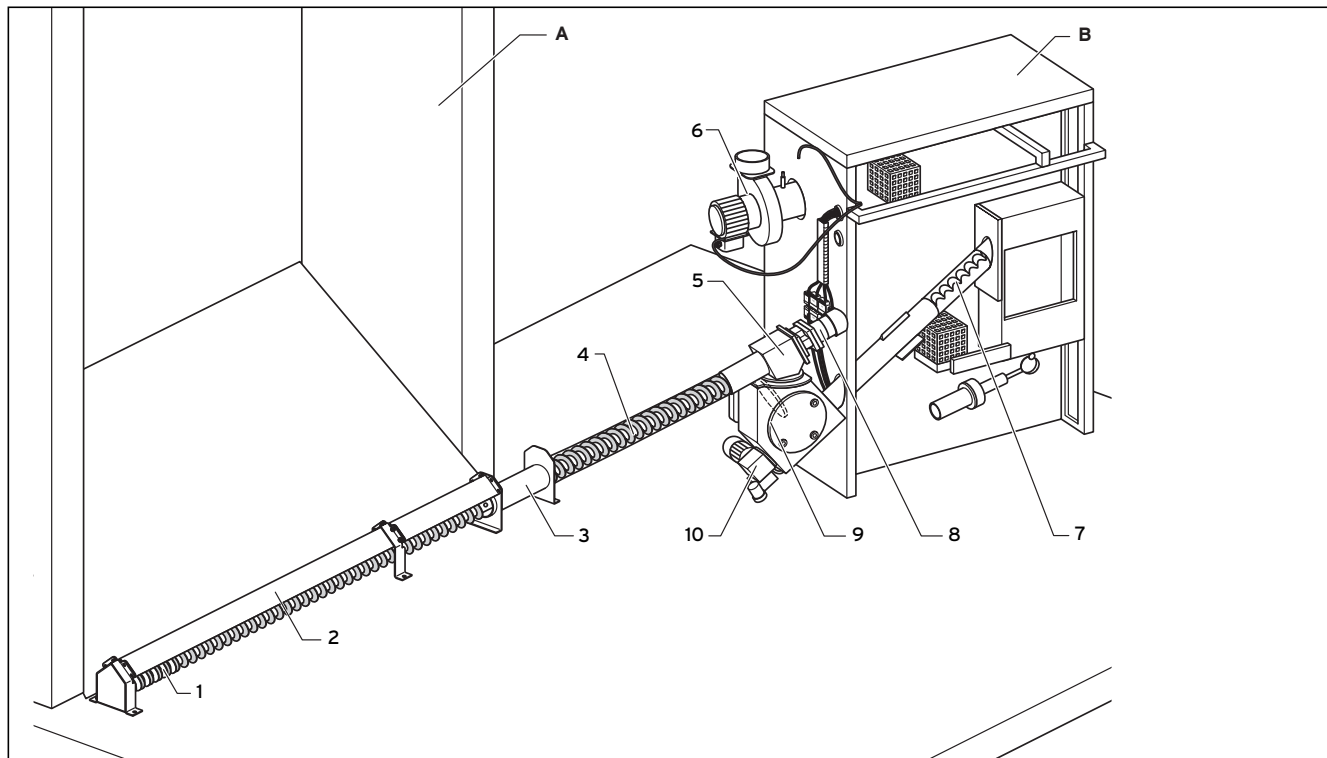


Abb. 6.12 Aufbau Pelletkessel renerVIT mit Schneckenaustragung

Legende:

A Pelletlagerraum	4 Austragsschnecke	8 Austragsschneckenmotor (AS-Motor)
B Pelletkessel	5 Abwurfteinheit	9 Zwischenbehälter mit Rückbrandschutzeinrichtungsklappe (RSE-Klappe)
1 Schneckendorn	6 Saugzuggebläse	10 Einschubschneckenmotor (ES-Motor)
2 Druckentlastung	7 Einschubschnecke	
3 Wanddurchführung		

Die Pellets werden über einen Schneckendorn (1) aus dem Pelletlagerraum (A) bis zur Wanddurchführung (3) gefördert. Dabei dient die Druckentlastung (2) dem Schutz des Schneckendorns (1). Die Pellets werden mittels einer Austragsschnecke (4) und einer Abwurfteinheit (5) über die RSE-Klappe in den Zwischenbehälter (9) des Pelletkessel (B) gefördert. Dieser Behälter ist ein Teil der Rückbrandschutzeinrichtung (RSE), mit der der Pelletkessel ausgerüstet ist.

Die RSE besteht aus den folgenden Komponenten:

- Zwischenbehälter inkl. RSE-Klappe (9) und Motor
- Einschubschneckenrohr inkl. Temperatursensor und ES-Motor (10).

Von dem Zwischenbehälter aus werden die Pellets über die Einschubschnecke (7) in die Brennkammer des Kessels gefördert.

Bei einem Störfall wird die RSE-Klappe des Zwischenbehälters (9) stromlos geschaltet und geschlossen. Somit wird ein Rückbrand bis in das Pelletlager (A) verhindert.

Ein seitlich an dem Zwischenbehälter (9) befindlicher Niveausensor misst den Füllstand der Pellets im Zwischenbehälter (9) und gibt ein Signal an die Steuerung, die den AS-Motor (8) bei Bedarf ansteuert.



Hinweis

Die Länge des Lagers oder der Schnecke im Lager muss mindestens 1 m und maximal 4 m betragen. Die Länge des Pelletförderschlauchs zwischen Wanddurchführung und Pelletkessel muss mindestens 1 m bis maximal 4 m betragen.

6 Montage

6.5.4 Montage im Pelletlager



Hinweis

Bevor Sie mit der Montage der lagerseitigen Komponenten für das Schneckensystem beginnen, lesen Sie das Kapitel 5 sorgfältig durch.

Nachdem die Statik des Pelletlagerraums (siehe Kapitel 5.1) durch einen Statiker überprüft und die Schrägen von einem Fachhandwerker montiert worden sind, kann mit der Montage der Schnecke inkl. Druckentlastung im Pelletlager begonnen werden.

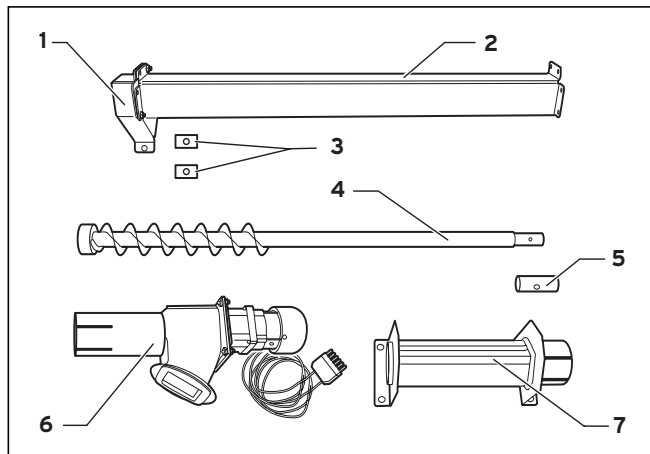


Abb. 6.13 Grundpaket Schneckenaustragung

Legende:

- 1 Endteil
- 2 Druckentlastung
- 3 Schallschutz
- 4 Schneckendorn
- 5 Abschlusskappe Schneckendorn
- 6 Abwurfseinheit mit Motor
- 7 Wanddurchführung



Hinweis

Vergewissern Sie sich vor der Montage der Druckentlastung auf dem Boden, dass alle mitgelieferten Schallschutzdämpfer unter allen Stützfüßen angebracht sind!

- Öffnen Sie das Grundpaket und das mitgelieferte Zubehör der Schneckenaustragung und kontrollieren Sie alles auf Vollständigkeit und evtl. Beschädigungen.
- Verschrauben Sie das Endteil (1) mit der Druckentlastung (2).
- Beachten Sie folgendes beim Positionieren der Druckentlastung inkl. Schnecke zwischen den beiden Schrägen im Pelletlagerraum: Der Abstand zwischen den beiden Schrägen von 250 mm bis 300 mm muss gewährleistet werden (siehe Kapitel 5.1.2).

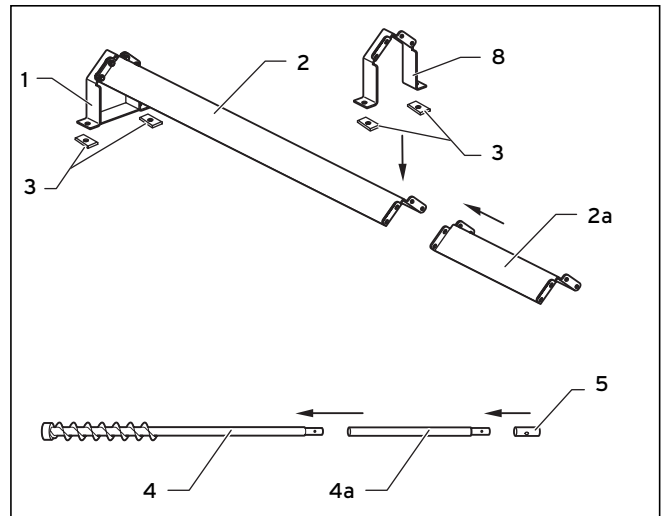


Abb. 6.14 Erweiterungszubehör mit Verlängerungen für das Grundpaket Schneckenaustragung

Legende:

- 1 Endteil
- 2 Druckentlastung (Grundpaket)
- 2a Druckentlastung (Verlängerung)
- 3 Schallschutz
- 4 Schneckendorn (Grundpaket)
- 4a Schneckendorn (Verlängerung)
- 5 Abschlusskappe Schneckendorn

- Verlängern Sie bei Bedarf die Druckentlastung des Grundpaketes mit dem Erweiterungszubehör (siehe Abb. 6.15), wobei die maximale Länge der Druckentlastung von 4 m (im Lagerraum) nicht überschritten werden darf.
- Legen Sie den Schneckendorn (4) inkl. benötigter Verlängerung unter die Druckentlastung.
- Stecken Sie die Abschlusskappe (5) auf das Stück des Schneckendorns (4) bzw. der Verlängerung, das in die Wanddurchführung hinein kommt.
- Plazieren Sie die Wanddurchführung in die Wandöffnung (Die Wanddurchführung ist zwischen beiden Füßen 300 mm breit. Bei Wänden unter 300 mm, kann die Wanddurchführung nach innen oder außen verschoben werden. Somit kann die Position der Schnecke optimiert werden.
- Schrauben Sie die Druckentlastung des Grundpaketes bzw. die Erweiterung mit der Wanddurchführung zusammen.

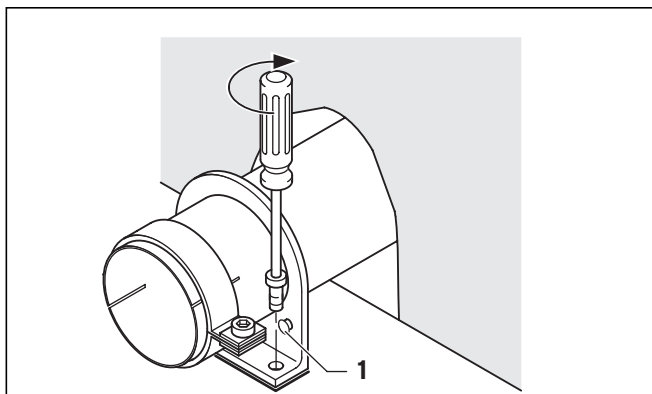


Abb. 6.15 Stützfüße festschrauben

- Befestigen Sie die Stützfüße der Druckentlastung, der evtl. Erweiterungsstücke und der Wanddurchführung.
- Markieren und bohren Sie 70 mm tiefe Löcher für M12 Dübel.
- Legen Sie zwischen dem Boden und der Wanddurchführung den Schallschutz und verschrauben Sie alles.
- Bringen Sie den Potenzialausgleich an der dafür vorgesehenen Befestigungsschraube (1) an.

6.5.5 Montage im Aufstellraum

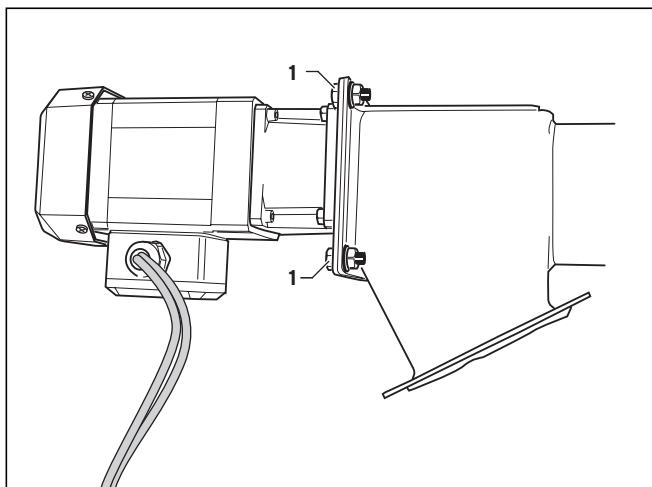


Abb. 6.16 Motor von Abwurfteinheit nehmen

- Nehmen Sie die Abwurfteinheit inkl. Austragsschneckenmotor (AS-Motor) aus dem Grundpaket heraus.
- Lösen Sie die vier M8x16-Schrauben (1) der Abwurfteinheit und nehmen Sie den AS-Motor ab.
- Legen Sie den abgeschraubten Motor auf die Seite und den Rest der Abwurfteinheit auf den Boden.
- Öffnen Sie die Verschnürung des aufgerollten Pelletförderschlauchs und legen diesen ausgerollt auf den Boden.

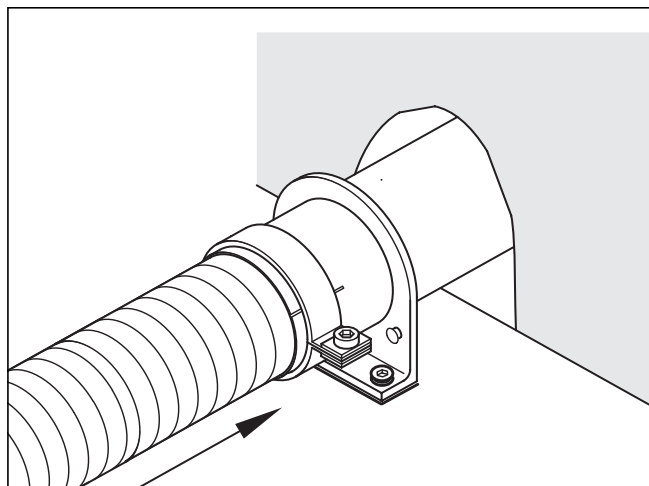


Abb. 6.17 Schlauch in Anschlussrohr Druckentlastung einschieben

- Schieben Sie das eine Ende des Pelletförderschlauchs bis zum Anschlag in den Anschlussstutzen der Wanddurchführung hinein.

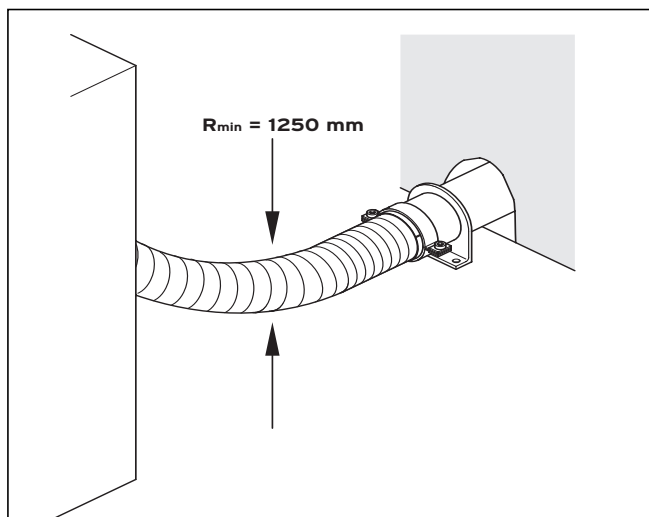


Abb. 6.18 minimaler Biegeradius für Schlauch

- Ordnen Sie den Verlauf des Schlauches gleichmäßig, mit einem minimalen Biegeradius von mindestens 1250 mm an (siehe Abb. 6.19).

6 Montage

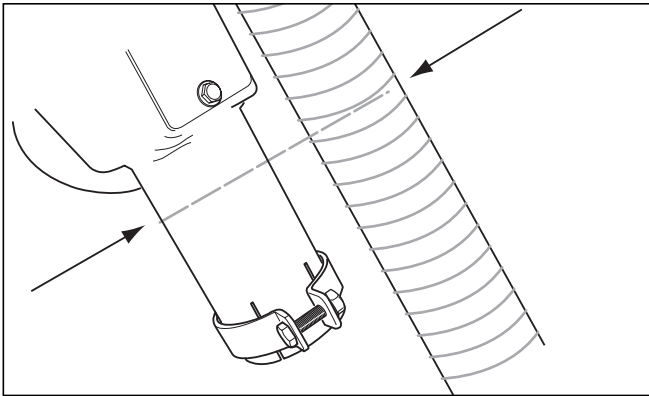


Abb. 6.19 Schlauch markieren

- Halten Sie die Abwurfseinheit an die Stelle des Zwischenbehälters auf der Kesselrückseite und richten Sie die Abwurfseinheit in Richtung Wanddurchführung aus.
- Halten Sie das andere Schlauchende an den Anschlussstutzen der Abwurfseinheit und markieren Sie die Stelle, an der Sie den Schlauch ablängen müssen.



Hinweis

Beachten Sie, dass der Schlauch auch an diesem Ende bis zum Anschlag in den Stutzen des Abwurfkopfes eingeschoben werden muss.



Gefahr!

Verletzungsgefahr durch den, nach dem Ablängen, frei liegenden Draht! Tragen Sie Ihre persönliche Schutzausrüstung.

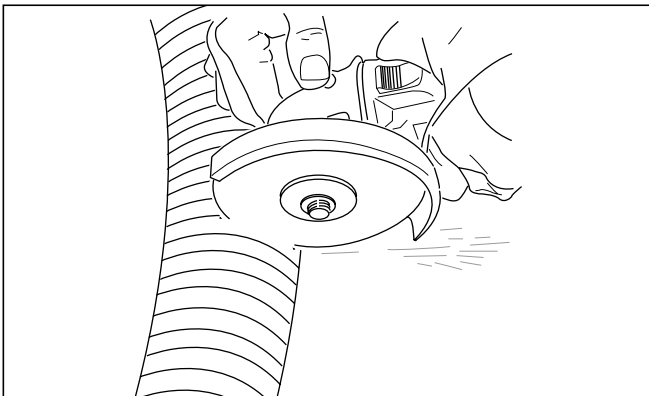


Abb. 6.20 Schlauch ablängen

- Längen Sie den Schlauch ab, z. B. mit einem Winkelschleifer.
- Entgraten Sie die Trennstelle, z. B. mit einem Messer oder einer Feile.

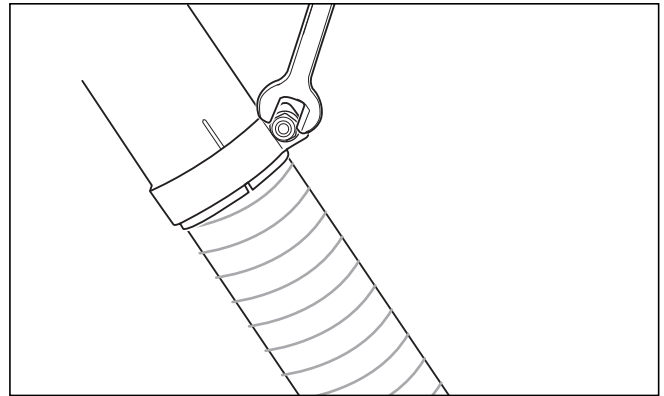


Abb. 6.21 Förderschlauch befestigen

- Schieben Sie den Schlauch bis zum Anschlag in den Anschlussstutzen hinein.
- Setzen Sie die mitgelieferte Schelle auf den Anschlussstutzen und ziehen Sie diese fest.

6.5.6 Einbau der Austragsschnecke



Gefahr!

Verletzungsgefahr!

Öffnen Sie vorsichtig die Verschnürung der aufgerollten, metallischen Schnecke. Durch unkontrolliertes Aufspringen beim Öffnen der unter Spannung stehenden Schnecke kann es zu Verletzungen kommen. Tragen Sie beim Umgang mit der Schnecke immer Schutzhandschuhe.

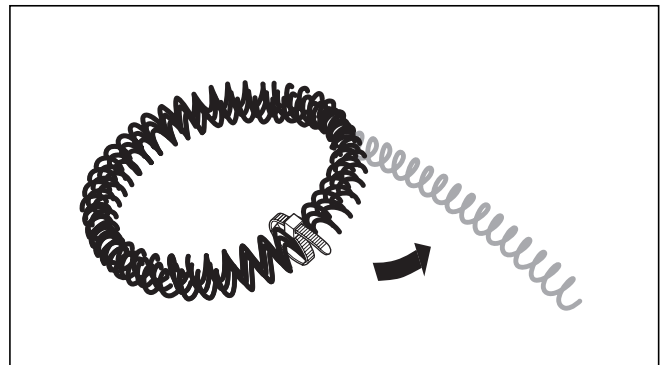


Abb. 6.22 Schnecke abrollen

- Öffnen Sie vorsichtig die aufgerollte Schnecke und legen sie diese der Länge nach auf dem Boden aus.

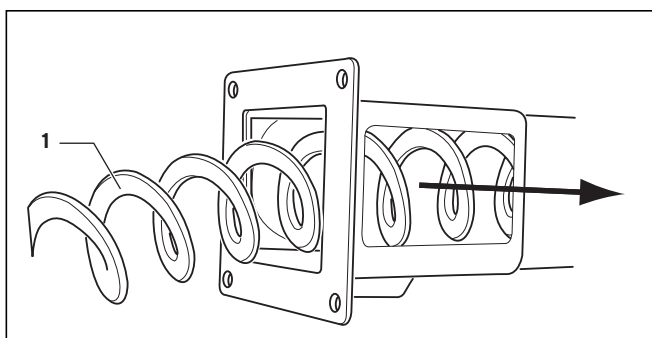


Abb. 6.23 Schneckenwendel einsetzen

- Setzen Sie die Schnecke (1) wie folgt ein:
 - Schieben Sie die Schnecke von dem Aufstellraum aus durch die Motoröffnung des Abwurfkopfes und den befestigten Schlauch in Richtung Lagerraum.
- Legen Sie den Abwurfkopf und die Schnecke so auf den Boden, dass das Einschieben der Schnecke ohne Behinderungen durchgeführt werden kann.

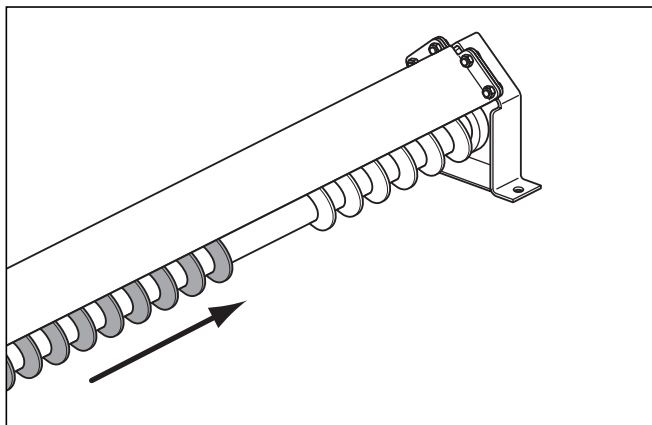


Abb. 6.24 Schneckenwendel einschieben

- Schieben Sie die Schnecke so weit über den Schneckenkern bis diese im Pelletlagerraum die aufgeschweißten Wendeln des Schneckenkerns berührt.

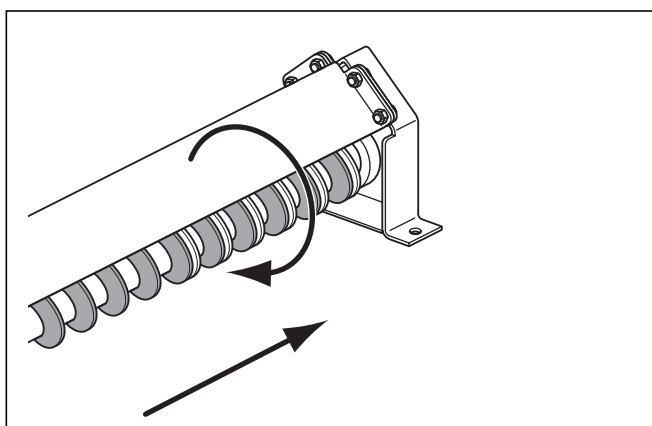


Abb. 6.25 Schneckenwendel eindrehen

- Drehen Sie die flexible Schnecke bis zum Anschlag auf die aufgeschweißte Wendel des Schneckenkerns.

- Schieben Sie die Schnecke mit dem Schneckenkern bis an das Ende der Druckentlastung: Dadurch wird gewährleistet, dass bei dem Ablängen der Austragsschnecke keine Leerstrecke auf dem Schneckenkern entsteht.

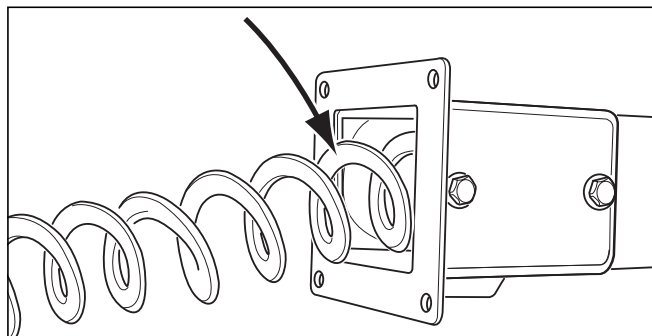


Abb. 6.26 Schneckenwendel ablängen

- Markieren Sie die Stelle (siehe Pfeil Abb. 6.28), an der Sie den Schneckenwendel bündig mit dem Motorflansch ablängen.
- Ziehen Sie den Wendel etwas heraus und längen diesen dann ab, z. B. mit einem Winkelschleifer oder einer Eisensäge.

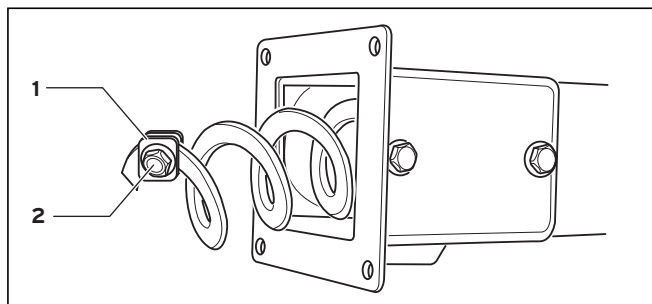


Abb. 6.27 Befestigungsklemme fixieren

Legende:

- 1 Befestigungsklemme
- 2 Schraube

- Stecken Sie die mitgelieferte Befestigungsklemme (1) auf die Schnecke und ziehen Sie die Schraube (2) handfest an.



Hinweis

Achten Sie bei dem Eindrehen des Austragschneckenmotors (AS-Motor) auf die Anordnung der Wendeln der flexiblen Schnecke auf folgendes:

Die Wendeln der Schnecke müssen auf der glatten, nicht geschweißten Seite der AS-Motorwendeln anliegen und bis zum Ende aufgedreht sein (siehe Abb. 6.30).

6 Montage

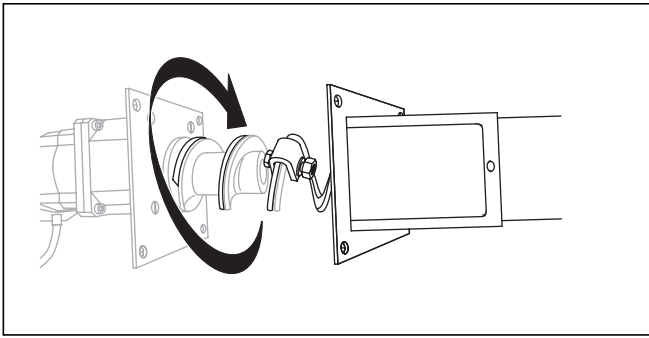


Abb. 6.28 Motor auf Schnecke eindrehen

- Drehen Sie den AS-Motor mit der Schneckenaufnahme so auf den Wendel auf bis beide Wendeln fest anschlagen.

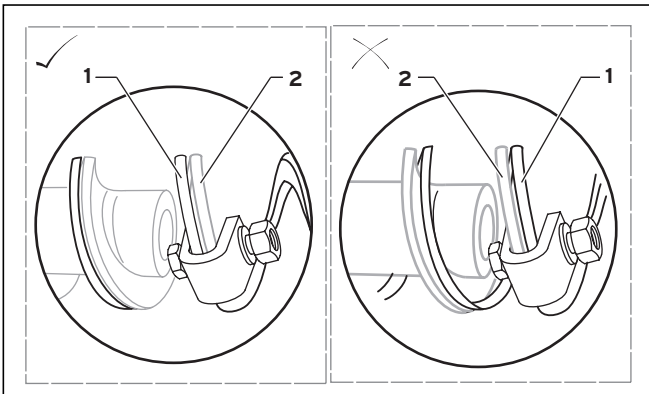


Abb. 6.29 Anordnung der Wendeln - links: richtig, rechts: falsch

Legende:

- 1 Wendeln der flexiblen Schnecke
- 2 glatte Seite der aufgeschweißten Motorwendel

Richtig: Die beiden Wendeln sind so aufgedreht und fixiert, dass die Wendel der flexiblen Schnecke (1) auf der glatten Seite der aufgeschweißten Motorwendel (2) anliegt.

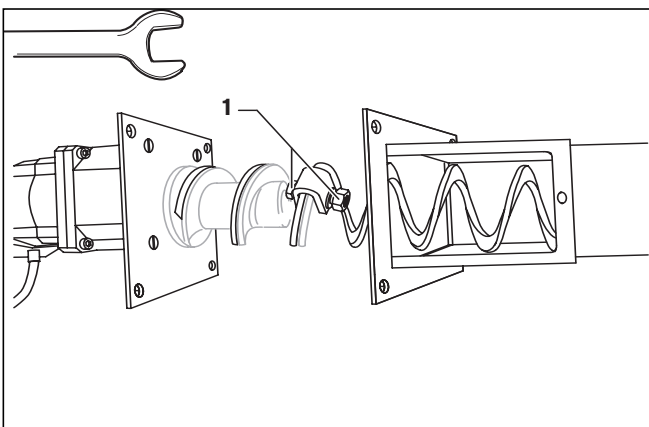


Abb. 6.30 Befestigungsklammer festziehen

- Fixieren Sie die beiden Wendeln mit der Klemme und ziehen Sie die beiden Muttern (1) der Klemme fest z. B. unter Verwendung von zwei Gabelschlüsseln.

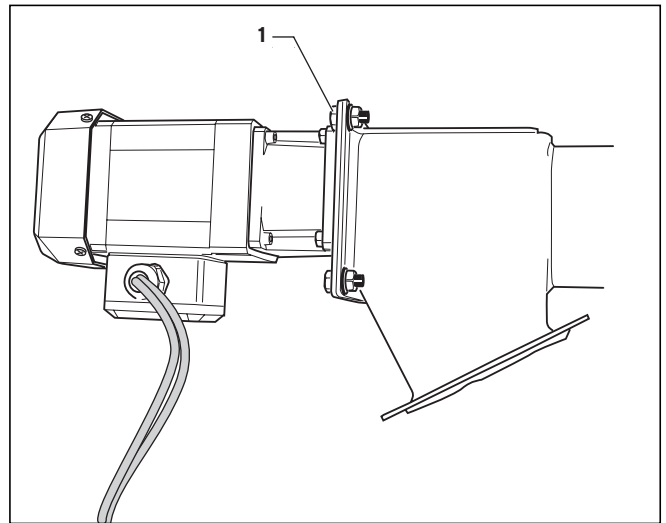


Abb. 6.31 Austragungsmotor an Abwurfteinheit befestigen

- Befestigen Sie den Motor wieder mit der Abwurfteinheit unter Verwendung der vier dazu gehörigen Schrauben M8X16 (1).
- Ziehen Sie die Schrauben fest an.

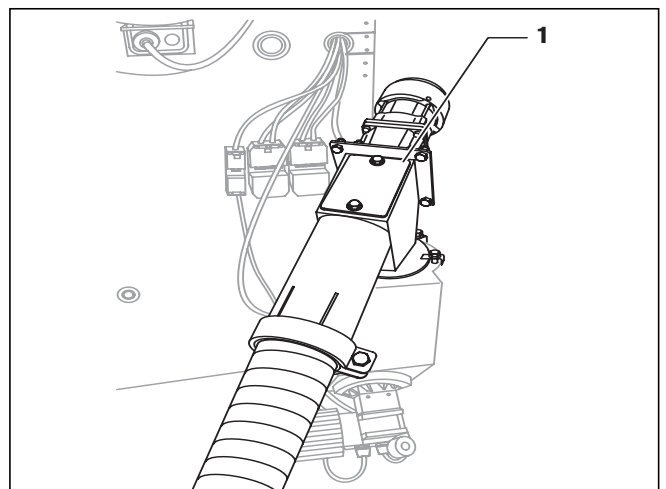


Abb. 6.32 Abwurfteinheit auf RSE montieren

- Montieren Sie die Abwurfteinheit (1) inkl. Motor, Austragsschnecke und Pelletförderschlauch auf den Zwischenbehälter: Der Anschlussstutzen für den Pelletförderschlauch zeigt in die Richtung der Wanddurchführung.
- Stellen Sie die elektrischen Steckverbindungen für Austragung und RSE wieder her.

6.6 Pelletkessel renerVIT mit Saugaustragung

6.6.1 Lieferumfang Pelletkessel renerVIT mit Saugaustragung oder Handbeschickung

 **Hinweis**
Überprüfen Sie vor der Montage des Kessels alle Halterungsschrauben (z. B. am Saugzug-Gebläse) auf festen Sitz.

Der Pelletkessel renerVIT mit Saugaustragung oder Handbeschickung wird anschlussfertig in einer Verpackungseinheit mit montierter Verkleidung geliefert. Der Vorratsbehälter wird separat auf einer extra Palette geliefert. Der Vorratsbehälter muss an den Pelletkessel renerVIT angeflanscht werden.

Es handelt sich um die folgenden Typen:

- VKP 142-1
- VKP 142-3
- VKP 202-3
- VKP 302-3

- Prüfen Sie anhand der folgenden Übersicht den Lieferumfang auf Vollständigkeit und Unversehrtheit.

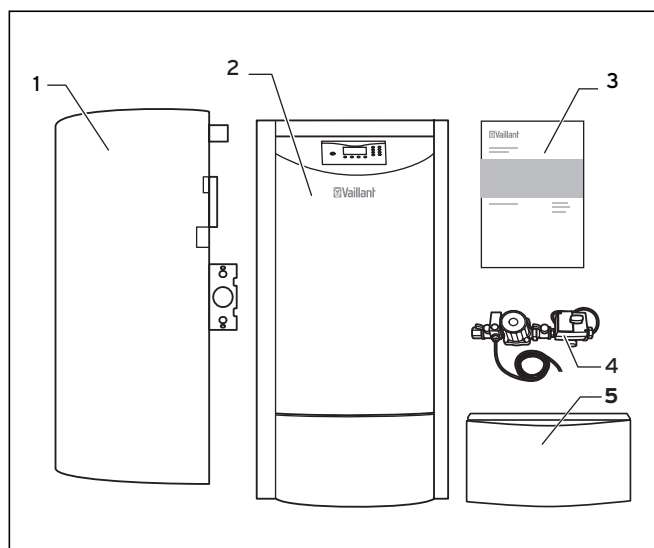


Abb. 6.33 Lieferumfang Pelletkessel renerVIT Saugaustragung oder Handbeschickung

Position	Anzahl	Bennennung
1	1	Vorratsbehälter
2	2	renerVIT (Verkleidung montiert)
3	2	1 Bedienungsanleitung, 1 Installationsanleitung
4	1	Rücklaufanhebung
5	1	Aschebehältertür
6	1	Heizkreisvorlauffühler
7	1	Heizkreisrücklauffühler
8	1	Kesselrücklauffühler
9	1	Speicherfühler
10	1	Außenfühler
11		Wärmeleitpaste

Tab. 6.4 Lieferumfang Pelletkessel renerVIT für Saugaustragung oder Handbeschickung

 Bei dem Kesseltyp VKP 142-1 wird der Vorratsbehälter per Hand beschickt, d. h. hierfür ist kein Pelletlager sowie kein weiteres Zubehör notwendig!

Vaillant Zubehör für Pelletkessel renerVIT mit Saugaustragung

Um den Pelletkessel renerVIT mit Saugaustragung optimal zu betreiben, können Sie das Lieferpaket um nachstehend aufgelistete Zubehörpakete ergänzen:

Leistungsklasse / Typenbezeichnung	Zubehör	Artikelnummer
VKP 142-1 VKP 142-3 VKP 202-3 VKP 302-3	Saugschlauchpaket 1: (15 m Schlauch)	0010004245
	Saugschlauchpaket 2: (25 m Schlauch)	0010004246
	Grundpaket: Schneckendorn, Druckentlastung, Wanddurchführung mit Motor	0010004247
	Erweiterung 1: Schneckendorn mit Druckentlastung 0,5 m	0010004248
	Erweiterung 2: Schneckendorn mit Druckentlastung 1,0 m	0010004249
	Sacksilo, 2,1 m x 2,1 m	0010004262
	Sacksilo, 2,5 m x 2,5 m	0010005479

Tab. 6.5 Zubehör für Pelletkessel renerVIT mit Saugaustragung

6 Montage

6.6.2 Abmessungen zur Montage des Pelletkessel renerVIT mit Saugaustragung oder Handbeschickung

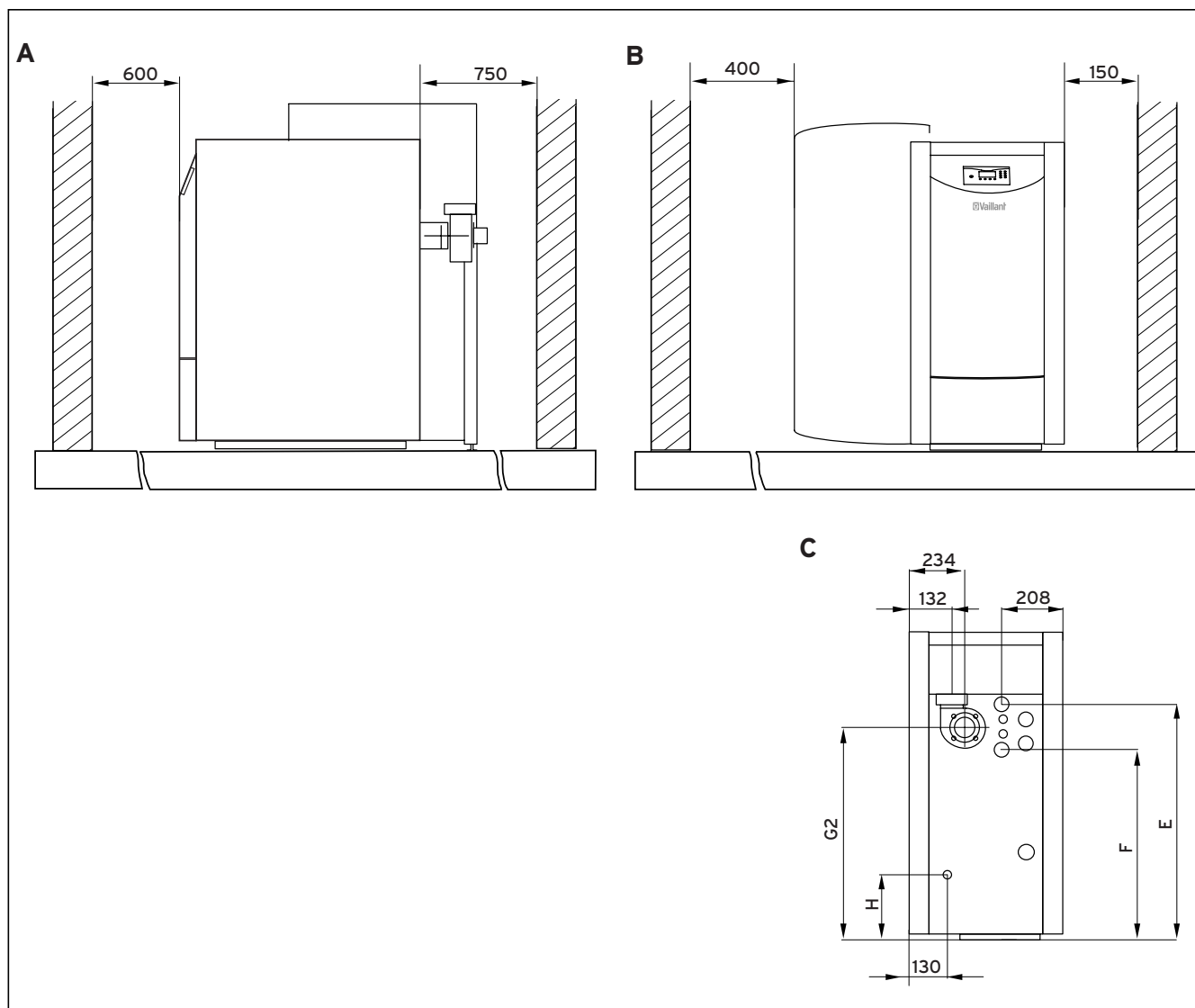


Abb. 6.34 Abmessungen zur Montage eines renerVIT für
Saugaustragung oder Handbeschickung

Legende:

- A Seitenansicht rechts
- B Frontansicht
- C Rückansicht

Bezeichnung	Einheit	VKP 142-1 und 3	VKP 202-3	VKP 302-3
E Vorlaufanschluss (1") Höhe	mm	856	956	956
F Rücklaufanschluss (1") Höhe	mm	666	766	766
G2 Rauchrohr-Mitte	mm	770	870	870
H Füll-/Entleeranschluss (1/2") Höhe	mm	264	264	264

Tab. 6.6 Abmessungen zur Montage eines renerVIT für
Saugaustragung oder Handbeschickung

6.6.3 Funktionsbeschreibung

Bei den renerVIT Pelletkesseln VKP 142-3, 202-3 und 302-3 werden die Pellets mittels Saugsystem über den Vorratsbehälter aus dem Pelletlager in den Pelletkessel gefördert.

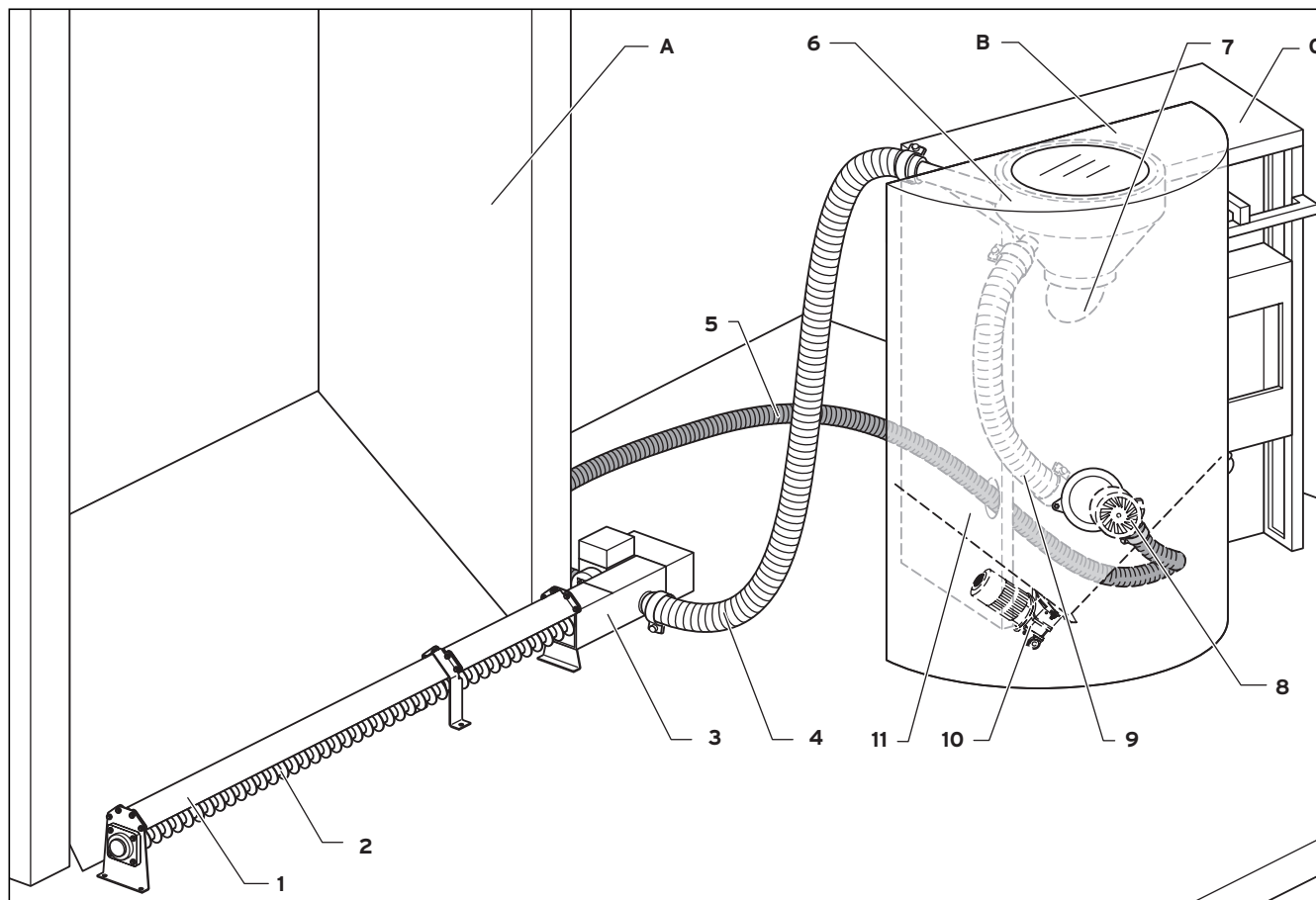


Abb. 6.35 Aufbau Pelletkessel renerVIT mit Saugaustragung

Legende:

A Pelletlagerraum	3 Wanddurchführung inkl. Austragsschneckenmotor (AS-Motor)	7 Vakutransklappe
B Vorratsbehälter	4 Pelletförderschlauch	8 Saugturbinen
C Pelletkessel	5 Rückluftschlauch	9 Saugluftschlauch (innenliegend)
1 Druckentlastung	6 Zyklon	10 Einschußschnecke inkl. Motor
2 Schneckendorn		11 Vorratskammer

Die Pellets werden über einen Schneckendorn (2) aus dem Pelletlagerraum (A) bis zur Wanddurchführung (3) gefördert. Dabei dient die Druckentlastung (1) dem Schutz des Schneckendorns (2). Der Niveausensor oberhalb der Wanddurchführung (3) misst, ob genügend Pellets an der Übergabestelle zum Pelletförderschlauch vorhanden sind und gibt ein Signal an die Steuerung, die den AS-Motor (3) bei Bedarf ansteuert.

Die unter der Vorratskammer (11) befindliche Saugturbinen (8) erzeugt über den Saugschlauch (9) in dem Zyklon (6) einen Unterdruck, durch den die Vakutransklappe (7) angezogen und die untere Öffnung des Zyklons (6) zur Vorratskammer (11) geschlossen wird.

Durch den so erzeugten Unterdruck gelangen die Pellets über den Pelletförderschlauch (4) in den Zyklon (6). Die aus dem Zyklon (6) abgesaugte Luft wird über den Rückluftschlauch (5) abgeführt. Nach einer werkseitig voreingestellten Zeit stoppt die Saugturbinen (8) und der Unterdruck in dem Zyklon (6) fällt ab. Durch das Gewicht der im Zyklon (6) angesammelten Pellets wird die Vakutransklappe (7) aufgedrückt und die Pellets fallen in die Vorratskammer (11) hinein. Dieser Vorgang wiederholt sich so lange, bis die ca. 150 Liter fassende Vorratskammer mit Pellets gefüllt ist. Über die Einschußschnecke (10) werden die Pellets von dem Vorratsbehälter (B) zum Pelletkessel (C) gefördert. Über den Fallschacht werden die Pellets dem Brennerrost zur Verbrennung zugeführt.

6 Montage

6.6.4 Montage der Saugaustragung im Pelletlager



Hinweis

Bevor Sie mit der Montage der lagerseitigen Komponenten für das Saugaustragungssystem beginnen, lesen Sie das Kapitel 5 sorgfältig durch.

Nachdem die Statik des Pelletlagerraums (siehe Kapitel 5.1) durch einen Statiker überprüft und die Schrägen von einem Fachhandwerker montiert worden sind, kann mit der Montage der Schnecke inkl. Druckentlastung begonnen werden.

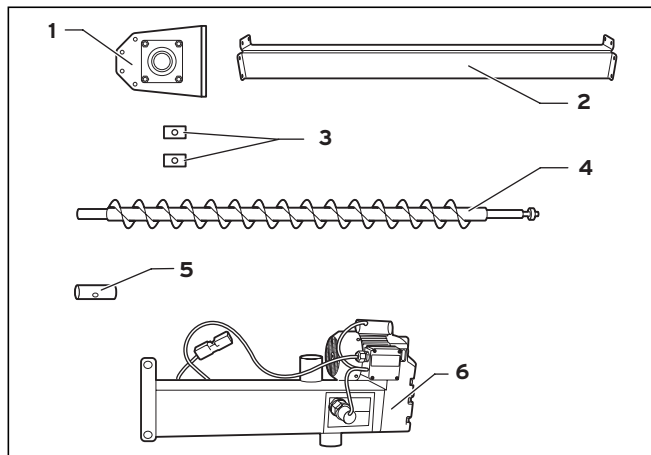


Abb. 6.36 Grundpaket Saugaustragung

Legende:

- 1 Endteil inkl. Flanschlager
- 2 Druckentlastung
- 3 Schallschutz
- 4 Schneckendorn, endseitig
- 5 Abschlusskappe Schneckendorn
- 6 Wanddurchführung mit Schneckenmotor

- Öffnen Sie das Grundpaket der Saugaustragung und die benötigten Zubehöre (siehe Kapitel 4) und kontrollieren Sie alles auf Vollständigkeit und evtl. Beschädigungen.
- Verschrauben Sie das Endteil inkl. Flanschlager (1) mit der Druckentlastung (2).
- Positionieren Sie die Druckentlastung inkl. Schnecke zwischen den beiden Schrägen im Pelletlagerraum. Achten Sie darauf, dass zwischen den beiden Schrägen ein Abstand von 250 mm bis 300 mm gewährleistet wird (siehe Kapitel 5.1.2).



Hinweis

Vergewissern Sie sich vor der Montage der Druckentlastung auf dem Boden, dass der mitgelieferte Schallschutz (3) unter allen Füßen der Druckentlastung, den Verlängerungsstücken und der Wanddurchführung (6) angebracht ist!

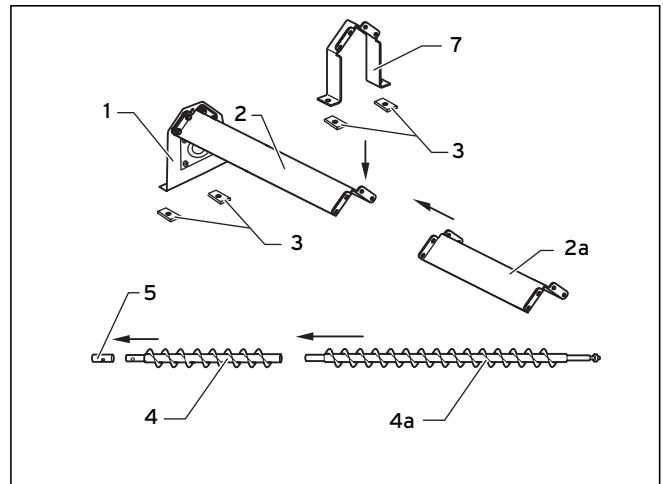


Abb. 6.37 Erweiterungszubehör mit Verlängerungen für das Grundpaket Saugaustragung

Legende:

- 1 Endteil inkl. Flanschlager
- 2 Druckentlastung (Grundpaket)
- 2a Druckentlastung (Verlängerung)
- 3 Schallschutz
- 4 Schneckendorn (Grundpaket)
- 4a Schneckendorn (Verlängerung)
- 5 Abschlusskappe Schneckendorn
- 7 Stützfuß

- Verlängern Sie bei Bedarf die Druckentlastung des Grundpaketes mit dem Erweiterungszubehör (siehe Kapitel 4), wobei die maximale Länge von 4 m (im Lagerraum) nicht überschritten werden darf.
- Legen Sie den Schneckendorn (4) inkl. benötigter Verlängerung (4a) unter die Druckentlastung.
- Platzieren Sie die Wanddurchführung (6, Abb. 6.36) in der Wandöffnung.

Die Wanddurchführung ist zwischen beiden Füßen 300 mm breit. Bei Wänden unter 300 mm, kann die Wanddurchführung nach innen oder außen verschoben werden. Dies dient auch dazu, die Position der Schnecke zu optimieren.

- Bei Verwendung einer Druckentlastung mit Verlängerung, müssen Sie zuerst zwischen der Druckentlastung (2) und der Verlängerung (2a) einen Stützfuß (7) einschrauben.
- Schrauben Sie die Druckentlastung des Grundpaketes bzw. die Verlängerung mit der Wanddurchführung zusammen.
- Markieren und bohren Sie zur Befestigung des Stützfußes und der Wanddurchführung 70 mm tiefe Löcher für M12 Dübel in den Boden.
- Legen Sie zwischen dem Boden und der Wanddurchführung und dem Stützfuß jeweils einen Schallschutz (3) und verschrauben Sie alles fest.

- Bei Verwendung einer Verlängerung, müssen Sie den Schneckendorn (4) und die Verlängerung des Schneckendorns (4a) zusammenstecken (siehe Abb. 6.38).
- Stecken Sie die Abschlusskappe auf den Schneckendorn (4) (siehe Abb. 6.38).

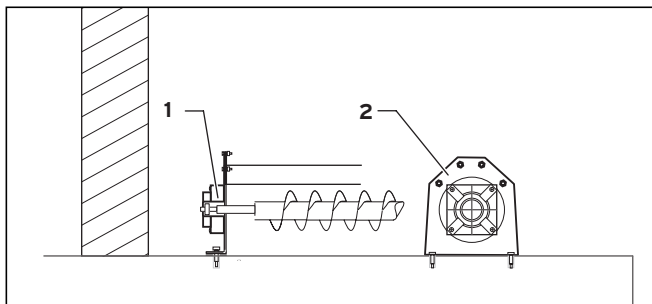


Abb. 6.38 Abschlusskappe am Flanschlager fixieren

- Fixieren Sie die Abschlusskappe am Flanschlager (1) des Endteils (2) der Druckentlastung mit Hilfe des mitgelieferten Befestigungsmaterials.

6.6.5 Montage im Aufstellraum



Hinweis

Für den Pelletkessel renerVIT mit Saugaustragung werden Schlauchpakete in 15 m und in 25 m Länge angeboten (siehe Tab. 4.3). Darin sind jeweils der Pelletförderschlauch und der Rückluftschauch enthalten (Befestigungsmaterial liegt dem Pelletkessel bei). Die Saugturbine im Vorratsbehälter des Pelletkessels bietet ausreichend Leistung, um eine Höhendifferenz von 2,4 m zu überwinden. Bei einer Höhendifferenz darüber, müssen beide Schläuche in Stufen verlegt werden.

- Öffnen Sie das mitgelieferte Schlauchpaket. Dieses besteht aus einem durchsichtigen, mit Stahldraht gewickelten Pelletförderschlauch mit Ø 45 mm und einem dunklen Rückluftschauch mit Ø 50 mm.
- Ermitteln Sie für den Pelletförderschlauch und den Rückluftschauch die jeweiligen Längen, die bis zu den Anschlussstutzen der Wanddurchführung benötigt werden.
- Längen Sie die Schläuche dementsprechend ab.

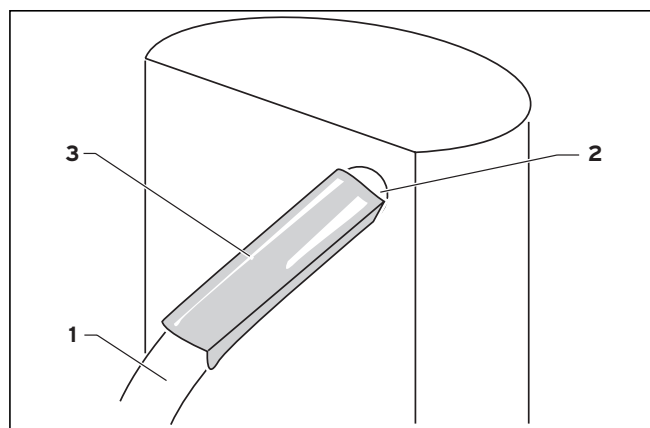


Abb. 6.39 Anschluss Pelletschlauch am Vorratsbehälter

- Stecken Sie den mitgelieferten Schrumpfschlauch (3) auf. Dieser verhindert, dass Falschluff angesaugt wird.
- Schieben Sie den Pelletförderschlauch (1) ca. 10 bis 15 cm tief in die seitliche Öffnung (2) des Vorratsbehälters hinein.
- Schrumpfen Sie den Schrumpfschlauch auf, z. B. mit einem Heißluftfön.
- Befestigen Sie den Schrumpfschlauch zusätzlich gegen Verrutschen mit den mitgelieferten Kabelbindern.
- Befestigen Sie den Pelletförderschlauch ca. alle 500 mm mit Schlauchschellen an Wand oder Decke.
- Vermeiden Sie Biegeradien kleiner 300 mm.
- Verlegen Sie bei einer Höhendifferenz über 2,4 m den Pelletförderschlauch stufenweise, so dass die maximale Förderhöhe nicht überschritten wird.
 - Achten Sie darauf, dass nach einer senkrechten Schlauchführung von maximal 1,5 m anschließend immer eine waagerechte Verlegung von mindestens 300 mm erfolgen muss.

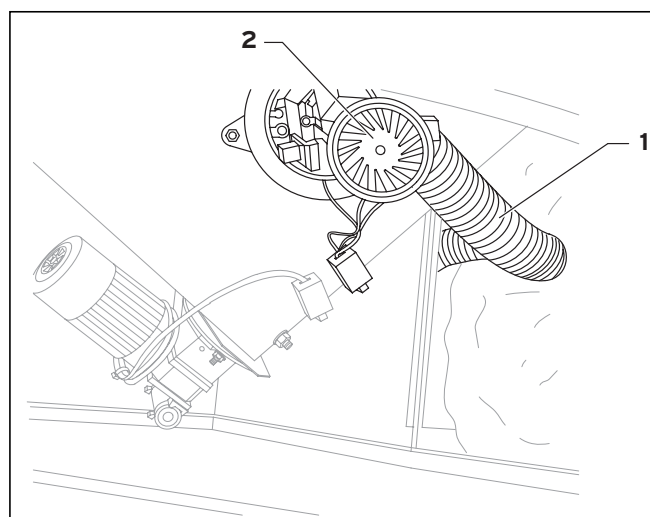


Abb. 6.40 Anschluss Rückluftschauch an Saugturbine

- Führen Sie den Rückluftschauch (1) durch die Rückwandöffnung des Pelletkessels.
- Schieben Sie den Schlauch bis zum Anschlag auf den Druckstutzen der Saugturbine (2).

6 Montage

- Fixieren Sie den Rückluftschlauch mit einer Schlauchklemme.
- Ermitteln Sie für den Pelletförderschlauch und den Rückluftschlauch die jeweiligen Längen, die bis zu den Anschlussstutzen der Wanddurchführung benötigt werden.
- Längen Sie die beiden Schläuche dementsprechend ab.

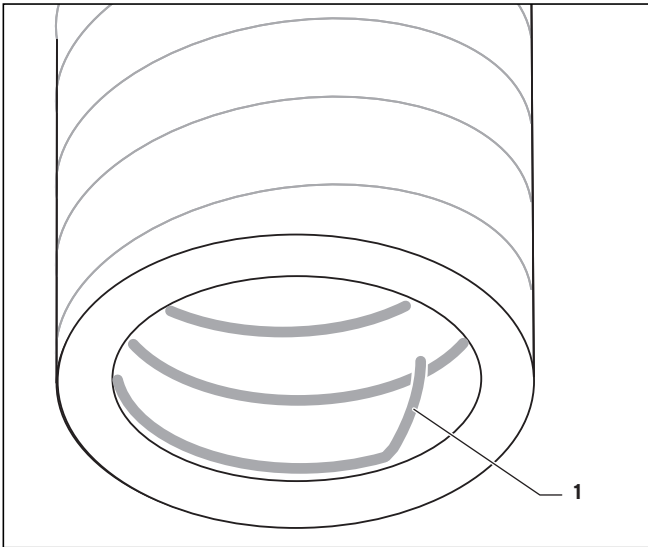


Abb. 6.41 Pelletförderschlauch an Austragsschnecke befestigen

- Schneiden Sie anschließend bei dem Pelletförderschlauch so viel Isolierung weg bis ca. 1 cm Draht frei liegen und biegen Sie den Draht nach innen (1).

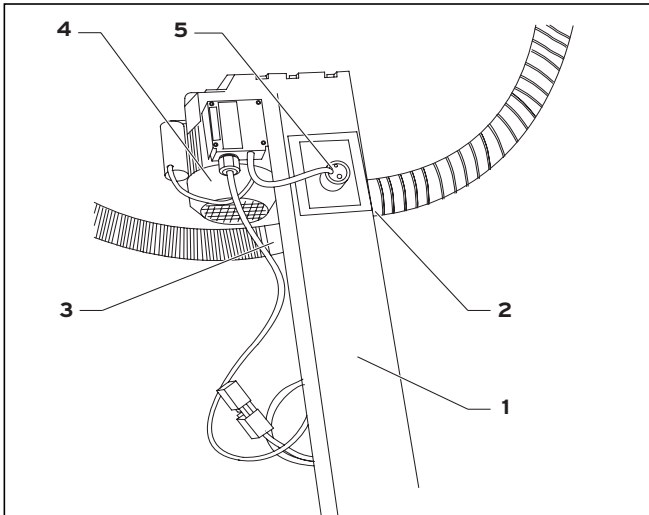


Abb. 6.42 Schlauchverbindungen Austragsschnecke

Legende:

- 1 Wanddurchführung
- 2 Pelletförderschlauch
- 3 Rückluftschlauch
- 4 Austragsschneckenmotor (AS-Motor)
- 5 Sensor

Stecken Sie die Schläuche inkl. den Schlauchklemmen wie folgt auf die Anschlussstutzen der Wanddurchführung (1):

- Stecken Sie den Pelletförderschlauch (2), wie in der Abb. 6.43 gezeigt, rechts ca. 5 cm auf den Anschlussstutzen.
- Achten Sie darauf, dass der nach innen gebogene Draht und der Stutzen metallisch verbunden sind. Dadurch wird eine statische Aufladung während der Pelletförderung durch einen Potenzialausgleich vermieden.
- Stecken Sie den Rückluftschlauch (3) links ca. 5 cm auf den Anschlussstutzen.
- Schrauben Sie die Schlauchklemmen fest.

Der Sensor (5) dient als Überfüllsicherung. Er misst den Füllstand der Pellets in der Übergabestelle der Wanddurchführung und regelt über ein Signal den Austragsschneckenmotor (4).



Gefahr!

Explosionsgefahr!

Bei nicht montiertem oder gelöstem Rückluftschlauch kann Pelletstaub aus dem Vorratsbehälter (Zyklon) in den Aufstellraum gelangen. Dadurch kann ein explosives Luftgemisch entstehen.

7 Installation

7.1 Heizungsseitiger Anschluss



Achtung!

Der heizungsseitige Anschluss darf nur durch einen anerkannten Fachhandwerker durchgeführt werden! Dabei sind die gesetzlichen Richtlinien sowie örtliche Vorschriften zu beachten.

Achtung!

Spülen Sie die Heizungsanlage vor dem Anschluss des Kessels sorgfältig durch. Damit entfernen Sie Rückstände wie Schweißperlen, Zunder, Hanf, Kitt, Rost, groben Schmutz, u. ä. aus den Rohrleitungen. Anderenfalls können sich diese Stoffe im Pelletkessel renerVIT ablagern und zu Störungen führen.

Achtung!

Achten Sie auf eine spannungsfreie Montage der hydraulischen Anschlussleitungen, damit es nicht zu Undichtheiten kommt!

- Beachten Sie bezüglich der Beschaffenheit des Heizwassers die VDI 2035T1 bzw. die ÖNORM H 5195 T1.
- Setzen Sie eine Systemtrennung mittels Wärmetauscher ein, sobald Sauerstoffdiffusion bzw. Schlamm Bildung in der Heizungsanlage nicht ausgeschlossen werden können.

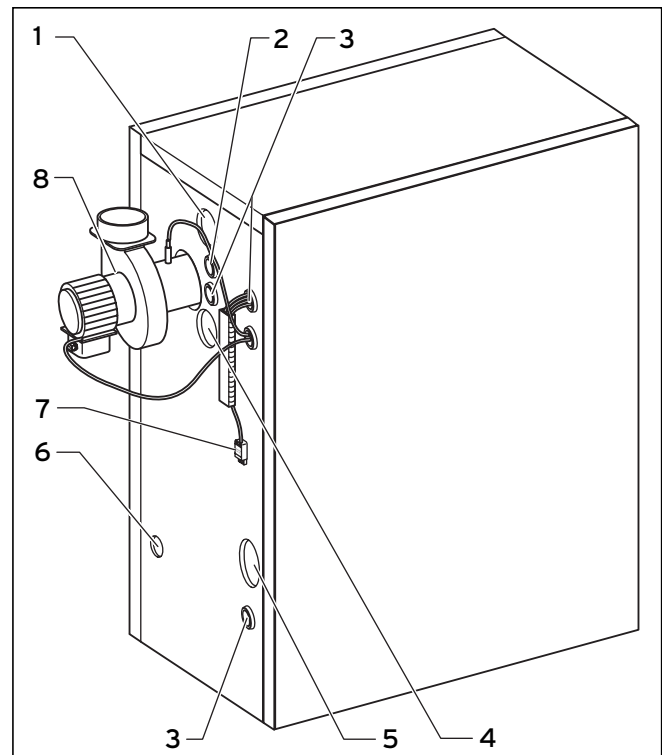


Abb. 7.1 Anschlüsse Rückseite

Legende:

- 1 Vorlaufanschluss
- 2 Anschluss Fühlermuffe
- 3 Kabeldurchführung für elektrische Anschlüsse
- 4 Rücklaufanschluss
- 5 Bei Schneckenaustragung: Einschubschneckenöffnung
Bei Saugaustragung: Öffnung für Rückluftschlauch
- 6 Anschluss KFE-Hahn
- 7 Netzanschluss
- 8 Saugzuggebläse

7.2 Rücklauftemperaturenanhebung



Achtung!

Sachbeschädigung!

Mögliche Pelletkesseldefekte!

Achten Sie auf eine spannungsfreie Montage der Leitungen, damit es nicht zu Undichtheiten kommt.

Achtung!

Sachbeschädigung!

Mögliche Pelletkesseldefekte!

Die im Lieferumfang enthaltene Rücklaufanhebung muss zwingend eingebaut werden! Bei Missachtung übernimmt Vaillant keine Haftung für Folgeschäden!

7 Installation

Die Rücklauftemperaturanhebung sorgt dafür, dass der Pelletkessel renerVIT seine Betriebstemperatur erreicht und die Rücklauftemperatur (55 °C) nicht unterschritten wird. Ist die Kesseltemperatur zu niedrig, wird so lange Wasser aus dem Heizungsvorlauf dem Rücklauf beige-mischt, bis die Kesseltemperatur erreicht wird. Im Stör-fall kommt es zur Kondensation im Pelletkessel.

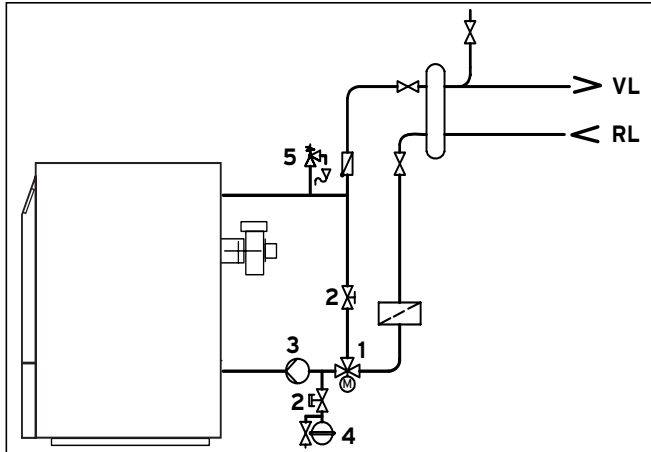


Abb. 7.2 Heizungsseitiges Anschlusschema

Legende:

- VL Heizungsvorlauf
- RL Heizungsrücklauf
- 1 3-Wege-Mischer
- 2 Absperrventil
- 3 Rücklaufpumpe
- 4 Membranausdehnungsgefäß
- 5 Sicherheitsventil und Entlüftung

- Nehmen Sie die Rücklauftemperaturanhebung aus der Verpackung heraus. Sie wird serienmäßig mit dem Pelletkessel renerVIT mitgeliefert (siehe Kapitel 6.5.1 und 6.6.1) und ist fertig vormontiert.
- Schließen Sie den Heizungs- vorlaufanschluss an.



Hinweis

Das Sicherheitsventil und die Entlüftung müssen Sie bauseitig anschließen.

Hinweis

Das Sicherheitsventil und die Entlüftung erhalten Sie als Kesselsicherheitsgruppe aus dem Vaillant Zubehör (Artikelnummer 307 591).

Hinweis

Das Membranausdehnungsgefäß müssen Sie bauseitig dimensionieren und anschließen.

- Schließen Sie die Rücklauftemperaturanhebung (Abb. 7.3) an den Heizungsrücklaufanschluss (C) an.
- Schließen Sie die Rücklauftemperaturanhebung am Rücklaufanschluss der Rückseite des Pelletkessels (A) an. Dabei muss der Pfeil auf der Unterseite der Rücklaufpumpe (2) zum Pelletkessel zeigen.
- Verbinden Sie den 3-Wege-Mischer der Rücklauftemperaturanhebung über den Bypass (B) mit dem Heizungs- vorlauf.
- Stellen Sie die Elektroverbindungen für die Rücklauf- pumpe (2) und den 3-Wege-Mischer (3) her

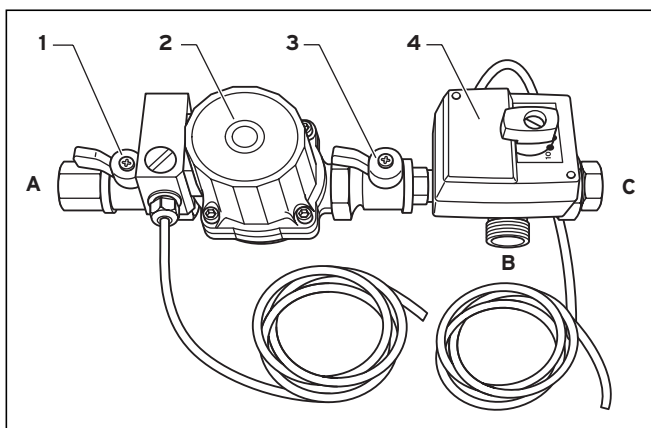


Abb. 7.3 Rücklauftemperaturanhebung

Legende:

- A Anschluss am Rücklaufanschluss an der Rückseite des Pelletkessels
- B Bypass zum Heizungs- vorlauf
- C Anschluss an den Heizungs- rücklauf
- 1 Absperrventil inkl. Rückschlagklappe
- 2 Rücklaufpumpe
- 3 Absperrventil
- 4 3-Wege-Mischer inkl. Motor

7.3 Abgasführung

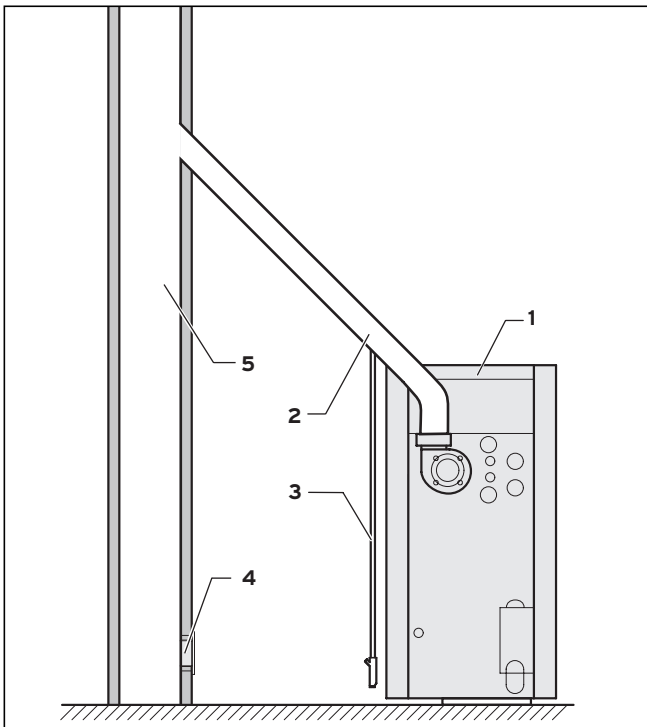


Abb. 7.4 Abgasführung (Beispiel)

Legende:

- 1 Pelletkessel
- 2 Abgasrohr
- 3 Kondensatfalle
- 4 Kaminzugregler inkl. Explosionsklappe
- 5 Kamin



Hinweis

Der Pelletkessel renerVIT darf nur in Kombination mit einem kondensatbeständigen Abgassystem betrieben werden.

- Stimmen Sie den Pelletkessel renerVIT und den Kamin nach DIN 4705 bzw. EN 13384 aufeinander ab.
- Bauen Sie einen Zugregler (4) ein. Der benötigte Förderdruck liegt bei mindestens 5 bis maximal 10 Pa. Empfohlen wird einen Energiesparzugregler aus dem Vaillant-Zubehör zu verwenden.
- Bauen Sie eine Explosionsklappe in den Kamin (5) ein (vgl. TRVB H 118). Der Energiesparzugregler aus dem Vaillant-Zubehör beinhaltet eine Explosionsklappe.
- Achten Sie darauf, dass das Abgasrohr (2) zwischen Pelletkessel (1) und Kamin (5) mindestens 10° (optimal sind 45°) ansteigt. Bei einem Anschlusswinkel von 90° kann es zu Abgasproblemen kommen.
- Überschreiten Sie nicht die maximale Länge von 3 m zwischen Pelletkessel (1) und Kamin (5).
- Ummanteln Sie das Abgasrohr (2) mit einer Wärmedämmung von mindestens 30 mm Stärke.

7.4 Elektrischer Anschluss



Gefahr!

Lebensgefahr durch Stromschlag an spannungsführenden Anschlüssen!

Schalten Sie immer zuerst die Stromzufuhr zu dem Pelletkessel renerVIT ab! Sichern Sie die Anlage gegen unbeabsichtigtes Wiedereinschalten. Erst danach dürfen Installations- und Wartungsarbeiten an der Anlage oder an der Steuerung durchgeführt werden.

Gefahr!

Lebensgefahr durch Stromschlag!

Beachten Sie die richtigen Phasen bei dem Anschluss an das Stromnetz. Bauen Sie außerhalb des Aufstellraums einen allpoligen Netzschalter mit mindestens 3 mm Kontaktabstand ein.

Der Pelletkessel renerVIT ist nur für die Aufstellung in trockenen Räumen geeignet. Die elektrische Installation muss von einem anerkannten Elektrofachhandwerker durchgeführt werden, der für die Einhaltung der bestehenden Normen und Richtlinien verantwortlich ist.

Besonders weisen wir auf die VDE Vorschrift 0100 und die Vorschriften des jeweiligen EVU hin.



Achtung!

Der Zugang zum Netzschalter muss jederzeit gewährleistet sein und darf weder versteckt noch zugestellt werden, sodass im Störfall der Pelletkessel renerVIT ausgeschaltet werden kann.

7.4.1 Kabelverlegung



Achtung!

Sachbeschädigung des Gerätes durch hohe Temperaturen am Zündgebläse.

Verlegen Sie die Kabel in ausreichender Entfernung zum Zündgebläse.

7 Installation

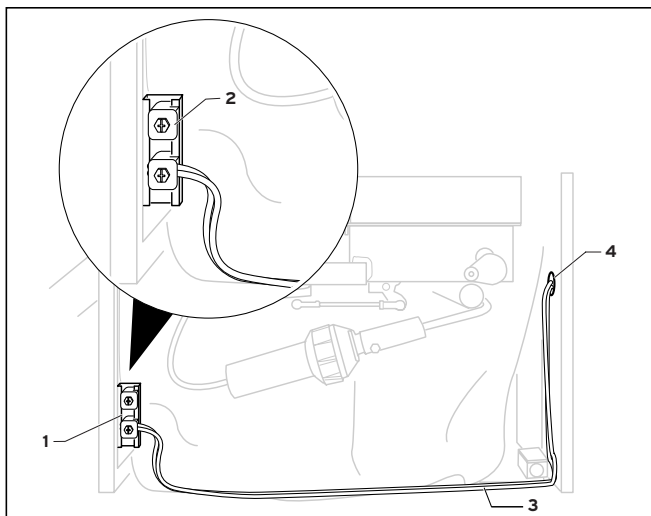


Abb. 7.5 Kabelverlegung

Legende:

- 1 Zugentlastung
- 2 Klemmen
- 3 Kabel
- 4 Kabeldurchführung

- Führen Sie die Kabel (3) an der Rückseite durch die Kabeldurchführung für elektrische Anschlüsse (siehe Kapitel 2.5.1) in das Gerät.

Um eine mechanische Beanspruchung der zu verlegenden Kabel zu vermeiden, müssen alle Kabel mit einer Zugentlastung (1) gesichert werden.

- Befestigen Sie dazu alle Kabel (3) mit den im Lieferumfang des Pelletkessels enthaltenen Klemmen (2).
- Verlegen Sie alle Kabel (3) von der Zugentlastung aus am Geräteboden entlang.
- Führen Sie alle Kabel (3) durch die Kabeldurchführung (4) an der Vorderseite zu der Steuerung.

7.4.2 Netzanschlussleitung anschließen



Gefahr!

Lebensgefahr durch Stromschlag!

An den Netzanschlussklemmen L und N liegt Dauerspannung an!

Gefahr!

Lebensgefahr durch Stromschlag an spannungsführenden Anschlüssen und Bauteilen!

Schalten Sie immer zuerst die Stromzufuhr zu dem Pelletkessel renerVIT ab! Sichern Sie den Pelletkessel gegen unbeabsichtigtes Wiedereinschalten.



Achtung!

Sachbeschädigung des Pelletkessel renerVIT!
Durch Netzeinspeisung an falschen Steckerklemmen kann die Elektronik zerstört werden!
Klemmen Sie die Netzanschlussleitung ausschließlich an die dafür gekennzeichneten Klemmen an!

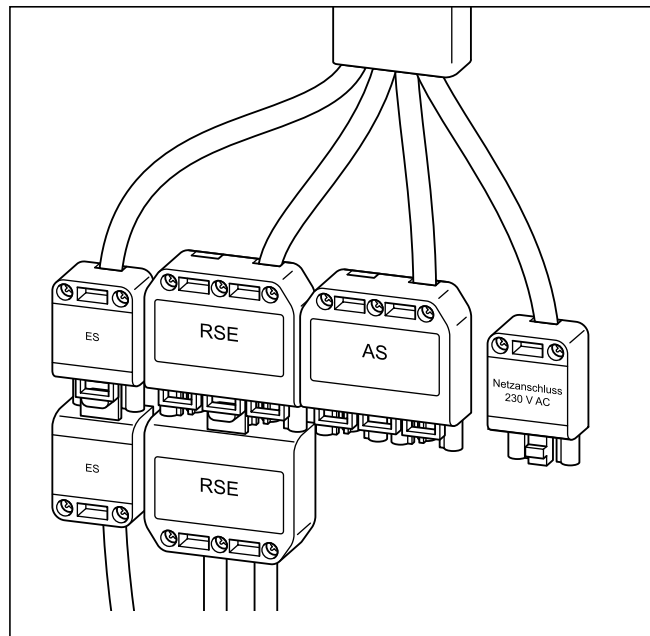


Abb. 7.6 Elektrische Anschlüsse (Rückansicht mit entferntem Abdeckblech)

- Entfernen Sie das Abdeckblech über den Steckerklemmen.
- Klemmen Sie die Netzanschlussleitung an die dafür vorgesehenen Klemmen an.

7.4.3 Anschluss der Steuerung

Die Steuerung besteht aus einer CPU (Zentrale Recheneinheit), einem Leistungsteil sowie den internen Modulen.

Das Leistungsteil dient ausschließlich der Kesselregelung.

Der Pelletkessel renerVIT wird serienmäßig mit 3 internen Modulen ausgeliefert:

- **Kommunikationsmodul** zur Übertragung der Informationen zwischen CPU und einem weiteren, internen Modul.
- **Speichermodul** zur Ansteuerung eines WW-Speichers und der WW-Zirkulation
- **Heizkreismodul** zur Ansteuerung eines geregelten Heizkreises

Es können maximal 5 Module (beim renerVIT VKP 142 maximal 4 Module!) angeschlossen werden.

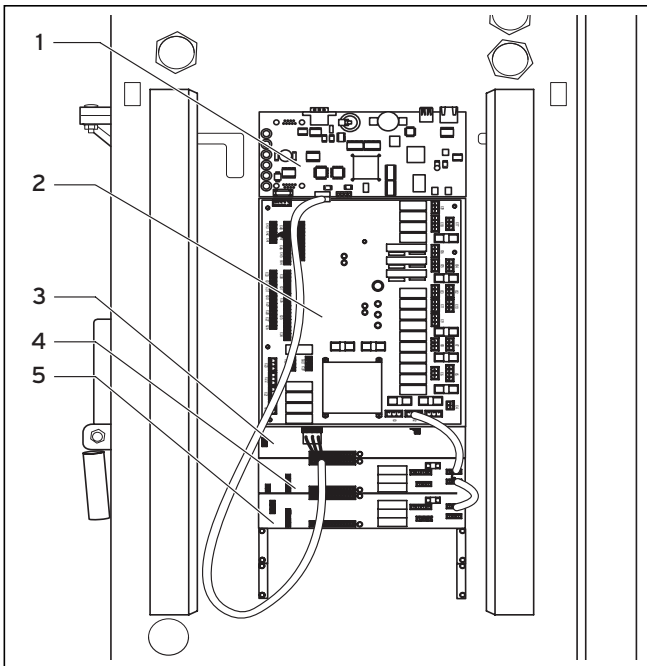


Abb. 7.7 Serienmäßige Verdrahtung der Steuereinheit

Legende:

- 1 CPU
- 2 Leistungsteil
- 3 Kommunikationsmodul
- 4 Speicherkreismodul
- 5 Heizkreismodul



Hinweis

Achten Sie beim Anschließen der Module auf die richtige Reihenfolge. Netzspannungskabel müssen räumlich von den Kleinspannungskabeln (z. B. Fühlerzuleitung) getrennt verlegt werden.

Zur optimalen Verdrahtung schließen Sie die Module in der folgenden Reihenfolge an:

- Speicherkreismodul (werkseitig vormontiert)
- Heizkreismodul (werkseitig vormontiert)
- Weiteres Heizkreismodul (wenn vorhanden)
- Solarspeichermodul (wenn vorhanden)
- vrnetDIALOG (wenn vorhanden)
- Pufferspeichermodul (wenn vorhanden)
- Klemmen Sie die Netzzuleitung und alle weiteren Anschlusskabel (z. B. Rücklaufpumpe) am Leistungsteil bzw. an den Modulen an.
 - Achten Sie dabei auf den richtigen Steckerplatz und die richtige Pinbelegung (siehe Kapitel 7.4.4).
 - Isolieren Sie die Enden der Adern ab.
 - Befestigen Sie Aderendhülsen auf den Leitungen.
 - Befestigen Sie die Leitungen mit den Aderendhülsen am Stecker.

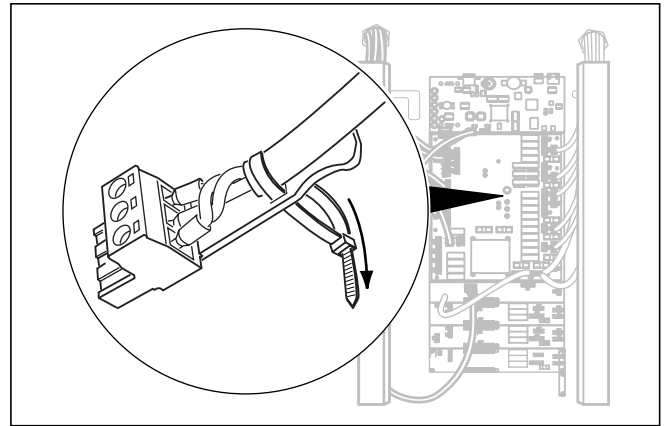


Abb. 7.8 Kabel an Zugentlastung mit Kabelbinder befestigen

- Sichern Sie die Kabel an den beigelegten Zugentlastungen mit Kabelbindern.

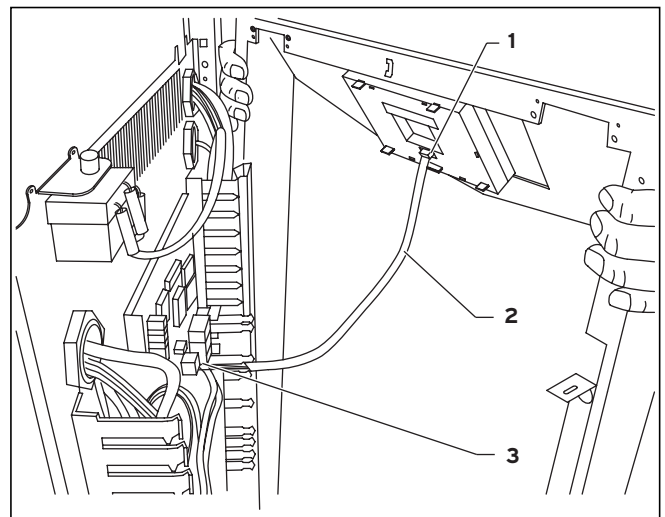


Abb. 7.9 Anschluss CPU mit Bedienteil

Legende:

- 1 Steckeranschluss
- 2 Verbindungskabel
- 3 Klemme CAN2

- Klemmen Sie das Flachbandkabel für das Bedienfeld an.
Verbinden Sie dazu die Steckerverbindung (2) mit der Klemme CAN2 (3) der CPU und mit dem auf der Rückseite befindlichen Steckeranschluss (1) des Bedienteils.
- Montieren Sie die Verkleidung in umgekehrter Reihenfolge, wie in dem Kapitel 6.3 beschrieben.

7 Installation

7.4.4 Anschlussverdrahtung der Serienmodule

Nachfolgend sind die Anschlüsse der CPU, des Leistungsteils, des Kommunikationsmoduls und der seriennäßig installierten Module beschrieben:

CPU

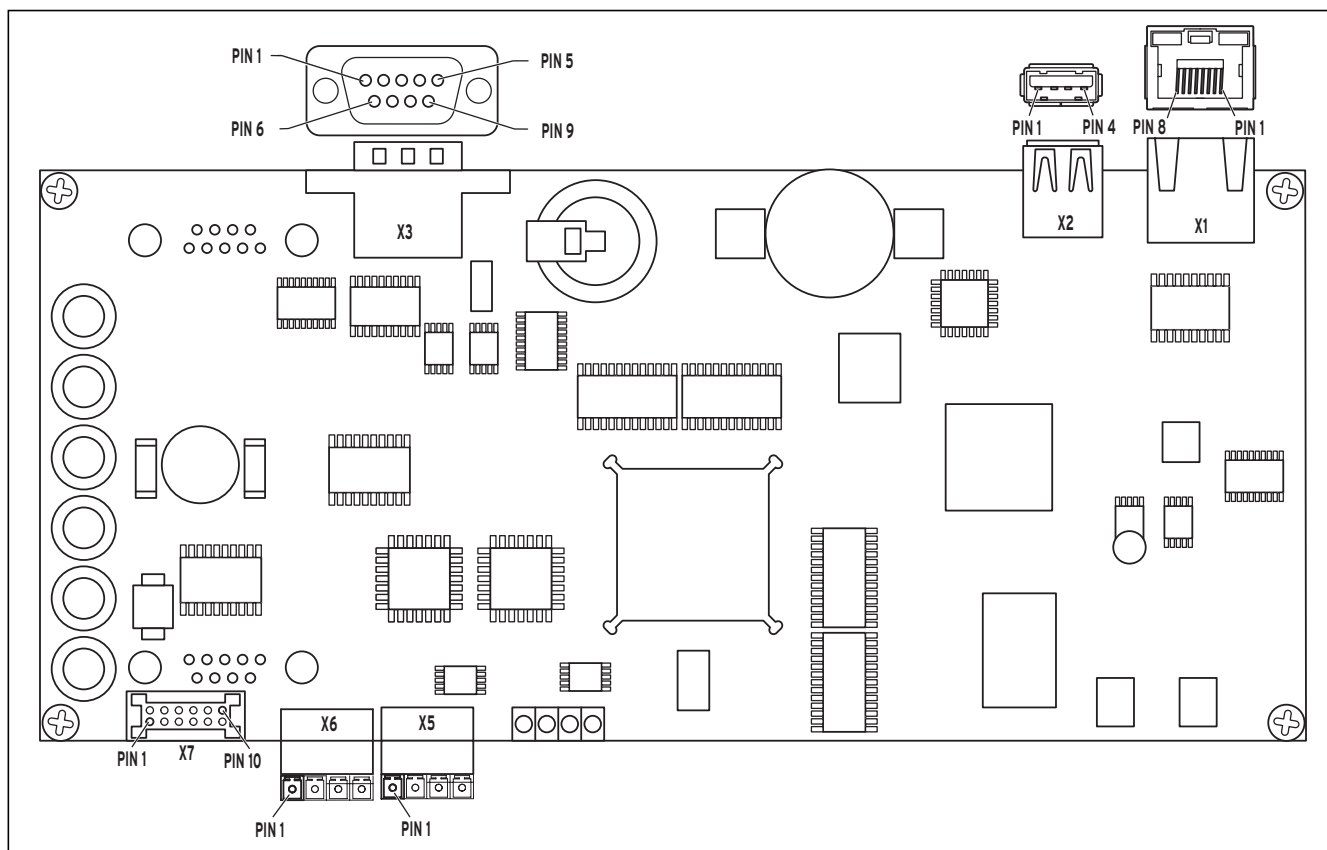


Abb. 7.10 Leiterplatte - CPU

Steckerplatz	Bezeichnung/Funktion	Pin	Signal
X1	Anschluss Ethernet	1-2	TX/RX +
		3	RX/TX +
		4-5	-
		6	TX/RX -
		7-8	-
X2	USB Anschluss	1	+5 V/750 MA
		2	D-
		3	D+
		4	GND
X3	Serieller Anschluss	1	DCD
		2	Rx
		3	Tx
		4	DTR
		5	GND
		6	DSR
		7	RTS
		8	CTS
		9	RI

Tab. 7.1 Klemmenbelegung CPU

Steckerplatz	Bezeichnung/Funktion	Pin	Signal
X5	Verbindung für externe Erweiterungsmodule	1	+24 V
		2	CAN1 A
		3	CAN1 B
		4	GND
X6	Verbindung zum Bedienfeld und interne Erweiterungsmodule	1	+24 V
		2	CAN2 A
		3	CAN2 B
		4	GND
X7	Verbindung zum Leistungsmodul	1	CAN A
		2	CAN B
		3-4	GND
		5-7	+24 V
		8	-
		9-10	GND

Tab. 7.1 Klemmenbelegung CPU (Fortsetzung)

Leistungsteil

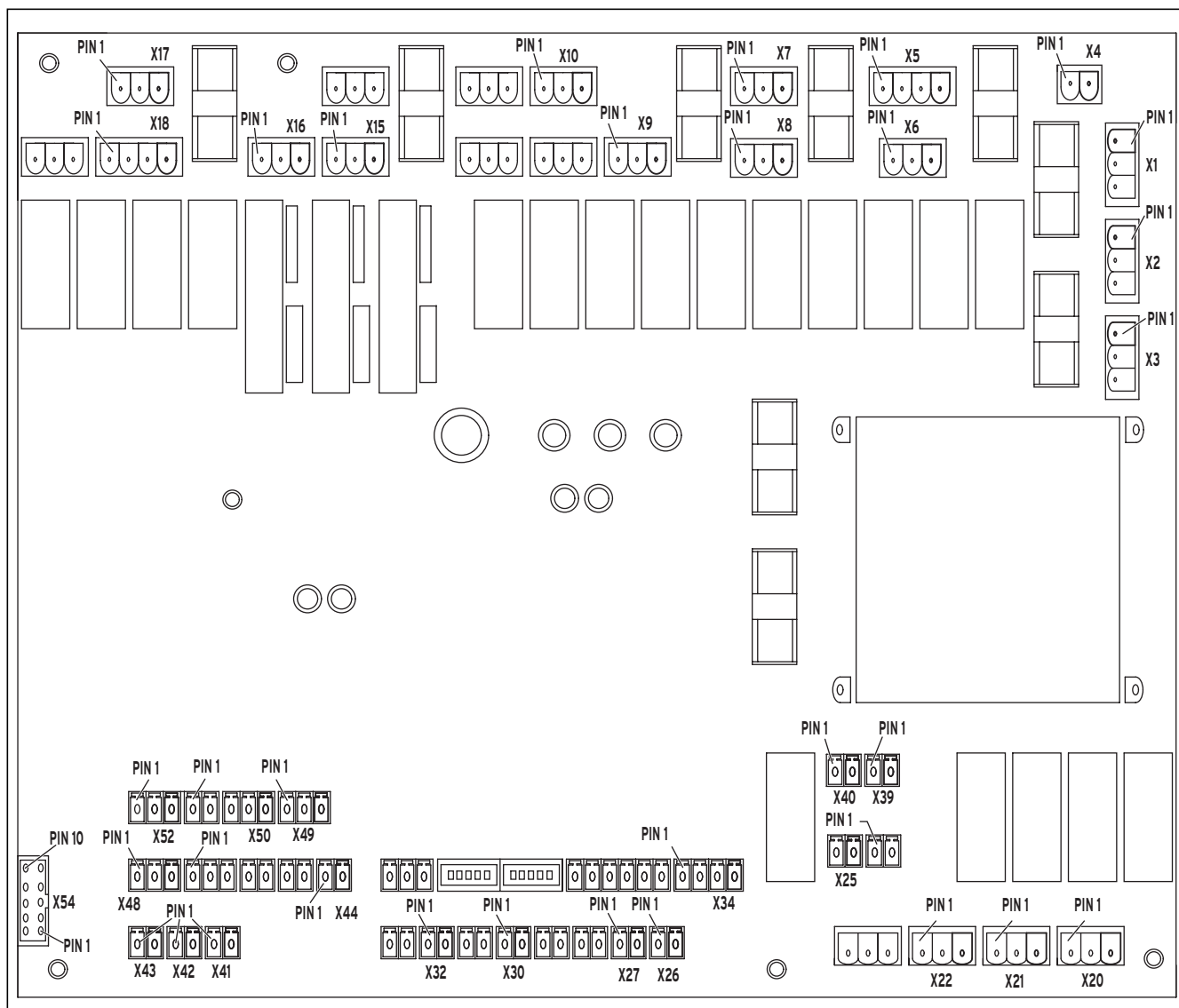


Abb. 7.11 Leiterplatte - Leistungsteil

Die Stecker auf der Platine sind bereits vorverlegt.
Die in der folgenden Tabelle fett gedruckten Stecker
müssen bei der Installation oder bei Bedarf nachträglich
angeschlossen werden.

7 Installation

Steckerplatz	Bezeichnung/Funktion	Pin	Signal
X1	230 V AC Netzanschlussleitung	1	L
		2	N
		3	PE
X2	Ausgang: Erweiterungsmodul nicht über STB	1	L
		2	N
		3	PE
X3	Ausgang: Erweiterungsmodul über STB	1	L
		2	N
		3	PE
X4	STB Sicherheitskontakt	1	L
		2	L-STB
X5	Relaisausgang: Zündung Heizung (Pin 1) und Saugzuggebläse (Pin 2)	1	L
		2	L
		3	N
		4	PE
X6	Relaisausgang: Saugturbine	1	L
		2	N
		3	PE
X7	Relaisausgang: Rostreinigung	1	L
		2	N
		3	PE
X8	Relaisausgang: Wärmetauscherreinigung	1	L
		2	N
		3	PE
X9	Relaisausgang: Austragsmotor Schnecke	1	L
		2	N
		3	PE
X10	Relaisausgang: RSE Klappe auf	1	L
		2	N
		3	PE
X15	Phasenanschnittsteuerung: Saugzug	1	L
		2	N
		3	PE
X16	Triac-Ausgang: Einschubschnecke	1	L
		2	N
		3	PE
X17	Relaisausgang: Rücklaufpumpe	1	L
		2	N
		3	PE
X18	Relaisausgang: Rücklaufmischer auf/zu Pin 1: auf Pin 2: zu	1	L
		2	L
		3	N
		4	PE
X20	Relaisausgang (Kontakt potenzialfrei): Summenstörung (nur bei Bedarf)	1	NC
		2	C
		3	NO
X21	Relaisausgang (Kontakt potenzialfrei): Temp. Überwachung Brennstofflager (nur bei Bedarf)	1	NC
		2	C
		3	NO
X22	Relaisausgang (Kontakt potenzialfrei) Betriebsmelder (nur bei Bedarf)	1	NC
		2	C
		3	NO
X25	Temperatureingang: Rücklauftemperatur	1	AI2
		2	AGND
X26	Temperatureingang: Kesseltemperatur	1	AI3
		2	AGND

Tab. 7.2 Klemmenbelegung Leistungsteil

Steckerplatz	Bezeichnung/Funktion	Pin	Signal
X27	Temperatureingang: Temp. Einschubschnecke	1	AI4
		2	AGND
X30	Temperatureingang: Abgastemperatur	1	AI7
		2	AGND
X32	Temperatureingang: Brennraumtemperatur	1	AI9+
		2	AI9-
X34	Lambdasonde LSM11	1	AI11+
		2	AI11-
		3	I2 V AC1
		4	I2 V AC2
X39	Digital-Eingang: Brenner halt (nur bei Bedarf)	1	+24 V
		2	DI1
X40	Digital-Eingang: Eingang TÜB (nur bei Bedarf)	1	+24 V
		2	DI2
X41	Digital-Eingang: RSE offen	1	+24 V
		2	DI3
X42	Digital-Eingang: RSE geschlossen	1	+24 V
		2	DI4
X43	Digital-Eingang: AS Motorschutz	1	+24 V
		2	DI5
X44	Digital-Eingang: Aschentür offen	1	+24 V
		2	DI6
X48	Digital-Eingang: Niveau Zwischenbehälter	1	+24 V
		2	DI10
		3	GND
X49	Digital-Eingang: Induktivsensor Rostreinigung	1	+24 V
		2	DI11
		3	GND
X50	Digital-Eingang: Induktivsensor Vakutransklappe	1	+24 V
		2	DI12
		3	GND
X52	Digital-Eingang: Drehzahlrückmeldung Saugzug	1	+24 V
		2	DI
		3	GND
X54	CAN Schnittstelle zu CPU 10-polig	1	CAN_A
		2	CAN_B
		3-4	GND
		5-7	+24 V
		8	-
		9-10	GND

Tab. 7.2 Klemmenbelegung Leistungsteil (Fortsetzung)

Nachdem die Module angeschlossen sind, müssen diese über das Menüfeld „Neue Module anlegen“ (siehe Kapitel 8.5.4) aktiviert werden. Die Nummerierung der seriellenmäßigen Module ist werkseitig wie folgt vorgegeben:

- Speichermodul: i00
- Heizkreismodul: i01

Weitere Zusatzmodule müssen chronologisch mit i02 beginnend angelegt werden.

Kommunikationsmodul (serienmäßig integriert)

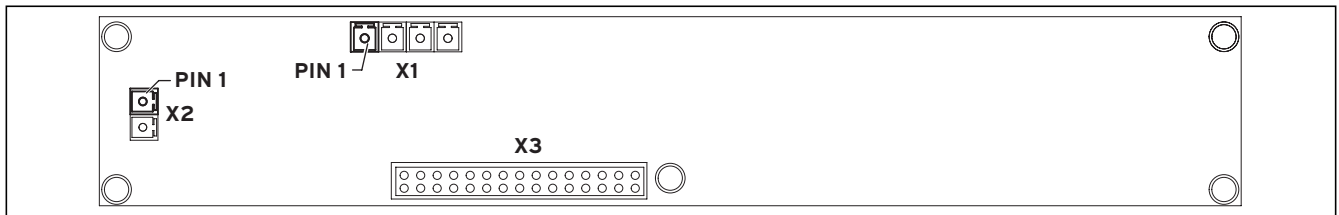


Abb. 7.12 Kommunikationsmodul

Steckerplatz	Bezeichnung	Pin	Signal	Funktion
X1	Verbindung zu CPU	1	+24V	+24V Versorgung für Elektronik
		2	CAN A	CAN-Bus Low
		3	CAN B	CAN-Bus High
		4	GND	Ground
X2	Temperatureingang Außentemperatur	1	AI	PT1000 (-50 ... +70 °C)
		2	AGND	AGND
X3	Flachbandverbindung für interne Erweiterungsmodule	-	-	-

Tab. 7.3 Klemmenbelegung Kommunikationsmodul

☞ Es dürfen maximal 5 Erweiterungsmodule (renerVIT VKP 142 nur 4!) angeschlossen werden!

Speicherkreismodul (serienmäßig integriert)

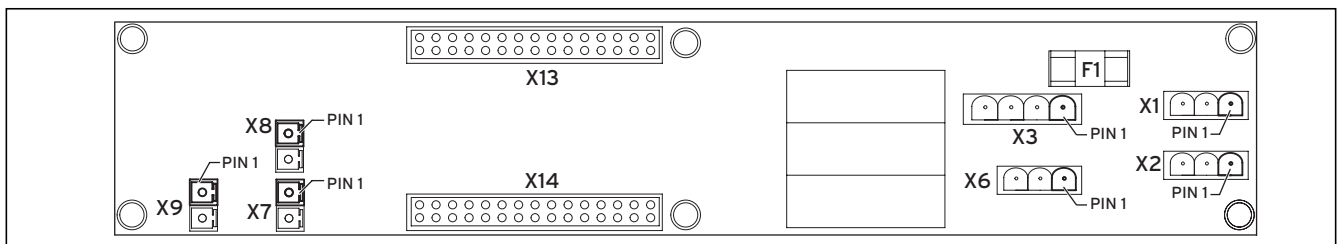


Abb. 7.13 Speicherkreismodul

Steckerplatz	Bezeichnung	Pin	Signal	Funktion
F1	Sicherung 5 A	-	-	-
X1	230 V AC Netz (Eingang)	1	L	Phase
		2	N	Nullleiter
		3	PE	Schutzleiter
X2	230 V AC Netz (Ausgang)	1	L	Phase
		2	N	Nullleiter
		3	PE	Schutzleiter
X3	230 V AC Relaisausgang: Speicherladepumpe und Zirkulationspumpe	1	L	Phase für Zirkulationspumpe
		2	L	Phase für Speicherladepumpe
		3	N	Nullleiter
		4	PE	Schutzleiter
X6	nicht verwendet	-	-	-
X7	Temperatureingang: Speichertemperatur	1	AI1	Analogeingang AI1; PT1000 (-10 ... +120 °C)
		2	AGND	AGND
X8	Temperatureingang: Zirkulationstemperatur (Nur bei Bedarf. Ohne Zirkulationstemperaturfühler wird die Zirkulationspumpe im Zeitbetrieb gesteuert.)	1	AI2	Analogeingang AI2; PT1000 (-10 ... +120 °C)
		2	AGND	AGND
X9	Temperatureingang	1	AI3	Analogeingang AI3; PT1000 (-10 ... +120 °C)
		2	AGND	AGND
X13	Flachbandverbindung vorheriges Modul (Eingang)	-	-	-
X14	Flachbandverbindung weiteres Modul (Ausgang)	-	-	-

Tab. 7.4 Klemmenbelegung Speichermodul

7 Installation

Heizkreismodul (serienmäßig integriert)

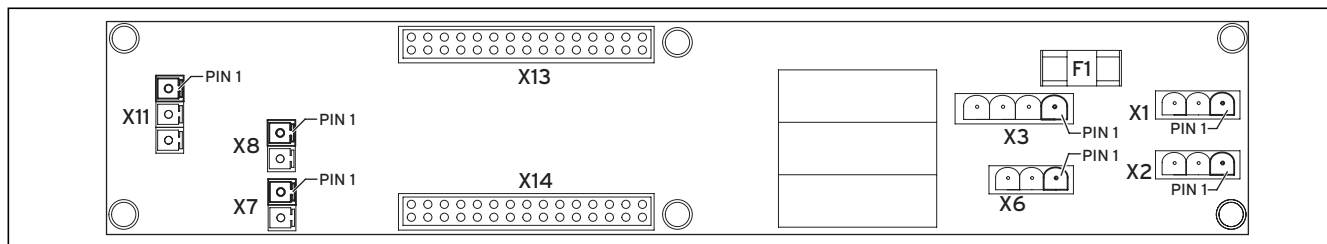


Abb. 7.14 Heizkreismodul

Steckerplatz	Bezeichnung	Pin	Signal	Funktion
F1	Sicherung 5 A	-	-	-
X1	230 V AC Netzanschlussleitung	1	L	Phase
		2	N	Nullleiter
		3	PE	Schutzleiter
X2	230 V AC Netzableitung	1	L	Phase
		2	N	Nullleiter
		3	PE	Schutzleiter
X3	230 V AC Relaisausgang: Mischer auf/zu	1	L _{Mischer Auf}	Relaisausgang Mischer Auf
		2	L _{Mischer Zu}	Relaisausgang Mischer Zu
		3	N	Nullleiter
		4	PE	Schutzleiter
X6	230 V AC Relaisausgang: Pumpe	1	LPumpe	Relaisausgang Pumpe
		2	N	Nullleiter
		3	PE	Schutzleiter
X7	Temperatureingang: Vorlauf	1	AI1	Analogeingang AI1; PT1000 (-10 ... +120 °C)
		2	AGND	AGND
X8	Temperatureingang: Rücklauf	1	AI2	Analogeingang AI2; PT1000 (-10 ... +120 °C)
		2	AGND	AGND
X11	nicht verwendet	-	-	-
X13	Flachbandverbindung vorheriges Modul (Eingang)	-	-	-
X14	Flachbandverbindung weiteres Modul (Ausgang)	-	-	-

Tab. 7.5 Klemmenbelegung Heizkreismodul

7.5 Anschluss der Zusatzmodule



Gefahr!

Lebensgefahr durch Stromschlag an spannungsführenden Anschlüssen!

Schalten Sie immer zuerst die Stromzufuhr zu dem Pelletkessel renerVIT ab! Erst danach dürfen Installations- und Wartungsarbeiten an der Steuerung durchgeführt werden. Sichern Sie den Pelletkessel gegen unbeabsichtigtes Wiedereinschalten.

Der Pelletkessel renerVIT kann zusätzlich mit den folgenden Zusatzmodulen aus dem Vaillant-Zubehör nachgerüstet werden:

Vaillant-Zubehör	Artikelnummer
Modul für weiteren Heizkreis	0010004298
Solarspeichermodule	0010004300
Modul vernetDIALOG	0010004235
Pufferspeichermodule	0010004299

Tab. 7.6 Zusatzmodule aus dem Vaillant-Zubehör

Für die Montage der Zusatzmodule gehen Sie wie folgt vor:

- Schalten Sie den Pelletkessel renerVIT stromlos.
- Nehmen Sie die Frontverkleidung wie im Kapitel 6.3 beschrieben ab.

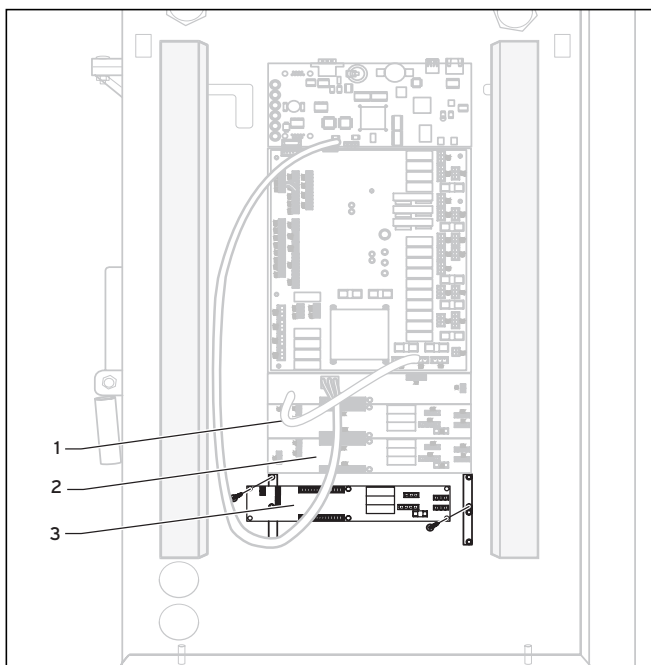


Abb. 7.15 Zubehörmodul anschließen

Legende:

- 1 Modul Nr.: i00 (Speicherkreismodul werkseitig zugewiesen)
- 2 Modul Nr.: i01 (Heizkreismodul werkseitig zugewiesen)
- 3 Modul Nr.: i02 (Zuweisung für nächstes Zusatzmodul)

- Befestigen Sie das erste Zusatzmodul (**3**) mit den beiden mitgelieferten Schrauben auf dem ersten, freien Steckplatz, das zweite auf dem zweiten, etc.
- Nehmen Sie die Anschlussverdrahtung wie im Kapitel 7.4.4 beschrieben vor.
- Verbinden Sie die CPU mit dem Bedienteil und montieren Sie die Verkleidung in umgekehrter Reihenfolge.
- Schalten Sie den Strom ein.

Nachdem die neuen Zusatzmodule angeschlossen sind, müssen diese über das Menüfeld „Neue Module anlegen“ (siehe Kapitel 8.5.4) aktiviert werden. Die Nummerierung der Zusatzmodule muss chronologisch (**i02 ... i05**) zugewiesen werden.

Anschlussverdrahtung der Zusatzmodule

Heizkreismodul (Zubehör Art.-Nr. 0010004298)

Der Anschluss eines zusätzlichen Heizkreismodules erfolgt analog dem serienmäßig angeschlossenen Heizkreismodul. Beide Heizkreismodule sind in Aufbau und Funktion identisch.

7 Installation

Puffermodul (Zubehör Art.-Nr.: 0010004299)

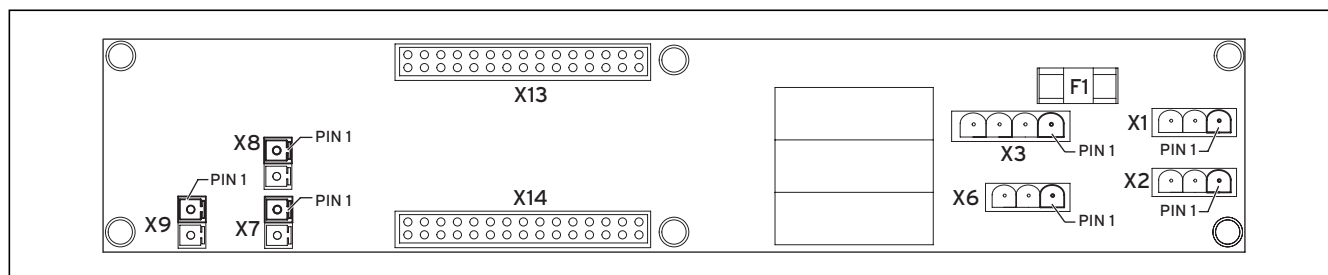


Abb. 7.16 Puffermodul

Steckerplatz	Bezeichnung	Pin	Signal	Funktion
F1	Sicherung 5 A	-	-	-
X1-X3	nicht verwendet	-	-	-
X6	nicht verwendet	-	-	-
X7	Temperatureingang: Pufferober Temperatur	1	AI1	Analogeingang AI1 PT1000 (-10 ... +120 °C)
		2	AGND	AGND
X8	Temperatureingang: Pufferuntertemperatur	1	AI2	Analogeingang AI2 PT1000 (-10 ... +120 °C)
		2	AGND	AGND
X9	Temperatureingang: Puffermitte	1	AI3	Analogeingang AI3 PT1000 (-10 ... +120 °C)
		2	AGND	AGND
X13	Flachbandverbindung vorheriges Modul (Eingang)	-	-	-
X14	Flachbandverbindung weiteres Modul (Ausgang)	-	-	-

Tab. 7.7 Klemmenbelegung Puffermodul

Solarspeichermodul (Zubehör Art.-Nr.: 0010004300)

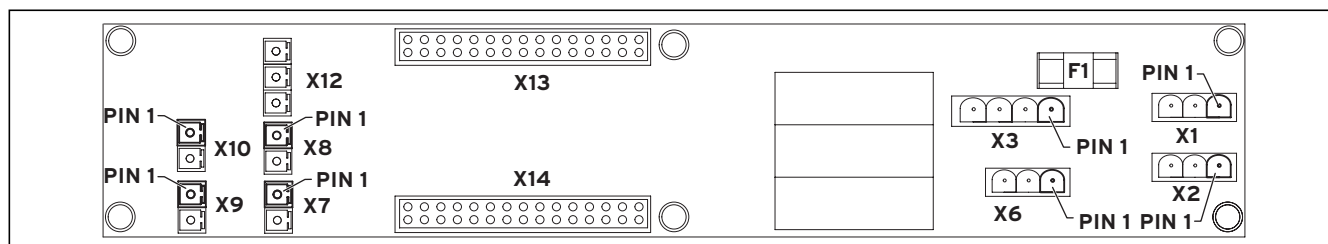


Abb. 7.17 Solarspeichermodul

Steckerplatz	Bezeichnung	Pin	Signal	Funktion
F1	Sicherung 3,15 A	-	-	-
X1	230 V AC Netz (Eingang)	1	L	Phase
		2	N	Nullleiter
		3	PE	Schutzleiter
X2	230 V AC Netz (Ausgang)	1	L	Phase
		2	N	Nullleiter
		3	PE	Schutzleiter
X3	230 V AC Relaisausgang: Umschaltventil auf/zu	1	LAuf	Relaisausgang Umschaltventil Auf
		2	LZu	Relaisausgang Umschaltventil Zu
		3	N	Nullleiter
		4	PE	Schutzleiter
X6	230 V AC Relaisausgang: Solarkreispumpe	1	LPumpe	Triac-Ausgang
		2	N	Nullleiter
		3	PE	Schutzleiter
X7	Temperatureingang: Kollektor	1	AI1	Analogeingang AI1 PT1000 (-50 ... +200 °C)
		2	AGND	AGND
X8	Temperatureingang: Rücklaufkollektor	1	AI2	Analogeingang AI2 PT1000 (-50 ... +200 °C)
		2	AGND	AGND
X9	Temperatureingang: Speichertemperatur 1	1	AI3	Analogeingang AI3 PT1000 (-10 ... +120 °C)
		2	AGND	AGND
X10	Temperatureingang: Speichertemperatur 2	1	AI4	Analogeingang AI4 PT1000 (-10 ... +120 °C)
		2	AGND	AGND
X12	wird nicht verwendet	-	-	-
X13	Flachbandverbindung vorheriges Modul (Eingang)	-	-	-
X14	Flachbandverbindung weiteres Modul (Ausgang)	-	-	-

Tab. 7.8 Klemmenbelegung Solarspeichermodul

7 Installation

vrnet-Modul zur Anbindung eines vrnetDialog (Zubehör Art.-Nr.: 0010004235)

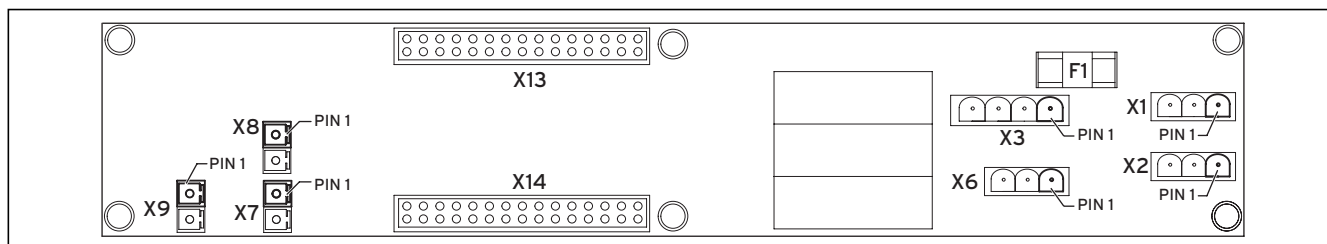


Abb. 7.18 vrnet-Modul für vrnetDIALOG

Steckerplatz	Bezeichnung	Pin	Signal	Funktion
F1	Sicherung 5 A	-	-	-
X1	230 V AC Netz (Eingang)	1	L	Phase
		2	N	Nullleiter
		3	PE	Schutzleiter
X2	230 V AC Netz (Ausgang)	1	L	Phase
		2	N	Nullleiter
		3	PE	Schutzleiter
X3	230 V AC Relaisausgang	1	L	Relaisausgang: Alarmausgang 1
		2	L	Relaisausgang: Alarmausgang 2
		3	N	Nullleiter
		4	PE	Schutzleiter
X6	230 V AC Relaisausgang	1	L	
		2	N	Nullleiter
		3	PE	Schutzleiter
X7	nicht verwendet	-	-	-
		-	-	-
X8	nicht verwendet	-	-	-
		-	-	-
X9	nicht verwendet	-	-	-
		-	-	-
X13	Flachbandverbindung zu internen Erweiterungsmodulen - Messerleiste 26-polig			Über diese Flachbandverbindung kommuniziert das interne Puffer-/Boilermodul mit dem Controller.
X14	Flachbandverbindung weiteres Modul (Ausgang)			Sämtliche Signale werden zur nächsten internen Erweiterung weitergeschleift bzw. codiert.

Tab. 7.9 Klemmenbelegung vrnet-Modul für vrnetDIALOG

7.6 Hydraulikpläne

Nachfolgend werden anhand der Hydraulikpläne die verschiedenen Heizungsanlagenbeispiele verdeutlicht.

7.6.1 Pelletkessel mit 1 Heizkreis, hydraulischer Weiche und monovalentem Warmwasserspeicher

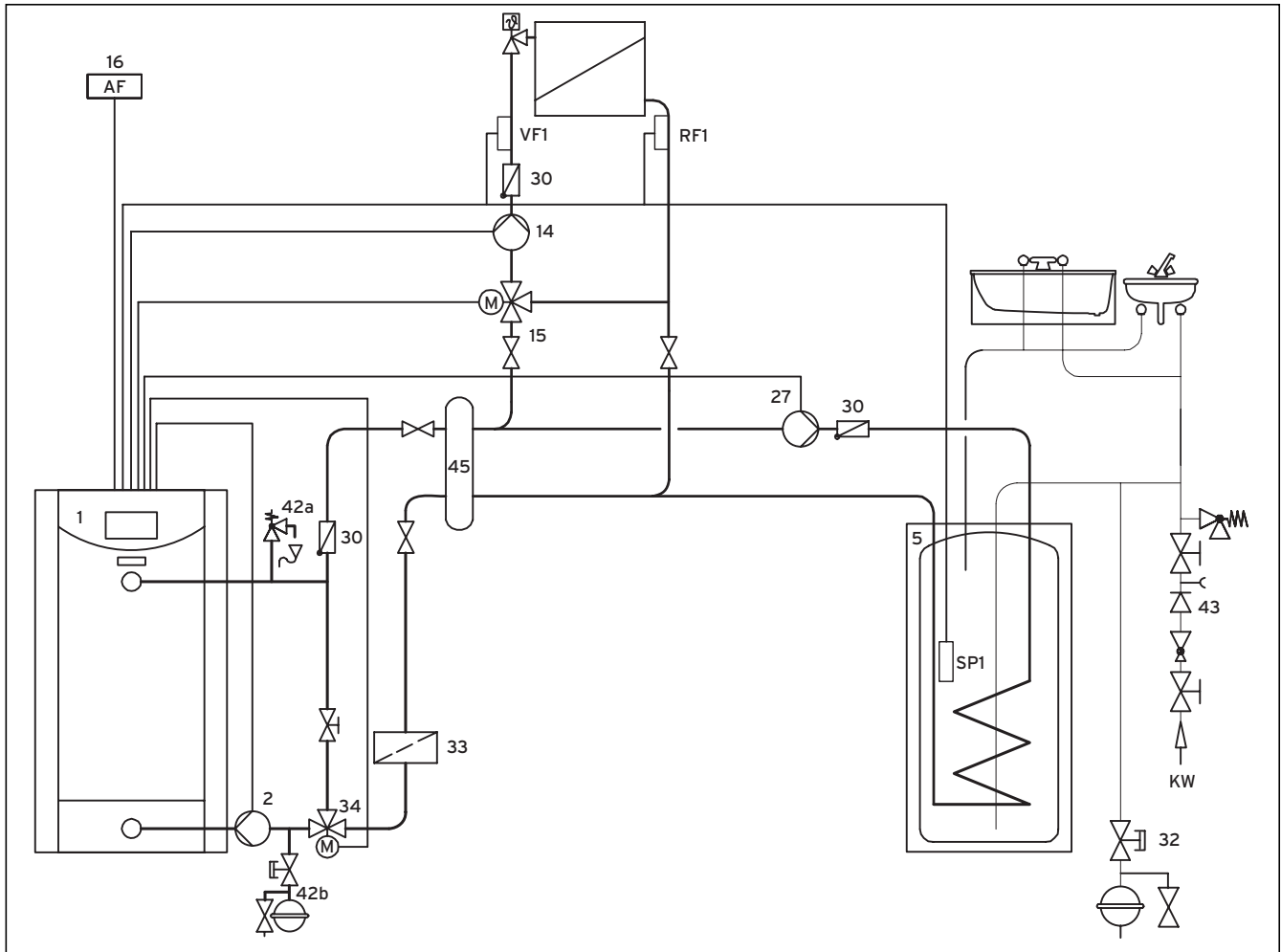


Abb. 7.19 Hydraulikplan 1

Legende:

1	Vaillant Pelletkessel renerVIT	VF1	Vorlauftemperaturfühler
2	Kesselpumpe	RF1	Rücklauftemperaturfühler
5	Vaillant Warmwasserspeicher VIH	SP1	Speichertemperaturfühler Warmwasser oben
14	Heizkreispumpe	KW	Kaltwasser
15	3-Wege-Mischer		
16	Außentemperaturfühler		
27	Speicherladepumpe (Warmwasser)		
30	Schwerkraftbremse		
33	Schmutzfänger		
34	Rücklaufanhebung Kessel		
42a	Sicherheitsventil		
42b	Ausdehnungsgefäß		
43	Sicherheitsgruppe (Speicher)		
45	Hydraulische Weiche		

7 Installation

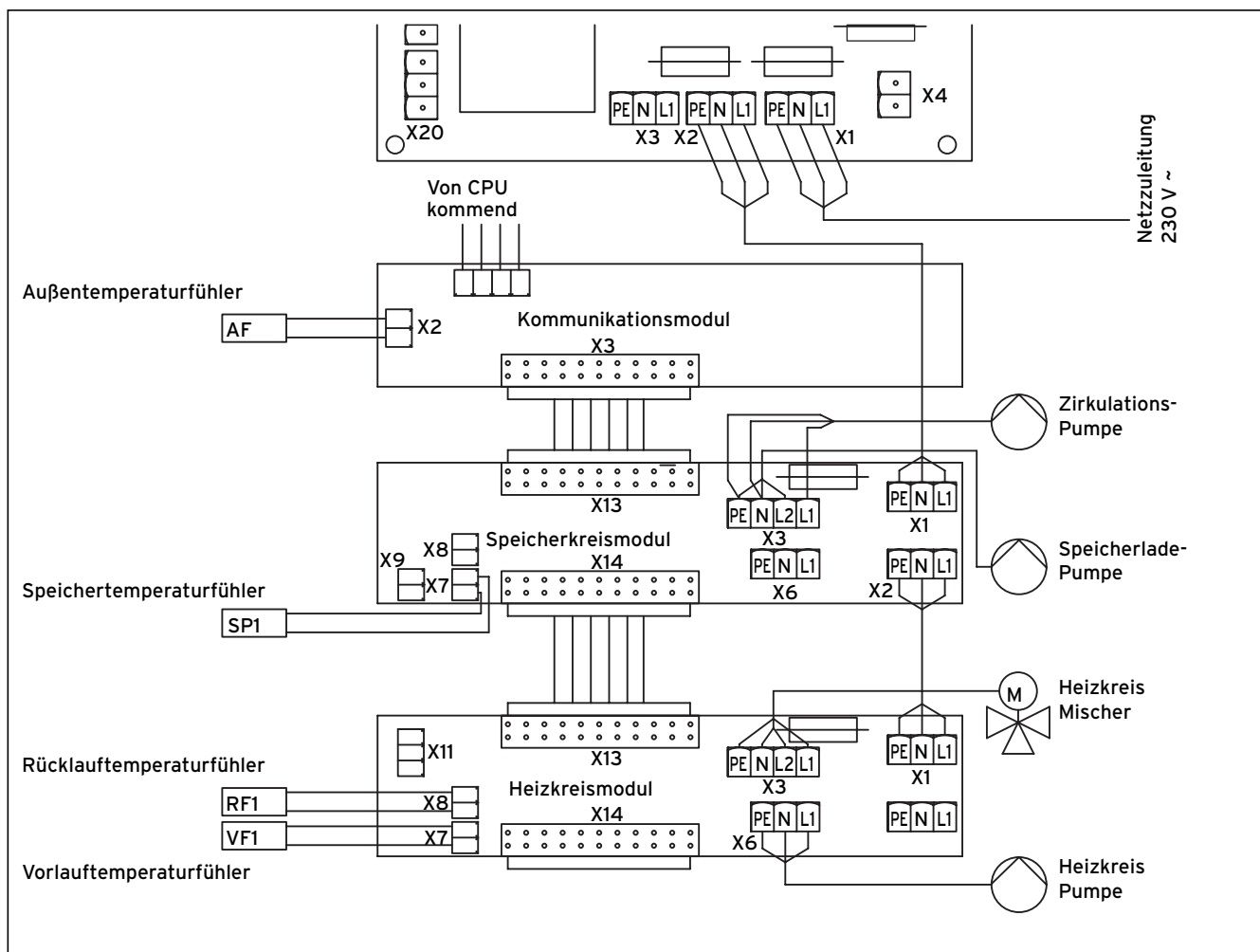


Abb. 7.20 Verdrahtungsplan 1

7.6.2 Pelletkessel mit 1 Heizkreis, Pufferspeicher und monovalentem Warmwasserspeicher

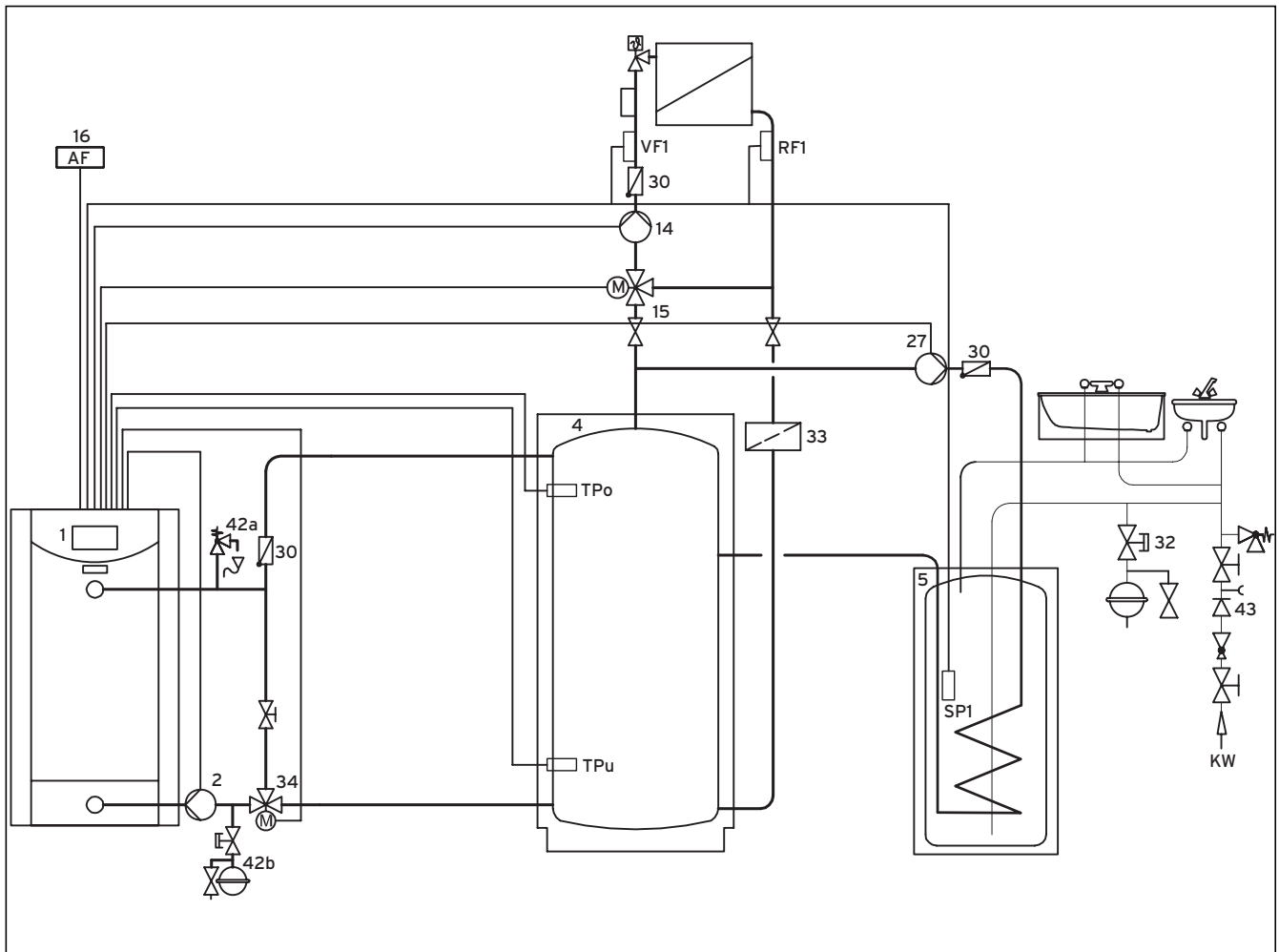


Abb. 7.21 Hydraulikplan 2

Legende:

1	Vaillant Pelletkessel renerVIT	VF1	Vorlauftemperaturfühler
2	Kesselpumpe	RF1	Rücklauftemperaturfühler
4	Vaillant Pufferspeicher VPS	SP1	Speichertemperaturfühler Warmwasser oben
5	Vaillant Warmwasserspeicher VIH	KW	Kaltwasser
14	Heizkreispumpen		
15	3-Wege-Mischer		
16	Außentemperaturfühler		
27	Speicherladepumpe (Warmwasser)		
30	Schwerkraftbremse		
33	Schmutzfänger		
34	Rücklaufanhebung Kessel		
42a	Sicherheitsventil		
42b	Ausdehnungsgefäß		
43	Sicherheitsgruppe (Speicher)		

7 Installation

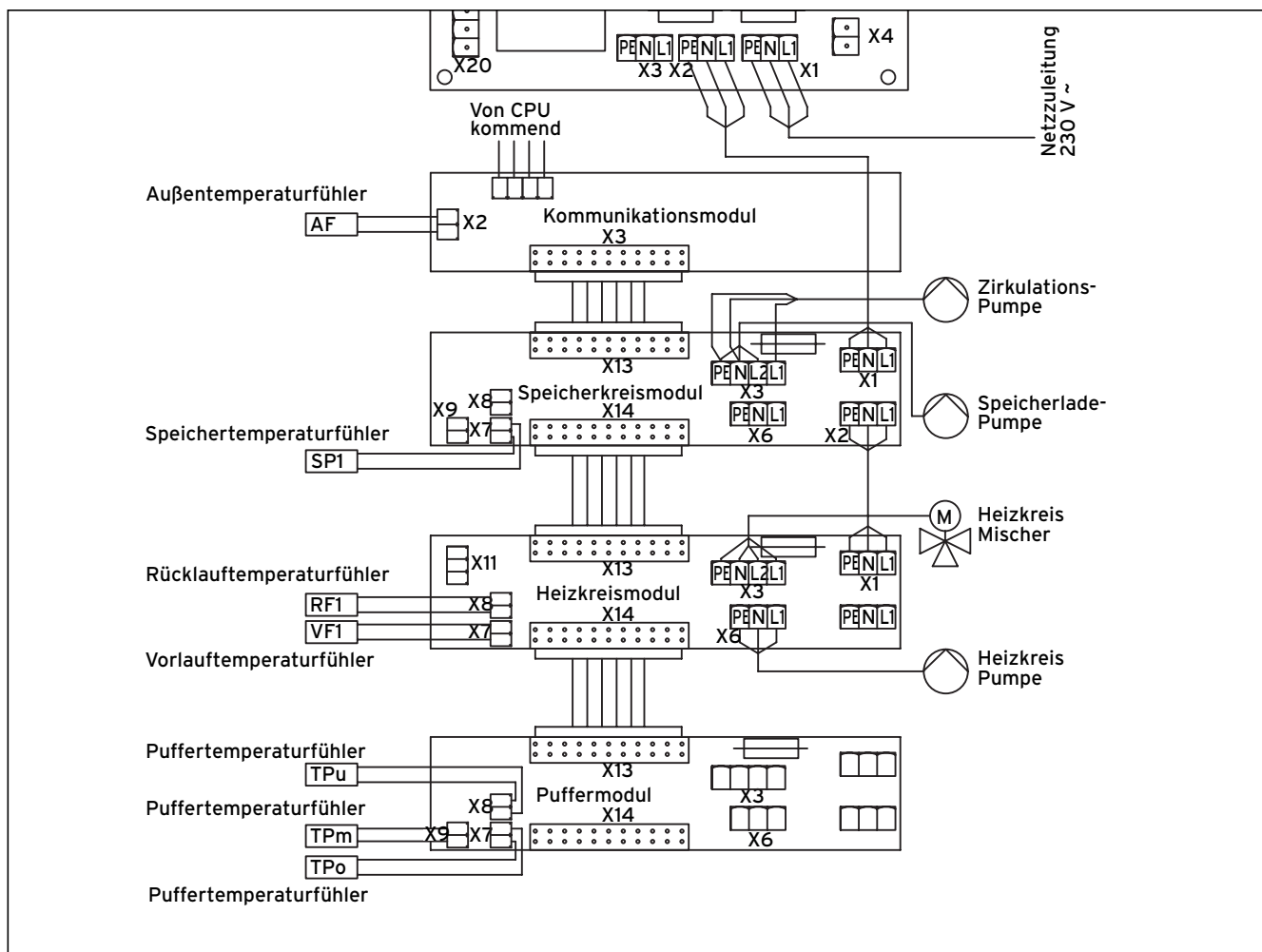


Abb. 7.22 Verdrahtungsplan 2

7.6.3 Pelletkessel mit 2 Heizkreisen, Pufferspeicher, bivalentem Warmwasserspeicher in Kombination mit thermischer Solaranlage

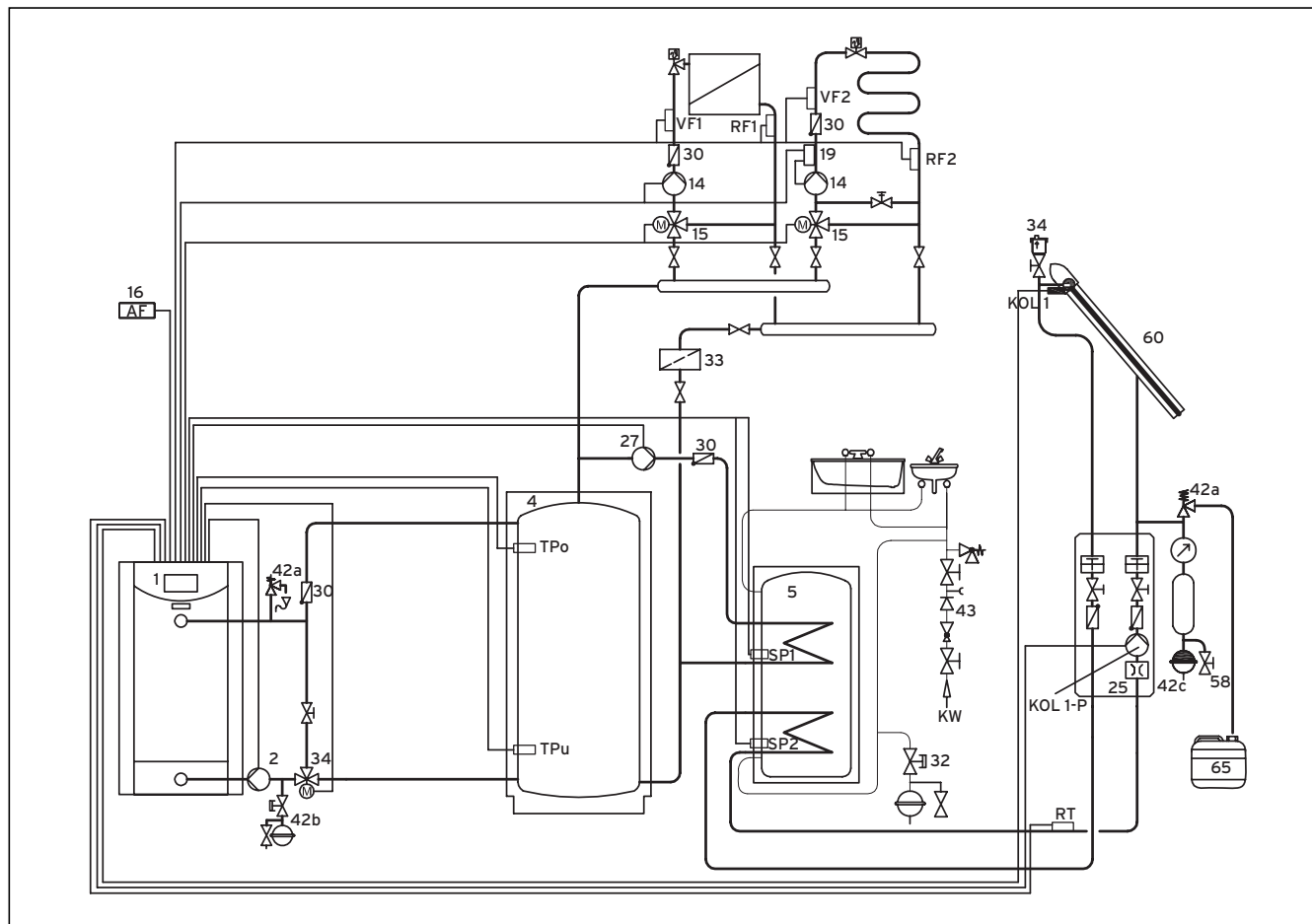


Abb. 7.23 Hydraulikplan 3

Legende:

1	Vaillant Pelletkessel renerVIT	KW	Kaltwasser
2	Kesselpumpe	VF 1	Vorlauftemperaturfühler Heizkreis 1
5	Vaillant Multispeicher allSTOR	VF 2	Vorlauftemperaturfühler Heizkreis 2
14	Heizkreispumpen	RF1	Rücklauftemperaturfühler Heizkreis 1
15	3-Wege-Mischer	RF2	Rücklauftemperaturfühler Heizkreis 2
16	Außentemperaturfühler	SP 1	Speicherfühler Warmwasser oben
25	Solarstation	SP 2	Speicherfühler Solar unten
27	Speicherladepumpe (Warmwasser)	TPo	Puffertemperaturfühler oben
30	Schwerkraftbremse	TPu	Puffertemperaturfühler unten
32	Kappenventil	KOL 1	Kollektortemperaturfühler
33	Schmutzfänger	RT	Ertragsfühler
34	Rücklaufanhebung Kessel		
42a	Sicherheitsventil		
42b	Ausdehnungsgefäß		
43	Sicherheitsgruppe		
58	Füll- und Entleerungshahn		
60	Solarkollektor		
65	Auffangbehälter		

7 Installation

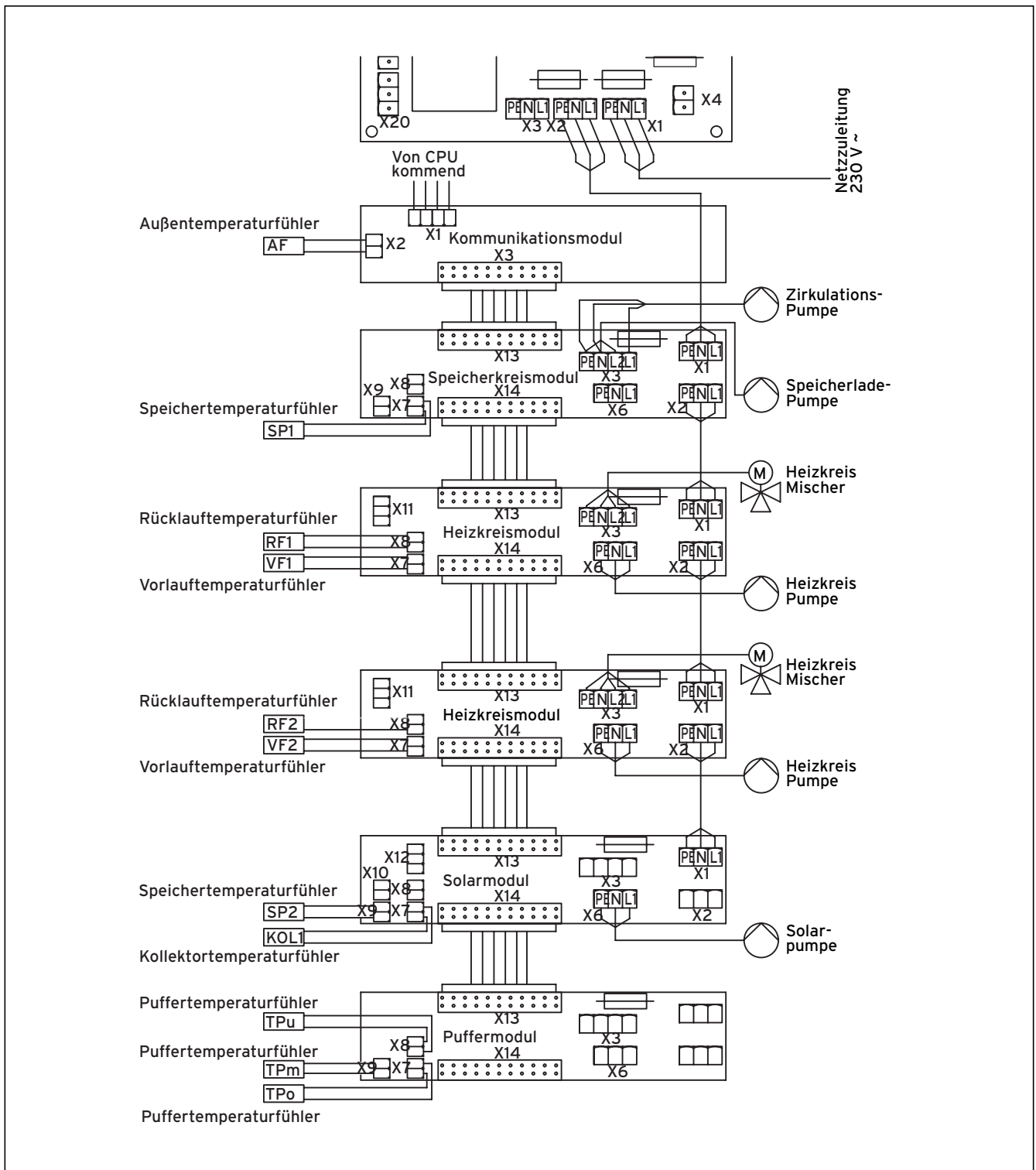


Abb. 7.24 Verdrahtungsplan 3

7.6.4 Pelletkessel mit 2 Heizkreisen, Kombispeicher mit integrierter Warmwasserbereitung in Kombination mit thermischer Solaranlage

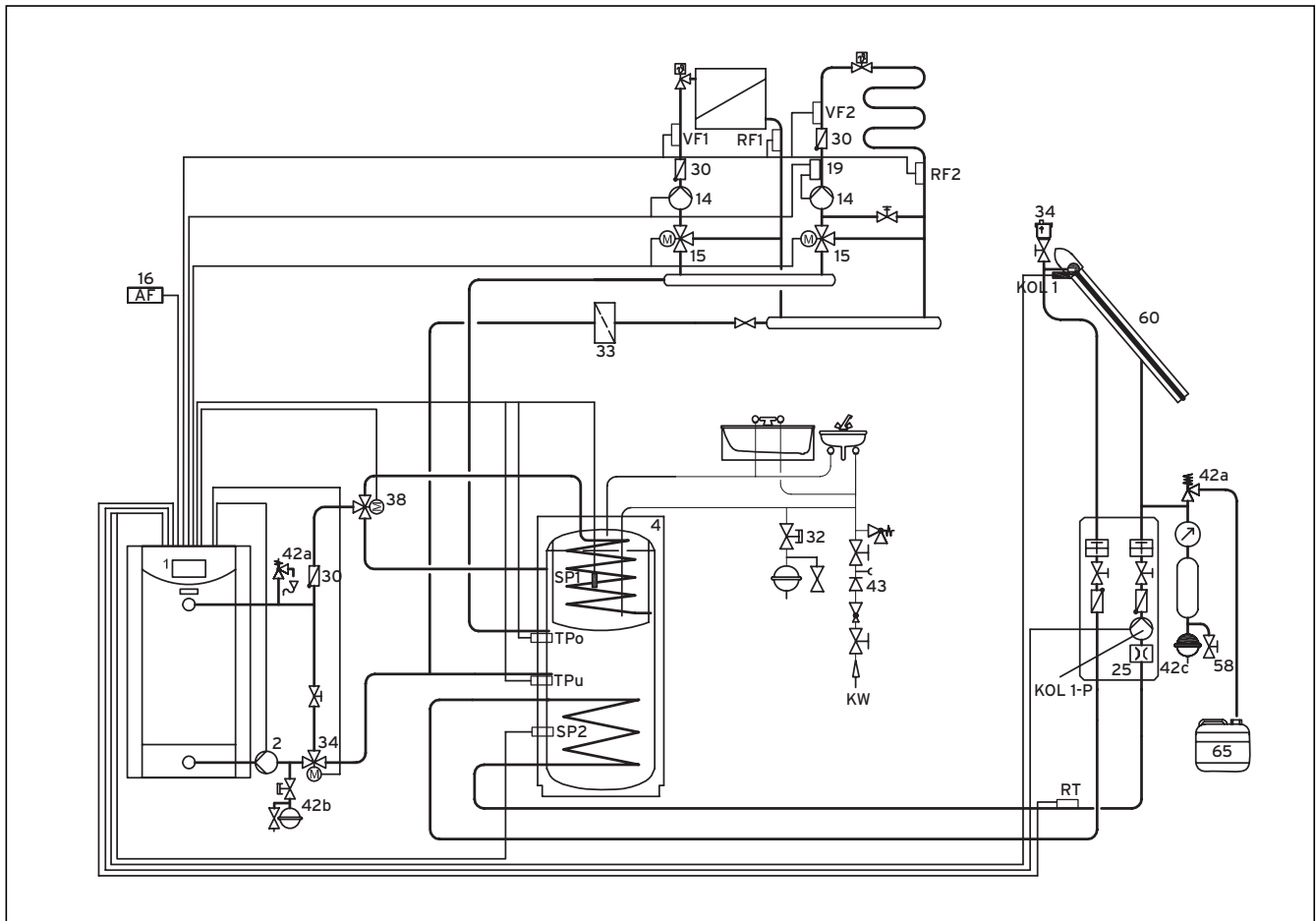


Abb. 7.25 Hydraulikplan 4

Legende:

1	Vaillant Pelletkessel renerVIT	KW	Kaltwasser
2	Kesselpumpe	VF 1	Vorlauf temperaturesfühler Heizkreis 1
4	Vaillant Multispeicher auroSTOR SC 700	VF 2	Vorlauf temperaturesfühler Heizkreis 2
14	Heizkreispumpen	RF1	Rücklauf temperaturesfühler Heizkreis 1
15	3-Wege-Mischer	RF2	Rücklauf temperaturesfühler Heizkreis 2
16	Außentemperaturesfühler	SP 1	Speicherfühler Warmwasser oben
25	Solarstation	SP 2	Speicherfühler Solar unten
30	Schwerkraftbremse	TPo	Puffertemperaturesfühler oben
33	Schmutzfänger	TPu	Puffertemperaturesfühler unten
34	Rücklaufanhebung Kessel	KOL 1	Kollektortemperaturesfühler
38	Vorrangumschaltventil	RT	Ertragsfühler
42a	Sicherheitsventil		
42b	Ausdehnungsgefäß		
43	Sicherheitsgruppe (Speicher)		
58	Füll- und Entleerungshahn		
60	Solarkollektor		
65	Auffangbehälter		

7 Installation

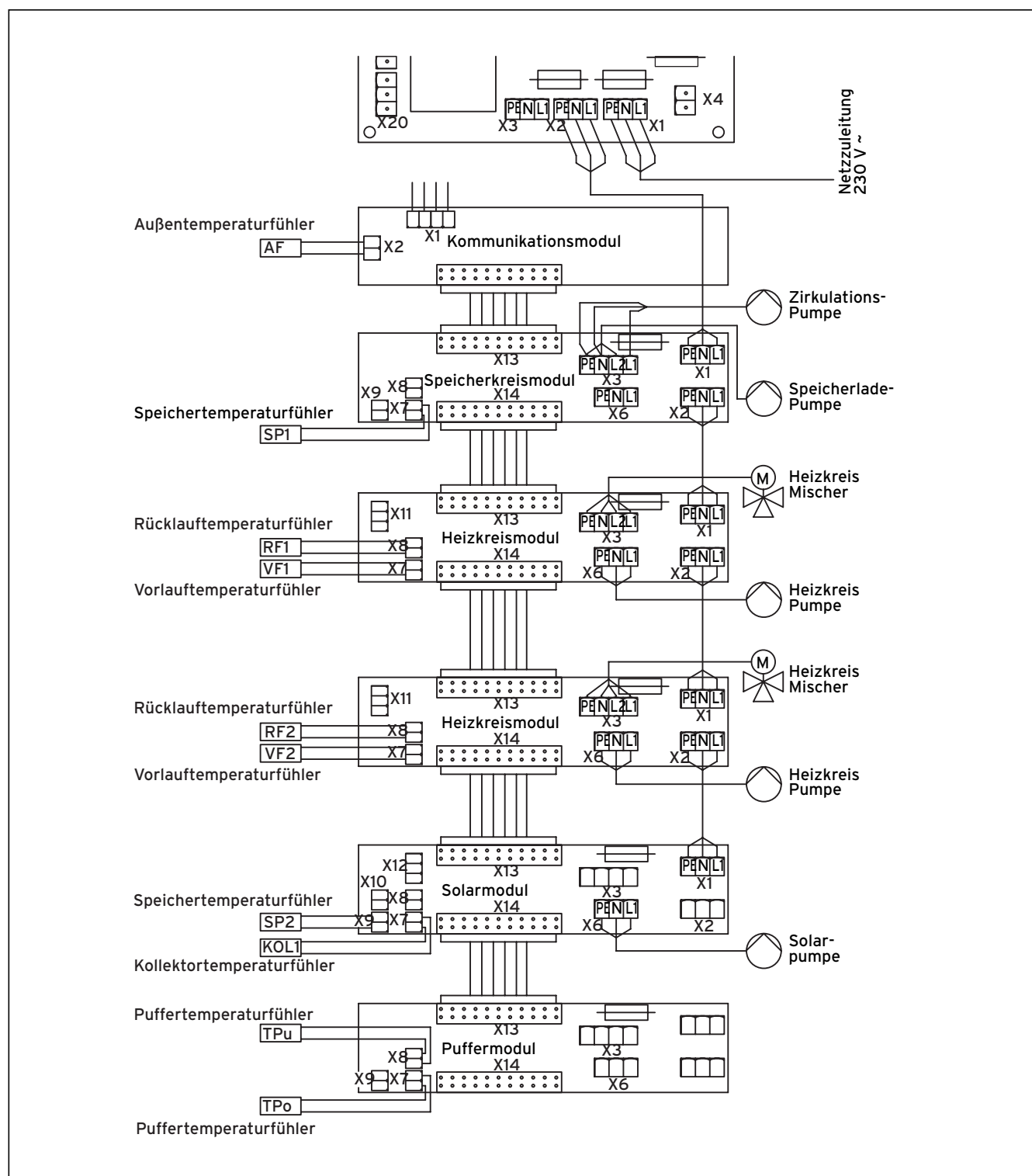


Abb. 7.26 Verdrahtungsplan 4

7.6.5 Pelletkessel mit 2 Heizkreisen, Kombispeicher mit Trinkwarmwasser im Durchflussprinzip

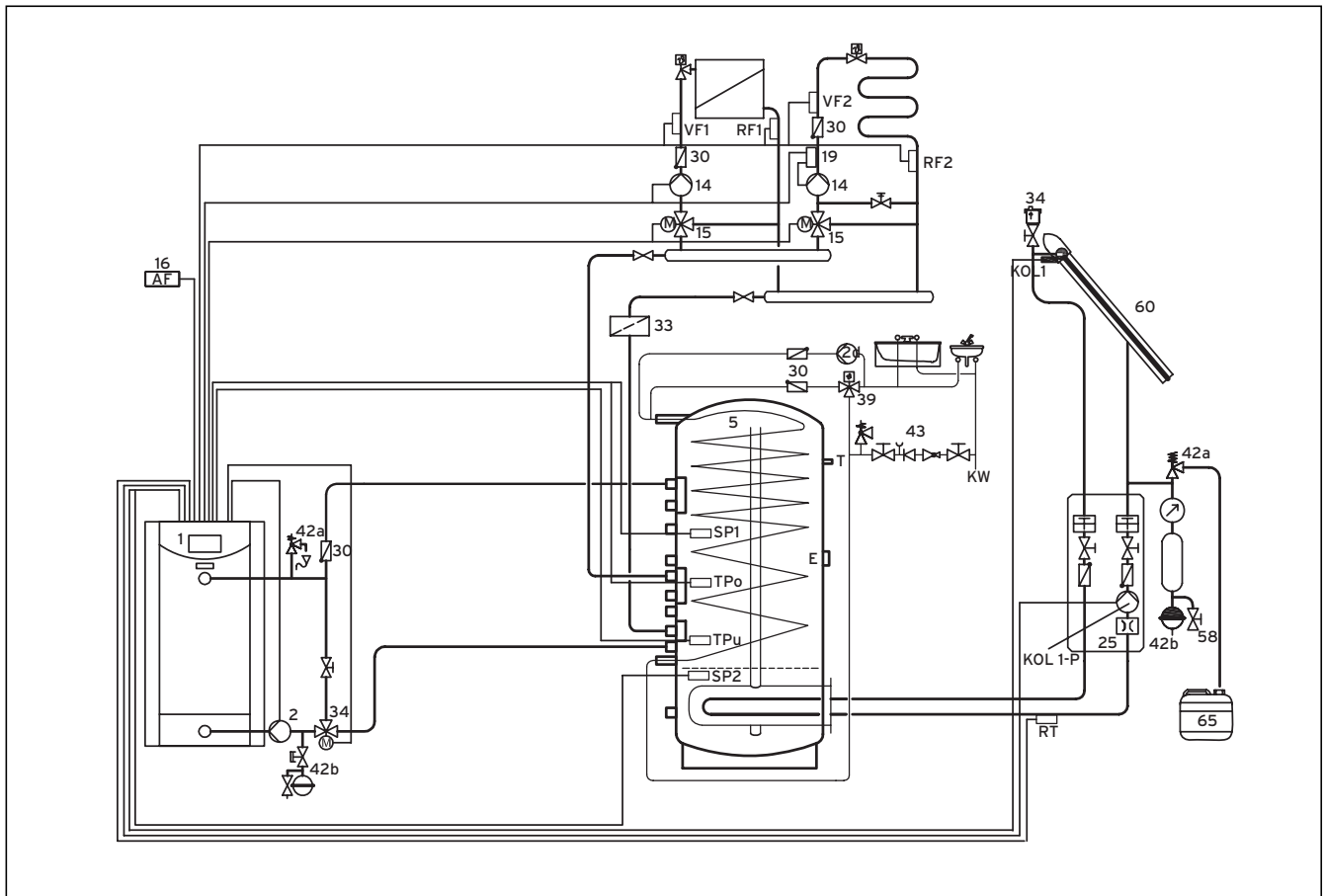


Abb. 7.27 Hydraulikplan 5

Legende:

- 1 Vaillant Pelletkessel renerVIT
- 2 Kesselpumpe
- 5 Vaillant Multispeicher aLISTOR
- 14 Heizkreispumpen
- 15 3-Wege-Mischer
- 16 Außentemperaturfühler
- 25 Solarstation
- 30 Schwerkraftbremse
- 33 Schmutzfänger
- 34 Rücklaufanhebung Kessel
- 39 Mischautomat (Verbrühungsschutz)
- 42a Sicherheitsventil
- 42b Ausdehnungsgefäß
- 43 Sicherheitsgruppe (Speicher)
- 58 Füll- und Entleerungshahn
- 60 Solarkollektor
- 65 Auffangbehälter

- KW Kaltwasser
- VF 1 Vorlauftemperaturfühler Heizkreis 1
- VF 2 Vorlauftemperaturfühler Heizkreis 2
- RF1 Rücklauftemperaturfühler Heizkreis 1
- RF2 Rücklauftemperaturfühler Heizkreis 2
- SP 1 Speicherfühler Warmwasser oben
- SP 2 Speicherfühler Solar unten
- TPo Puffertemperaturfühler oben
- TPu Puffertemperaturfühler unten
- KOL 1 Kollektortemperaturfühler
- RT Ertragsfühler

7 Installation

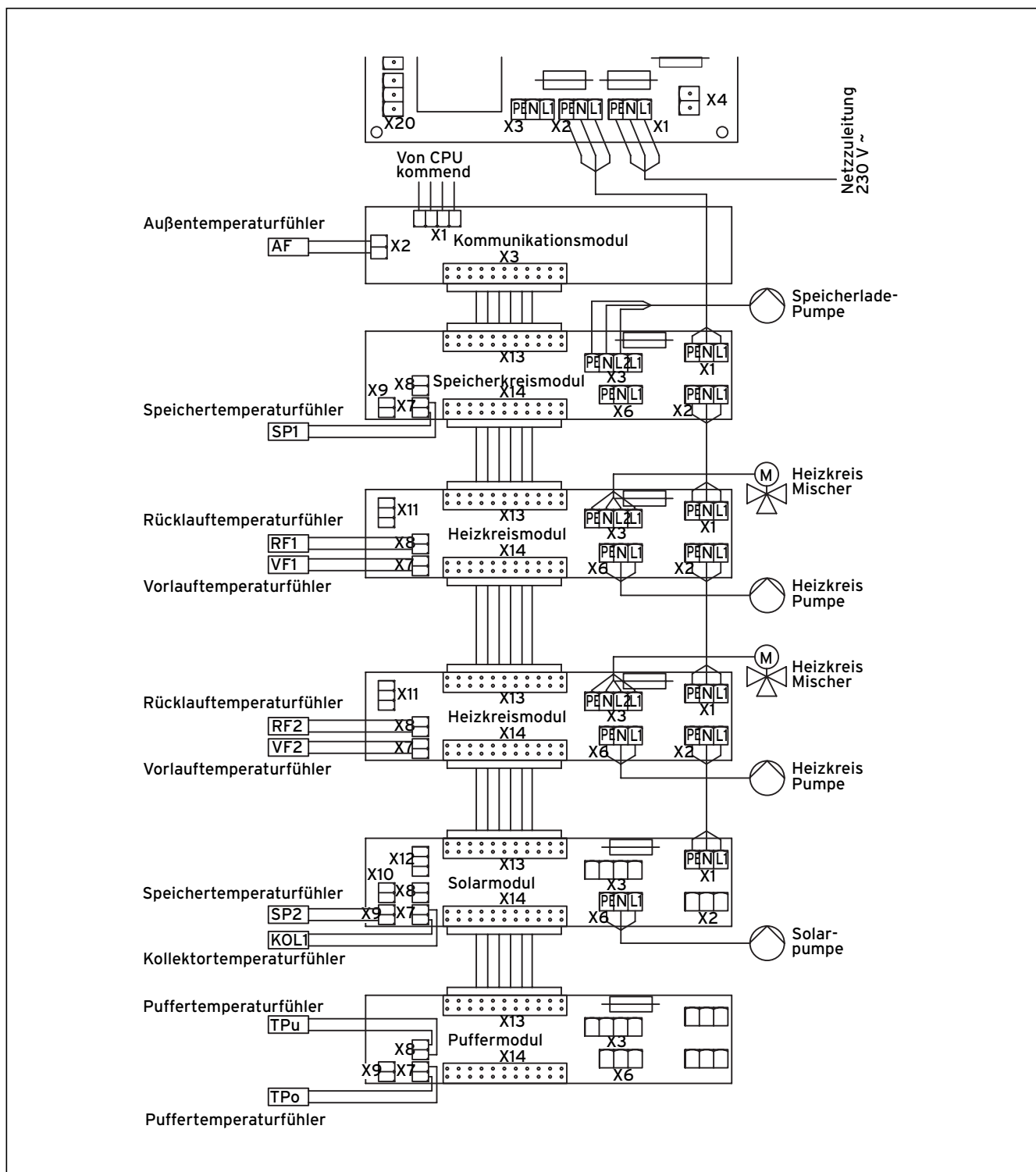


Abb. 7.28 Verdrahtungsplan 5

8 Inbetriebnahme



Achtung!
Die erste Inbetriebnahme (siehe Kapitel 8.4, Erstinbetriebnahme) muss von dem Vaillant Werkkundendienst vorgenommen werden. Der erste Inbetriebnahme-Service ist für den Kunden kostenlos!

8.1 Füllen des Pelletkessels und der Anlage

Für einen einwandfreien Betrieb der Heizungsanlage ist ein Wasserdruck/Fülldruck zwischen 1,0 und 2,5 bar erforderlich.



Achtung!
Sachbeschädigung des Pelletkessels durch falschen Fülldruck!
Bei zu niedrigem oder zu hohem Fülldruck kann es zu Beschädigungen der Heizungsanlage oder der Abgasführung kommen.

Achtung!
Reichern Sie das Heizungswasser nicht mit Frost- oder Korrosionsschutzmitteln an!
Bei Anreicherung mit Frost- oder Korrosionsschutzmitteln können Veränderungen an den Dichtungen auftreten und es kann zu Geräuschen im Heizbetrieb kommen. Hierfür (sowie für etwaige Folgeschäden) übernimmt Vaillant keine Haftung! Informieren Sie den Betreiber über die Verhaltensweise zum Frostschutz. Beachten Sie hierzu die VDI 2035 und die ÖNORM H 5195 Teil 1.

Pelletkessel:

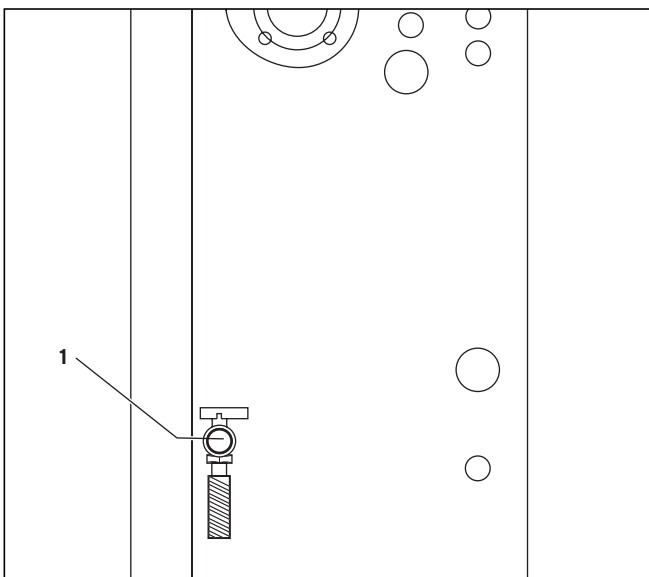


Abb. 8.1 Kesselfüll- und Entleerungseinrichtung, rückseitig

- Füllen Sie den Pelletkessel über die bauseitige Kesselfüll- und Entleerungseinrichtung (1).

Anlage:

- Öffnen Sie alle Thermostatventile der Anlage.
- Entlüften Sie die Heizkörper.
- Prüfen Sie die Anschlüsse und die gesamte Anlage auf Undichtheiten.
- Schließen Sie die Füllereinrichtung und entfernen Sie den Füllschlauch.

8.2 Kesselfunktionen

8.2.1 Verbrennungswerte einstellen

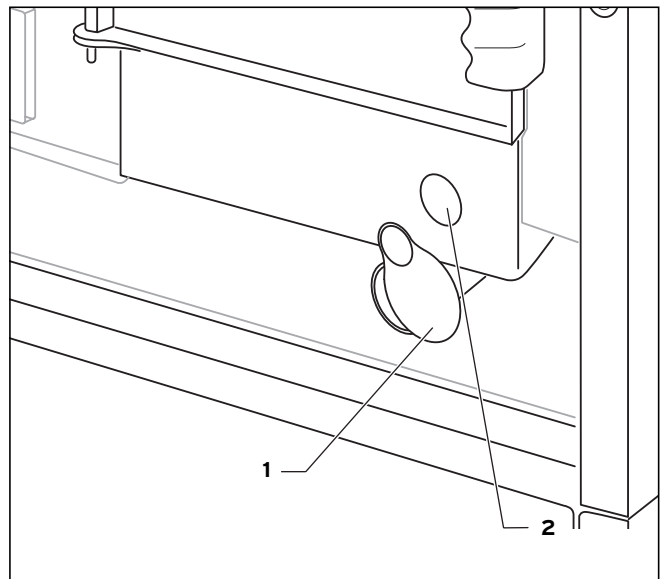


Abb. 8.2 Primärluftklappe einstellen

Die Primärluftklappe (1) ist serienmäßig voreingestellt. Der Abgaswert wird bei der Erstinbetriebnahme durch den Servicetechniker mittels einer Abgasmessung überprüft und ggf. von Hand nachjustiert. Dabei wird die Zufuhr der Verbrennungsluft über die Öffnung der Primärluftklappe (1) eingestellt. Diese Einstellung ist für eine optimale Verbrennung erforderlich. Die Sekundärluftöffnung (2) darf nicht verschlossen oder reduziert werden.



Hinweis

Je größer die Öffnung der Primärluftklappe ist, desto mehr Verbrennungsluft wird über das Saugzuggebläse in die Brennkammer gesaugt.

8.2.2 Rost- und Wärmetauscherreinigung

Der Pelletkessel ist serienmäßig mit einer automatischen Rost- und Wärmetauscherreinigung ausgestattet. Diese werden über die Mikroprozessorregelung automatisch ausgeführt.

8 Inbetriebnahme

8.2.3 Lambdaregelung

Über die Lambdaregelung wird das Brennstoff-Luftgemisch geregelt. Sie dient der Verbrennungsoptimierung und erkennt schon geringe Brennstoffabweichungen. Somit ist es nicht erforderlich, nach dem Befüllen des Lagers die Verbrennung erneut einzustellen.

8.2.4 Rückbrandschutzeinrichtung (RSE)



Achtung!

Sachbeschädigung des Pelletkessels durch Brandgefahr!

Zur Vermeidung wird die RSE im Umfang der jährlichen Wartung durch einen Fachhandwerker auf Dichtheit geprüft.

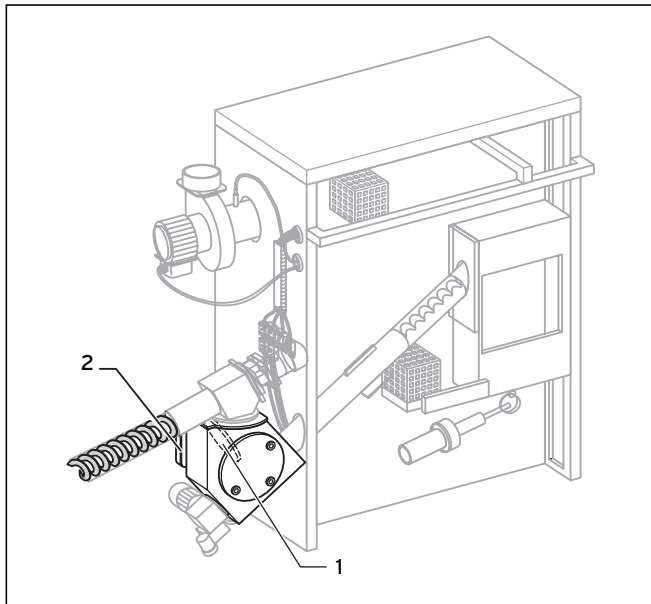


Abb. 8.3 Rückbrandschutzeinrichtung (RSE)

Die RSE verhindert einen Rückbrand in das Pelletlager. Sie besteht aus einer dichtschießenden RSE-Klappe (1) und einem Federrückholmotor (2).

Die Brennstoffzufuhr erfolgt erst bei vollständig geöffneter Klappe. Bei Stromausfall, Überhitzung des Einschubschneckenrohres oder einer Betriebsstörung schließt die Klappe selbsttätig (stromlos). Die RSE-Klappe stellt eine feuerfeste Trennung zwischen dem Pelletkessel und dem Pelletlager dar.

8.2.5 Betriebszustände und Funktionsabläufe des Pelletkessels

Die aktuellen Betriebszustände des Kessels können im Menüfester Kesselwerte links oben abgelesen werden. Die Menüführung wird im Punkt 8.5.7.1 erläutert.

Heizung aus: In diesem Zustand ist die Kesselanlage ausgeschaltet, d. h. der Brenner wird blockiert.

Bereit: Die Pelletkessel- bzw. Puffertemperatur reicht aus, um die Verbraucher zu versorgen.

Zündvorbereitung: Der Rost wird gereinigt und die Lambdasonde vorgeheizt.

Vorbelüften: Brennraum und Kamin werden mit Luft gespült.

Kaltstart: Das Brennmaterial wird in die Brennkammer eingeschoben und mit dem Zündgebläse gezündet. Während der Zündphase wird kontrolliert, ob die Zündung erfolgreich war.

Wenn die Zündung erfolgreich war, wechselt die Anlage in die Anbrennphase. Gleichzeitig wird ein Zündgebläsenachlauf ausgeführt.

Bei dem Zündgebläsenachlauf läuft nur der Ventilator des Zündgebläses für ca. 1 Minute weiter und kühlt das Heizelement.

Sollte in der maximalen Zündzeit keine Zündung erfolgt sein, dann wird die Kesselanlage abgeschaltet und eine Störung ausgegeben.

Anbrennphase: Diese Phase dient dazu, ein gleichmäßiges Glutbett zu erreichen. Achten Sie darauf, dass mit einem Sauerstoffüberschuss verbrannt wird. Dadurch wird das gewünschte, gleichmäßige Glutbett schneller erreicht. Diese Phase dauert ca. 5 Minuten und ist werkseitig voreingestellt.

Hochlaufphase: In dieser Phase fährt die Kesselanlage mit ihrer Nennleistung. Bei Erreichen der Kesselsolltemperatur wird dann in die Regelphase übergegangen.

Regelphase: In dieser Phase wird der Pelletkessel zwischen Nennlast und Teillast moduliert. Wenn die Teillaststufe zu viel Energie erzeugt (Kesselsolltemperatur + Regelhysterese werden überschritten) wird die Ausbrandphase eingeleitet.

Ausbrandphase: Wenn der Pelletkessel in den Modus „Ausbrand“ gewechselt hat, wird der noch in der Brennschale befindliche Brennstoff vollständig abgebrannt.

**Brenner-
reinigung:**

Wenn die Ausbrennphase abgelaufen ist, wird der Brennerrost gereinigt. Der Rost fährt automatisch zweimal gegen die darunter liegende Matrize. Die Primärluftschlitze in dem Brennerrost werden frei gedrückt und die auf dem Brennerrost befindliche Asche fällt in den darunter liegenden Aschebehälter. Nach erfolgreicher Brennerrostreinigung geht die Anlage wieder in den Normalbetrieb über.

**Wärmetauscher-
reinigung:**

Bei der automatischen Wärmetauscherreinigung fällt die Flugasche in den darunter liegenden Flugaschebehälter. So wird ein hoher Wirkungsgrad über die gesamte Lebensdauer des Pelletkessels erhalten.

**Leistungs-
regelung:**

Die Kesselleistung wird innerhalb der Kesselsolltemperatur und dem Regelende (Kesselsolltemperatur + Regelhysterese) geregelt. Wenn das Regelende erreicht wird, wechselt der Pelletkessel in den Zustand „Ausbrennen“.

**Abgastemperatur-
regulierung:**

Wenn der Pelletkessel die maximale Abgastemperatur erreicht, wird die Kesselleistung reduziert. Bei Unterschreitung der Abgastemperatur geht der Pelletkessel wieder auf die normale Leistungsregelung über.

**Flammen-
überwachung:**

Die Flammenüberwachung kontrolliert die Zündung und den Abbrand des Brennstoffes. Wird keine Flamme erkannt, versucht der Pelletkessel erneut zu zünden. Nach wiederholtem, ergebnislosen dritten Zündversuch schaltet der Pelletkessel automatisch ab und gibt eine Störungsmeldung aus.

8.3 Einschalten des Pelletkessels

- Drücken Sie für die Dauer von 2 s die AN/AUS Taste.
- In der Displayanzeige wird die Meldung „Einschalten?“ angezeigt.
- Drücken Sie die ENTER Taste: Der Pelletkessel schaltet sich ein.

8.2.6 Frostschutz

In dem Modus Frostschutz wird der Pelletkessel bei Unterschreitung der Frostschutztemperatur eingeschaltet, auch wenn an dem Pelletkessel „Heizung aus“ gewählt wurde.

Hierdurch wird sichergestellt, dass die Heizungsanlage auch bei abgeschaltetem Pelletkessel in kalten Wintermonaten nicht einfriert. Der Pelletkessel darf dabei nicht vom Netz genommen werden (stromlos).

8 Inbetriebnahme

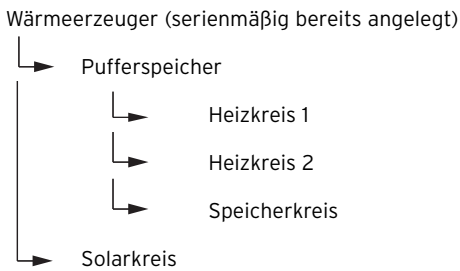
8.4 Erstinbetriebnahme Pelletkessel renerVIT

Nur für den Vaillant Werstkundendienst

Führen Sie folgende Arbeitsschritte bei der ersten Inbetriebnahme des Pelletkessels durch und faxen Sie anschließend das Inbetriebnahmeprotokoll an die folgende Fax-Nummer: **0800 / 999 83 33**. Eine kopierfähige Vorlage finden Sie im Anhang.

8.4.1 Checkliste für die Erstinbetriebnahme

Alle Arbeitsschritte werden vom Vaillant Werstkundendienst ausgeführt.

1	Regelung
1.1	Hydraulikschema editieren: HAUPTMENÜ → ANLAGENPARAMETER → SYSTEMKONFIGURATION → F1 (Neues Modul anlegen)  Hinweis Wichtig! Bevor Sie die Module anlegen lesen Sie das Kapitel 8.5.4 Neue Module anlegen • Legen Sie anhand des Hydraulikschemas die Module nacheinander an. Beispiel: Anlage mit Pelletkessel, Pufferspeicher, zwei Heizkreise, ein Speicherkreis und Solarkreis  <pre>graph LR A[Wärmerezeuger (serienmäßig bereits angelegt)] --> B[Pufferspeicher] B --> C[Heizkreis 1] B --> D[Heizkreis 2] B --> E[Speicherkreis] C --> F[Solarkreis] D --> F E --> F</pre> 1.2 Kesseltyp wählen: • Wählen Sie den Kesseltyp aus. HAUPTMENÜ → ANLAGENPARAMETER → SYSTEMKONFIGURATION → WÄRMEERZEUGER → F4 (EINTEL) → KESSELEINST. → KESSELTYP 1.3 Modulauswahl treffen: • Wählen Sie die Komponenten der Anlage aus. HAUPTMENÜ → ANLAGENPARAMETER → SYSTEMKONFIGURATION → WÄRMEERZEUGER → F4 (EINTEL) → KESSELEINST. → MODULAUSWAHL 1.4 Aktor- /Sensortest • Testen Sie die Ein- und Ausgänge wie folgt: HAUPTMENÜ → ANLAGENPARAMETER → AKT/SEN TEST → WÄRMEERZEUGER → F4 (AKTEST) → F1 (Ausgang) → EINSCHUBSCHNECKE mit Taste F4 (Test) aktivieren und mit „+/-“ ein bzw. ausschalten. • Kontrollieren, ob die Einschubschnecke läuft.

Tab. 8.1 Checkliste Erstinbetriebnahme

- **F1** (Eingang) drücken und zum Eingangstest wechseln:
 - Überprüfen, ob die RSE geschlossen ist.
Die RSE ist geschlossen, wenn im Eingangstest bei **RSE GESCHLOSSEN** ein x angezeigt wird.
- **F1** (Ausgang) drücken und zum Ausgangstest wechseln:
 - Die **RSE Klappe Auf** mit Taste **F4** (TEST) aktivieren und mit „+“ einschalten.
Die Klappe muss ganz aufgefahren werden und für den nächsten Schritt offen bleiben!
- **F1** (Eingang) drücken und zum Eingangstest wechseln:
 - Überprüfen, ob die RSE offen ist.
Die RSE ist offen, wenn im Eingangstest bei **RSE OFFEN** ein x angezeigt wird.
 - Überprüfen, ob Zwischenbehälter leer ist.
Der Zwischenbehälter ist leer, wenn im Eingangstest bei **BEHÄLTER LEER** ein x angezeigt wird.
- **F1** (Ausgang) drücken und zum Ausgangstest wechseln:
 - **AUSTRAGUNG** mit Taste **F4** (Test) aktivieren und mit „+“ einschalten .
 - Austragungsschnecke starten und laufen lassen bis Sensor **Zwischenbehälter voll** Signal gibt (gelbe Leuchte am Sensor leuchtet auf). Die Schnecke hält selbstständig, wenn der Zwischenbehälter gefüllt ist.
 - **ZÜNDUNG HEIZUNG** mit Taste **F4** (Test) aktivieren und mit „+/-“ ein- bzw. ausschalten. Die Heizung im Zündgebläse schaltet sofort ab. Der Ventilator schaltet zeitverzögert nach 60 Sekunden ab.
- Nur bei Saugaustragung**
 - Öffnen Sie die obere Revisionsklappe am Vorratsbehälter und kontrollieren Sie den Öffnungsspalt der Vakutransklappe. Dieser muss 8 mm betragen. Justieren Sie gegebenenfalls die Öffnung nach.
- Nur bei Saugaustragung**
 - Die **SAUGTURBINE** mit Taste **F4** (Test) aktivieren und mit „+“ einschalten.
 - Kontrollieren Sie bei geöffneter Revisionsklappe im Vorratsbehälter, ob die Vakutransklappe angesaugt wird.
- **F1** (Eingang) drücken und zum Eingangstest wechseln.
- Nur bei Saugaustragung**
 - Ist die Vakutransklappe geschlossen?
VACUTRANSKLAPPE muss im Eingangstest „X“ anzeigen.
- **F1** (Ausgang) drücken und zum Ausgangstest wechseln.
- Nur bei Saugaustragung**
 - Die **SAUGTURBINE** mit „-“ ausschalten.
 - **ROSTREINIGUNG** mit Taste **F4** (Test) einschalten.
Die Rostreinigung braucht nicht ausgeschaltet werden. Der Brennrost fährt auf und stoppt nach 2 Reinigungszyklen.
 - Warten Sie bis Rostreinigung abgeschlossen ist.
- **F1** (Eingang) drücken und zum Eingangstest wechseln.
 - Ist der Rost geschlossen?
Der Rost ist geschlossen , wenn im Eingangstest bei **ROST GESCHLOSSEN** ein x angezeigt wird.

Tab. 8.1 Checkliste Erstinbetriebnahme (Fortsetzung)

- **F1** (Ausgang) drücken und zum Ausgangstest wechseln
- **WT-REINIGUNG** mit Taste **F4** (Test) aktivieren und mit „+/-“ ein und wieder ausschalten.
- Kontrollieren Sie, ob die Wärmetauscherreinigung läuft.
- **LAMBDA-HEIZ** mit Taste **F4** (Test) aktivieren und mit „+/-“ ein und wieder ausschalten.
Nach ca. 2 Minuten muss Wert auf 21 % steigen.
- **SAUGZUG** mit Taste **F4** (Test) aktivieren und mit „+/-“ ein und wieder ausschalten.
- Kontrollieren Sie akustisch, ob der Ventilator läuft und die Drehzahlrückmeldung bei 100% Ansteuerung rund 820 zurückliefert
- **RL- PUMPE** mit Taste **F4** (Test) aktivieren und mit „+/-“ ein und wieder ausschalten.
- Kontrollieren Sie, ob die Pumpe läuft.
- **RL-MISCHER** mit Taste **F4** (Test) aktivieren und mit „+/-“ auf- und wieder zufahren.
- Kontrollieren Sie die Drehrichtung des Mischers.

2 Mechanische Kontrolle

- Kontrollieren Sie die Öffnung des Brennrosts.
Der Brennrost darf max. 3 mm offen sein, gegebenenfalls muss am Motorantrieb justiert werden.
- Prüfen Sie die Distanz am Sensor Brennrost 0,2 - 1mm.
- Ziehen Sie die Schraube an der Antriebswelle Brennrost nach.
- Ziehen Sie die Befestigungsschrauben des Brennrostantriebes nach.
- Ziehen Sie die Schrauben am Wärmetauscherdeckel nach.
- Prüfen Sie die Dichtung am Abgasgebläse (rote temperaturbeständige Silikondichtung).
- Prüfen Sie die Befestigung des Zündgebläses.

Nur bei Saugaustragung

- Prüfen Sie die Befestigung des Rückluftschlauches.

3 Pelletkessel starten

- Starten Sie die Einschubschnecke (siehe Punkt 1.4 Aktor-/Sensortest).
- Lassen Sie diese solange laufen bis die ersten Pellets in den Brenner fallen.
- Schalten Sie dann sofort ab.
- Starten Sie den Pelletkessel mit geschlossener Brennraumtür.
- Drücken Sie dazu zwei Sekunden auf die Einschalttaste.
- Bestätigen Sie mit ENTER.

Tab. 8.1 Checkliste Erstinbetriebnahme (Fortsetzung)

4 Abgasmessung**Hinweis**

Vor der Abgasmessung muss die Lambdasteuerung deaktiviert werden!

Nach der Abgasmessung muss die Lambdasteuerung wieder aktiviert werden!

- Deaktivieren Sie vor der Abgasmessung die Lambdasteuerung unter:
HAUPTMENÜ → ANLAGENPARAMETER → SYSTEMKONFIGURATION → WÄRMEERZEUGER → F4 (EINTEL) → MODULAUSWAHL
- Zur Einstellung der Teillast muss die maximale Leistung des Kessels auf 30% begrenzt werden.
Stellen Sie das ein unter:
HAUPTMENÜ → ANLAGENPARAMETER → WÄRMEERZEUGER → F4 (EINTEL) → KESSELPARAMETER → LEISTUNGSMAX
- Aktivieren Sie die Abgasmessung unter:
HAUPTMENÜ → NUTZEREbene → WÄRMEERZEUGER → F1 (STATUS) → F3 (MESSEN)

Die Kaminkehrfunktion (Abgasmessfunktion) dauert 25 Minuten an. Danach geht der Kessel wieder in den normalen Betriebszustand über.

- Stellen Sie die nachfolgend genannten Werte bei Nenn- und Teillast ein.

Parameter	Nennlast	Teillast
VKP 142		
Abgastemperatur	~ 145 °C	~ 80 °C
O ₂	~ 8 %	~ 10 %
CO ₂	~ 12 %	~ 10 %
CO	< 150 ppm	> 300 ppm
VKP 202		
Abgastemperatur	~ 120 °C	~ 80 °C
O ₂	~ 8 %	~ 10 %
CO ₂	~ 12 %	~ 10 %
CO	< 150 ppm	> 300 ppm
VKP 302		
Abgastemperatur	~ 145 °C	~ 80 °C
O ₂	~ 8 %	~ 10 %
CO ₂	~ 12 %	~ 10 %
CO	< 150 ppm	< 300 ppm

- Stellen Sie gegebenenfalls die Brennstoffwerte nach unter:
HAUPTMENÜ → ANLAGENPARAMETER → SYSTEMKONFIGURATION → WÄRMEERZEUGER → Taste F4 (EINTEL) → BRENNSTOFFWERTE
- Aktivieren Sie nach der Abgasmessung die Lambdasteuerung.

Tab. 8.1 Checkliste Erstinbetriebnahme (Fortsetzung)

**Hinweis**

Füllen Sie das Inbetriebnahmeprotokoll aus und faxen Sie es an die Fax-Nummer:

0800 / 999 83 33.

Eine kopierfähige Vorlage finden Sie im Anhang.

8 Inbetriebnahme

8.5 Regelung

Bedienfeld

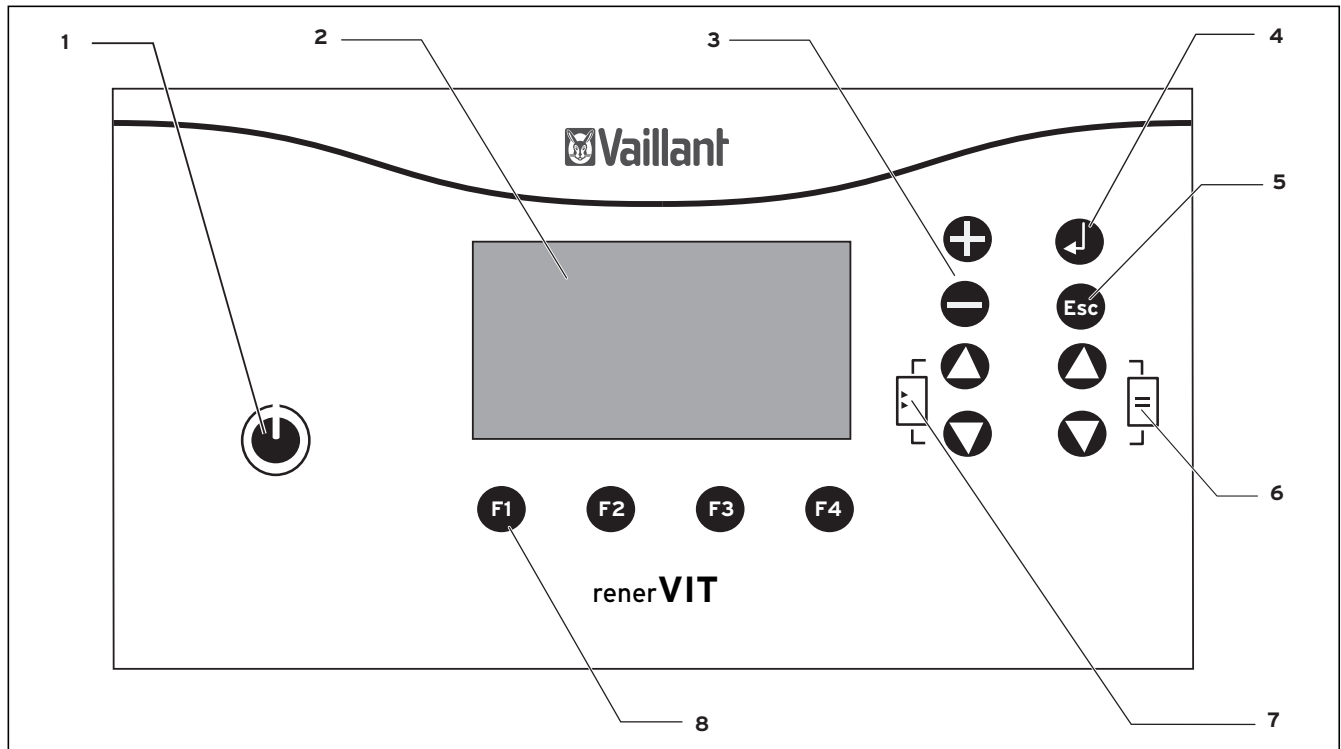


Abb. 8.4 Bedienfeld

Legende:

- 1 Ein/Aus Taste
- 2 Display
- 3 +/- Tasten
- 4 ENTER Taste
- 5 ESC Taste
- 6 Seite scrollen hoch/runter
- 7 Zeile scrollen hoch/runter
- 8 F1 - F4: Schnellsprung- und Auswahlkosten

Es gibt für die Regelung drei Code-Ebenen:

- Code-Ebene 0: In der Code-Ebene 0 kann jeder Nutzer alle nutzungsspezifischen Parameter ansehen und einstellen.
- Code-Ebene 1: In der Code-Ebene 1 konfiguriert der Fachhandwerker die Heizungsanlage.
- Code-Ebene 2: Die Code-Ebene 2 ist dem Vaillant-Kundendienst vorbehalten.

Einschalten des Pelletkessels:

- Drücken Sie für die Dauer von 2 s die AN/AUS Taste.
 - In der Displayanzeige wird die Meldung „Einschalten?“ angezeigt.
- Drücken Sie die ENTER Taste: Der Pelletkessel schaltet sich ein.

8.5.1 Hauptmenü

Display				Beschreibung
HAUPTMENÜ RENERVIT NUTZEREbene FEHLERMANGEMENT ANLAGENPARAMETER SPRACHE CODE DAT-UHR F1 F2 F3 F4 DATUM UHRZEIT				Diese Seite wird automatisch geladen, nachdem die Anlage eingeschaltet wurde. HAUPTMENÜ F1: Menüanzeige zur Einstellung der Displaysprache F2: Wechselt in die Code-Ebene F3: Ohne Funktion F4: Einstellungsparameter von Datum und Uhrzeit

8.5.2 Spracheinstellung

Display		Beschreibung																																																	
<table><tr><td colspan="2">HAUPTMENÜ RENERVIT NUTZEREbene</td><td colspan="2">DATUM UHRZEIT</td></tr><tr><td colspan="4">FEHLERMANGEMENT ANLAGENPARAMETER</td></tr><tr><td>SPRACHE</td><td>CODE</td><td></td><td>DAT-UHR</td></tr><tr><td>F1</td><td>F2</td><td>F3</td><td>F4</td></tr></table>		HAUPTMENÜ RENERVIT NUTZEREbene		DATUM UHRZEIT		FEHLERMANGEMENT ANLAGENPARAMETER				SPRACHE	CODE		DAT-UHR	F1	F2	F3	F4	Wird angezeigt, wenn in dem Hauptmenü Sprache gewählt wurde. HAUPTMENÜ → TASTE F1 → SPRACHE WÄHLEN Es kann nur eine Sprache gewählt werden. Nach Auswahl der Sprache und Bestätigung mit der ENTER-Taste wird automatisch ins Hauptmenü gewechselt.																																	
HAUPTMENÜ RENERVIT NUTZEREbene		DATUM UHRZEIT																																																	
FEHLERMANGEMENT ANLAGENPARAMETER																																																			
SPRACHE	CODE		DAT-UHR																																																
F1	F2	F3	F4																																																
<table><tr><td colspan="2">SPRACHE WÄHLEN</td><td colspan="2">1/9</td></tr><tr><td colspan="2">DEUTSCH</td><td colspan="2">D</td></tr><tr><td colspan="2">ENGLISCH</td><td colspan="2">ENG</td></tr><tr><td colspan="2">ITALIANO</td><td colspan="2">ITA</td></tr><tr><td colspan="2">FRANCAIS</td><td colspan="2">FRA</td></tr><tr><td colspan="2">SLOVENSKY</td><td colspan="2">SVK</td></tr><tr><td colspan="2">ESPANOL</td><td colspan="2">SPA</td></tr><tr><td colspan="2">DANISH</td><td colspan="2">DK</td></tr><tr><td colspan="2">SWEDISH</td><td colspan="2">SWE</td></tr><tr><td colspan="2">LATVIESU</td><td colspan="2">LAV</td></tr><tr><td></td><td></td><td></td><td></td></tr><tr><td>F1</td><td>F2</td><td>F3</td><td>F4</td></tr></table>		SPRACHE WÄHLEN		1/9		DEUTSCH		D		ENGLISCH		ENG		ITALIANO		ITA		FRANCAIS		FRA		SLOVENSKY		SVK		ESPANOL		SPA		DANISH		DK		SWEDISH		SWE		LATVIESU		LAV						F1	F2	F3	F4		
SPRACHE WÄHLEN		1/9																																																	
DEUTSCH		D																																																	
ENGLISCH		ENG																																																	
ITALIANO		ITA																																																	
FRANCAIS		FRA																																																	
SLOVENSKY		SVK																																																	
ESPANOL		SPA																																																	
DANISH		DK																																																	
SWEDISH		SWE																																																	
LATVIESU		LAV																																																	
F1	F2	F3	F4																																																

8 Inbetriebnahme

8.5.3 Datum und Uhrzeit

Display	Beschreibung																
<table><tr><td colspan="3">HAUPTMENÜ RENERVIT NUTZEREbene</td><td>DATUM UHRZEIT</td></tr><tr><td colspan="4">FEHLERMANGEMENT ANLAGENPARAMETER</td></tr><tr><td>SPRACHE</td><td>CODE</td><td></td><td>DAT-UHR</td></tr><tr><td>F1</td><td>F2</td><td>F3</td><td>F4</td></tr></table>	HAUPTMENÜ RENERVIT NUTZEREbene			DATUM UHRZEIT	FEHLERMANGEMENT ANLAGENPARAMETER				SPRACHE	CODE		DAT-UHR	F1	F2	F3	F4	Wird angezeigt, wenn in dem Hauptmenü Dat-Uhr gewählt wurde. HAUPTMENÜ → TASTE F4 → Datum und Uhrzeit F1: Menüanzeige zur Einstellung der Displaysprache F2: Wechselt in die Code-Ebene F3: Ohne Funktion F4: Einstellungsparameter von Datum und Uhrzeit
HAUPTMENÜ RENERVIT NUTZEREbene			DATUM UHRZEIT														
FEHLERMANGEMENT ANLAGENPARAMETER																	
SPRACHE	CODE		DAT-UHR														
F1	F2	F3	F4														

8.5.4 Neue Module anlegen

(Code-Ebene: 1)



Achtung!

Wenn ein Pufferspeicher installiert ist, müssen alle Komponenten die hydraulisch hinter diesem angeordnet sind, auch in der Regelung hinter diesem angelegt werden. Das betrifft hauptsächlich den Heizkreis und den Speicherkreis. Geschieht dieses nicht, kann die Regelung nicht richtig arbeiten!

Wählbare Module:

Komponente	zusätzlich mögliche Komponenten
KESSEL	- keine
SPEICHERKREIS	- keine
HEIZKREIS	- keine
SOLARSPEICHER	- keine
ZEITBETRIEB	- keine
VRNET	- keine
PUFFERSPEICHER	Pufferspeicher Speicherkreis Heizkreis Solarspeicher Hydraulische Weiche

Tab. 8.2 Wählbare Module

Besonderheiten:

- Auswahl **PUFFERSPEICHER**:
Aktivieren, falls installiert.
- Auswahl **SPEICHERKREIS**:
Aktivieren, falls installiert.
- Auswahl **HEIZKREIS**:
Aktivieren, falls installiert.
- Auswahl **ZEITBETRIEB**:
Zum Einstellen individueller Heizzeiten.
- Auswahl **VRNET DIALOG**:
Alarmausgang für Vaillant spezifische Fehler



Hinweis

Die Komponenten Hydraulische Weiche und Zeitbetrieb müssen nicht in der Hardware installiert werden, sie können extern angesteuert werden!

Display	Beschreibung								
NEUES MODUL1/14 WÄRMEERZEUGER VRNET USER INTERFACE HAUS PUFFERSPEICHER SPEICHERKREIS HEIZKREIS SOLARSPEICHER HYDRAU.WEICHE NETZPUMPE ZUSATZKESSEL ZONENVENTIL EXT. ANFORDERUNGEN ZEITBETRIEB <table><tr><td></td><td></td><td></td><td></td></tr><tr><td>F1</td><td>F2</td><td>F3</td><td>F4</td></tr></table>					F1	F2	F3	F4	Sind am CAN-Bus interne oder externe Erweiterungskomponenten installiert, werden diese automatisch bei Netzanschluss erkannt. HAUPTMENÜ -> ANLAGENPARAMETER -> SYSTEM-KONFIGURATION -> TASTE F1 -> NEUES MODUL • Drücken Sie die ENTER-Taste, um eine markierte Komponente auszuwählen. Die Komponenten User Interface, Haus, Netzpumpe, Zonenventil und externe Anforderungen können nicht genutzt werden.
F1	F2	F3	F4						

8 Inbetriebnahme

Display	Beschreibung
SYSTEMKONFIGURATION WÄRMEERZEUGER PUFFERSPEICHER ... MOD-NEU LOESCHE EINSTELL F1 F2 F3 F4 PUFFERSPEICHER ... MOD-NEU LOESCHE EINSTELL F1 F2 F3 F4 NEUES MODUL1/11 HAUS PUFFERSPEICHER SPEICHERKREIS HEIZKREIS SOLARSPEICHER HYDRAU.WEICHE NETZPUMPE ZUSATZKESSEL ZONENVENTIL EXT. ANFORDERUNGEN ZEITBETRIEB F1 F2 F3 F4 HAUPTMENÜ → ANLAGENPARAMETER → SYSTEMKONFIGURATION → PUFFERSPEICHER → TASTE F1 → NEUES MODUL • Drücken Sie die ENTER-Taste, um eine markierte Komponente auszuwählen. Die Komponenten Haus, Netzpumpe, Zonenventil und ext. Anforderungen können nicht genutzt werden.	

8.5.5 Aktor/Sensor Test

8.5.5.1 Aktor/Sensor Test – Wärmeerzeuger Eingänge

(Code-Ebene: 1)

Display				Beschreibung																																																												
<table><tr><td colspan="3">AKT/SEN TEST</td><td>X/X</td></tr><tr><td colspan="3">WÄRMEERZEUGER</td><td>[XXX]</td></tr><tr><td colspan="3">PUFFERSPEICHER</td><td>[XXX]</td></tr><tr><td colspan="3">VRNET</td><td>[XXX]</td></tr><tr><td colspan="3">SOLARSPEICHER</td><td>[XXX]</td></tr><tr><td colspan="3">ZUSATZKESSEL</td><td>[XXX]</td></tr><tr><td colspan="3">ZEITBETRIEB</td><td>[XXX]</td></tr><tr><td></td><td></td><td></td><td>AKTEST</td></tr><tr><td>F1</td><td>F2</td><td>F3</td><td>F4</td></tr></table>				AKT/SEN TEST			X/X	WÄRMEERZEUGER			[XXX]	PUFFERSPEICHER			[XXX]	VRNET			[XXX]	SOLARSPEICHER			[XXX]	ZUSATZKESSEL			[XXX]	ZEITBETRIEB			[XXX]				AKTEST	F1	F2	F3	F4	HAUPTMENÜ → ANLAGENPARAMETER → AKT/SEN TEST → WÄRMEERZEUGER → TASTE F4 → WÄRMEERZEUGER Drücken der Taste F1: Menüanzeige Aktoren/Sensoren Test der Pelletkessel Eingänge F2: ohne Funktion F3: ohne Funktion F4: Start des Aktoren Tests Anzeige X: Komponente aktiv bzw. in Betrieb Anzeige O: Komponente inaktiv bzw. außer Betrieb Testen Sie die Eingänge in der gleichen Reihenfolge wie im Display der Regelung angezeigt! - Rost ist geschlossen - wird unter Test Ausgänge bereits kontrolliert - Behälter ist leer. - RSE ist geschlossen. - wird unter Aggregatetest kontrolliert - RSE ist offen. - wird unter Aggregatetest kontrolliert • Eingang STB kontrollieren: • Stecker für STB abziehen oder • Fühler mit Feuerzeug so lange erwärmen, bis STB anspringt • Eingang TÜB kontrollieren: - Der Eingang muss geschlossen sein. - Zum Simulieren: • TÜB, falls vorhanden, Stecker abziehen oder • falls kein TÜB vorhanden ist, Brücke entfernen oder • Stecker abziehen • Motorschutz Austragsschnecke kontrollieren: - Der Eingang muss geschlossen sein. • Zum Simulieren Stecker für Austragungsschneckenantrieb abziehen oder Motorschutz auslösen. • „Aschentür offen“ kontrollieren: - Eingang muss geschlossen sein • Zum Simulieren die Aschentür öffnen. • Externe Freigabe kontrollieren. • Can Anforderung wird nicht genutzt. • „Anlage Halt“ testen: - Wird bei Kombination mit Primärwärmeerzeuger verwendet. - Wird z. B. das Thermostat im Scheitholzkessel warm, schaltet der Pelletkessel ab. Nur bei Saugaustragung mit Vorratsbehälter: • Vakutransklappe kontrollieren. - wird unter Test Ausgänge bereits kontrolliert																								
AKT/SEN TEST			X/X																																																													
WÄRMEERZEUGER			[XXX]																																																													
PUFFERSPEICHER			[XXX]																																																													
VRNET			[XXX]																																																													
SOLARSPEICHER			[XXX]																																																													
ZUSATZKESSEL			[XXX]																																																													
ZEITBETRIEB			[XXX]																																																													
			AKTEST																																																													
F1	F2	F3	F4																																																													
<table><tr><td colspan="3">WÄRMEERZEUGER</td><td>1/12</td></tr><tr><td colspan="3">ROST GESCHLOSSEN</td><td>X</td></tr><tr><td colspan="3">BEHAELTER LEER</td><td>X</td></tr><tr><td colspan="3">RSE GESCHLOSSEN</td><td>X</td></tr><tr><td colspan="3">RSE OFFEN</td><td>O</td></tr><tr><td colspan="3">STB</td><td>O</td></tr><tr><td colspan="3">TÜR LAGERRAUM</td><td>O</td></tr><tr><td colspan="3">MOTORSCHUTZ AS</td><td>O</td></tr><tr><td colspan="3">ASCHENTÜR OFFEN</td><td>O</td></tr><tr><td colspan="3">EXT. ANFORDERUNGEN</td><td>O</td></tr><tr><td colspan="3">CAN ANFORDERUNG</td><td>O</td></tr><tr><td colspan="3">ANLAGE HALT</td><td>O</td></tr><tr><td colspan="3">VACUTRANSKLAPPE</td><td>O</td></tr><tr><td>AUSGANG</td><td></td><td></td><td>TEST</td></tr><tr><td>F1</td><td>F2</td><td>F3</td><td>F4</td></tr></table>				WÄRMEERZEUGER			1/12	ROST GESCHLOSSEN			X	BEHAELTER LEER			X	RSE GESCHLOSSEN			X	RSE OFFEN			O	STB			O	TÜR LAGERRAUM			O	MOTORSCHUTZ AS			O	ASCHENTÜR OFFEN			O	EXT. ANFORDERUNGEN			O	CAN ANFORDERUNG			O	ANLAGE HALT			O	VACUTRANSKLAPPE			O	AUSGANG			TEST	F1	F2	F3	F4	
WÄRMEERZEUGER			1/12																																																													
ROST GESCHLOSSEN			X																																																													
BEHAELTER LEER			X																																																													
RSE GESCHLOSSEN			X																																																													
RSE OFFEN			O																																																													
STB			O																																																													
TÜR LAGERRAUM			O																																																													
MOTORSCHUTZ AS			O																																																													
ASCHENTÜR OFFEN			O																																																													
EXT. ANFORDERUNGEN			O																																																													
CAN ANFORDERUNG			O																																																													
ANLAGE HALT			O																																																													
VACUTRANSKLAPPE			O																																																													
AUSGANG			TEST																																																													
F1	F2	F3	F4																																																													

8 Inbetriebnahme

8.5.5.2 Aktor/Sensor Test – Wärmeerzeuger Ausgänge

(Code-Ebene: 1)

Display	Beschreibung																																																																														
<table><tr><td colspan="2">WÄRMEERZEUGER</td><td colspan="2">1/12</td></tr><tr><td colspan="2">ROST GESCHLOSSEN</td><td colspan="2">X</td></tr><tr><td colspan="2">BEHAELTER LEER</td><td colspan="2">X</td></tr><tr><td colspan="2">RSE GESCHLOSSEN</td><td colspan="2">X</td></tr><tr><td colspan="2">RSE OFFEN</td><td colspan="2">O</td></tr><tr><td colspan="2">STB</td><td colspan="2">O</td></tr><tr><td colspan="2">TÜR LAGERRAUM</td><td colspan="2">O</td></tr><tr><td colspan="2">MOTORSCHUTZ AS</td><td colspan="2">O</td></tr><tr><td colspan="2">ASCHENTÜR OFFEN</td><td colspan="2">O</td></tr><tr><td colspan="2">EXT. ANFORDERUNGEN</td><td colspan="2">O</td></tr><tr><td colspan="2">CAN ANFORDERUNG</td><td colspan="2">O</td></tr><tr><td colspan="2">ANLAGE HALT</td><td colspan="2">O</td></tr><tr><td colspan="2">VACUTRANSKLAPPE</td><td colspan="2">O</td></tr><tr><td>AUSGANG</td><td></td><td></td><td></td></tr><tr><td>F1</td><td>F2</td><td>F3</td><td>F4</td></tr></table>	WÄRMEERZEUGER		1/12		ROST GESCHLOSSEN		X		BEHAELTER LEER		X		RSE GESCHLOSSEN		X		RSE OFFEN		O		STB		O		TÜR LAGERRAUM		O		MOTORSCHUTZ AS		O		ASCHENTÜR OFFEN		O		EXT. ANFORDERUNGEN		O		CAN ANFORDERUNG		O		ANLAGE HALT		O		VACUTRANSKLAPPE		O		AUSGANG				F1	F2	F3	F4	HAUPTMENÜ → ANLAGENPARAMETER → AKT/SEN TEST → KESSEL → TASTE F4 → WÄRMEERZEUGER → TASTE F1 → WÄRMEERZEUGER Drücken der Taste F1: Menüanzeige Aktoren/Sensoren Test der Pelletkessel Ausgänge F2, F3: ohne Funktion F4: Start des Aktoren-Tests Testen Sie die Ausgänge in der gleichen Reihenfolge wie im Display der Regelung angezeigt - Einschubschnecke ein- und wieder ausschalten: - Kontrolle: Richtige Drehrichtung der Schnecke? Richtungspfeil auf Motor beachten. - Kontrolle: Eingang RSE geschlossen? RSE muss geschlossen melden, damit RSE im nächsten Schritt auffahren kann. - RSE Klappe auf: - Kontrolle: Eingang RSE aufgefahren? RSE muss ganz aufgefahren werden und für den nächsten Schritt offen bleiben. - Kontrolle: Eingang „RSE offen“ und Sensor „Zwischenbehälter leer“? Gelbes Licht am Sensor muss leuchten, sobald der Zwischenbehälter voll ist. - Austragsschnecke starten und laufen lassen bis Sensor „Zwischenbehälter voll“ signalisiert. - Sobald Zwischenbehälter gefüllt, hält Schnecke selbsttätig an. - Zündung Heizung: - Bezieht sich auf Heizung im Zündgebläse - nicht auf den Ventilator! - Wenn Heizung im Zündgebläse eingeschaltet wird, schaltet Ventilator im Zündgebläse jedoch automatisch mit ein. - Zündung Heizung ausschalten: - Wenn Zündung Heizung ausgeschaltet wird, schaltet Ventilator zeitverzögert, nach 60 s ab. - Kontrolle: Wird Zündgebläse warm? - Mit Sekundenthermometer Wärme am Zündrohr kontrollieren oder vorsichtig mit der Hand in den Feuerraum greifen. - CAN Anforderung wird nicht genutzt. Nur bei Saugaustragung mit Vorratsbehälter: - Sichtkontrolle: Beträgt Abstand Vakutransklappe im Vorratsbehälter 8 mm? - Saugturbine einschalten: - Kontrolle: Wird Vakutransklappe angesaugt? - Kontrolle: Wird bei angesaugter Vakutransklappe, Signal „Vakutransklappe geschlossen“ angezeigt?																		
WÄRMEERZEUGER		1/12																																																																													
ROST GESCHLOSSEN		X																																																																													
BEHAELTER LEER		X																																																																													
RSE GESCHLOSSEN		X																																																																													
RSE OFFEN		O																																																																													
STB		O																																																																													
TÜR LAGERRAUM		O																																																																													
MOTORSCHUTZ AS		O																																																																													
ASCHENTÜR OFFEN		O																																																																													
EXT. ANFORDERUNGEN		O																																																																													
CAN ANFORDERUNG		O																																																																													
ANLAGE HALT		O																																																																													
VACUTRANSKLAPPE		O																																																																													
AUSGANG																																																																															
F1	F2	F3	F4																																																																												
<table><tr><td colspan="2">WÄRMEERZEUGER [XXX]</td><td colspan="2">1/16</td></tr><tr><td colspan="2">EINSCHUBSCHNECKE</td><td colspan="2"></td></tr><tr><td colspan="2">RSE Klappe auf</td><td colspan="2">O</td></tr><tr><td colspan="2">AUSTRAGUNG</td><td colspan="2">O</td></tr><tr><td colspan="2">ZÜNDUNG HEIZUNG</td><td colspan="2">O</td></tr><tr><td colspan="2">ZÜNDUNG VENTILATOR</td><td colspan="2">O</td></tr><tr><td colspan="2">PELLETS-SAUGER</td><td colspan="2">O</td></tr><tr><td colspan="2">ROSTSREINIGUNG</td><td colspan="2">O</td></tr><tr><td colspan="2">WT-REINIGUNG</td><td colspan="2">O</td></tr><tr><td colspan="2">LAMBDA-HEIZ</td><td>XXX</td><td>O</td></tr><tr><td colspan="2">CAN ANFORDERUNG</td><td colspan="2">O</td></tr><tr><td colspan="2">SAUGZUG</td><td>Y%</td><td></td></tr><tr><td colspan="2">RL-PUMPE</td><td colspan="2">O</td></tr><tr><td colspan="2">RL-MISCHER</td><td>ZU</td><td></td></tr><tr><td colspan="2">BETRIEBSMELDER</td><td colspan="2">O</td></tr><tr><td colspan="2">AUSGANG TÜB</td><td colspan="2">X</td></tr><tr><td colspan="2">SUMMENSTÖRUNG</td><td colspan="2">X</td></tr><tr><td>EINGANG</td><td></td><td></td><td>TEST</td></tr><tr><td>F1</td><td>F2</td><td>F3</td><td>F4</td></tr></table>	WÄRMEERZEUGER [XXX]		1/16		EINSCHUBSCHNECKE				RSE Klappe auf		O		AUSTRAGUNG		O		ZÜNDUNG HEIZUNG		O		ZÜNDUNG VENTILATOR		O		PELLETS-SAUGER		O		ROSTSREINIGUNG		O		WT-REINIGUNG		O		LAMBDA-HEIZ		XXX	O	CAN ANFORDERUNG		O		SAUGZUG		Y%		RL-PUMPE		O		RL-MISCHER		ZU		BETRIEBSMELDER		O		AUSGANG TÜB		X		SUMMENSTÖRUNG		X		EINGANG			TEST	F1	F2	F3	F4			
WÄRMEERZEUGER [XXX]		1/16																																																																													
EINSCHUBSCHNECKE																																																																															
RSE Klappe auf		O																																																																													
AUSTRAGUNG		O																																																																													
ZÜNDUNG HEIZUNG		O																																																																													
ZÜNDUNG VENTILATOR		O																																																																													
PELLETS-SAUGER		O																																																																													
ROSTSREINIGUNG		O																																																																													
WT-REINIGUNG		O																																																																													
LAMBDA-HEIZ		XXX	O																																																																												
CAN ANFORDERUNG		O																																																																													
SAUGZUG		Y%																																																																													
RL-PUMPE		O																																																																													
RL-MISCHER		ZU																																																																													
BETRIEBSMELDER		O																																																																													
AUSGANG TÜB		X																																																																													
SUMMENSTÖRUNG		X																																																																													
EINGANG			TEST																																																																												
F1	F2	F3	F4																																																																												

Mechanische Kontrolle Ein- und Ausgänge

- Kontrollieren Sie visuell die Öffnung des Brennrosts: Der Brennrost darf maximal 3 mm offen sein, sonst muss der Motorantrieb nachjustiert werden.
- Kontrollieren Sie das Zündgebläse: Das Zündgebläse darf nicht zu fest angeschraubt sein. Andernfalls wird das Gehäuse von den Schrauben zusammengedrückt.
- Kontrollieren Sie die Distanz am Nährungsschalter (0,5 - 1 mm). Nach 1 mm besteht kein Kontakt mehr.
- Ziehen Sie die Schrauben am Brennrost Antriebsmotor nach.
- Ziehen Sie die Fixierschraube an der Welle des Antriebsmotors nach.
- Ziehen Sie beiden Befestigungsmuttern M8 nach.
- Überprüfen Sie die Schneckenmontage am Austragsmotor.
- Kontrollieren Sie, ob die Flexible Schnecke vollständig, bis zum Anschlag, in den Stummel eingedreht ist (siehe Kapitel 6.5.6).
- Legen Sie bei der ersten Inbetriebnahme mit einem Schonhammerschlag auf den Aschebehälter die Dichtung an.
- Verschließen Sie den Aschebehälter durch Betätigung der Fixierschraube dicht ab.
- Ziehen Sie die Schrauben am Wärmetauscherdeckel nach.
- Überprüfen Sie bei Anlagen mit Vorratsbehälter die Dichtung der Einschubschnecke zwischen Behälter und Pelletkessel.
- Überprüfen sie die rote, temperaturbeständige Silikon-dichtung am Abgasgebläse.

8 Inbetriebnahme

8.5.5.3 Aktor/Sensor Test – Pufferspeicher

(Code-Ebene: 1)

Display	Beschreibung																																						
<table> <tr> <td colspan="2">AKT/SEN TEST</td><td colspan="2">X/X</td></tr> <tr> <td colspan="2">WÄRMEERZEUGER</td><td colspan="2">[XXX]</td></tr> <tr> <td colspan="2">PUFFERSPEICHER</td><td colspan="2">[XXX]</td></tr> <tr> <td colspan="2">VRNET</td><td colspan="2">[XXX]</td></tr> <tr> <td colspan="2">SOLARSPEICHER</td><td colspan="2">[XXX]</td></tr> <tr> <td colspan="2">ZUSATZKESSEL</td><td colspan="2">[XXX]</td></tr> <tr> <td colspan="2">ZEITBETRIEB</td><td colspan="2">[XXX]</td></tr> <tr> <td></td><td></td><td></td><td>AKTEST</td></tr> <tr> <td>F1</td><td>F2</td><td>F3</td><td>F4</td></tr> </table>	AKT/SEN TEST		X/X		WÄRMEERZEUGER		[XXX]		PUFFERSPEICHER		[XXX]		VRNET		[XXX]		SOLARSPEICHER		[XXX]		ZUSATZKESSEL		[XXX]		ZEITBETRIEB		[XXX]					AKTEST	F1	F2	F3	F4	Mit dieser Einstellung können alle installierten Pufferspeicher-Komponenten des Kessels getestet werden. HAUPTMENÜ → ANLAGENPARAMETER → AKT/SEN TEST → PUFFERSPEICHER → TASTE F4 → PUFFERSPEICHER		
AKT/SEN TEST		X/X																																					
WÄRMEERZEUGER		[XXX]																																					
PUFFERSPEICHER		[XXX]																																					
VRNET		[XXX]																																					
SOLARSPEICHER		[XXX]																																					
ZUSATZKESSEL		[XXX]																																					
ZEITBETRIEB		[XXX]																																					
			AKTEST																																				
F1	F2	F3	F4																																				
<table> <tr> <td colspan="2">PUFFERSPEICHER</td><td colspan="2">1/2</td></tr> <tr> <td colspan="2">SCHNELLAUFHEIZ</td><td colspan="2">---</td></tr> <tr> <td colspan="2">PUFFERLADEPUMPE</td><td colspan="2">0</td></tr> <tr> <td></td><td></td><td></td><td>TEST</td></tr> <tr> <td>F1</td><td>F2</td><td>F3</td><td>F4</td></tr> </table>	PUFFERSPEICHER		1/2		SCHNELLAUFHEIZ		---		PUFFERLADEPUMPE		0					TEST	F1	F2	F3	F4	F1: Ohne Funktion F2: Ohne Funktion F3: Ohne Funktion F4: Start des Aktoren Tests																		
PUFFERSPEICHER		1/2																																					
SCHNELLAUFHEIZ		---																																					
PUFFERLADEPUMPE		0																																					
			TEST																																				
F1	F2	F3	F4																																				

8.5.5.4 Aktor/Sensor Test – Unterkomponenten Pufferspeicher

(Code-Ebene: 1)

Sind Komponenten hinter dem Pufferspeicher angeordnet, wählen Sie für die entsprechenden Komponenten (Heizkreis, Speicherkreis) folgenden Weg in der Menüführung:

Display	Beschreibung
AKT/SEN TEST WÄRMEERZEUGER PUFFERSPEICHER VRNET ... AKTEST F1 F2 F3 F4 PUFFERSPEICHER 1/2 SPEICHERKREIS [XXX] HEIZKREIS --- ... 0 AKTEST F1 F2 F3 F4	In diesem Menü können Sie die Unterkomponenten des Pufferspeichers wählen. HAUPTMENÜ → ANLAGENPARAMETER → AKT/SEN TEST → PUFFERSPEICHER → ENTER → AUSWAHL DER KOMPONENTE → TASTE F4 F1: Ohne Funktion F2: Ohne Funktion F3: Ohne Funktion F4: Start des Aktoren Tests

Der Aktor/Sensor Test für Heizkreis, Speicherkreis und anderen Komponenten wird auf den folgenden Seiten beschrieben.

8 Inbetriebnahme

8.5.5.5 Aktor/Sensor Test – Speicherkreis

(Code-Ebene: 1)

Falls der Speicherkreis unter dem Pufferspeicher angeordnet ist, dann folgen Sie der Menüführung wie im Kapitel 8.5.5.4 beschrieben.

Display	Beschreibung																																						
<table> <tr> <td colspan="2">AKT/SEN TEST</td><td colspan="2">X/X</td></tr> <tr> <td colspan="2">WÄRMEERZEUGER</td><td colspan="2">[XXX]</td></tr> <tr> <td colspan="2">SPEICHERKREIS</td><td colspan="2">[XXX]</td></tr> <tr> <td colspan="2">HEIZKREIS</td><td colspan="2">[XXX]</td></tr> <tr> <td colspan="2">SOLARSPEICHER</td><td colspan="2">[XXX]</td></tr> <tr> <td colspan="2">ZUSATZKESSEL</td><td colspan="2">[XXX]</td></tr> <tr> <td colspan="2">VRNET</td><td colspan="2">[XXX]</td></tr> <tr> <td></td><td></td><td colspan="2">AKTEST</td></tr> <tr> <td>F1</td><td>F2</td><td>F3</td><td>F4</td></tr> </table>	AKT/SEN TEST		X/X		WÄRMEERZEUGER		[XXX]		SPEICHERKREIS		[XXX]		HEIZKREIS		[XXX]		SOLARSPEICHER		[XXX]		ZUSATZKESSEL		[XXX]		VRNET		[XXX]				AKTEST		F1	F2	F3	F4	Mit dieser Einstellung können alle installierten Speicherkreis-Komponenten des Kessels getestet werden. HAUPTMENÜ → ANLAGENPARAMETER → AKT/SEN TEST → SPEICHERKREIS → TASTE F4 → SPEICHERKREIS		
AKT/SEN TEST		X/X																																					
WÄRMEERZEUGER		[XXX]																																					
SPEICHERKREIS		[XXX]																																					
HEIZKREIS		[XXX]																																					
SOLARSPEICHER		[XXX]																																					
ZUSATZKESSEL		[XXX]																																					
VRNET		[XXX]																																					
		AKTEST																																					
F1	F2	F3	F4																																				
<table> <tr> <td colspan="2">SPEICHERKREIS</td><td colspan="2">1/2</td></tr> <tr> <td colspan="2">SPEICHERPUMPE</td><td colspan="2">X</td></tr> <tr> <td colspan="2">ZIRK.PUMPE</td><td colspan="2">X</td></tr> <tr> <td></td><td></td><td colspan="2">TEST</td></tr> <tr> <td>F1</td><td>F2</td><td>F3</td><td>F4</td></tr> </table>	SPEICHERKREIS		1/2		SPEICHERPUMPE		X		ZIRK.PUMPE		X				TEST		F1	F2	F3	F4	F1: Ohne Funktion F2: Ohne Funktion F3: Ohne Funktion F4: Start des Aktoren Tests SPEICHERPUMPE: Anzeige X, wenn Pumpe aktiv ZIRK.PUMPE: Anzeige X, wenn Pumpe aktiv																		
SPEICHERKREIS		1/2																																					
SPEICHERPUMPE		X																																					
ZIRK.PUMPE		X																																					
		TEST																																					
F1	F2	F3	F4																																				

8.5.5.6 Aktor/Sensor Test - Heizkreis

(Code-Ebene: 1)

Falls der Heizkreis unter dem Pufferspeicher angeordnet ist, dann folgen Sie der Menüführung wie im Kapitel 8.5.5.4 beschrieben.

Display				Beschreibung																																				
<table><tr><td colspan="3">AKT/SEN TEST</td><td>X/X</td></tr><tr><td colspan="3">WÄRMEERZEUGER</td><td>[XXX]</td></tr><tr><td colspan="3">SPEICHERKREIS</td><td>[XXX]</td></tr><tr><td colspan="3">HEIZKREIS</td><td>[XXX]</td></tr><tr><td colspan="3">SOLARSPEICHER</td><td>[XXX]</td></tr><tr><td colspan="3">ZUSATZKESSEL</td><td>[XXX]</td></tr><tr><td colspan="3">VRNET</td><td>[XXX]</td></tr><tr><td></td><td></td><td></td><td>AKTEST</td></tr><tr><td>F1</td><td>F2</td><td>F3</td><td>F4</td></tr></table>				AKT/SEN TEST			X/X	WÄRMEERZEUGER			[XXX]	SPEICHERKREIS			[XXX]	HEIZKREIS			[XXX]	SOLARSPEICHER			[XXX]	ZUSATZKESSEL			[XXX]	VRNET			[XXX]				AKTEST	F1	F2	F3	F4	Mit dieser Einstellung können alle installierten Heizkreis-Komponenten des Kessels getestet werden. HAUPTMENÜ → ANLAGENPARAMETER → AKT/SEN TEST → HEIZKREIS → TASTE F4 → HEIZKREIS
AKT/SEN TEST			X/X																																					
WÄRMEERZEUGER			[XXX]																																					
SPEICHERKREIS			[XXX]																																					
HEIZKREIS			[XXX]																																					
SOLARSPEICHER			[XXX]																																					
ZUSATZKESSEL			[XXX]																																					
VRNET			[XXX]																																					
			AKTEST																																					
F1	F2	F3	F4																																					
<table><tr><td colspan="3">HEIZKREIS [XXX]</td><td>1/2</td></tr><tr><td colspan="3">HK-MISCHER</td><td>---</td></tr><tr><td colspan="3">HK-PUMPE</td><td>0</td></tr><tr><td></td><td></td><td></td><td>TEST</td></tr><tr><td>F1</td><td>F2</td><td>F3</td><td>F4</td></tr></table>				HEIZKREIS [XXX]			1/2	HK-MISCHER			---	HK-PUMPE			0				TEST	F1	F2	F3	F4	F1: Ohne Funktion F2: Ohne Funktion F3: Ohne Funktion F4: Start des Aktoren Tests HK-MISCHER: Anzeige AUF, wenn Mischer AUF angesteuert wird Anzeige ZU, wenn Mischer ZU angesteuert wird (Ansteuerung mit den Tasten „+“ und „-“) HK-PUMPE: Anzeige X, wenn Pumpe aktiv																
HEIZKREIS [XXX]			1/2																																					
HK-MISCHER			---																																					
HK-PUMPE			0																																					
			TEST																																					
F1	F2	F3	F4																																					

F1: Ohne Funktion
 F2: Ohne Funktion
 F3: Ohne Funktion
 F4: Start des Aktoren Tests

HK-MISCHER: Anzeige AUF, wenn Mischer AUF angesteuert wird
 Anzeige ZU, wenn Mischer ZU angesteuert wird (Ansteuerung mit den Tasten „+“ und „-“)

HK-PUMPE: Anzeige X, wenn Pumpe aktiv

8 Inbetriebnahme

8.5.5.7 Aktor/Sensor Test – Solarspeicher

(Code-Ebene: 1)

Display	Beschreibung																																						
<table border="1"> <tr> <td colspan="3">AKT/SEN TEST</td><td>X/X</td></tr> <tr> <td colspan="3">WÄRMEERZEUGER</td><td>[XXX]</td></tr> <tr> <td colspan="3">PUFFERSPEICHER</td><td>[XXX]</td></tr> <tr> <td colspan="3">VRNET</td><td>[XXX]</td></tr> <tr> <td colspan="3">SOLARSPEICHER</td><td>[XXX]</td></tr> <tr> <td colspan="3">ZUSATZKESSEL</td><td>[XXX]</td></tr> <tr> <td colspan="3">ZEITBETRIEB</td><td>[XXX]</td></tr> <tr> <td></td><td></td><td></td><td>AKTEST</td></tr> <tr> <td>F1</td><td>F2</td><td>F3</td><td>F4</td></tr> </table>	AKT/SEN TEST			X/X	WÄRMEERZEUGER			[XXX]	PUFFERSPEICHER			[XXX]	VRNET			[XXX]	SOLARSPEICHER			[XXX]	ZUSATZKESSEL			[XXX]	ZEITBETRIEB			[XXX]				AKTEST	F1	F2	F3	F4	Mit dieser Einstellung können alle installierten Solarspeicher-Komponenten des Kessels getestet werden. HAUPTMENÜ → ANLAGENPARAMETER → AKT/SEN TEST → SOLARSPEICHER → TASTE F4 → SOLAR		
AKT/SEN TEST			X/X																																				
WÄRMEERZEUGER			[XXX]																																				
PUFFERSPEICHER			[XXX]																																				
VRNET			[XXX]																																				
SOLARSPEICHER			[XXX]																																				
ZUSATZKESSEL			[XXX]																																				
ZEITBETRIEB			[XXX]																																				
			AKTEST																																				
F1	F2	F3	F4																																				
<table border="1"> <tr> <td colspan="3">SOLAR [XXX]</td><td>1/2</td></tr> <tr> <td colspan="3">SOLAR AUSGANG1</td><td>0</td></tr> <tr> <td colspan="3">SOLAR AUSGANG2</td><td>0</td></tr> <tr> <td colspan="3">SOLAR AUSGANG3</td><td>0</td></tr> <tr> <td colspan="3">SOLAR AUSGANG4</td><td>0</td></tr> <tr> <td></td><td></td><td></td><td>TEST</td></tr> <tr> <td>F1</td><td>F2</td><td>F3</td><td>F4</td></tr> </table>	SOLAR [XXX]			1/2	SOLAR AUSGANG1			0	SOLAR AUSGANG2			0	SOLAR AUSGANG3			0	SOLAR AUSGANG4			0				TEST	F1	F2	F3	F4	F1: Ohne Funktion F2: Ohne Funktion F3: Ohne Funktion F4: Start des Aktoren Tests SOLAR AUSGANG1: Anzeige X, wenn Ausgang 1 aktiv SOLAR AUSGANG2: Anzeige X, wenn Ausgang 2 aktiv SOLAR AUSGANG3: Anzeige X, wenn Ausgang 3 aktiv SOLAR AUSGANG4: Anzeige X, wenn Ausgang 4 aktiv										
SOLAR [XXX]			1/2																																				
SOLAR AUSGANG1			0																																				
SOLAR AUSGANG2			0																																				
SOLAR AUSGANG3			0																																				
SOLAR AUSGANG4			0																																				
			TEST																																				
F1	F2	F3	F4																																				

8.5.6 Einstellungen

8.5.6.1 Einstellungen – Kesseltyp

(Code-Ebene: 1)

Display	Beschreibung								
KESSELEINST. 1/9 KESSELTYP MODULAUSWAHL KESSELPARAMETER RÜCKLAUFPARAMETER BRENNSTOFFPARAMETER BRENNSTOFFWERTE SAUGPARAMETER BETRIEBSSTUNDEN WERKSEINSTELLUNG <table><tr><td>STATUS</td><td>WEITER</td><td></td><td></td></tr><tr><td>F1</td><td>F2</td><td>F3</td><td>F4</td></tr></table>	STATUS	WEITER			F1	F2	F3	F4	Mit dieser Einstellung kann der Kesseltyp ausgewählt werden. HAUPTMENÜ → ANLAGENPARAMETER → SYSTEMKONFIGURATION → WÄRMEERZEUGER → TASTE F4 → KESSELEINST. → KESSELTYP → ENTER
STATUS	WEITER								
F1	F2	F3	F4						
KESSELTYP 1/3 RENERVIT 142 X RENERVIT 202 0 RENERVIT 302 0 <table><tr><td></td><td></td><td>KOMP.</td><td></td></tr><tr><td>F1</td><td>F2</td><td>F3</td><td>F4</td></tr></table>			KOMP.		F1	F2	F3	F4	F1: Ohne Funktion F3: Menüanzeige Komponentenauswahl Pelletkessel F4: Ohne Funktion renerVIT 142: Auswahl Pelletkessel mit 14 kW Nennwärmeleistung und Schneckenausstragung renerVIT 202: Auswahl Pelletkessel mit 20 kW Nennwärmeleistung und Schneckenausstragung renerVIT 302: Auswahl Pelletkessel mit 30 kW Nennwärmeleistung und Schneckenausstragung
		KOMP.							
F1	F2	F3	F4						

Es können keine weiteren Kesseltypen ausgewählt werden.

8 Inbetriebnahme

8.5.6.2 Einstellungen – Modulauswahl

(Code-Ebene: 1)

Display	Beschreibung																																																
<table><tr><td colspan="4">KESSELEINST. 1/9</td></tr><tr><td colspan="4">KESSELTYP</td></tr><tr><td colspan="4">MODULAUSWAHL</td></tr><tr><td colspan="4">KESSELPARAMETER</td></tr><tr><td colspan="4">RÜCKLAUFPARAMETER</td></tr><tr><td colspan="4">BRENNSTOFFPARAMETER</td></tr><tr><td colspan="4">BRENNSTOFFWERTE</td></tr><tr><td colspan="4">SAUGPARAMETER</td></tr><tr><td colspan="4">BETRIEBSSTUNDEN</td></tr><tr><td colspan="4">WERKSEINSTELLUNG</td></tr><tr><td>STATUS</td><td>WEITER</td><td></td><td></td></tr><tr><td>F1</td><td>F2</td><td>F3</td><td>F4</td></tr></table>	KESSELEINST. 1/9				KESSELTYP				MODULAUSWAHL				KESSELPARAMETER				RÜCKLAUFPARAMETER				BRENNSTOFFPARAMETER				BRENNSTOFFWERTE				SAUGPARAMETER				BETRIEBSSTUNDEN				WERKSEINSTELLUNG				STATUS	WEITER			F1	F2	F3	F4	Wird angezeigt, wenn in den Serviceeinstellungen im Menü Kesselhaus, Pelletkessel markiert, Einstellungen gewählt und anschließend Modulauswahl aufgerufen wurde. HAUPTMENÜ → ANLAGENPARAMETER → SYSTEM-KONFIGURATION → WÄRMEERZEUGER → TASTE F4 → KESSELEINST. → MODULAUSWAHL → ENTER F1: Ohne Funktion F2: Menüanzeige Kesseltyp F3: Menüanzeige Kesselparameter F4: Ohne Funktion
KESSELEINST. 1/9																																																	
KESSELTYP																																																	
MODULAUSWAHL																																																	
KESSELPARAMETER																																																	
RÜCKLAUFPARAMETER																																																	
BRENNSTOFFPARAMETER																																																	
BRENNSTOFFWERTE																																																	
SAUGPARAMETER																																																	
BETRIEBSSTUNDEN																																																	
WERKSEINSTELLUNG																																																	
STATUS	WEITER																																																
F1	F2	F3	F4																																														
<table><tr><td colspan="4">MODULAUSWAHL 1/8</td></tr><tr><td colspan="4">LAMBDA REGELUNG X</td></tr><tr><td colspan="4">DREHZAHL REGELUNG X</td></tr><tr><td colspan="4">KASKADEN REGELUNG 0</td></tr><tr><td colspan="4">FLEX. SCHNECKE X</td></tr><tr><td colspan="4">SAUGAUSTRAGUNG 0</td></tr><tr><td colspan="4">KOMPAKTBEHÄLTER 0</td></tr><tr><td colspan="4">RL MOTOR X</td></tr><tr><td colspan="4">RL THERMISCH 55/61 0</td></tr><tr><td></td><td>K-TYP</td><td>EINSTEL</td><td></td></tr><tr><td>F1</td><td>F2</td><td>F3</td><td>F4</td></tr></table>	MODULAUSWAHL 1/8				LAMBDA REGELUNG X				DREHZAHL REGELUNG X				KASKADEN REGELUNG 0				FLEX. SCHNECKE X				SAUGAUSTRAGUNG 0				KOMPAKTBEHÄLTER 0				RL MOTOR X				RL THERMISCH 55/61 0					K-TYP	EINSTEL		F1	F2	F3	F4	LAMBDA REGELUNG: Auswahl, ob Komponente installiert ist (x=ja; o=nein); diese regelt das Brennstoff - Luft Verhältnis, um optimale Verbrennungswerte und Emissionen zu erreichen DREHZAHL REG.: Auswahl, ob Komponente installiert ist (x=ja; o=nein); diese regelt die vorgegebene Drehzahl des Saugzug-Gebläses und dient auch als Drehzahlüberwachung KASKADEN REG.: Auswahl, ob Komponente installiert ist (x=ja; o=nein); diese wird für Mehrkesselanlagen eingesetzt FLEX. SCHNECKE: Auswahl, ob Komponente installiert ist (x=ja; o=nein): Brennstoffzufuhr vom Lagerraum mittels Schnecke SAUGAUSTRAGUNG: Auswahl, ob Komponente installiert ist (x=ja; o=nein): Brennstoffzufuhr vom Lagerraum mittels Saugaustragung KOMPAKTBEHÄLTER: Auswahl, ob Komponente installiert ist (x=ja; o=nein): direkt am Pelletkessel ist ein Brennstoff-Vorratsbehälter angebaut (handbeschickt) MOTORMISCHER: Auswahl, ob Komponente installiert ist (x=ja; o=nein): Rücklauf-temperatur wird mittels Motormischer geregelt THERMISCH 55/61: Auswahl, ob Komponente installiert ist (x=ja; o=nein): Rücklauf-temperatur wird mittels thermischem Mischer geregelt Aktivierung bzw. Deaktivierung der Komponenten: Komponente markieren → ENTER → Mit der Taste „+“ aktivieren und mit Taste „-“ deaktivieren				
MODULAUSWAHL 1/8																																																	
LAMBDA REGELUNG X																																																	
DREHZAHL REGELUNG X																																																	
KASKADEN REGELUNG 0																																																	
FLEX. SCHNECKE X																																																	
SAUGAUSTRAGUNG 0																																																	
KOMPAKTBEHÄLTER 0																																																	
RL MOTOR X																																																	
RL THERMISCH 55/61 0																																																	
	K-TYP	EINSTEL																																															
F1	F2	F3	F4																																														

8.5.6.3 Einstellungen – Kessel

(Code-Ebene: 1)

Display	Beschreibung
---------	--------------

KESSELEINST. 1/9			
KESSELTYP			
MODULAUSWAHL			
KESSELPARAMETER			
RÜCKLAUFPARAMETER			
BRENNSTOFFPARAMETER			
BRENNSTOFFWERTE			
SAUGPARAMETER			
BETRIEBSSTUNDEN			
WERKSEINSTELLUNG			
STATUS	WEITER		
F1	F2	F3	F4

Hiermit können die Einstellbereiche des Kessels überprüft werden.

HAUPTMENÜ → ANLAGENPARAMETER → SYSTEMKONFIGURATION → WÄRMEERZEUGER → TASTE F4 → KESSELEINST. → KESSELPARAMETER → ENTER

KESSELPARAMA. [XXX] 1/3			
RESTWÄRMETEMP		YY °C	
AUSSCHALHYST.		YY °C	
LEISTUNGSMAX		YYY %	
	KOMP.	RL-PARA	
F1	F2	F3	F4

F2: Statusanzeige Modulauswahl

F3: Statusanzeige Rücklaufparameter

RESTWÄRMETEMP: Temperatur, über der eine Restwärmenutzung möglich ist. Gibt es keine Anforderung eines Verbrauchers, dann kühlt der Pelletkessel aus (die Restwärmtemperatur bleibt hier ohne Bedeutung). Fordert ein Verbraucher eine höhere Temperatur, als die Restwärmtemperatur, wird der Pelletkessel sofort gestartet.

AUSSCHALHYST: Temperatur, die angibt, wie weit der Pelletkessel über die Solltemperatur regelt. Wird dieser Regelbereich überschritten, dann schaltet der Pelletkessel ab. (Abschaltung: Kesseltemperatur > Solltemperatur + Ausschalthysterese)

Funktion/Parameter	Einstellbereich	Werkseinstellungen
Restwärmtemperatur	30 - 65 °C	40 °C
Ausschalthysterese	3 - 15 °C	7 °C
Leistungsmax.	30 - 100 %	100 %

8 Inbetriebnahme

8.5.6.4 Einstellungen – Rücklaufparameter

(Code-Ebene: 1)

Display	Beschreibung								
KESSELEINST.1/9 KESSELTYP MODULAUSWAHL KESSELPARAMETER RÜCKLAUFPARAMETER BRENNSTOFFPARAMETER BRENNSTOFFWERTE SAUGPARAMETER BETRIEBSSTUNDEN WERKSEINSTELLUNG <table><tr><td>STATUS</td><td>WEITER</td><td></td><td></td></tr><tr><td>F1</td><td>F2</td><td>F3</td><td>F4</td></tr></table>	STATUS	WEITER			F1	F2	F3	F4	Mit dieser Einstellung können die Rücklaufparameter des Kessels aufgerufen werden. HAUPTMENÜ → ANLAGENPARAMETER → SYSTEMKONFIGURATION → WÄRMEERZEUGER → TASTE F4 → KESSELEINST. → RÜCKLAUFPARAMETER → ENTER
STATUS	WEITER								
F1	F2	F3	F4						
RÜCKLAUFPARAMETER1/5 RL-ISTXX °C RL-SOLLYY °C MISCHERZEITYY SEK KPY.YY KDY.YY MIN PAUSEYY SEK <table><tr><td></td><td>EINSTEL</td><td>BST-P.</td><td></td></tr><tr><td>F1</td><td>F2</td><td>F3</td><td>F4</td></tr></table>		EINSTEL	BST-P.		F1	F2	F3	F4	F1: Ohne Funktion F2: Menüanzeige Kesselparameter F3: Menüanzeige Brennstoffparameter F4: Ohne Funktion RL-IST: Anzeige der Rücklauftemperatur (IST-Wert) RL-SOLL: Einstellung der Rücklaufsolltemperatur MISCHERZEIT: Einstellung der Mischerlaufzeit des Motormischers; Dauer bis Mischer von Position offen bis geschlossen gefahren ist KP: Einstellung des Reglerwertes (Regelverstärkung) KD: Einstellung des Reglerwertes (Differentialanteil) MIN PAUSE: Einstellung des Reglerwertes (Totzeit)
	EINSTEL	BST-P.							
F1	F2	F3	F4						

Funktion/Parameter	Einstellbereich	Werkseinstellungen
Rücklauftemperatur IST	Anzeigenwert	Anzeigenwert
Rücklaufsolltemperatur SOLL	55 - 60 °C	60 °C
Mischerlaufzeit	30 - 300 s	180 s
Proportionalanteil	0,5 - 3,5	1,00
Differentialanteil	0,5 - 1,5	1,00
Reglertotzeit	5 - 50 s	12 s

8.5.6.5 Einstellungen – Brennstoffparameter

(Code-Ebene: 1)

Display	Beschreibung
---------	--------------

KESSELEINST. 1/9			
KESSELTYP			
MODULAUSWAHL			
KESSELPARAMETER			
RÜCKLAUFPARAMETER			
BRENNSTOFFPARAMETER			
BRENNSTOFFWERTE			
SAUGPARAMETER			
BETRIEBSSTUNDEN			
WERKSEINSTELLUNG			
STATUS	WEITER.		
F1	F2	F3	F4

HAUPTMENÜ → ANLAGENPARAMETER →
SYSTEMKONFIGURATION → WÄRMEERZEUGER →
TASTE F4 → KESSELEINST. →
BRENNSTOFFPARAMETER → ENTER

BRENNSTOFFPARA. 1/5			
VORBELÜFTL.		YYY %	
ZÜNDEINSCHUB		YY SEK	
REINIG-INT.		YY MIN	
WTR-INT.		YY MIN	
WTR-DAUER		YY SEK	
	RL-PARA	BST-W.	
F1	F2	F3	F4

F1: ohne Funktion
F2: Menüanzeige Rücklaufparameter
F3: Menüanzeige Brennstoffwerte
F4: ohne Funktion

VORBELÜFTL.: Vorbelüftungsleistung Saugzug-
Gebläse

ZÜNDEINSCHUB: Zündeinschubzeit

REINIG-INT.: Rost Reinigungsintervall

WTR-INT.: Wärmetauscherreinigungsintervall

WTR-DAUER: Dauer Wärmetauscherreinigung

- Brennstoffparameter einstellen/anpassen.

Funktion/Parameter	Werkseinstellungen
VORBELÜFTL.	70 %
ZÜNDEINSCHUB	20 s
REINIG-INT.	30 min
WTR-INT	120 min
WTR-DAUER	30 s

8 Inbetriebnahme

8.5.6.6 Einstellungen – Brennstoffwerte

(Code-Ebene: 2)

Display	Beschreibung																
KESSELEINST.1/9 KESSELTYP MODULAUSWAHL KESSELPARAMETER RÜCKLAUFPARAMETER BRENNSTOFFPARAMETER BRENNSTOFFWERTE SAUGPARAMETER BETRIEBSSTUNDEN WERKSEINSTELLUNG <table><tr><td>STATUS</td><td>WEITER.</td><td></td><td></td></tr><tr><td>F1</td><td>F2</td><td>F3</td><td>F4</td></tr></table> BRENNSTOFFWERTE1/6 O2 MINLASTYYY % O2 NENNLASTYYY % SAUG.TL KORR.YY % SAUG.NL KORR.YY % MATKORR. TLYY % MATKORR. NL <table><tr><td></td><td>BST-P.</td><td>S-PARA</td><td>WEITER</td></tr><tr><td>F1</td><td>F2</td><td>F3</td><td>F4</td></tr></table>	STATUS	WEITER.			F1	F2	F3	F4		BST-P.	S-PARA	WEITER	F1	F2	F3	F4	Nur bei Saugaustragung mit Vorratsbehälter. Durch Einstellen der Verbrennungsparameter sollen möglichst niedrige Emissionswerte erreicht werden: HAUPTMENÜ → ANLAGENPARAMETER → SYSTEMKONFIGURATION → TASTE F4 → KESSELEINST. → BRENNSTOFFWERTE → ENTER Drücken der Taste F1: ohne Funktion F2: Menüanzeige Brennstoffparameter F3: Menüanzeige Saugparameter F4: Menüanzeige Kesselwerte Seite 2 Abkürzungen: O₂ MINLAST: Einstellung des Restsauerstoff-Gehalts im Rauchgas (O₂-Wert) bei Teillast O₂ NENNLAST: Einstellung des Restsauerstoff-Gehalts im Rauchgas (O₂-Wert) bei Nennlast SAUG.TL KORR.: Einstellung der Saugzugkorrektur bei Teillast, abhängig von der Brennstoffart SAUG.NL KORR.: Einstellung der Saugzugkorrektur bei Nennlast, abhängig von der Brennstoffart MATKORR. TL: Einstellung der Materialkorrektur bei Teillast, abhängig von der Brennstoffart MATKORR. NL: Einstellung der Materialkorrektur bei Nennlast, abhängig von der Brennstoffart Nur bei Kesselstart - Saugzug-Gebläse mit 100% Drehzahl einschalten: - Akustische Kontrolle: Ventilatorgeräusch des Saugzuggebläses hörbar?
STATUS	WEITER.																
F1	F2	F3	F4														
	BST-P.	S-PARA	WEITER														
F1	F2	F3	F4														

Funktion/Parameter	Werkseinstellungen
O ₂ MINLAST	10,00 %
O ₂ NENNLAST	8,00 %
SAUG.TL KORR.	0 %
SAUG.NL KORR.	0 %
MATKORR. TL	0 %
MATKORR. NL	0 %

8.5.6.7 Einstellungen – Saugparameter

(Code-Ebene: 2)

Display	Beschreibung
---------	--------------

KESSELEINST. 1/9			
KESSELTYP			
MODULAUSWAHL			
KESSELPARAMETER			
RÜCKLAUFPARAMETER			
BRENNSTOFFPARAMETER			
BRENNSTOFFWERTE			
SAUGPARAMETER			
BETRIEBSSTUNDEN			
WERKSEINSTELLUNG			
STATUS	WEITER		
F1	F2	F3	F4

Nur bei Saugaustragung mit Vorratsbehälter:

**HAUPTMENÜ → ANLAGENPARAMETER →
SYSTEMKONFIGURATION → WÄRMEERZEUGER →
TASTE F4 → KESSELEINST. → SAUGPARAMETER
→ ENTER**

SAUGPARAMETER 1/4			
EINSCHALTVERZ 0 SEK			
AUSSCHALTVERZ 0 SEK			
SAUGLÄNGE 0 SEK			
SAUGZYKLEN 0			
	BST-W.	B-STD.	S-ZEIT
F1	F2	F3	F4

F1: ohne Funktion

F2: Menüanzeige Brennstoffwerte

F3: Menüanzeige Betriebsstunden

F4: Menüanzeige Saugzeiten

EINSCHALTVERZ: Einstellung der Einschaltverzögerung für die Austragsschnecke = Vorlaufzeit der Schnecke

AUSSCHALTVERZ: Einstellung der Ausschaltverzögerung für die Austragsschnecke = Nachlaufzeit der Schnecke

SAUGLÄNGE: Einstellung der Saugdauer für die Saugturbine

SAUGZYKLEN: Einstellung der maximalen Saugzyklen pro Schaltzeit (=Saugzeiten)

Passen Sie die Saugzeitlänge nur bei Saugaustragung in Abhängigkeit der gesaugten Pelletmenge an. Saugzyklen sind mit „40“ voreingestellt und können im Normalfall so belassen werden.

Funktion/Parameter	Werkseinstellungen
Einschaltverzögerung	3 s
Ausschaltverzögerung	-3 s
Sauglänge	25 s
Saugzyklen	40

8 Inbetriebnahme

8.5.6.8 Einstellungen – Betriebsstunden

(Code-Ebene: 1)

Display	Beschreibung																										
<table> <tr> <td>KESSELEINST.</td><td>1/9</td></tr> <tr> <td>KESSELTYP</td><td></td></tr> <tr> <td>MODULAUSWAHL</td><td></td></tr> <tr> <td>KESSELPARAMETER</td><td></td></tr> <tr> <td>RÜCKLAUFPARAMETER</td><td></td></tr> <tr> <td>BRENNSTOFFPARAMETER</td><td></td></tr> <tr> <td>BRENNSTOFFWERTE</td><td></td></tr> <tr> <td>SAUGPARAMETER</td><td></td></tr> <tr> <td>BETRIEBSSTUNDEN</td><td></td></tr> <tr> <td>WERKSEINSTELLUNG</td><td></td></tr> <tr> <td>STATUS</td><td>WEITER</td></tr> <tr> <td>F1</td><td>F2</td></tr> <tr> <td>F3</td><td>F4</td></tr> </table>	KESSELEINST.	1/9	KESSELTYP		MODULAUSWAHL		KESSELPARAMETER		RÜCKLAUFPARAMETER		BRENNSTOFFPARAMETER		BRENNSTOFFWERTE		SAUGPARAMETER		BETRIEBSSTUNDEN		WERKSEINSTELLUNG		STATUS	WEITER	F1	F2	F3	F4	Wird angezeigt, wenn in dem Hauptmenü Anlagenparameter gewählt und anschließend in der Systemkonfiguration Wärmeerzeuger und Kesseleinstellungen aufgerufen wurden. HAUPTMENÜ → ANLAGENPARAMETER → SYSTEMKONFIGURATION → WÄRMEERZEUGER → TASTE F4 → KESSELEINSTELLUNGEN → BETRIEBSSTUNDEN → ENTER
KESSELEINST.	1/9																										
KESSELTYP																											
MODULAUSWAHL																											
KESSELPARAMETER																											
RÜCKLAUFPARAMETER																											
BRENNSTOFFPARAMETER																											
BRENNSTOFFWERTE																											
SAUGPARAMETER																											
BETRIEBSSTUNDEN																											
WERKSEINSTELLUNG																											
STATUS	WEITER																										
F1	F2																										
F3	F4																										
<table> <tr> <td>BETRIEBSSTUNDEN</td><td>1/2</td></tr> <tr> <td>NENNLAST</td><td>XXXXXX.X</td></tr> <tr> <td>MODULATION</td><td>XXXXXX.X</td></tr> <tr> <td>MINLAST</td><td>XXXXXX.X</td></tr> <tr> <td>AN-AUSBRENN</td><td>XXXXXX.X</td></tr> <tr> <td>GESAMT [h]</td><td>XXXXXX.X</td></tr> <tr> <td></td><td>S-PARA</td></tr> <tr> <td>F1</td><td>F2</td></tr> <tr> <td>F3</td><td>F4</td></tr> </table>	BETRIEBSSTUNDEN	1/2	NENNLAST	XXXXXX.X	MODULATION	XXXXXX.X	MINLAST	XXXXXX.X	AN-AUSBRENN	XXXXXX.X	GESAMT [h]	XXXXXX.X		S-PARA	F1	F2	F3	F4	F1: Ohne Funktion F2: Sprung zu Saugparameter F3: Sprung zu Werkseinstellungen F4: Ohne Funktion NENNLAST: Anzeige der Betriebsstunden in Nennlast MODULATION: Anzeige der Betriebsstunden in Modulation (nicht Nennlast und Teillast) MINLAST: Anzeige der Betriebsstunden in Teillast AN-AUSBRENN: Anzeige der Betriebsstunden im An- und Ausbrennmodus GESAMT [h]: Anzeige der Gesamt-Betriebsstunden								
BETRIEBSSTUNDEN	1/2																										
NENNLAST	XXXXXX.X																										
MODULATION	XXXXXX.X																										
MINLAST	XXXXXX.X																										
AN-AUSBRENN	XXXXXX.X																										
GESAMT [h]	XXXXXX.X																										
	S-PARA																										
F1	F2																										
F3	F4																										

8.5.6.9 Einstellungen – Rücksetzen auf Werkseinstellungen

(Code-Ebene: 2)

Display	Beschreibung								
WERKSEINSTELLUNG RUECKSETZEN WERTE LAMBDAKALIBRIERUNG <table><tr><td>SETPIC</td><td>B-STD.</td><td>K-TYP</td><td>LOG</td></tr><tr><td>F1</td><td>F2</td><td>F3</td><td>F4</td></tr></table>	SETPIC	B-STD.	K-TYP	LOG	F1	F2	F3	F4	Rücksetzen der Einstell- und Parameterwerte auf die Standardwerte für den jeweiligen Kesseltyp. Ebenfalls können Sie hier eine Lambdakalibrierung durchführen. HAUPTMENÜ → ANLAGENPARAMETER → SYSTEMKONFIGURATION → WÄRMEERZEUGER → TASTE F4 → KESSEL-EINST. → WERKSEINSTELLUNG → RUECKSETZEN WERTE → RUECKSETZEN
SETPIC	B-STD.	K-TYP	LOG						
F1	F2	F3	F4						
RUECKSETZEN EXTERNE EWM INTERNE EWM ZEITBETRIEB KESSELEINSTELLUNGEN <table><tr><td></td><td></td><td></td><td></td></tr><tr><td>F1</td><td>F2</td><td>F3</td><td>F4</td></tr></table>					F1	F2	F3	F4	F1: Ohne Funktion F2: Ohne Funktion F3: Ohne Funktion F4: Ohne Funktion EWM: Erweiterungsmodul EXTERNE EWM: Auswahl Rücksetzen externes Erweiterungsmodul, d. h. Module, die von der Kesselsteuerung über CAN-Bus verwaltet werden, werden auf die Standardwerte zurückgesetzt INTERNE EWM: Auswahl Rücksetzen internes Erweiterungsmodul, d. h. die internen Module, die von der Kesselsteuerung verwaltet werden, werden auf die Standardwerte zurückgesetzt ZEITBETRIEB: Auswahl Rücksetzen des Zeitbetriebes auf die Standardwerte KESSELEINSTELLUNGEN: Auswahl Rücksetzen der Kesseleinstellungen auf die Standardwerte
F1	F2	F3	F4						

8 Inbetriebnahme

8.5.6.10 Einstellungen – Lambdakalibrierung

(Code-Ebene: 2)

Display	Beschreibung																														
<table><tr><td colspan="4">WERKSEINSTELLUNG.</td><td>1/2</td></tr><tr><td colspan="5">RUECKSETZEN WERTE</td></tr><tr><td colspan="5">LAMBDAKALIBRIERUNG</td></tr><tr><td colspan="5"></td></tr><tr><td>SETPIC</td><td>B-STD.</td><td>K-TYP</td><td>LOG</td><td></td></tr><tr><td>F1</td><td>F2</td><td>F3</td><td>F4</td><td></td></tr></table>	WERKSEINSTELLUNG.				1/2	RUECKSETZEN WERTE					LAMBDAKALIBRIERUNG										SETPIC	B-STD.	K-TYP	LOG		F1	F2	F3	F4		Die Lambdakalibrierung ist nach jedem Tausch der Lambdasonde durchzuführen. HAUPTMENÜ → ANLAGENPARAMETER → SYSTEMKONFIGURATION → WÄRMEERZEUGER → TASTE F4 → KESSEL-EINST. → WERKSEINSTELLUNG → LAMBDAKALIBRIERUNG → ENTER
WERKSEINSTELLUNG.				1/2																											
RUECKSETZEN WERTE																															
LAMBDAKALIBRIERUNG																															
SETPIC	B-STD.	K-TYP	LOG																												
F1	F2	F3	F4																												
<table><tr><td colspan="4">LAMBDAKALIB.</td><td>1/1</td></tr><tr><td colspan="4">RESTZEIT :</td><td>XX SEK</td></tr><tr><td colspan="4">STATUS :</td><td>O K</td></tr><tr><td colspan="5"></td></tr><tr><td>START</td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr><tr><td>F1</td><td>F2</td><td>F3</td><td>F4</td><td></td></tr></table>	LAMBDAKALIB.				1/1	RESTZEIT :				XX SEK	STATUS :				O K						START					F1	F2	F3	F4		F1: Beginn der Lambdakalibrierung F2: Ohne Funktion F3: Ohne Funktion F4: Ohne Funktion RESTZEIT: Zeit zählt nach Start abwärts STATUS: Nach Ablauf der Zeit → Anzeige des Status: OK oder FEHLER
LAMBDAKALIB.				1/1																											
RESTZEIT :				XX SEK																											
STATUS :				O K																											
START																															
F1	F2	F3	F4																												

8.5.6.11 Einstellungen - Außenfühler

(Code-Ebene: 1)

Display	Beschreibung																									
<table><tr><td colspan="4">AUSSENFÜHLER KEIN FÜHLER</td><td>X/X</td></tr><tr><td colspan="4">PUFFERSPEICHER HEIZKREIS</td><td>[XXX] [XXX]</td></tr><tr><td colspan="5">...</td></tr><tr><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr><tr><td>F1</td><td>F2</td><td>F3</td><td>F4</td><td></td></tr></table>	AUSSENFÜHLER KEIN FÜHLER				X/X	PUFFERSPEICHER HEIZKREIS				[XXX] [XXX]	...										F1	F2	F3	F4		Mit dieser Einstellung kann den Modulen Puffer und Heizkreis der Außenfühler zugewiesen werden. Bei dem Modul „Puffer“ wird bei erreichter Umschalttemperatur (in Bezug auf die Außentemperatur) zwischen den eingestellten Solltemperaturen Sommer und Winter, umgeschaltet. Ist kein Fühler zugewiesen, fährt der Pufferspeicher immer auch Solltemperatur Winter. Bei dem Modul „Heizkreis“ kann, bei vorhandenem Außenfühler, die witterungsgeführte Vorlauftemperatur eingestellt werden. HAUPTMENÜ → NUTZEREbene → PUFFERSPEICHER → HEIZKREIS → TASTE F4 → HEIZKREISPARAMETER → AUSSENFÜHLER → ENTER oder HAUPTMENÜ → NUTZEREbene → PUFFERSPEICHER → TASTE F4 → AUSSENFÜHLER → ENTER F1: Ohne Funktion F2: Ohne Funktion F3: Ohne Funktion F4: Ohne Funktion
AUSSENFÜHLER KEIN FÜHLER				X/X																						
PUFFERSPEICHER HEIZKREIS				[XXX] [XXX]																						
...																										
F1	F2	F3	F4																							

8.5.6.12 Einstellungen – Pufferspeicher

(Code-Ebene: 1)

Display	Beschreibung
---------	--------------

NUTZEREbene				1/X
WÄRMEERZEUGER				[XXX]
PUFFERSPEICHER				[XXX]
SOLARSPEICHER				[XXX]
...				
STATUS	B-FERIEN.	SW-NO.	EINST.	
F1	F2	F3	F4	

Mit diesen Einstellungen können alle relevanten Pufferspeicherwerte geändert werden.

**HAUPTMENÜ → NUTZEREbene →
PUFFERSPEICHER → TASTE F4 → PUFFEREINST.**

F1: Menüanzeige Pufferspeicherwerte
F2: Menüanzeige Zonenventil
F3: Ohne Funktion
F4: Menüanzeige Anlagenparameter

TEMP SOLL WI: Einstellung der Puffer-Soll-Temperatur (Winter)

TEMP SOLL SO: Einstellung der Puffer-Soll-Temperatur (Sommer)

EINSCHALTDIFF: Einstellung der Pufferdifferenz (Differenz zwischen Puffertemperatur unten und Kesseltemperatur, ab welcher der Puffer geladen werden soll)

SO/WI AT TEMP: Einstellung der Temperatur, ab welcher zwischen Sommer und Winter umgeschaltet wird

TEMP.ÜBERHÖH.: Einstellung der Bedarfstemp. über Erhöhung. Aufgrund von Leistungsverlusten kann hier ein Aufschlag auf die Solltemperatur des Puffers eingestellt werden

AUSGL.SPEICH.: Auswahl, ob Puffer als Lastausgleichsspeicher verwendet wird oder als Pufferspeicher

Lastausgleichsspeicher: Gibt es keine Anforderung der Verbraucher erfolgt eine Temperaturumschichtung vom Pelletkessel zum Puffer, bis im Pelletkessel die Restwärmtemperatur erreicht ist.
Voraussetzung: die Puffertemperatur OBEN ist niedriger als die Restwärmtemperatur. Der Pufferspeicher wird jedoch nicht auf Soll-Temperatur geladen.

SCHNELLAUF: Wird nicht genutzt

PUFFEREINST. [XXX]				1/8
TEMP SOLL WI				YYY °C
TEMP SOLL SO				YYY °C
EINSCHALTDIFF				YY °C
SO/WI AT DIFF				YY °C
TEMP.ÜBERHÖH.				YY °C
AUSGL.SPEICH.				X
SCHNELLAUF.				X
AUSSENFÜHLER				X
STATUS			ANL-PAR	
F1	F2	F3	F4	

Funktion/Parameter	Einstellbereich	Werks-einstellungen
Solltemperatur Winter	30 - 90 °C	75 °C
Solltemperatur Sommer	20 - 90 °C	60 °C
Einschaltdifferenz	3 - 10 °C	3 °C
So/Wi Außentemperaturumschaltung	10 - 35 °C	19 °C
Temperaturüberhöhung	0 - 15 °C	5 °C
Ausgleichsspeicher	x / o	0
Schnellaufheizung	x / o	0

8 Inbetriebnahme

8.5.6.13 Einstellungen – Unterkomponenten Pufferspeicher

(Code-Ebene: 0)

Sind Komponenten hinter dem Pufferspeicher angeordnet, wählen Sie für die entsprechenden Komponenten (z. B. Heizkreis, Speicherkreis) folgende Weg der Menüführung:

Display	Beschreibung																																																							
<table><tr><td colspan="4">NUTZEREbene</td><td>X/X</td></tr><tr><td colspan="4">WÄRMEERZEUGER</td><td></td></tr><tr><td colspan="4">PUFFERSPEICHER</td><td></td></tr><tr><td colspan="4">...</td><td></td></tr><tr><td>STATUS</td><td>B-FERIEN.</td><td>SW-NO.</td><td>EINST..</td><td></td></tr><tr><td>F1</td><td>F2</td><td>F3</td><td>F4</td><td></td></tr></table> <table><tr><td colspan="4">PUFFERSPEICHER</td><td></td></tr><tr><td colspan="4">SPEICHERKREIS</td><td></td></tr><tr><td colspan="4">HEIZKREIS</td><td></td></tr><tr><td>STATUS</td><td></td><td></td><td>EINST..</td><td></td></tr><tr><td>F1</td><td>F2</td><td>F3</td><td>F4</td><td></td></tr></table>	NUTZEREbene				X/X	WÄRMEERZEUGER					PUFFERSPEICHER					...					STATUS	B-FERIEN.	SW-NO.	EINST..		F1	F2	F3	F4		PUFFERSPEICHER					SPEICHERKREIS					HEIZKREIS					STATUS			EINST..		F1	F2	F3	F4		Im Menü Pufferspeicher können Sie die Unterkomponenten des Pufferspeichers auswählen. HAUPTMENÜ → NUTZEREbene → PUFFERSPEICHER → ENTER → Auswahl der Komponente → TASTE F4
NUTZEREbene				X/X																																																				
WÄRMEERZEUGER																																																								
PUFFERSPEICHER																																																								
...																																																								
STATUS	B-FERIEN.	SW-NO.	EINST..																																																					
F1	F2	F3	F4																																																					
PUFFERSPEICHER																																																								
SPEICHERKREIS																																																								
HEIZKREIS																																																								
STATUS			EINST..																																																					
F1	F2	F3	F4																																																					

Auf den folgenden Seiten wird beschrieben, wie Sie den Heizkreis, den Speicherkreis und weitere Komponenten einstellen.

8.5.6.14 Einstellungen – Speicherkreis

Falls der Speicherkreis unter dem Pufferspeicher angeordnet ist, dann folgen Sie der Menüführung wie im Kapitel 8.5.5.4 beschrieben.

Display	Beschreibung
---------	--------------

NUTZEREbene				1/X
WÄRMEERZEUGER				[XXX]
PUFFERSPEICHER				[XXX]
SPEICHERKREIS				[XXX]
...				
STATUS	FERIEN	SW-NO.	EINST.	
F1	F2	F3	F4	

Bei dieser Einstellung werden alle relevanten Speicherkreiswerte angezeigt.

HAUPTMENÜ → NUTZEREbene → SPEICHERKREIS → TASTE F4 → SPEICHEREINST.

SPEICHEREINST. [XXX]				1/6
LADEZEIT				
SOLL TEMP				YY °C
MIN TEMP				YY °C
TEMP ÜBERHÖH.				YY °C
ZIRK.-PUMPE				0
MIN-LADUNG				0
STATUS				
F1	F2	F3	F4	

F1: Menüanzeige Speicherkreiswerte
F3: Ohne Funktion

LADEZEIT: Editieren der Speicherladezeit (ENTER Taste); Einstellung der definierten Zeiten, bei denen der Speicher geladen werden soll

SOLL TEMP: Einstellung der Speichersolltemperatur

MIN TEMP: Einstellung der Speichermindesttemperatur

TEMP. ÜBERHÖH.: Einstellung der Bedarfstemperatur. Erhöhung Aufgrund von Leistungsverlusten kann hier ein Aufschlag auf die Solltemperatur des Speicherkreises eingestellt werden

ZIRK.-PUMPE: Auswahl, ob Zirkulationspumpe vorhanden ist

MIN-LADUNG: Auswahl, ob der Speicher immer auf dem Einstellwert „MIN-WERT“ gehalten werden soll

Funktion/Parameter	Einstellbereich	Werks-einstellungen
Ladezeit	s. Kapitel 8.5.6.15	
Speichersolltemperatur	40 - 85 °C	60 °C
Speichermindesttemp.	20 - (Soll - 5) °C	45 °C
Temperaturüberhöhung	0 - 15 °C	1 °C
Zirkulationspumpe	x / o	0
Minimale Speicherladung	x / o	0

8 Inbetriebnahme

8.5.6.15 Einstellungen – Speicherkreis Ladezeit

Falls der Speicherkreis unter dem Pufferspeicher angeordnet ist, dann folgen Sie der Menüführung wie im Kapitel 8.5.5.4 beschrieben.

Display	Beschreibung
SPEICHEREINST. [XXX] 1/5 LADEZEIT SOLL WERT YY °C MIN-WERT YY °C ÜBERHÖHUNG YY °C ZIRK.-PUMPE X STATUS F1 F2 F3 F4	Einstellung der benutzerspezifischen Speicherladezeiten. Tag bleibt immer stehen, Zeit ist über Pfeil-Tasten bzw. + und - veränderbar. HAUPTMENÜ → NUTZEREbene → SPEICHERKREIS → TASTE F4 → SPEICHEREINST. → LADEZEIT → ENTER
LADEZEIT [XXX] 1/7 MO: 08:00 - 10:00 , 15:00 - 21:00 DI: 08:00 - 10:00 , 15:00 - 21:00 MI: 08:00 - 10:00 , 15:00 - 21:00 DO: 08:00 - 10:00 , 15:00 - 21:00 FR: 08:00 - 10:00 , 15:00 - 21:00 SA: 08:00 - 10:00 , 15:00 - 21:00 SO: 08:00 - 10:00 , 15:00 - 21:00 STATUS F1 F2 F3 F4	F1: Menüanzeige Speicherkreiswerte F2: Ohne Funktion

8.5.6.16 Einstellungen – Heizkreis – Betriebsart

Falls der Heizkreis unter dem Pufferspeicher angeordnet ist, dann folgen Sie der Menüführung wie im Kapitel 8.5.5.4 beschrieben.

Display	Beschreibung																				
<table> <tr> <td>HEIZKREIS [XXX]</td><td>1/5</td></tr> <tr> <td>BETRIEBSARTEN</td><td></td></tr> <tr> <td>ZEITPROGRAMM</td><td></td></tr> <tr> <td>HEIZKURVE</td><td></td></tr> <tr> <td>HEIZKREIS PARAMETER</td><td></td></tr> <tr> <td>HEIZKREIS MISCHER</td><td></td></tr> <tr> <td>STATUS</td><td></td></tr> <tr> <td>F1</td><td>F2 F3 F4</td></tr> </table>	HEIZKREIS [XXX]	1/5	BETRIEBSARTEN		ZEITPROGRAMM		HEIZKURVE		HEIZKREIS PARAMETER		HEIZKREIS MISCHER		STATUS		F1	F2 F3 F4	Einstellung der Heiz-Modi für den jeweiligen Heizkreis HAUPTMENÜ → NUTZEREbene → HEIZKREIS → TASTE F4 → HEIZKREIS → BETRIEBSARTEN → ENTER				
HEIZKREIS [XXX]	1/5																				
BETRIEBSARTEN																					
ZEITPROGRAMM																					
HEIZKURVE																					
HEIZKREIS PARAMETER																					
HEIZKREIS MISCHER																					
STATUS																					
F1	F2 F3 F4																				
<table> <tr> <td>BETRIEBSARTEN [XXX]</td><td>1/7</td></tr> <tr> <td>ZEITPROGRAMM</td><td>X</td></tr> <tr> <td>HEIZEN</td><td>0</td></tr> <tr> <td>ABSENKEN</td><td>0</td></tr> <tr> <td>VORLAUF-FIX</td><td>0</td></tr> <tr> <td>FERNBED.NR.</td><td>[---]</td></tr> <tr> <td>FERNBEDIENUNG</td><td>0</td></tr> <tr> <td>NICHT VERBUNDEN</td><td></td></tr> <tr> <td>STATUS</td><td>ZEITEN</td></tr> <tr> <td>F1</td><td>F2 F3 F4</td></tr> </table>	BETRIEBSARTEN [XXX]	1/7	ZEITPROGRAMM	X	HEIZEN	0	ABSENKEN	0	VORLAUF-FIX	0	FERNBED.NR.	[---]	FERNBEDIENUNG	0	NICHT VERBUNDEN		STATUS	ZEITEN	F1	F2 F3 F4	F1: Menüanzeige Heizkreiswerte F2: Menüanzeige F3: Menüanzeige Heizkreiszeiten F4: Menüanzeige ZEITPROGRAMM: Der Heizkreis wird an definierten Zeiten betrieben HEIZEN: Der Heizkreis wird dauernd betrieben (Der Außenfühler muss am internen Controller angeschlossen sein) ABSENKEN: Der Heizkreis wird dauernd mit einer abgesenkten Temperatur betrieben VORLAUF-FIX: Der Heizkreis wird mit einer fix eingestellten Vorlauftemperatur betrieben FERNBED.NR.: Wird nicht genutzt FERNBEDIENUNG: Wird nicht genutzt NICHT VERBUNDEN: Wird nicht genutzt
BETRIEBSARTEN [XXX]	1/7																				
ZEITPROGRAMM	X																				
HEIZEN	0																				
ABSENKEN	0																				
VORLAUF-FIX	0																				
FERNBED.NR.	[---]																				
FERNBEDIENUNG	0																				
NICHT VERBUNDEN																					
STATUS	ZEITEN																				
F1	F2 F3 F4																				

8 Inbetriebnahme

8.5.6.17 Einstellungen – Heizkreis – Zeitprogramme

Falls der Heizkreis unter dem Pufferspeicher angeordnet ist, dann folgen Sie der Menüführung wie im Kapitel 8.5.5.4 beschrieben.

Display	Beschreibung																																																		
<table><tr><td colspan="4">WÄRMEERZEUGER</td><td>1/5</td></tr><tr><td colspan="5">BETRIEBSARTEN</td></tr><tr><td colspan="5">ZEITPROGRAMME</td></tr><tr><td colspan="5">HEIZKURVE</td></tr><tr><td colspan="5">HEIZKREIS PARAMETER</td></tr><tr><td colspan="5">HEIZKREIS MISCHER</td></tr><tr><td>STATUS</td><td></td><td></td><td></td><td>ANLPAR.</td></tr><tr><td>F1</td><td>F2</td><td>F3</td><td colspan="2">F4</td></tr></table>	WÄRMEERZEUGER				1/5	BETRIEBSARTEN					ZEITPROGRAMME					HEIZKURVE					HEIZKREIS PARAMETER					HEIZKREIS MISCHER					STATUS				ANLPAR.	F1	F2	F3	F4		Einstellung der benutzerspezifischen Heizkreiszeiten. Tag bleibt immer stehen, Zeit ist über Pfeil-Tasten bzw. + und - veränderbar. HAUPTMENÜ → NUTZEREbene → HEIZKREIS → TASTE F4 → HEIZKREIS. → ZEITPROGRAMME → ENTER										
WÄRMEERZEUGER				1/5																																															
BETRIEBSARTEN																																																			
ZEITPROGRAMME																																																			
HEIZKURVE																																																			
HEIZKREIS PARAMETER																																																			
HEIZKREIS MISCHER																																																			
STATUS				ANLPAR.																																															
F1	F2	F3	F4																																																
<table><tr><td colspan="4">ZEITPROG [XXX]</td><td>1/7</td></tr><tr><td colspan="5">MO: 08:00 - 10:00 , 12:00 - 18:00</td></tr><tr><td colspan="5">DI: 08:00 - 10:00 , 12:00 - 18:00</td></tr><tr><td colspan="5">MI: 08:00 - 10:00 , 12:00 - 18:00</td></tr><tr><td colspan="5">DO: 08:00 - 10:00 , 12:00 - 18:00</td></tr><tr><td colspan="5">FR: 08:00 - 10:00 , 12:00 - 18:00</td></tr><tr><td colspan="5">SA: 08:00 - 10:00 , 12:00 - 18:00</td></tr><tr><td colspan="5">SO: 08:00 - 10:00 , 12:00 - 18:00</td></tr><tr><td>STATUS</td><td>BETRIEB</td><td>KURVE</td><td colspan="2"></td></tr><tr><td>F1</td><td>F2</td><td>F3</td><td colspan="2">F4</td></tr></table>	ZEITPROG [XXX]				1/7	MO: 08:00 - 10:00 , 12:00 - 18:00					DI: 08:00 - 10:00 , 12:00 - 18:00					MI: 08:00 - 10:00 , 12:00 - 18:00					DO: 08:00 - 10:00 , 12:00 - 18:00					FR: 08:00 - 10:00 , 12:00 - 18:00					SA: 08:00 - 10:00 , 12:00 - 18:00					SO: 08:00 - 10:00 , 12:00 - 18:00					STATUS	BETRIEB	KURVE			F1	F2	F3	F4		F1: Menüanzeige Heizkreiswerte F2: Menüanzeige Betriebsarten F3: Menüanzeige Heizkurve
ZEITPROG [XXX]				1/7																																															
MO: 08:00 - 10:00 , 12:00 - 18:00																																																			
DI: 08:00 - 10:00 , 12:00 - 18:00																																																			
MI: 08:00 - 10:00 , 12:00 - 18:00																																																			
DO: 08:00 - 10:00 , 12:00 - 18:00																																																			
FR: 08:00 - 10:00 , 12:00 - 18:00																																																			
SA: 08:00 - 10:00 , 12:00 - 18:00																																																			
SO: 08:00 - 10:00 , 12:00 - 18:00																																																			
STATUS	BETRIEB	KURVE																																																	
F1	F2	F3	F4																																																

8.5.6.18 Einstellungen – Heizkreis – Heizkurve

Falls der Heizkreis unter dem Pufferspeicher angeordnet ist, dann folgen Sie der Menüführung wie im Kapitel 8.5.5.4 beschrieben.

Display	Beschreibung
---------	--------------

HEIZKREIS [XXX] 1/5			
BETRIEBSARTEN ZEITPROGRAMME			
HEIZKURVE			
HEIZKREIS PARAMETER HEIZKREIS MISCHER			
STATUS			ANLPAR
F1	F2	F3	F4

Einstellung der Heizkurve für den jeweiligen Heizkreis

HAUPTMENÜ → NUTZEREbene → HEIZKREIS → TASTE F4 → HEIZKREIS → HEIZKURVE → ENTER

HEIZKURVE [XXX] 1/6			
NORM-AUSSENT. YY °C			
VL -XX °C YY °C			
VL +10 °C YY °C			
MAX VL TEMP YYY °C			
MIN VL TEMP YYY °C			
AUSSENTEMP YY °C			
FUSSBODEN X			
STATUS	ZEITEN	PARA.	ANLPAR
F1	F2	F3	F4

F1: Menüanzeige Anlagenparameter

F2: Menüanzeige Heizkreiszeiten

F3: Menüanzeige Heizkreisparameter

F4: Menüanzeige Anlagenparameter

NORM-AUSSENT.: Norm-Außentemperatur bezeichnet die regional ermittelte mittlere Tiefsttemperatur

VL -XX °C: Einstellung der Vorlauftemperatur bei Norm-Außentemperatur

VL +10 °C: Einstellung der Vorlauftemperatur bei +10 °C

MAXTEMP: Einstellung der maximalen Vorlauf-temperatur

FUSSPUNKT: Einstellung der minimalen Vorlauf-temperatur

AUSSENTEMP.: Einstellung der Heizkreis-Ausschalttemperatur, d. h. ab welcher Außentemperatur der Heizkreis ausgeschaltet wird

FUSSBODEN: Auswahl, ob dieser Heizkreis eine Fußbodenheizung ist

Funktion/Parameter	Einstellbereich	Werks-einstellungen
Norm-Außentemperatur	-20 – -10 °C	-10 °C
Vorlauftemperatur bei -20 °C	25 – 85 °C	35 °C
Vorlauftemperatur bei +10 °C	20 – 80 °C	25 °C
Max. Vorlauftemperatur	20 – 90 °C	40 °C
Fußpunktttemperatur	20 – 70 °C	20 °C
Ausschalttemperatur	15 – 35 °C	25 °C
Fußbodenheizkreis	x / o	x

8 Inbetriebnahme

8.5.6.19 Einstellungen – Heizkreis – Mischer

(Code-Ebene 2)

Falls der Heizkreis unter dem Pufferspeicher angeordnet ist, dann folgen Sie der Menüführung wie im Kapitel 8.5.5.4 beschrieben.

Display	Beschreibung
---------	--------------

HEIZKREIS [XXX] 1/5			
BETRIEBSARTEN			
ZEITPROGRAMME			
HEIZKURVE			
HEIZKREIS PARAMETER			
HEIZKREIS MISCHER			
STATUS			ANLPAR
F1	F2	F3	F4

HAUPTMENÜ → NUTZEREbene → HEIZKREIS → TASTE F4 → HEIZKREIS MISCHER → ENTER

HK-MISCHER [XXX] 1/3			
MISCHERLAUFZEIT YYY SEK			
KP Y.YY			
KD Y.YY			
STATUS	PARA.	BETRIEB	ANLPAR
F1	F2	F3	F4

F1: Menüanzeige Heizkreiswerte
F2: Menüanzeige Heizkreisparameter
F3: Menüanzeige Betriebsart
F4: Menüanzeige Anlagenparameter

MISCHER-

LAUFZEIT: Einstellung der Mischerlaufzeit des Motormischers; Dauer bis Mischer von Position offen bis geschlossen gefahren ist

KP: Einstellung der Regelwertes Regelverstärkung

KD: Einstellung der Regelwertes Differentialanteil

Funktion/Parameter	Einstellbereich	Werks-einstellungen
Mischerlaufzeit	30 - 300 s	180 s
Proportionalanteil	0,5 - 1,5	1,00
Differentialanteil	0,5 - 1,5	1,00

8.5.6.20 Einstellungen – Heizkreis – Parameter

(Code-Ebene 1)

Falls der Heizkreis unter dem Pufferspeicher angeordnet ist, dann folgen Sie der Menüführung wie im Kapitel 8.5.5.4 beschrieben.

Display	Beschreibung																																																																
<table><tr><td colspan="4">HEIZKREIS [XXX] 1/5</td></tr><tr><td colspan="4">BETRIEBSARTEN</td></tr><tr><td colspan="4">ZEITPROGRAMME</td></tr><tr><td colspan="4">HEIZKURVE</td></tr><tr><td colspan="4">HEIZKREIS PARAMETER</td></tr><tr><td colspan="4">HEIZKREIS MISCHER</td></tr><tr><td>STATUS</td><td></td><td></td><td>ANLPAR</td></tr><tr><td>F1</td><td>F2</td><td>F3</td><td>F4</td></tr></table>	HEIZKREIS [XXX] 1/5				BETRIEBSARTEN				ZEITPROGRAMME				HEIZKURVE				HEIZKREIS PARAMETER				HEIZKREIS MISCHER				STATUS			ANLPAR	F1	F2	F3	F4	Einstellung der Parameter für den jeweiligen Heizkreis HAUPTMENÜ → NUTZEREbene → HEIZKREIS → TASTE F4 → HEIZKREIS → HK-PARAMETER → ENTER F1: Menüanzeige Heizkreiswerte F2: Menüanzeige Heizkurve F3: Menüanzeige Heizkreismischer F4: Menüanzeige Anlagenparameter RAUMSOLLTEMP.: Einstellung Raumsolltemperatur (auch wenn Fernsteller nicht vorhanden) ABSENKTEMP.: Einstellung der Absenkttemperatur FESTWERT: Einstellung einer fixen Vorlauftemperatur RAUMAUFSCHALT.: Einstellung des Raumeinflusses AUFSCHALTFAKT.: Der Wert ist einstellbar zwischen -5 und +5. Der Wert multipliziert mit dem Raumeinfluss ergibt den Einfluss auf die Vorlaufsolltemperatur. Nur möglich im Modus HEIZEN, ZEITPROGRAMM und ABSENKEN. Ist ein Raumfernsteller installiert, dann wird diese Einstellung ignoriert ABSENKEINFLUSS: Einstellung des Absenkeinflusses AT ABSCHALT- GRENZE.: Einstellung der Temperatur, ab welcher zwischen Sommer und Winter umgeschaltet wird TEMP. ÜBERHÖHUNG: Einstellung der Bedarfstemp. Erhöhung. Aufgrund von Leitungsverlusten, kann hier ein Aufschlag auf die Solltemperatur des Puffers eingestellt werden FROSTSCHUTZ: Auswahl, ab welcher Außentemperatur der Frostschutz dauernd in Betrieb sein soll ABSENKSPERRE: Auswahl, ob außerhalb der Heizzeit der Heizkreis gesperrt oder abgesenkt werden soll („x“ = Sperre; „o“ = Absenkung) HK AUS: Auswahl, ob Heizkreis deaktiviert werden soll, jedoch bleibt Frostschutzüberwachung aktiv! SPEICHERVORRANG Es wird zuerst der Speicher geladen, wenn dessen min. Temperatur unter den Einstellwerten liegt, bevor die Heizkreise versorgt werden.																																
HEIZKREIS [XXX] 1/5																																																																	
BETRIEBSARTEN																																																																	
ZEITPROGRAMME																																																																	
HEIZKURVE																																																																	
HEIZKREIS PARAMETER																																																																	
HEIZKREIS MISCHER																																																																	
STATUS			ANLPAR																																																														
F1	F2	F3	F4																																																														
<table><tr><td colspan="4">HK-PARAMETER [XXX] 1/3</td></tr><tr><td colspan="4">RAUMSOLLTEMP. YY °C</td></tr><tr><td colspan="4">ABSENKTEMP. YY °C</td></tr><tr><td colspan="4">FESTWERT YY °C</td></tr><tr><td colspan="4">RAUMAUFSCHALT. YY</td></tr><tr><td colspan="4">AUFSCHALTFAKTOR Y</td></tr><tr><td colspan="4">ABSENKEINFLUSS YY</td></tr><tr><td colspan="4">AT ABSCHALTGRENZE YY °C</td></tr><tr><td colspan="4">TEMP. ÜBERHÖHUNG YY °C</td></tr><tr><td colspan="4">FROSTSCHUTZ YY °C</td></tr><tr><td colspan="4">ABSENKSPERRE 0</td></tr><tr><td colspan="4">HK AUS 0</td></tr><tr><td colspan="4">SPEICHERVORRANG X</td></tr><tr><td colspan="4">AUSSENFÜHLER</td></tr><tr><td>STATUS</td><td>KURVE</td><td>MISCHER</td><td>ANLPAR</td></tr><tr><td>F1</td><td>F2</td><td>F3</td><td>F4</td></tr></table>	HK-PARAMETER [XXX] 1/3				RAUMSOLLTEMP. YY °C				ABSENKTEMP. YY °C				FESTWERT YY °C				RAUMAUFSCHALT. YY				AUFSCHALTFAKTOR Y				ABSENKEINFLUSS YY				AT ABSCHALTGRENZE YY °C				TEMP. ÜBERHÖHUNG YY °C				FROSTSCHUTZ YY °C				ABSENKSPERRE 0				HK AUS 0				SPEICHERVORRANG X				AUSSENFÜHLER				STATUS	KURVE	MISCHER	ANLPAR	F1	F2	F3	F4	
HK-PARAMETER [XXX] 1/3																																																																	
RAUMSOLLTEMP. YY °C																																																																	
ABSENKTEMP. YY °C																																																																	
FESTWERT YY °C																																																																	
RAUMAUFSCHALT. YY																																																																	
AUFSCHALTFAKTOR Y																																																																	
ABSENKEINFLUSS YY																																																																	
AT ABSCHALTGRENZE YY °C																																																																	
TEMP. ÜBERHÖHUNG YY °C																																																																	
FROSTSCHUTZ YY °C																																																																	
ABSENKSPERRE 0																																																																	
HK AUS 0																																																																	
SPEICHERVORRANG X																																																																	
AUSSENFÜHLER																																																																	
STATUS	KURVE	MISCHER	ANLPAR																																																														
F1	F2	F3	F4																																																														
<table><tr><th>Funktion/Parameter</th><th>Einstellbereich</th><th>Werkeinstellungen</th></tr><tr><td>Raumsolltemperatur</td><td>15 - 30 °C</td><td>21 °C</td></tr><tr><td>Absenkttemperatur</td><td>10 - 22 °C</td><td>18 °C</td></tr><tr><td>Festwerttemperatur</td><td>20 - 85 °C</td><td>65 °C</td></tr><tr><td>Raumaufschaltung</td><td>0 - 10</td><td>5</td></tr><tr><td>Aufschaltfaktor</td><td>0 - 10</td><td>0</td></tr><tr><td>Absenkeinfluss</td><td>-5 - +5</td><td>5</td></tr><tr><td>Außentemperatur Abschaltgrenze</td><td>10 - 35 °C</td><td>19 °C</td></tr><tr><td>Temperatur Überhöhung</td><td>0 - 15 °C</td><td>1 °C</td></tr><tr><td>Frostschutz</td><td>-20 - 7 °C</td><td></td></tr><tr><td>Absenksperr</td><td>x / o</td><td>o</td></tr><tr><td>Heizkreis aus</td><td>x / o</td><td>o</td></tr><tr><td>Speichervorrang</td><td>x / o</td><td>x</td></tr></table>	Funktion/Parameter	Einstellbereich	Werkeinstellungen	Raumsolltemperatur	15 - 30 °C	21 °C	Absenkttemperatur	10 - 22 °C	18 °C	Festwerttemperatur	20 - 85 °C	65 °C	Raumaufschaltung	0 - 10	5	Aufschaltfaktor	0 - 10	0	Absenkeinfluss	-5 - +5	5	Außentemperatur Abschaltgrenze	10 - 35 °C	19 °C	Temperatur Überhöhung	0 - 15 °C	1 °C	Frostschutz	-20 - 7 °C		Absenksperr	x / o	o	Heizkreis aus	x / o	o	Speichervorrang	x / o	x																										
Funktion/Parameter	Einstellbereich	Werkeinstellungen																																																															
Raumsolltemperatur	15 - 30 °C	21 °C																																																															
Absenkttemperatur	10 - 22 °C	18 °C																																																															
Festwerttemperatur	20 - 85 °C	65 °C																																																															
Raumaufschaltung	0 - 10	5																																																															
Aufschaltfaktor	0 - 10	0																																																															
Absenkeinfluss	-5 - +5	5																																																															
Außentemperatur Abschaltgrenze	10 - 35 °C	19 °C																																																															
Temperatur Überhöhung	0 - 15 °C	1 °C																																																															
Frostschutz	-20 - 7 °C																																																																
Absenksperr	x / o	o																																																															
Heizkreis aus	x / o	o																																																															
Speichervorrang	x / o	x																																																															

8 Inbetriebnahme

8.5.6.21 Einstellungen – Solarwerte (Code-Ebene 1)

Display	Beschreibung
---------	--------------

NUTZEREbene				1/X
WÄRMEERZEUGER				[XXX]
PUFFERSPEICHER				[XXX]
SOLARSPEICHER				[XXX]
...				
STATUS	FERIEN	SW-NO.	EINST.	
F1	F2	F3	F4	

Hier werden alle relevanten Solarwerte angezeigt.
**HAUPTMENÜ → NUTZEREbene →
 SOLARSPEICHER → TASTE F4 → SOLAREINST.**

SOLAREINST.				1/6
HYDRAULIK PLAN				Y
BRENNER AUS				X
FROSTSCHUTZ				YY °C
MAX. TEMP. 1				YYY °C
EINSCHALTDIFF.				YY °C
MAX. TREMP. 2				YYY °C
STATUS			ANLPAR	
F1	F2	F3	F4	

F1: Menüanzeige Solarwerte
 F2: Ohne Funktion
 F3: Ohne Funktion
 F4: Menüanzeige Anlagenparameter

HYDRAULIK PLAN: Einstellung der Solar-Programmnummer laut Hydraulikschema
 BRENNER AUS: Einstellung, ob Brenner bei einer gewissen Kollektor-Temperatur ausgeschaltet wird
 FROSTSCHUTZ: Einstellung der Frostschutz-Temperatur Bei Unterschreitung dieser, wird die Solarpumpe eingeschaltet und Energie vom Puffer in die Solarkollektoren geleitet, somit wird ein Einfrieren dieser verhindert
 MAX TEMP 1: Einstellung der Speichersolltemperatur
 EINSCHALTDIFF.: Einstellung der Differenz, bei der die Solarpumpe eingeschaltet wird (Pumpe ein, wenn Kollektor-temperatur > Speichertemperatur oben + Differenz 1)
 MAX TEMP. 2: Einstellung der maximalen Speichertemperatur

Funktion/Parameter	Einstellbereich	Werks-einstellungen
Hydraulik Plan	1 - 5	1
Brenner aus	x / o	o
Frostschutz	-10 - -35 °C	-20 °C
Max. Temperatur 1	35 - 85 °C	50 °C
Einschaltdifferenz	5 - 30	15 °C
Max. Temperatur 2	60 - 90	75 °C

8.5.6.22 Einstellungen – Saugzeiten

Display	Beschreibung																																						
<table><tr><td colspan="4">NUTZEREbene</td><td>1/X</td></tr><tr><td colspan="4">WÄRMEERZEUGER</td><td>[XXX]</td></tr><tr><td colspan="4">PUFFERSPEICHER</td><td>[XXX]</td></tr><tr><td colspan="4">SOLARSPEICHER</td><td>[XXX]</td></tr><tr><td colspan="4">...</td><td></td></tr><tr><td>STATUS</td><td>FERIEN</td><td>SW-NO.</td><td colspan="2">EINST.</td></tr><tr><td>F1</td><td>F2</td><td>F3</td><td colspan="2">F4</td></tr></table>	NUTZEREbene				1/X	WÄRMEERZEUGER				[XXX]	PUFFERSPEICHER				[XXX]	SOLARSPEICHER				[XXX]	...					STATUS	FERIEN	SW-NO.	EINST.		F1	F2	F3	F4		Nur bei Saugaustragung mit Vorratsbehälter HAUPTMENÜ → NUTZEREbene → WÄRMEERZEUGER → TASTE F4 → SAUGZEITEN			
NUTZEREbene				1/X																																			
WÄRMEERZEUGER				[XXX]																																			
PUFFERSPEICHER				[XXX]																																			
SOLARSPEICHER				[XXX]																																			
...																																							
STATUS	FERIEN	SW-NO.	EINST.																																				
F1	F2	F3	F4																																				
<table><tr><td colspan="4">SAUGZEITEN</td></tr><tr><td colspan="2">ZEIT 1: 00:00</td><td colspan="2">ZEIT 2: 00:00</td></tr><tr><td colspan="2">ZEIT 3: 00:00</td><td colspan="2">ZEIT 4: 00:00</td></tr><tr><td colspan="4">ZEIT 5: 00:00</td></tr><tr><td></td><td>START</td><td></td><td></td></tr><tr><td>F1</td><td>F2</td><td>F3</td><td>F4</td></tr></table>	SAUGZEITEN				ZEIT 1: 00:00		ZEIT 2: 00:00		ZEIT 3: 00:00		ZEIT 4: 00:00		ZEIT 5: 00:00					START			F1	F2	F3	F4	F1: Ohne Funktion F2: Start der Saugaustragung F3: Ohne Funktion F3: Ohne Funktion ZEIT (x): Einstellung der Zeiten, in der die Saugaustragung aktiviert werden soll.														
SAUGZEITEN																																							
ZEIT 1: 00:00		ZEIT 2: 00:00																																					
ZEIT 3: 00:00		ZEIT 4: 00:00																																					
ZEIT 5: 00:00																																							
	START																																						
F1	F2	F3	F4																																				

8 Inbetriebnahme

8.5.7 Statusanzeigen

8.5.7.1 Status – Kesselwerte

Display

Beschreibung

KESSELWERTE 1 [XXX]

1/3

IST

SOLL

MAX

MIN

KESSEL

XXX

XXX

XXX

XXX

RÜCKLAUF

XXX

XXX

XXX

XXX

BRENNSTW

XXX

XXX

XXX

XXX

RL-MISCH

AUF

RL-PUMPE

EIN

EINST.

WEITER

MESSEN

F1

F2

F3

F4

HAUPTMENÜ → NUTZEREbene → WÄRME-ERZEUGER → TASTE F1 → KESSELWERTE 1 → TASTE F2 → KESSELWERTE 2

Kesselwerte 1

F1

Menüanzeige Saugzeiten (nur bei Saugaustragung)

F2

Statusanzeige Kesselwerte

Seite 2

F3

Kaminkehrfunktion für Messungen

Kesselwerte 2

F1

Menüanzeige Saugzeiten (nur bei Saugaustragung)

F2

Statusanzeige Kesselwerte

Seite 1

KESSEL

Kesseltemperatur

RÜCKLAUF

Rücklauftemperatur

BRENNSTW

Brennstoffwerte

RL MISCH

Rücklauf Mischer

RL PUMP

Rücklauf Pumpe

KESSELWERTE 2 [XXX]

1/8

STATUSANLAGE

IST

SOLL

MAX

MIN

ABGASTEM

XXX

XXX

XXX

XXX

BK-TEMP

XXX

XXX

XXX

XXX

ES-TEMP

XXX

XXX

XXX

XXX

SUGZUG

XXX

XXX

XXX

XXX

DREHZAHL

XXX

XXX

XXX

XXX

SAUGKORR

XXX

XXX

XXX

XXX

MAT.KORR

XXX

XXX

XXX

XXX

EINSCHUB

T- XX

P-

XX

O2[%o]

XXX

XXX

XXX

XXX

CO2[%o]

XXX

XXX

XXX

XXX

EINST.

ZURÜCK

F1

F2

F3

F4

ABGASTEM

Abgastemperatur

BK-TEMP

Brennkammertemperatur

ES-TEMP

Einschubschnecken­temperatur

SAUGZUG

Ansteuerung Saugzuggebläse

DREHZAHL

Drehzahl Saugzuggebläse

SAUGKORR

Korrektur Drehzahl Saugzuggebläse

MAT.KORR

Korrektur Materialmenge

EINSCHUB

Materialeinschubintervall

O₂ [%o]

Restsauerstoffgehalt im Rauchgas

CO₂ [%o]

Kohlendioxidgehalt im Rauchgas

Nur bei Kesselstart

- Kontrolle: Zeigt O₂-Wert ca. 21 % an?

- Wert sinkt zuerst und steigt anschließend auf 21 %.

8.5.7.2 Status – Pufferwerte

Display

NUTZEREbene1/X

WÄRMEERZEUGER[XXX]

PUFFERSPEICHER[XXX]

...

STATUS

EINST.

F1

F2

F3

F4

PUFFERWERTE [XXX]1/4

IST

SOLL

MAX

MIN

T-OBEN

XXX

XXX

XXX

XXX

T-MITTE

XXX

XXX

XXX

XXX

T-UNTEN

XXX

XXX

XXX

XXX

UMSCHALT

XXX

XXX

XXX

XXX

PUMPE

EIN

AUSGL.SP

AKTIV

SCHNELLAUF

EINST.

ANLPAR

F1

F2

F3

F4

Beschreibung

Hier werden alle relevanten Pufferspeicherwerte angezeigt.

HAUPTMENÜ → NUTZEREbene →

PUFFERSPEICHER → TASTE F1 → PUFFERWERTE

F1: Menüanzeige Puffereinstellung

F2: Ohne Funktion

F3: Ohne Funktion

F4: Menüanzeige Anlagenparameter

T-OBEN: Anzeige der Puffer-Temperatur Oben

T-MITTE: Anzeige der Puffer-Temperatur Mitte

T-UNTEN: Anzeige der Puffer-Temperatur Unten

UMSCHALT: Einstellung der Außentemperatur, ab welcher zwischen Sommer- und Winterbetrieb umgeschaltet wird

PUMPE: Anzeige, ob Pufferladepumpe eingeschaltet ist

AUSGL.SP: Anzeige, ob Puffer als Lastausgleichsspeicher dient (wenn JA, dann aktiv hinterlegt)

SCHNELLAUF: Schnellaufheizung wird nicht genutzt

8 Inbetriebnahme

8.5.7.3 Status – Unterkomponenten Pufferwerte

Sind Komponenten hinter dem Pufferspeicher angeordnet, wählen Sie für die entsprechenden Komponenten (z. B. Heizkreis, Speicherkreis) folgende Weg der Menüführung:

Display	Beschreibung																														
<table><tr><td colspan="4">NUTZEREbene</td><td>X/X</td></tr><tr><td colspan="4">WÄRMEERZEUGER</td><td></td></tr><tr><td colspan="4">PUFFERSPEICHER</td><td></td></tr><tr><td colspan="4">...</td><td></td></tr><tr><td>STATUS</td><td>FERIEN</td><td>SW-NO,</td><td>EINST.</td><td></td></tr><tr><td>F1</td><td>F2</td><td>F3</td><td>F4</td><td></td></tr></table>	NUTZEREbene				X/X	WÄRMEERZEUGER					PUFFERSPEICHER					...					STATUS	FERIEN	SW-NO,	EINST.		F1	F2	F3	F4		Im Menü Pufferspeicher können Sie die Unterkomponenten des Pufferspeichers auswählen. HAUPTMENÜ → NUTZEREbene → PUFFERSPEICHER → ENTER → Auswahl der Komponente → TASTE F1
NUTZEREbene				X/X																											
WÄRMEERZEUGER																															
PUFFERSPEICHER																															
...																															
STATUS	FERIEN	SW-NO,	EINST.																												
F1	F2	F3	F4																												
<table><tr><td colspan="4">PUFFERSPEICHER</td><td></td></tr><tr><td colspan="4">SPEICHERKREIS</td><td></td></tr><tr><td colspan="4">HEIZKREIS</td><td></td></tr><tr><td>STATUS</td><td></td><td></td><td>EINST.</td><td></td></tr><tr><td>F1</td><td>F2</td><td>F3</td><td>F4</td><td></td></tr></table>	PUFFERSPEICHER					SPEICHERKREIS					HEIZKREIS					STATUS			EINST.		F1	F2	F3	F4							
PUFFERSPEICHER																															
SPEICHERKREIS																															
HEIZKREIS																															
STATUS			EINST.																												
F1	F2	F3	F4																												

Die Beschreibung der Statusanzeigen von Heizkreis, Speicherkreis und weiteren sind auf den folgenden Seiten beschrieben.

8.5.7.4 Status – Speicherwerte

Falls der Speicherkreis unter dem Pufferspeicher angeordnet ist, dann folgen Sie der Menüführung wie im Kapitel 8.5.7.3 beschrieben.

Display	Beschreibung																																											
<table><tr><td colspan="4">WÄRMEERZEUGER</td><td>1/X</td></tr><tr><td colspan="4">KESSEL</td><td>[XXX]</td></tr><tr><td colspan="4">PUFFERSPEICHER</td><td>[XXX]</td></tr><tr><td colspan="4">SPEICHERKREIS</td><td>[XXX]</td></tr><tr><td colspan="4">...</td><td></td></tr><tr><td>STATUS</td><td></td><td></td><td></td><td>EINST.</td></tr><tr><td>F1</td><td>F2</td><td>F3</td><td colspan="2">F4</td></tr></table>	WÄRMEERZEUGER				1/X	KESSEL				[XXX]	PUFFERSPEICHER				[XXX]	SPEICHERKREIS				[XXX]	...					STATUS				EINST.	F1	F2	F3	F4		Hier werden alle relevanten Speicherkreiswerte angezeigt. HAUPTMENÜ → NUTZEREbene → SPEICHERKREIS → TASTE F1 → SPEICHERWERTE								
WÄRMEERZEUGER				1/X																																								
KESSEL				[XXX]																																								
PUFFERSPEICHER				[XXX]																																								
SPEICHERKREIS				[XXX]																																								
...																																												
STATUS				EINST.																																								
F1	F2	F3	F4																																									
<table><tr><td colspan="4">SPEICHERWERTE [XXX]</td><td>1/2</td></tr><tr><td></td><td>IST</td><td>SOLL</td><td>MAX</td><td>MIN</td></tr><tr><td>SP-TEMP</td><td>XXX</td><td>XXX</td><td>XXX</td><td>XXX</td></tr><tr><td>ZIRKELTEMP</td><td>XXX</td><td>XXX</td><td>XXX</td><td>XXX</td></tr><tr><td>SP-PUMPE</td><td></td><td><u>EIN</u></td><td></td><td></td></tr><tr><td>ZIRK.P.</td><td></td><td><u>EIN</u></td><td></td><td></td></tr><tr><td>EINST.</td><td></td><td></td><td></td><td>ANLPAR</td></tr><tr><td>F1</td><td>F2</td><td>F3</td><td colspan="2">F4</td></tr></table>	SPEICHERWERTE [XXX]				1/2		IST	SOLL	MAX	MIN	SP-TEMP	XXX	XXX	XXX	XXX	ZIRKELTEMP	XXX	XXX	XXX	XXX	SP-PUMPE		<u>EIN</u>			ZIRK.P.		<u>EIN</u>			EINST.				ANLPAR	F1	F2	F3	F4		F1: Menüanzeige Speicherkreiseinstellung F3: Ohne Funktion SP-TEMP: Anzeige der Speichertemperatur ZIRKTEMP: Anzeige der Zirkulationstemperatur SP-PUMPE: Anzeige Pumpen-Status (EIN hinterlegt, wenn Speicherladepumpe aktiv) ZIRK.P.: Anzeige Pumpen-Status (EIN hinterlegt, wenn Zirkulationspumpe aktiv)			
SPEICHERWERTE [XXX]				1/2																																								
	IST	SOLL	MAX	MIN																																								
SP-TEMP	XXX	XXX	XXX	XXX																																								
ZIRKELTEMP	XXX	XXX	XXX	XXX																																								
SP-PUMPE		<u>EIN</u>																																										
ZIRK.P.		<u>EIN</u>																																										
EINST.				ANLPAR																																								
F1	F2	F3	F4																																									

8 Inbetriebnahme

8.5.7.5 Status – Heizkreiswerte

Falls der Heizkreis unter dem Pufferspeicher angeordnet ist, dann folgen Sie der Menüführung wie im Kapitel 8.5.5.4 beschrieben.

Display	Beschreibung																																																							
<table><tr><td colspan="3">HAUPTMENÜ</td><td>DATUM</td></tr><tr><td colspan="3">WÄRMEERZEUGER</td><td>UHRZEIT</td></tr><tr><td colspan="4">NUTZEREbene</td></tr><tr><td colspan="4">FEHLERMANAGEMENT</td></tr><tr><td colspan="4">ANLAGENPARAMETER</td></tr><tr><td>SPRACHE</td><td></td><td></td><td>DAT-UHR</td></tr><tr><td>F1</td><td>F2</td><td>F3</td><td>F4</td></tr></table>	HAUPTMENÜ			DATUM	WÄRMEERZEUGER			UHRZEIT	NUTZEREbene				FEHLERMANAGEMENT				ANLAGENPARAMETER				SPRACHE			DAT-UHR	F1	F2	F3	F4	Hier werden alle relevanten Heizkreiswerte angezeigt. HAUPTMENÜ → NUTZEREbene → HEIZKREIS → TASTE F1 → HEIZKREISW.																											
HAUPTMENÜ			DATUM																																																					
WÄRMEERZEUGER			UHRZEIT																																																					
NUTZEREbene																																																								
FEHLERMANAGEMENT																																																								
ANLAGENPARAMETER																																																								
SPRACHE			DAT-UHR																																																					
F1	F2	F3	F4																																																					
<table><tr><td colspan="3">WÄRMEERZEUGER</td><td>1/X</td></tr><tr><td colspan="3">KESSEL</td><td>[XXX]</td></tr><tr><td colspan="3">PUFFERSPEICHER</td><td>[XXX]</td></tr><tr><td colspan="3">HEIZKREIS</td><td>[XXX]</td></tr><tr><td colspan="4">...</td></tr><tr><td>STATUS</td><td></td><td></td><td>EINST.</td></tr><tr><td>F1</td><td>F2</td><td>F3</td><td>F4</td></tr></table>	WÄRMEERZEUGER			1/X	KESSEL			[XXX]	PUFFERSPEICHER			[XXX]	HEIZKREIS			[XXX]	...				STATUS			EINST.	F1	F2	F3	F4	F1: Menüanzeige Heizkreiseinstellung F2: Ohne Funktion F3: Ohne Funktion F4: Menüanzeige Anlagenparameter																											
WÄRMEERZEUGER			1/X																																																					
KESSEL			[XXX]																																																					
PUFFERSPEICHER			[XXX]																																																					
HEIZKREIS			[XXX]																																																					
...																																																								
STATUS			EINST.																																																					
F1	F2	F3	F4																																																					
<table><tr><td colspan="4">HEIZKREISW. [XXX]</td><td>1/5</td></tr><tr><td></td><td>IST</td><td>SOLL</td><td>MAX</td><td>MIN</td></tr><tr><td>VL-TEMP</td><td>XXX</td><td>XXX</td><td>XXX</td><td>XXX</td></tr><tr><td>RL-TEMP</td><td>XXX</td><td>XXX</td><td>XXX</td><td>XXX</td></tr><tr><td>RAUM-T</td><td>XXX</td><td>XXX</td><td>XXX</td><td>XXX</td></tr><tr><td>AF-TEMP</td><td>XXX</td><td>XXX</td><td>XXX</td><td>XXX</td></tr><tr><td>AT-ABSCH</td><td>XXX</td><td>XXX</td><td>XXX</td><td>XXX</td></tr><tr><td>MISCHER</td><td></td><td>AUF</td><td></td><td></td></tr><tr><td>PUMPE</td><td></td><td>EIN</td><td></td><td></td></tr><tr><td>EINST.</td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr><tr><td>F1</td><td>F2</td><td>F3</td><td>F4</td><td></td></tr></table>	HEIZKREISW. [XXX]				1/5		IST	SOLL	MAX	MIN	VL-TEMP	XXX	XXX	XXX	XXX	RL-TEMP	XXX	XXX	XXX	XXX	RAUM-T	XXX	XXX	XXX	XXX	AF-TEMP	XXX	XXX	XXX	XXX	AT-ABSCH	XXX	XXX	XXX	XXX	MISCHER		AUF			PUMPE		EIN			EINST.					F1	F2	F3	F4		VL-TEMP: Anzeige der Vorlauftemperatur RL-TEMP: Anzeige der Rücklauftemperatur RAUM-T: Anzeige der Raumtemperatur, sofern Fernsteller vorhanden; ansonsten Ausgabe AF-TEMP: Anzeige der Außentemperatur AT ABSCH: Anzeige der Tagesmittelumschalttemperatur MISCHER: Anzeige Mischer-Status (AUF hinterlegt, wenn Mischer AUF angesteuert wird) PUMPE: Anzeige Pumpen-Status (EIN hinterlegt, wenn Pumpe aktiv)
HEIZKREISW. [XXX]				1/5																																																				
	IST	SOLL	MAX	MIN																																																				
VL-TEMP	XXX	XXX	XXX	XXX																																																				
RL-TEMP	XXX	XXX	XXX	XXX																																																				
RAUM-T	XXX	XXX	XXX	XXX																																																				
AF-TEMP	XXX	XXX	XXX	XXX																																																				
AT-ABSCH	XXX	XXX	XXX	XXX																																																				
MISCHER		AUF																																																						
PUMPE		EIN																																																						
EINST.																																																								
F1	F2	F3	F4																																																					

8.5.7.6 Status – Solarwerte

Display

Beschreibung

WÄRMEERZEUGER			1/X
KESSEL			[XXX]
PUFFERSPEICHER			[XXX]
SOLARSPEICHER			[XXX]
...			
STATUS			EINST.
F1	F2	F3	F4

SOLARWERTE [XXX]

1/5

	IST	SOLL	MAX	MIN
KOLL 1	XXX	XXX	XXX	XXX
KOLL-RL.	XXX	XXX	XXX	XXX
SOLAR-P1	XXX	XXX	XXX	XXX
SOLAR-P2	XXX	XXX	XXX	XXX
ERTRAGS-R	XXX	XXX	XXX	XXX
STATUS		1:AUS	2:AUS	
		3:AUS	4:AUS	
EINST.			ANLPAR	
F1	F2	F3	F4	

Hier werden alle relevanten Solarwerte angezeigt.

HAUPTMENÜ → NUTZEREbene → TASTE F1 → SOLARWERTE

F1: Menüanzeige Solarwerte

F2: Ohne Funktion

F3: Ohne Funktion

F4: Menüanzeige Anlagenparameter

KOLL 1: Anzeige der Kollektorvorlauftemperatur

KOLL-RL.: Anzeige der Kollektorrücklauftemperatur

SOLAR-P1: Anzeige der Solarspeichertemperatur

SOLAR-P2: Anzeige der Solarspeichertemperatur

ERTRAGS-R: Anzeige der Ertragstemperatur

STATUS: Anzeige welcher Ausgang aktiv ist

8 Inbetriebnahme

8.5.8 Fehlermeldung

Sobald ein Fehler auftritt, wird dieser ganzflächig auf dem Display mit einem Warndreieck gekennzeichnet. Durch Drücken der ENTER-Taste gelangen Sie direkt ins Fehlermanagement, wo der Fehler näher spezifiziert wird.

Durch Drücken der ESC-Taste wird das Warnfeld ausgeblendet. Der Fehler bleibt jedoch weiterhin aktiv.

Bei aktiven Fehlern ist im Hauptmenü ein kleines Warndreieck neben der Uhrzeit eingeblendet, dieses bleibt solange bestehen, bis der Fehler behoben ist.

Display	Beschreibung																															
<table><tr><td colspan="3">HAUPTMENÜ</td><td>DATUM</td></tr><tr><td colspan="3">WÄRMEERZEUGER</td><td>UHRZEIT</td></tr><tr><td colspan="4">NUTZEREbene</td></tr><tr><td colspan="4">FEHLERMANAGEMENT</td></tr><tr><td colspan="4">ANLAGENPARAMETER</td></tr><tr><td>SPRACHE</td><td></td><td></td><td>DAT-UHR</td></tr><tr><td>F1</td><td>F2</td><td>F3</td><td>F4</td></tr></table>	HAUPTMENÜ			DATUM	WÄRMEERZEUGER			UHRZEIT	NUTZEREbene				FEHLERMANAGEMENT				ANLAGENPARAMETER				SPRACHE			DAT-UHR	F1	F2	F3	F4	Hier werden alle Fehlermeldungen angezeigt. HAUPTMENÜ → FEHLERMANAGEMENT → ENTER			
HAUPTMENÜ			DATUM																													
WÄRMEERZEUGER			UHRZEIT																													
NUTZEREbene																																
FEHLERMANAGEMENT																																
ANLAGENPARAMETER																																
SPRACHE			DAT-UHR																													
F1	F2	F3	F4																													
<table><tr><td colspan="3">FEHLERMANAGEMENT</td><td>1/X</td></tr><tr><td>16.07</td><td>12:10</td><td colspan="2">E100 000</td></tr><tr><td colspan="4">STB-FEHLER</td></tr><tr><td>ALLE</td><td></td><td></td><td>AKTIVE</td></tr><tr><td>F1</td><td>F2</td><td>F3</td><td>F4</td></tr></table>	FEHLERMANAGEMENT			1/X	16.07	12:10	E100 000		STB-FEHLER				ALLE			AKTIVE	F1	F2	F3	F4	F1: Statusanzeige aller aufgetretenen Fehler F2: Ohne Funktion F3: Ohne Funktion F4: Statusanzeige aller, derzeit aktiven Alarme Beispiel für eine Fehlermeldung: 16.07 12:00 E100 000: Anzeige des letzten Fehlers (Datum, Uhrzeit; Fehlernummer; Modulnummer) STB - FEHLER: Beschreibung des Fehlers											
FEHLERMANAGEMENT			1/X																													
16.07	12:10	E100 000																														
STB-FEHLER																																
ALLE			AKTIVE																													
F1	F2	F3	F4																													

8.5.9 Ferienbetrieb

Display	Beschreibung																												
<table><tr><td colspan="3">HAUPTMENÜ</td><td>DATUM</td></tr><tr><td colspan="3">WÄRMEERZEUGER</td><td>UHRZEIT</td></tr><tr><td colspan="4">NUTZEREbene</td></tr><tr><td colspan="4">FEHLERMANAGEMENT</td></tr><tr><td colspan="4">ANLAGENPARAMETER</td></tr><tr><td>SPRACHE</td><td></td><td></td><td>DAT-UHR</td></tr><tr><td>F1</td><td>F2</td><td>F3</td><td>F4</td></tr></table>	HAUPTMENÜ			DATUM	WÄRMEERZEUGER			UHRZEIT	NUTZEREbene				FEHLERMANAGEMENT				ANLAGENPARAMETER				SPRACHE			DAT-UHR	F1	F2	F3	F4	Hiermit kann auf den Modus Ferienbetrieb umgeschaltet werden. HAUPTMENÜ → NUTZEREbene → WÄRMEERZEUGER → TASTE F2 → FERIENBETRIEB
HAUPTMENÜ			DATUM																										
WÄRMEERZEUGER			UHRZEIT																										
NUTZEREbene																													
FEHLERMANAGEMENT																													
ANLAGENPARAMETER																													
SPRACHE			DAT-UHR																										
F1	F2	F3	F4																										
<table><tr><td colspan="3">NUTZEREbene</td><td>1/3</td></tr><tr><td colspan="3">WÄRMEERZEUGER</td><td>[XXX]</td></tr><tr><td colspan="3">PUFFERSPEICHER</td><td>[XXX]</td></tr><tr><td colspan="4">...</td></tr><tr><td></td><td>FERIEN</td><td></td><td></td></tr><tr><td>F1</td><td>F2</td><td>F3</td><td>F4</td></tr></table>	NUTZEREbene			1/3	WÄRMEERZEUGER			[XXX]	PUFFERSPEICHER			[XXX]	...					FERIEN			F1	F2	F3	F4					
NUTZEREbene			1/3																										
WÄRMEERZEUGER			[XXX]																										
PUFFERSPEICHER			[XXX]																										
...																													
	FERIEN																												
F1	F2	F3	F4																										
<table><tr><td colspan="3">FERIENBETRIEB</td><td>1/1</td></tr><tr><td colspan="4">ABWESENHEIT</td></tr><tr><td>VON:</td><td>YY.YY.YYYY</td><td colspan="2"></td></tr><tr><td>BIS:</td><td>YY.YY.YYYY</td><td colspan="2"></td></tr><tr><td></td><td></td><td></td><td></td></tr><tr><td>F1</td><td>F2</td><td>F3</td><td>F4</td></tr></table>	FERIENBETRIEB			1/1	ABWESENHEIT				VON:	YY.YY.YYYY			BIS:	YY.YY.YYYY							F1	F2	F3	F4	F1: Ohne Funktion F2: Ohne Funktion F3: Ohne Funktion VON: Datum lässt sich mit den Tasten +/-, Pfeil AB/Pfeil AUF und ENTER editieren BIS: Datum lässt sich mit den Tasten +/-, Pfeil AB/Pfeil AUF und ENTER editieren				
FERIENBETRIEB			1/1																										
ABWESENHEIT																													
VON:	YY.YY.YYYY																												
BIS:	YY.YY.YYYY																												
F1	F2	F3	F4																										

8.5.10 Codeebene

Display	Beschreibung
---------	--------------

CODEEBENE NUMMER	XX.XX.XX XX.XX.XX	DATUM UHRZEIT
CODE: YYYY W		
F1	F2	F3
		F4

Die Software ist gegen unbefugten bzw. unbeabsichtigten Zugriff durch 3 Code-Ebenen geschützt. Sobald Sie ein Menü ansteuern wollen, das durch einen Code geschützt ist, erscheint die nebenstehende Maske.

F1: Ohne Funktion
F2: Ohne Funktion
F3: Ohne Funktion
F4: Ohne Funktion

- Geben Sie in diesem Menü den Code für die betreffende Ebene ein (Code 1 oder Code 2).
 - Den jeweiligen Code erhalten Sie vom Hersteller.

Um den Code (YYYY) einzugeben, gehen Sie nach folgenden Schritten vor:

- Geben Sie Im rechten Feld über „+/-“ die Ziffer ein, bis die gewünschte Ziffer rechts neben dem Code (W) erscheint.
- Bestätigen Sie die angezeigte Ziffer mit ENTER.
 - Links im zusammenhängenden Ziffernblock (YYYY) erscheint die eingestellte Ziffer an der ersten Stelle des Codes.
- Wiederholen Sie die Eingabe nacheinander bis zur vierten Stelle des Codes.
- Nach der letzten Ziffer muss die Eingabe noch einmal mit ENTER bestätigt werden. Es erscheint danach das Menü, das vor Codeeingabe angesteuert wurde.



Hinweis

Bei dreimaliger, falscher Codeeingabe springt das Menü auf die letzte Seite zurück.

Die Codeebene öffnet sich automatisch, sobald man auf ein Menü zugreifen will, das durch einen Code geschützt ist. Außerdem lässt sich die Codeebene aus dem Hauptmenü erreichen, wenn man dort die Taste F2 drückt.

8.6 Abgasdruck überprüfen

- Überprüfen Sie den Unterdruck im Rauchrohrstutzen, nachdem die Anlage mindestens 1 Std. lang mit Pellets betrieben wurde und eine Vorlauftemperatur von 70 - 85 °C erreicht ist.

Durch diese Überprüfung wird festgestellt, ob sich der zum ordnungsgemäßen Betrieb des Kessels notwendige Zugbedarf einstellt.

Bei abweichenden Werten ist entweder:

- der vorhandene Kamin nicht richtig bemessen oder
- die der Kaminberechnung zugrunde liegenden Voraussetzungen sind nicht erfüllt (unsachgemäßer Anschluss, Falschlufteintritt, zu langes Verbindungsstück, etc.).

In beiden Fällen kann der Pelletkessel nicht ordnungsgemäß betrieben werden.

- Überprüfen Sie vor der Übergabe des Pelletkessels und der angeschlossenen Heizungsanlage an den Betreiber die Funktion sämtlicher Regel- und Sicherheitseinrichtungen

8.7 Unterrichten des Betreibers

Der Betreiber (Kunde) des Pelletkessels muss über die Handhabung und Funktion seiner Heizungsanlage unterrichtet werden. Dabei sind insbesondere folgende Maßnahmen durchzuführen:

- Unterrichten Sie den Betreiber über alle getroffenen Maßnahmen zur Verbrennungsluftversorgung und Abgasführung mit besonderer Betonung, dass diese nicht verändert werden dürfen!
- Unterrichten Sie den Betreiber über die Kontrolle des erforderlichen Wasserstandes der Anlage sowie über die Maßnahmen für die Nachfüllung und Entlüftung im Bedarfsfall.
- Weisen Sie den Betreiber auf die richtige (wirtschaftliche) Einstellung von Temperaturen, des Pelletkessels und der Thermostatventile hin.



Achtung!

Die Kesselanlage darf zur Inbetriebnahme, zu Prüfzwecken und zum Dauerbetrieb nur mit vollständig montierter und angeschlossener Abgasführung betrieben werden!

8.8 Garantie

Herstellergarantie Deutschland, Österreich

Herstellergarantie gewähren wir nur bei Installation durch einen anerkannten Fachhandwerksbetrieb.

Dem Eigentümer des Pelletkessels räumen wir eine Werksgarantie entsprechend der landesspezifischen Vaillant Geschäftsbedingungen ein (für Österreich: **Die aktuellen Garantiebedingungen sind in der jeweils gültigen Preisliste enthalten - siehe dazu auch www.vaillant.at**).

Garantiearbeiten werden grundsätzlich nur von unserem Werkskundendienst (Deutschland, Österreich) ausgeführt. Wir können Ihnen daher etwaige Kosten, die Ihnen bei der Durchführung von Arbeiten an dem Pelletkessel während der Garantiezeit entstehen, nur dann erstatten, falls wir Ihnen einen entsprechenden Auftrag erteilt haben und es sich um einen Garantiefall handelt.



Hinweis

Die Garantie erlischt, wenn die erste Inbetriebnahme nicht durch den Vaillant Werkskundendienst oder die jährliche Wartung nicht von einem anerkannten Fachhandwerker durchgeführt wurde! Der erste Inbetriebnahme-Service ist für den Kunden kostenlos.

Vaillant bietet den Abschluss eines Wartungs- und Servicevertrags an.

8.9 Übergabe an den Betreiber

- Übergeben Sie dem Betreiber alle Anleitungen und Pelletkesselpapiere zur Aufbewahrung. Machen Sie ihn darauf aufmerksam, dass die Anleitungen in der Nähe des Pelletkessels verbleiben sollen.

8.10 Befüllen des Pelletlagerraums

Die Befüllung des Pelletlagerraums wird durch den Betreiber durchgeführt. Weisen Sie den Betreiber auf die Befüllung des Pelletlagers hin (siehe Kapitel 6.2 der Bedienungsanleitung).

9 Inspektion und Wartung

9.1 Hinweise zur Wartung



Achtung!

Eine jährliche Wartung der Anlage wird vorgeschrieben! Die Wartung muss von einem anerkannten Fachhandwerker durchgeführt werden, sonst erlischt die Garantie.



Gefahr!

Inspektion, Wartung und Reparatur dürfen nur durch einen anerkannten Fachhandwerksbetrieb durchgeführt werden! Eine nicht durchgeführte Inspektion/Wartung kann zu Sach- und Personenschäden führen.

Weisen Sie den Anlagenbetreiber auf die in einigen Bundesländern bereits bestehende Fachbetriebspflicht (nach VAWS) für Einbau und Wartung von Pellet-Heizungsanlagen hin.

Der Aufstellraum sollte sauber, trocken und gut gelüftet sein.

Je nach Brennstoffbeschaffenheit sollten Sie den Pelletkessel in bestimmten Zeitabständen reinigen, mindestens aber einmal jährlich vor jeder Heizperiode.



Gefahr!

Lebensgefahr durch Stromschlag an spannungsführenden Anschlüssen!

Schalten Sie bei allen Reinigungs- und Wartungsarbeiten die Kesselanlage allpolig spannungsfrei (Heizungsnotschalter AUS). Sichern Sie die Anlage gegen unbeabsichtigtes Wiedereinschalten.



Gefahr!

Verbrennungs- oder Verbrühungsgefahr!

Am Brenner und an allen wasserführenden Bauteilen besteht die Gefahr von Verletzungen und Verbrühungen. Lassen Sie die Anlage mindestens 1 Stunde lang abkühlen, bevor Sie mit den Arbeiten beginnen.

9.2 Ausschalten des Pelletkessels



Achtung!

Die Anlage schaltet nach Beenden der Ausbrennphase automatisch ab.

Schalten Sie erst nach dem selbständigen Abschalten die Anlage allpolig spannungsfrei.



Hinweis

Vor allen Arbeiten innerhalb des Pelletkessels muss dieser ausgeschaltet (stromlos) werden und während der Wartung ausgeschaltet bleiben! Sichern Sie den Pelletkessel gegen unbeabsichtigtes Wiedereinschalten.

Im Folgenden werden die notwendigen Wartungs- und Inspektionsarbeiten näher erklärt. Führen Sie die Arbeitsschritte in der angegebenen Reihenfolge durch, um ein sauberes und sicheres Arbeiten zu gewährleisten:

- Drücken Sie für die Dauer von 2 Sekunden die **„Ein/Aus“** Taste: In der Displayanzeige wird die Meldung „Ausschalten?“ angezeigt.
- Drücken Sie die **„ENTER“** Taste.
Beachten Sie, dass der Pelletkessel nicht sofort ausgeht.

Der Pelletkessel wechselt erst in den Betriebszustand „Ausbrennphase“, in dem der Restbrennstoff im Brennraum verbrannt wird.

Erst nach Beenden der Ausbrennphase schaltet der Pelletkessel ab.

- Unterbrechen Sie die Stromzufuhr des Pelletkessels indem Sie ihn allpolig spannungsfrei schalten.
- Sichern Sie den Schalter gegen unbeabsichtigtes Wiedereinschalten.
- Lassen Sie den Pelletkessel mindestens 1 Stunde abkühlen.

9.3 Wärmetauscher reinigen

- Nehmen Sie die obere Verkleidung, wie im Kapitel 6.3 beschrieben, ab.
- Entfernen Sie die Wärmedämmung.
- Sie haben nun freien Zugang zu dem Wärmetauscherdeckel.

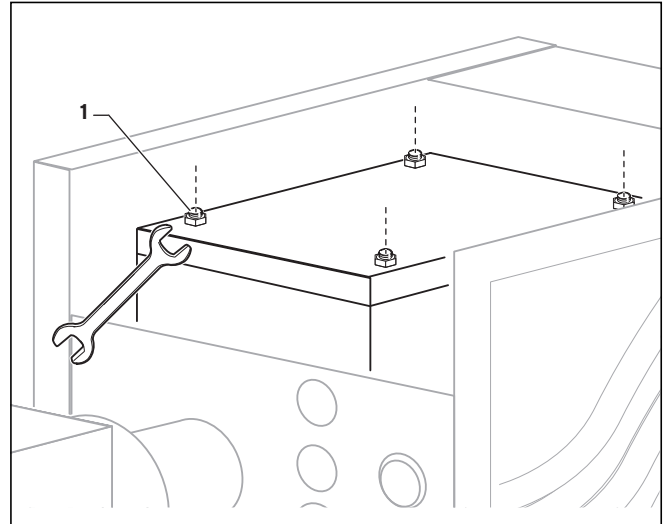


Abb. 9.1 Wärmetauscherdeckel aufschrauben

- Entfernen Sie mit einem Gabelschlüssel Größe 17 die Verschlussmutter M10 des Wärmetauscherdeckels.

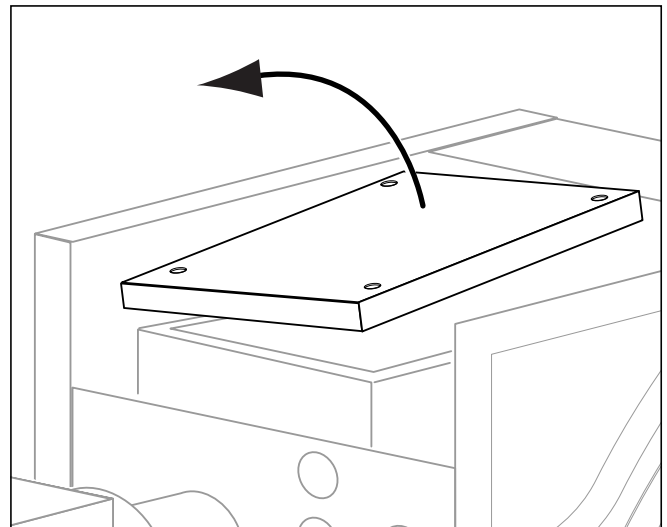


Abb. 9.2 Wärmetauscherdeckel abheben

- Heben Sie den Wärmetauscherdeckel nach oben hin ab.

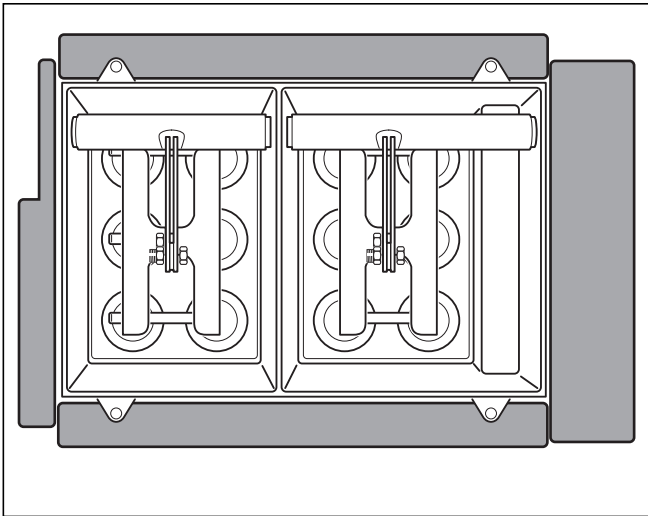


Abb. 9.3 Wärmetauscher

- Reinigen Sie den Bereich um den Wärmetauscher herum und den Wärmetauscher selbst mit einem kleinen Besen (Handfeger) und/oder einem dafür geeigneten Staubsauger.
- Nach der Reinigung bauen Sie die zuvor entfernten Bauteile in umgekehrter Reihenfolge wieder zusammen.

9.4 Saugzuggebläse reinigen

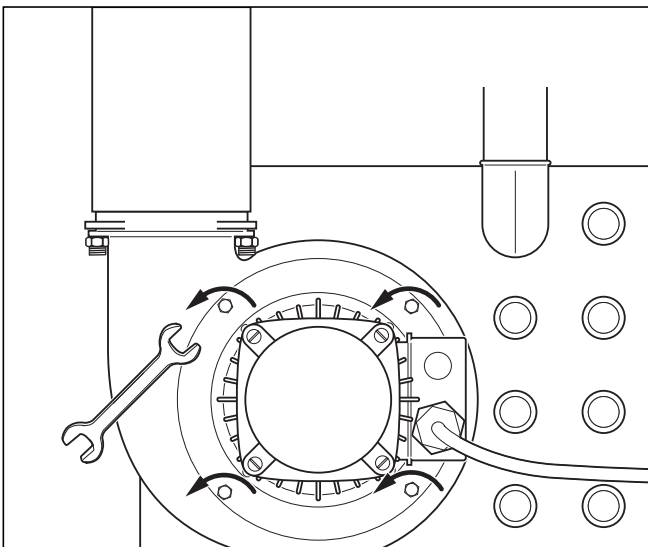


Abb. 9.4 Halteschrauben am Ventilator

- Entfernen Sie mit einem Gabelschlüssel die vier Halteschrauben am Flansch des Ventilators.

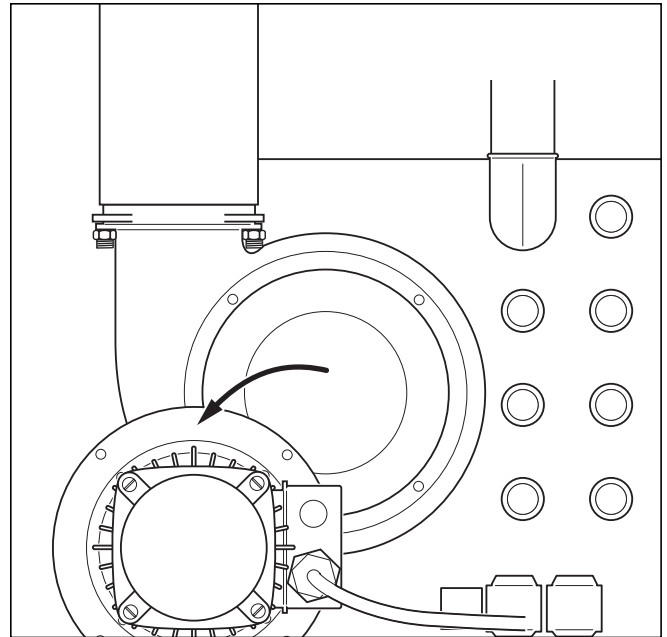


Abb. 9.5 Ventilatorflansch abnehmen

- Nehmen Sie den Ventilator ab.

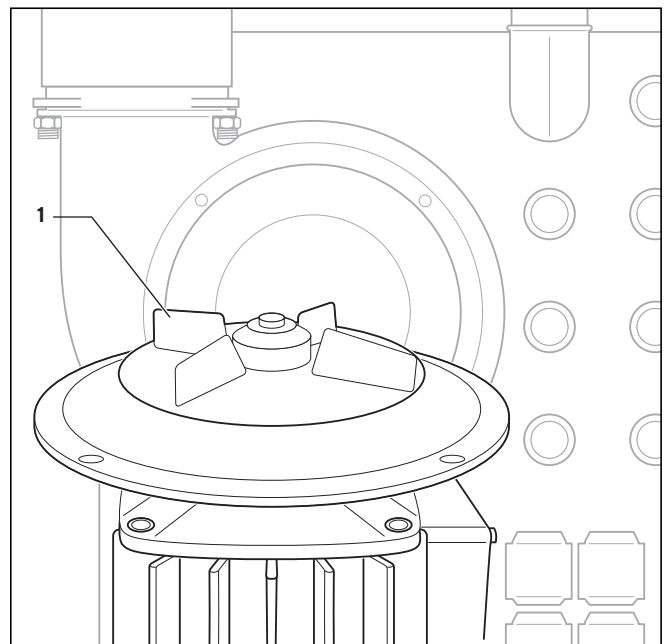


Abb. 9.6 Flügelrad des Ventilators

- Reinigen Sie das Gehäuse und das Flügelrad (1) des Ventilators mit einem kleinen Besen (Handfeger).
- Reinigen Sie ggf. das Gehäuse und den Abgasstutzen auf dem der Saugzugventilator sitzt.
- Nach der Reinigung bauen Sie die zuvor entfernten Bauteile in umgekehrter Reihenfolge wieder zusammen.

9.5 Brennkammerisolierung kontrollieren



Gefahr!

Verbrennungsgefahr beim Öffnen der Tür!
Benutzen Sie entsprechende Handschuhe beim Öffnen der Brennkammertür.

Gehen Sie wie folgt vor, um die Brennkammer zu reinigen:

- Nehmen Sie die seitliche Verkleidung ab, wie im Kapitel 6.3 beschrieben.

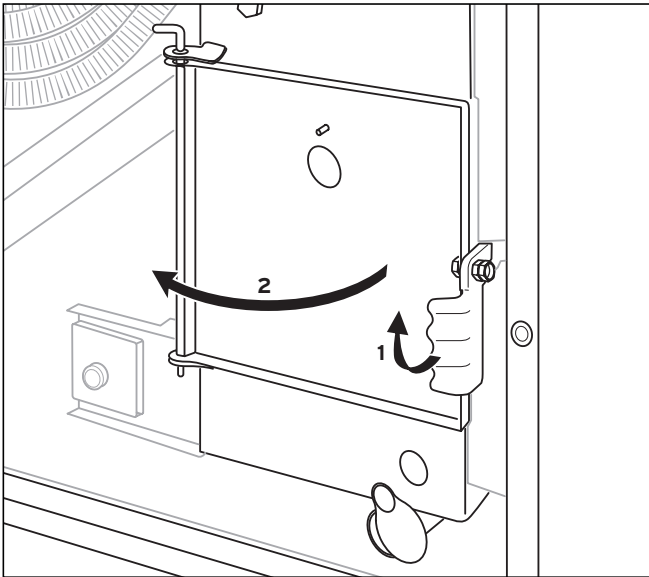


Abb. 9.7 Brennkammertür öffnen

- Öffnen Sie die Tür (2) der Brennkammer, indem Sie den Griff (1) nach oben weg ziehen.

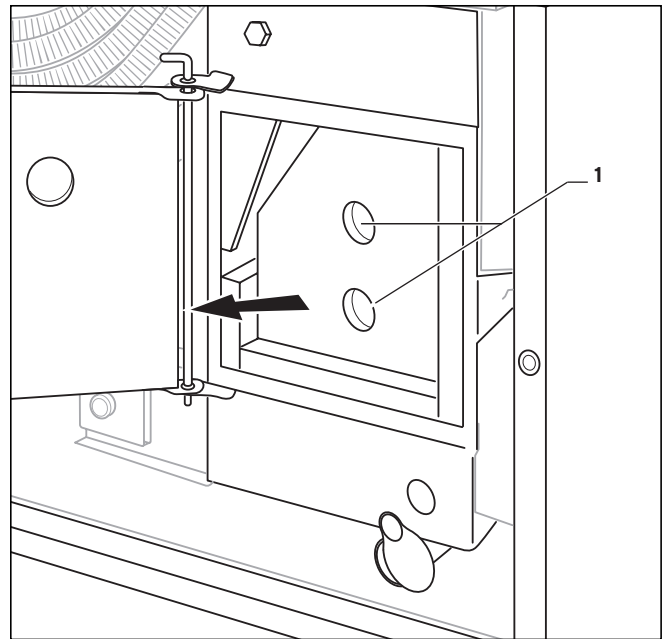


Abb. 9.8 Brennraumisolierung entfernen

- Entfernen Sie die Brennkammerisolierung.
- Ziehen Sie diese an den dafür vorgesehenen Öffnungen (1) nach vorne heraus: Sie haben nun freien Zugang zu der Brennkammer.
- Kontrollieren Sie die Brennkammerisolierung auf Beschädigungen.
- Tauschen Sie bei Beschädigung die Brennkammerisolierung aus.

9.6 Brennkammer und Brennrost reinigen

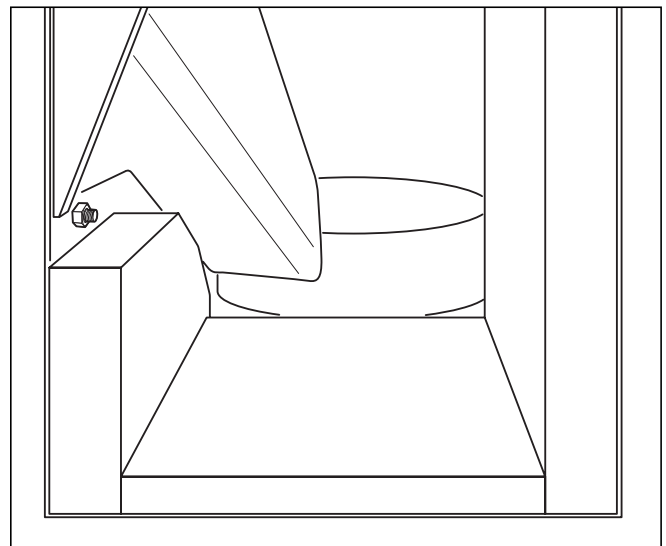


Abb. 9.9 Blick in die Brennkammer

- Reinigen Sie die Brennkammer entweder mit Schaufel und Handfeger oder einem dafür geeigneten Staubsauger.
- Prüfen Sie den Rost auf Risse oder andere Beschädigungen, z. B. mit Hilfe eines Spiegels.

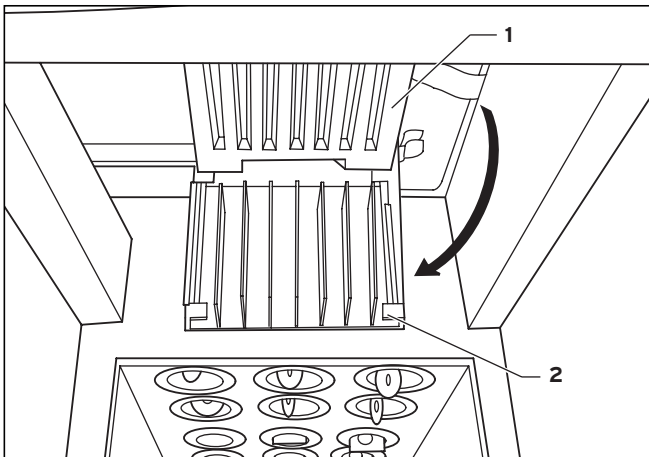


Abb. 9.10 Brennrost reinigen

- Nehmen Sie die beiden Aschebehälter, wie nachstehend beschrieben, heraus
- Reinigen Sie den Rost (1) und die Matrize (2) von unten mit einem Besen oder Staubsauger.
- Fügen Sie nach der Reinigung die Brennraumisolierung wieder ein und schließen Sie die Brennkammertür.

9.7 Aschebehälter reinigen



Gefahr!
Verbrennungsgefahr beim Öffnen der Aschebehältertür!
Benutzen Sie entsprechende Handschuhe beim Leeren der Aschebehälter.

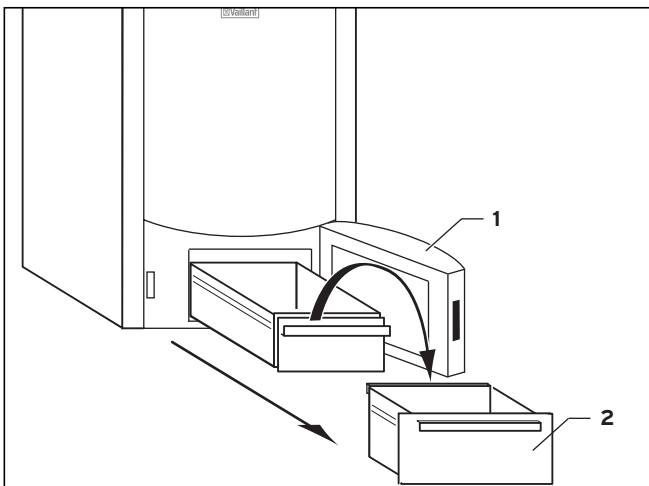


Abb. 9.11 Aschebehälter leeren

- Öffnen Sie die Aschebehältertür (1), vorn die untere Klappe der Verkleidung.
- Ziehen Sie den ersten Aschebehälter (2) an dem Griff heraus. Der zweite Aschebehälter (Flugaschebehälter) wird automatisch mit herausgezogen, da der vordere an dem hinteren Behälter eingehängt ist.
- Entsorgen Sie die Asche in dafür geeignete Aufbewahrungsbehälter und reinigen Sie die beiden Aschebehälter anschließend mit einem Staubsauger.



Achtung!
Heiße Asche darf nur in dafür vorgesehene, feuerfeste Behälter (z. B. Metalleimer) entsorgt werden. Warme Asche darf nicht abgesaugt werden!

- Kontrollieren Sie die Dichtungen der Aschebehälter und tauschen Sie diese ggf. aus.

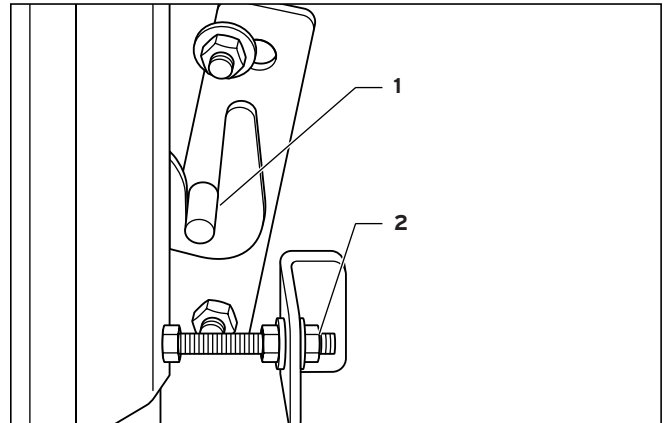


Abb. 9.12 Verschluss kontrollieren

- Kontrollieren Sie den Verschluss (1) des ersten Aschebehälters auf festen Sitz und justieren Sie diesen an der Stellschraube (2) ggf. nach. Der Verschluss muss dicht sitzen, so dass im Heizbetrieb keine Falschlucht angesaugt wird.
- Kontrollieren Sie, dass der vordere Aschebehälter an den hinteren Behälter eingehängt ist.
- Schieben Sie die beiden Aschebehälter in umgekehrter Reihenfolge wieder in den Pelletkessel hinein.
- Schließen Sie die untere Aschebehältertür.

9.8 Zündgebläse reinigen

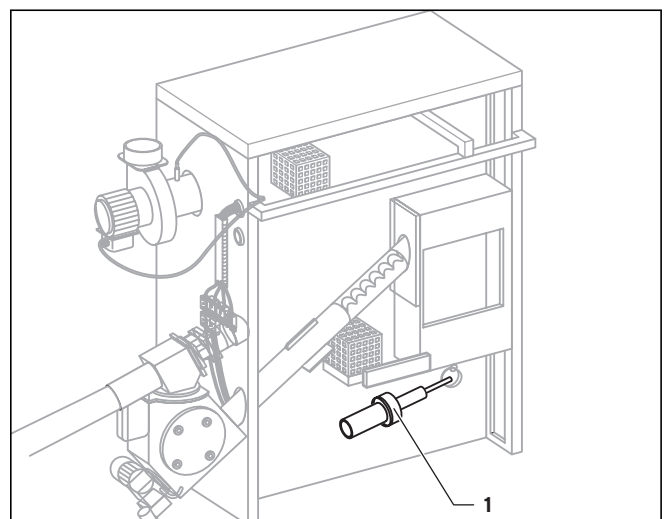


Abb. 9.13 Zündgebläse ausbauen

- Bauen Sie das Zündgebläse (1) aus.
- Schrauben Sie das Heizungselement ab.

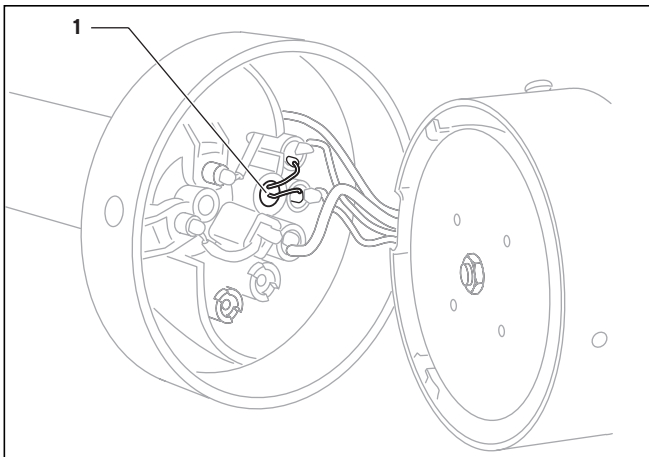


Abb. 9.14 Fotozelle reinigen

- Öffnen Sie den Kopf des Zündgebläses:
- Reinigen Sie die Fotozelle (1).
- Verschließen Sie den Kopf des Zündgebläses:
- Bauen Sie das Heizungselement ein.
- Bauen Sie das Zündgebläse ein.



Hinweis

Alle 3 Jahre müssen die beiden Kohlenbürsten im Rahmen der Wartung ausgetauscht werden!

9.9 Befestigungsschrauben nachziehen

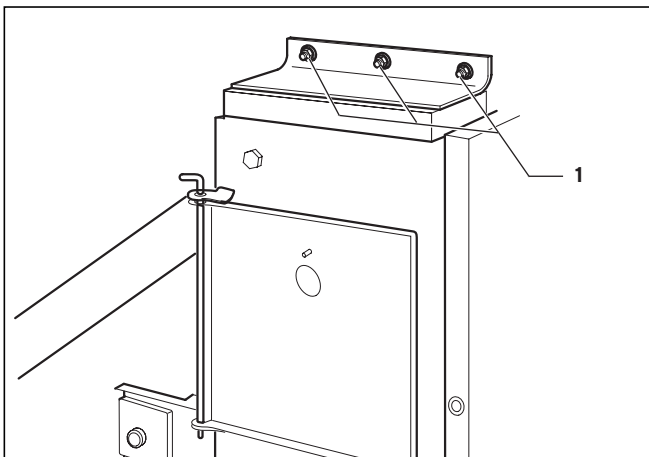


Abb. 9.15 Befestigungsschrauben festziehen

- Ziehen Sie die Befestigungsschrauben (1) an dem Brennerflansch nach.
- Kontrollieren Sie die Schrauben aller beweglichen Bauteile auf festen Sitz und ziehen Sie diese ggf. nach.

9.10 Primärluftklappe prüfen

- Überprüfen Sie den Öffnungsspalt der Primärluftklappe auf evtl. Verschmutzungen.

9.11 Stecker auf Hauptplatine kontrollieren

- Kontrollieren Sie die Stecker auf der Hauptplatine ob diese evtl. lose sind.
- Entfernen Sie hierzu die vordere Verkleidung, wie in Kapitel 6.3 beschrieben.
- Ziehen Sie ggf. die Aderklemmen nach.
- Montieren Sie die Verkleidung des Pelletkessels in umgekehrter Reihenfolge, wie in Kapitel 6.9 beschrieben.

9.12 Zwischenbehälter reinigen

(Nur bei Pelletkessel mit Schneckenaustragung)

Bevor Sie die Dichtheit prüfen, reinigen Sie den Zwischenbehälter.

Gehen Sie dazu wie folgt vor:

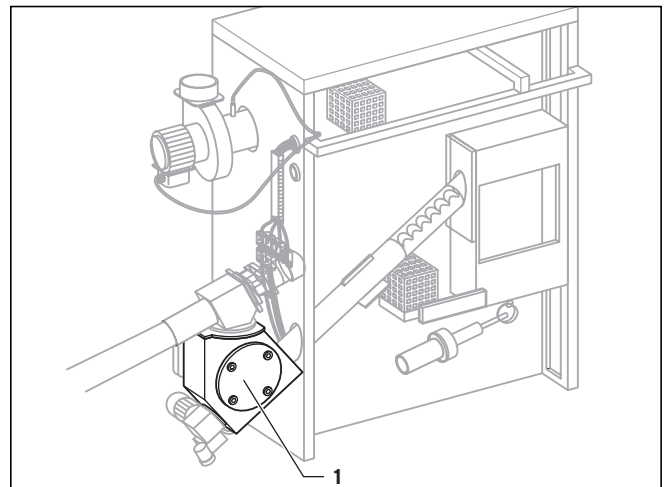


Abb. 9.16 Revisionsöffnung öffnen

- Öffnen Sie die Revisionsöffnung (1) des Zwischenbehälters.
- Nehmen Sie die in dem Zwischenbehälter befindlichen Pellets heraus und legen Sie diese zur Aufbewahrung in einen geeigneten Behälter.
- Saugen Sie den Pelletstaub in dem Zwischenbehälter ab.

9.13 RSE-Klappe auf Dichtheit prüfen

(Nur bei Pelletkessel mit Schneckenaustragung)

Überprüfen Sie die Dichtung der RSE-Klappe auf mögliche Beschädigungen.

Gehen Sie dabei wie folgt vor:

- Montieren Sie den Antriebsmotor der Schneckenaustragung ab.

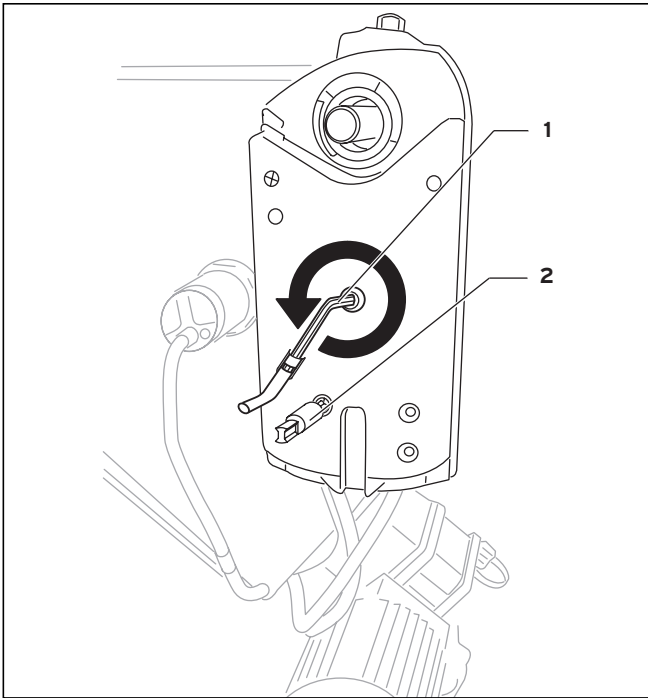


Abb. 9.17 RSE-Klappe auffahren

- Fahren Sie die RSE-Klappe mit dem dafür mitgelieferten Werkzeug (1) manuell auf.
- Drücken Sie mit dem mit glieferten Schraubendreher die Schraube (2) hinein. Die RSE-Klappe rastet in der von Ihnen gewählten Position ein.

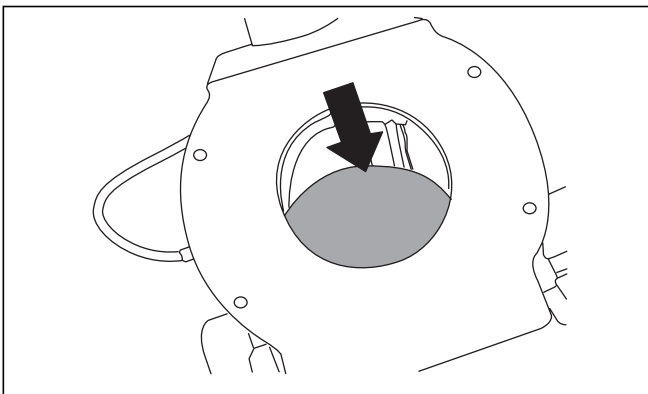


Abb. 9.18 RSE-Klappe fixieren

- Kontrollieren Sie die Dichtung visuell auf evtl. Beschädigungen.
- Tauschen Sie ggf. die Dichtung aus.
- Fahren Sie die RSE-Klappe ein Stück weiter auf und entfernen Sie das Werkzeug. Die RSE-Klappe löst sich aus der Raststellung und schließt selbsttätig.
- Kontrollieren Sie die RSE-Klappe auf dichten Sitz.



Hinweis

Die Dichtheitsprüfung können Sie durchführen, indem Sie ein Papier zwischen die RSE-Klappe und die Dichtung klemmen und auf Zug belasten. Dabei muss das Papier festgeklemmt bleiben.

Hinweis

Entfernen Sie das zuvor festgeklemmte Papier, indem Sie die RSE-Klappe manuell ein Stück auffahren.

Hinweis

Schließt die RSE-Klappe nicht ordnungsgemäß, obwohl die Dichtschnur ausgetauscht oder noch in Ordnung ist, kontaktieren Sie den Vaillant Service.

- Kippen Sie die zuvor entnommenen Pellets in den Zwischenbehälter zurück.
- Verschrauben Sie die Revisionsklappe des Zwischenbehälters.
- Montieren Sie den Antriebsmotor der Schneckenaustragung.

9.14 Befestigung der Austragsschnecke überprüfen

(Nur bei Pelletkessel mit Schneckenaustragung)

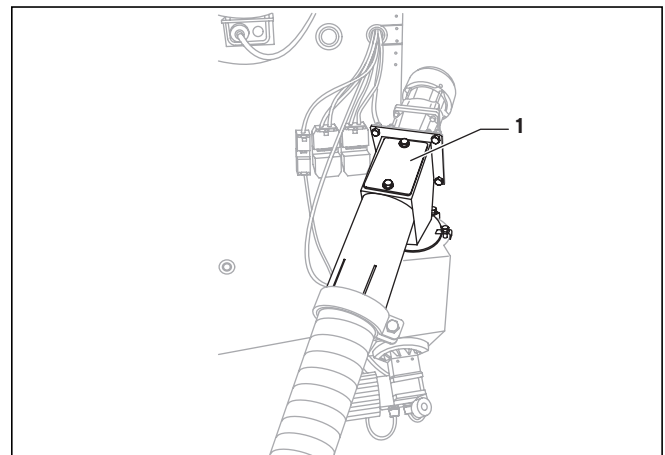


Abb. 9.19 Befestigungsklemme prüfen

- Öffnen Sie den Revisionsdeckel (1) an der Austragsschnecke.
- Kontrollieren Sie die Befestigungsklemme auf festen Sitz. Ziehen sie ggf. die Befestigungsklemme nach.
- Kontrollieren Sie die Inbusschrauben auf festen Sitz. Diese befestigt den Schaft am Antriebsstummel.
- Schließen Sie den Revisionsdeckel.

9.15 Pelletschlauch überprüfen

(Nur bei Pelletkessel mit Schneckenaustragung)

- Überprüfen Sie den Pelletförderschlauch visuell auf Beschädigungen.

9.16 Wanddurchführung überprüfen

(Nur bei Pelletkessel mit Saugaustragung)

- Öffnen Sie die Revisionsöffnung der Wanddurchführung.
- Nehmen Sie die Pellets aus der Wanddurchführung heraus und reinigen Sie die Wanddurchführung.
- Geben Sie die zuvor entnommenen Pellets in die Wanddurchführung zurück.
- Verschließen Sie die Revisionsöffnung.

9.17 Rückluftstutzen reinigen

(Nur bei Pelletkessel mit Saugaustragung)

- Öffnen Sie die obere Revisionsöffnung des Vorratsbehälters.
- Reinigen Sie den Zyklon und das Sieb des Saugschlauchs.
- Überprüfen Sie die Dichtung der Vakutransklappe auf Beschädigungen und tauschen Sie diese ggf. aus.
- Verschließen Sie die Revisionsklappe

9.18 Förder- und Rückluftleitungen überprüfen Nur bei Pelletkessel mit Saugaustragung

- Überprüfen Sie den Pelletförderschlauch und den Rückluftschlauch visuell auf Beschädigungen.

9.19 Pelletlagerraum reinigen



Explosionsgefahr!

Schalten Sie vor dem Betreten des Pelletlagers den Pelletkessel am Heizungsnotschalter (stromlos) aus und sichern Sie den Schalter vor unbeabsichtigtem Wiedereinschalten.

Explosionsgefahr!

Benutzen Sie niemals elektrisch betriebene Reinigungsgeräte, sowie nicht explosionsgeschützte Leuchtmittel (Lampen, etc.) in dem Pelletlagerraum.



Hinweis

Führen Sie die Reinigung nicht allein durch!

Hinweis

Befreien Sie vor jeder Neubefüllung besonders den Schneckenbereich von Staub. Benutzen Sie dafür einen geeigneten Besen.

- Beachten Sie den Hinweis auf der Lagerraumtür: „Unbefugten ist der Zutritt zum Lagerraum nicht gestattet!“.
- Vergewissern Sie sich, dass sich der Zugang zu dem Pelletlager von innen öffnen lässt.
- Entfernen Sie die Druckentlastung an dem Zugang zu dem Pelletlager.

- Tragen Sie bei der Reinigung des Pelletlagers eine Staubmaske.
- Sorgen Sie dafür, dass eine zweite Person anwesend ist.
- Überprüfen Sie die Prallschutzmatte und sowie die Rutschschrägen auf evtl. Beschädigungen.
- Bringen Sie die Druckentlastung an dem Zugang des Pelletlagers an.
- Schließen Sie den Zugang zu dem Pelletlager ab.
- Schalten Sie den Pelletkessel wieder ein.
- Entsorgen Sie den Pelletstaub umweltgerecht.

9.20 Wiedereinschalten des Pelletkessels

- Schalten Sie die Stromzufuhr für den Pelletkessel (Heizungsnotschalter an) zu.
- Drücken Sie für eine Dauer von 2 s die „**EIN/AUS**“ Taste. In der Displayanzeige wird die Meldung „Einschalten“ angezeigt.
- Drücken Sie die „**ENTER**“ Taste: Der Pelletkessel schaltet sich wieder ein.

10 Störungsbeseitigung



Gefahr!

Lebensgefahr durch Stromschlag an spannungsführenden Anschlüssen!

Sicherheits- und Überwachungseinrichtungen dürfen nicht entfernt, überbrückt oder in anderer Weise außer Funktion gesetzt werden.

Gefahr!

Lebensgefahr durch Stromschlag an spannungsführenden Anschlüssen!

Unterbrechen Sie die Stromzufuhr bei Wartung der Anlage und beim Öffnen der Steuerung.

10.1 Sicherheitstemperaturbegrenzer entriegeln



Hinweis

Der in dem Pelletkessel eingebaute Sicherheitstemperaturbegrenzer (STB) garantiert das Abschalten des Kessels bei einer Temperatur über 95 °C. Im Störfall darf der STB nur von einem Fachhandwerker zurückgesetzt werden.

Hinweis

Für die Entriegelung des STB muss die Kesseltemperatur unter 75 °C liegen!

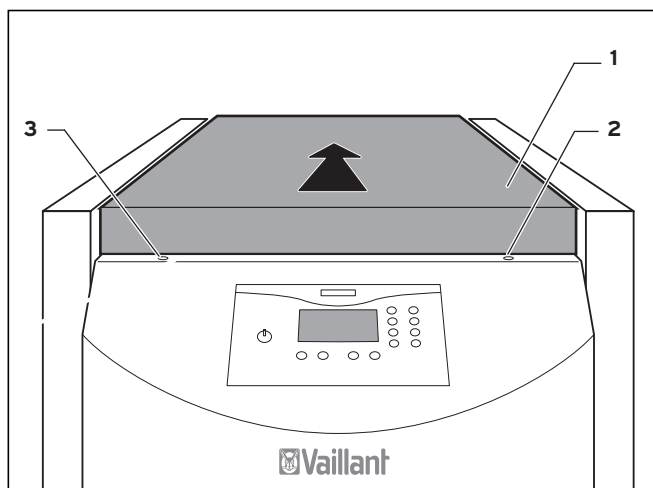


Abb. 10.1 STB entriegeln

- Schauen Sie sich die Fehlermeldung im Display an.
- Schieben Sie die obere Verkleidung (1), von der Vorderseite aus gesehen, soweit wie möglich nach hinten: Die Abdeckplatte ist durch eine Schraube (2) gesichert.
- Entriegeln Sie den STB (3) durch das dafür vorgesehene 8 mm Loch mit einem Schraubendreher.
- Schieben Sie die obere Verkleidung wieder zurück.
- Beheben Sie den Fehler mit Hilfe der Fehlercodes in der Tab. 10.1.

10.2 Übersicht der Fehlercodes

Sobald ein Fehler auftritt, wird dieser ganzflächig auf dem Display mit einem Warndreieck gekennzeichnet. Durch Drücken der ENTER-Taste gelangen Sie direkt ins Fehlermanagement, wo der Fehler näher spezifiziert wird.

Durch Drücken der ESC-Taste wird das Warnfeld ausgeblendet. Der Fehler bleibt jedoch weiterhin aktiv.

Bei aktiven Fehlern ist im Hauptmenü ein kleines Warndreieck neben der Uhrzeit eingeblendet, dieses bleibt solange bestehen, bis der Fehler behoben ist.

Zur Fehlersuche und Störungsbehebung genügen in der Regel die Fehlermeldungen des Systems. Die folgenden Fehlercodes werden im Display angezeigt und bieten Ihnen eine Hilfe bei der Lokalisierung und Behebung einer Störung. Beachten Sie die Sicherheitshinweise und Vorschriften (siehe auch Kapitel 3):

Störungsmeldung im Display	Was ist die mögliche Ursache?	Vorschläge für die Behebung
F:FÜHLER WÄRMEERZEUG FEHLER 1	Kesselfühler defekt oder Kabelbruch am Fühler oder Stecker nicht richtig aufgesteckt	• Tauschen Sie den Fühler aus oder setzen Sie die Steckverbindung wieder instand.
F:FÜHLER BRENNRAUM FEHLER 2	Feuerraumfühler defekt oder Kabelbruch am Fühler oder Stecker nicht richtig aufgesteckt	• Tauschen Sie den Fühler aus oder setzen Sie die Steckverbindung wieder instand.
F:FÜHLER ABGAS FEHLER 3	Abgasfühler defekt oder Kabelbruch am Fühler oder Stecker nicht richtig aufgesteckt	• Tauschen Sie den Fühler aus oder setzen Sie die Steckverbindung wieder instand.
F:FÜHLER RÜCKLAUF FEHLER 4	Rücklauffühler defekt oder Kabelbruch am Fühler oder Stecker nicht richtig aufgesteckt	• Tauschen Sie den Fühler aus oder setzen Sie die Steckverbindung wieder instand.
F:FÜHLER EINSCHUBSCHN. FEHLER 5	Einschubschneckenfühler defekt oder Kabelbruch am Fühler oder Stecker nicht richtig aufgesteckt	• Tauschen Sie den Fühler aus oder setzen Sie die Steckverbindung wieder instand.
F:AUSSENFÜHLER FEHLER 6	Außenfühler defekt oder Kabelbruch am Fühler oder Stecker nicht richtig aufgesteckt	• Tauschen Sie den Fühler aus oder setzen Sie die Steckverbindung wieder instand.
F:FÜHLER PUFFER OBEN FEHLER 7	Puffer oben Fühler defekt oder Kabelbruch am Fühler oder Stecker nicht richtig aufgesteckt	• Tauschen Sie den Fühler aus oder setzen Sie die Steckverbindung wieder instand.
F:FÜHLER PUFFER UNTEN FEHLER 8	Puffer unten Fühler defekt oder Kabelbruch am Fühler oder Stecker nicht richtig aufgesteckt	• Tauschen Sie den Fühler aus oder setzen Sie die Steckverbindung wieder instand.
F:FÜHLER PUFFER MITTE FEHLER 10	Puffer mitte Fühler defekt oder Kabelbruch am Fühler oder Stecker nicht richtig aufgesteckt	• Tauschen Sie den Fühler aus oder setzen Sie die Steckverbindung wieder instand.
F:FÜHLER SPEICHER FEHLER 11	Speicherfühler defekt oder Kabelbruch am Fühler oder Stecker nicht richtig aufgesteckt	• Tauschen Sie den Fühler aus oder setzen Sie die Steckverbindung wieder instand.
F:FÜHLER ZIRKULATION FEHLER 12	Zirkulationsfühler defekt oder Kabelbruch am Fühler oder Stecker nicht richtig aufgesteckt	• Tauschen Sie den Fühler aus oder setzen Sie die Steckverbindung wieder instand.
F:FÜHLER VL HEIZKREIS FEHLER 13	Vorlauffühler am Heizkreis defekt oder Kabelbruch am Fühler oder Stecker nicht richtig aufgesteckt	• Tauschen Sie den Fühler aus oder setzen Sie die Steckverbindung wieder instand.

Tab. 10.1 Fehlercodes

Störungsmeldung im Display	Was ist die mögliche Ursache?	Vorschläge für die Behebung
F:FÜHLER RL HEIZKREIS FEHLER 14	Rücklauffühler am Heizkreis defekt oder Kabelbruch am Fühler oder Stecker nicht richtig aufgesteckt	• Tauschen Sie den Fühler aus oder setzen Sie die Steckverbindung wieder instand.
F:FÜHLER KOLLEKTOR FEHLER 18	Kollektorfühler defekt oder Kabelbruch am Fühler oder Stecker nicht richtig aufgesteckt	• Tauschen Sie den Fühler aus oder setzen Sie die Steckverbindung wieder instand.
F:FÜHLER SOLARSP. 1 FEHLER 20	Fühler am Solarspeicher 1 defekt oder Kabelbruch am Fühler oder Stecker nicht richtig aufgesteckt	• Tauschen Sie den Fühler aus oder setzen Sie die Steckverbindung wieder instand.
F:FÜHLER SOLARSP. 2 FEHLER 21	Fühler am Solarspeicher 2 defekt oder Kabelbruch am Fühler oder Stecker nicht richtig aufgesteckt	• Tauschen Sie den Fühler aus oder setzen Sie die Steckverbindung wieder instand.
F:FÜHLER ZUSATZKESSEL FEHLER 23	Externer Fühler z. B. am Zusatzkessel defekt oder Kabelbruch am Fühler oder Stecker nicht richtig aufgesteckt	• Tauschen Sie den Fühler aus oder setzen Sie die Steckverbindung wieder instand.
F:FÜHLER HDR.WEICHE FEHLER 24	Fühler an hydraulischer Weiche defekt oder Kabelbruch am Fühler oder Stecker nicht richtig aufgesteckt	• Tauschen Sie den Fühler aus oder setzen Sie die Steckverbindung wieder instand.
F:WE MAXIMALTEMP. FEHLER 25	Wärmeerzeugertemperatur ist über eingestellten Sollwert	• Prüfen Sie Verbraucherpumpen -Mischer und andere Hydraulikelemente
F:WE ÜBERTEMPERATUR FEHLER 26	Wärmeerzeugertemperatur ist über 92°C	• Prüfen Sie Verbraucherpumpen -Mischer und andere Hydraulikelemente
F:SOLAR ÜBERHITZUNG FEHLER 27	Kollektortemperatur ist über Grenztemperatur gestiegen	Nur Anzeige, keine Maßnahmen erforderlich.
F:SOLAR RÜCKKÜHLUNG FEHLER 28	Der Solarspeicher wird aufgrund zu hoher Temperaturen über die Solaranlage runtergekühlt	Nur Anzeige, keine Maßnahmen erforderlich.
F:FROTSCH. WÄRMEERZ. FEHLER 29	Zu niedrige Temperatur im Wärmeerzeuger Frostschutzfunktion im Wärmeerzeuger ist aktiv, Wärmeerzeuger schaltet ein	Nur Anzeige, keine Maßnahmen erforderlich.
F:FROTSCH. PUFFER FEHLER 30	Zu niedrige Temperatur im Pufferspeicher Frostschutzfunktion ist aktiviert	Nur Anzeige, keine Maßnahmen erforderlich.
F:FROTSCH. SPEICHER FEHLER 31	Zu niedrige Temperatur im Speicher Frostschutzfunktion ist aktiviert	Nur Anzeige, keine Maßnahmen erforderlich.
F:FROTSCH. HEIZKREIS FEHLER 32	Zu niedrige Temperatur im Heizkreis Frostschutzfunktion ist aktiviert	Nur Anzeige, keine Maßnahmen erforderlich.

Tab. 10.1 Fehlercodes (Fortsetzung)

10 Störungsbeseitigung

Störungsmeldung im Display	Was ist die mögliche Ursache?	Vorschläge für die Behebung
F:FROSTSCH. SOLAR FEHLER 33	Zu niedrige Temperatur im Solarspeicher Frostschutzfunktion ist aktiviert	• Nur Anzeige, keine Maßnahmen erforderlich.
F:FROSTSCH. WEICHE FEHLER 34	Zu niedrige Temperatur in der hydraulischen Weiche Frostschutzfunktion ist aktiviert	Nur Anzeige, keine Maßnahmen erforderlich.
F:BLSCHUTZ RÜCKLAUFP. FEHLER 35	Blockierschutz an der Rücklaufpumpe aktiviert Rücklaufpumpe wird für ca. 10 s angesteuert	Nur Anzeige, Testlauf Pumpe, keine Maßnahmen erforderlich.
F:BLSCHUTZ PUFFERP. FEHLER 36	Blockierschutz an der Pufferspeicherpumpe aktiviert Pufferspeicherpumpe wird für ca. 10 s angesteuert	Nur Anzeige, Testlauf Pumpe, keine Maßnahmen erforderlich.
F:BLSCHUTZ SPEICHERP. FEHLER 37	Blockierschutz der Speicherpumpe aktiviert Speicherpumpe wird für ca. 10 s angesteuert	Nur Anzeige, Testlauf Pumpe, keine Maßnahmen erforderlich.
F:BLSCHUTZ HEIZKREISP. FEHLER 38	Blockierschutz der Heizkreispumpe aktiviert Heizkreispumpe wird für ca. 10 s angesteuert	Nur Anzeige, Testlauf Pumpe, keine Maßnahmen erforderlich.
F:BLSCHUTZ SOLARPUMPE FEHLER 39	Blockierschutz der Solarpumpe aktiviert Solarpumpe wird für ca. 10 s angesteuert	Nur Anzeige, Testlauf Pumpe, keine Maßnahmen erforderlich.
F:BL HYDR. WEICHE FEHLER 40	Blockierschutz der Weichenpumpe aktiviert Weichenpumpe wird für ca. 10 s angesteuert	Nur Anzeige, Testlauf Pumpe, keine Maßnahmen erforderlich.
F:BLSCHUTZ ZUS. KESSEL FEHLER 43	Blockierschutz der Zusatzkesselpumpe aktiviert Zusatzkesselpumpe wird für ca. 10 s angesteuert	Nur Anzeige, Testlauf Pumpe, keine Maßnahmen erforderlich.
F:LEGIONELLENSCHUTZ FEHLER 44	Thermische Desinfektion im Speicher aktiviert Speicher wird auf 75 °C erhitzt	Nur Anzeige, keine Maßnahmen erforderlich.
F:MESSUNG FEHLER 45	Schornsteinfegerfunktion aktiviert	Nur Anzeige, keine Maßnahmen erforderlich.
F:FEHLER EXT. MODUL FEHLER 46	Fehler bei der Kommunikation über CAN 2 mit einem externen Modul	• Kontrollieren Sie alle Steckerverbindungen zu CAN 2 , sonst wenden Sie sich an die Vaillant Servicehotline.
F:FEHLER EXT. MODUL FEHLER 47	Fehler bei der Kommunikation über CAN 1 mit einem internen Modul	• Kontrollieren Sie alle Steckerverbindungen zu CAN 1, ansonsten die Vaillant Servicehotline kontaktieren.
F:FEHLER KESSELMODUL FEHLER 48	Fehler bei der Kommunikation mit dem Kesselmodul	• Kontaktieren Sie die Vaillant Servicehotline.

Tab. 10.1 Fehlercodes (Fortsetzung)

Störungsmeldung im Display	Was ist die mögliche Ursache?	Vorschläge für die Behebung
F:EXT. MODUL ABGLEICH FEHLER 49	Fehler bei den Abgleichdaten mit einem externen Modul	• Kontaktieren Sie die Vaillant Servicehotline.
F:INT. MODUL ABGLEICH FEHLER 50	Fehler bei den Abgleichdaten mit einem internen Modul	• Kontaktieren Sie die Vaillant Servicehotline.
F:KESELMODUL ABGL. FEHLER 51	Fehler bei den Abgleichdaten mit dem Kesselmodul	• Kontaktieren Sie die Vaillant Servicehotline.
F:ES-TEMP 1 FEHLER 60	Einschubschneckentemperatur im Betrieb zu hoch	• Kontaktieren Sie die Vaillant Servicehotline.
F:ES-TEMP 2 FEHLER 61	Einschubschneckentemperatur außer Betrieb zu hoch	• Kontaktieren Sie die Vaillant Servicehotline.
F:ES-TEMP 3 FEHLER 62	Einschubschneckentemperatur nach 15 Minuten Sicherheitszeit immer noch zu hoch	• Schalten Sie den Pelletkessel aus. • Kontaktieren Sie die Vaillant Servicehotline. • Lassen Sie die Rückbrandsicherung prüfen.
F:FEHLER ÖFFNEN RSE FEHLER 63	Fehler beim Öffnen der RSE-Klappe	• Kontaktieren Sie die Vaillant Servicehotline. • RSE überprüfen lassen.
F:FEHLER SCHLIES. RSE FEHLER 64	Fehler beim Schließen der RSE-Klappe	• Kontaktieren Sie die Vaillant Servicehotline. • RSE überprüfen lassen.
F:FEHLER KONTAKT RSE FEHLER 65	Fehler RSE-Kontakte (beide Endschalter sind gleichzeitig geschlossen)	• Kontaktieren Sie die Vaillant Servicehotline. • RSE überprüfen lassen.
F:ZÜNDFEHLER FEHLER 66	Fehler beim Zünden Wärmeerzeuger konnte 3x nicht zünden	• Prüfen Sie das Zündgebläse und den Freilauf der Einschubschnecke. • Reinigen Sie den Niveausensor am Zwischenbehälter. • Prüfen Sie den Füllstand des Pelletlagers.
F:FEUER AUS FEHLER 67	Flammüberwachung meldet Feuer ist AUS	• Prüfen Sie den Füllstand des Pelletlagers. • Prüfen Sie den Brennstoff.
F:STB FEHLER 69	Temperatur des Pelletkessels ist über die zulässige Höchsttemperatur gestiegen	• Prüfen Sie die Verbraucherpumpen, -mischer und andere Hydraulikelemente.
F:FEHLER LAMBDA-SONDE FEHLER 71	Lambdasonde reagiert nicht mehr	• Kontrollieren Sie alle Steckerverbindungen zur Lambdasonde, ansonsten kontaktieren Sie die Vaillant Servicehotline.
F:FEHLER CAN FEHLER 72	Fehler beim CAN Bus	• Kontaktieren Sie die Vaillant Servicehotline.

Tab. 10.1 Fehlercodes (Fortsetzung)

10 Störungsbeseitigung

Störungsmeldung im Display	Was ist die mögliche Ursache?	Vorschläge für die Behebung
F:ASCHE ENTLEEREN FEHLER 74	Aschebehälter sollten entleert werden	• Leeren Sie die Aschebehälter.
F:ASCHEBEHÄLTER VOLL FEHLER 75	Aschebehälter sind voll und müssen entleert werden	• Leeren Sie die Aschebehälter.
F:MS-AUSTRAGSSCHNECKE FEHLER 80	Motorschutz am Austragsschneckenmotor ist aktiviert	• Prüfen Sie die Austragsschnecke und den Austragsschneckenmotor.
F:FEHLER SAUGZUGDREHZ. FEHLER 81	Fehler bei der Drehzahlüberwachung des Saugzug-Gebläses	• Kontrollieren Sie alle Steckerverbindungen zum Saugzug-Gebläse, ansonsten kontaktieren Sie die Vaillant Servicehotline.
F:FEHLER ROSTREINIG. 1 FEHLER 82	Fehler bei der Rostreinigung Der Endschalter ist immer in der gleichen Position Antriebsmotor der Rostreinigung defekt Antriebsgestänge defekt oder lose Position des Brennstossensors verstellt	• Kontrollieren Sie den Brennstoss. • Setzen Sie das Rostgestänge in Gang. • Justieren Sie die Position des Brennstossensors neu.
F:FEHLER ROSTREINIG. 2 FEHLER 83	Fehler bei der Rostreinigung Rost kann nicht geschlossen werden Rost wird blockiert Rostgestänge defekt oder lose	• Kontrollieren Sie den Brennstoss, entfernen Sie ggf. Gegenstände. • Justieren Sie die Position des Brennstossensors neu.
F:FEHLER ROSTREINIG. 3 FEHLER 84	Fehler beim Schließen der RSE-Klappe	• Kontrollieren Sie den Brennstoss, entfernen Sie ggf. Gegenstände. • Justieren Sie die Position des Brennstossensors neu.
F:FEHLER SAUGEN FEHLER 85	Fehler beim Pelletansaugen Pelletlager leer Position der Vakutransklappe verstellt Dichtung der Vakutransklappe defekt Pelletförderschlauch undicht Saugschlauch undicht oder lose Saugturbine defekt	• Füllen Sie das Pelletlager auf. • Justieren Sie die Vakutransklappe. • Kontrollieren Sie die Dichtung der Vakutransklappe. • Überprüfen Sie die Verbindungsstellen des Pelletförderschlauchs. • Überprüfen Sie die Verbindungsstellen des Saugschlauchs (zwischen Saugturbine und Zyklon). • Kontrollieren Sie die Saugturbine.
F:FEHLER SAUGKLAPPE FEHLER 86	Fehler an der Vakutransklappe Position der Vakutransklappe verstellt Position des Sensors verstellt	• Prüfen Sie das Zündgebläse und den Freilauf der Einschiebschnecke. • Reinigen Sie den Niveausensor am Zwischenbehälter. • Überprüfen Sie den Füllstand des Pelletlagers.
F:ASCHEBEHÄLTER TÜR FEHLER 87	Aschebehältertür geöffnet	• Schließen Sie die Aschebehältertür.

Tab. 10.1 Fehlercodes (Fortsetzung)

11 Recycling und Entsorgung

Sowohl der Pelletkessel, der Vorratsbehälter als auch die Transportverpackung bestehen zum überwiegenden Teil aus recyclefähigen Rohstoffen.

Gerät

Ihr Pelletkessel wie auch alle Zubehöre gehören nicht in den Hausmüll. Sorgen Sie dafür, dass das Altgerät und ggf. vorhandene Zubehöre einer ordnungsgemäßen Entsorgung zugeführt werden.

Da der Pelletkessel nicht unter das Gesetz über Inverkehrbringen, die Rücknahme und die umweltverträgliche Entsorgung von Elektro- und Elektronikgeräten (Elektro- und Elektronikgerätegesetz - ElektroG) fällt, ist eine kostenlose Entsorgung bei einer kommunalen Sammelstelle nicht vorgesehen.

Verpackung

Die Entsorgung der Transportverpackung übernimmt der Fachhandwerksbetrieb, der den Pelletkessel installiert hat.

Asche

Entsorgen Sie die Pelletasche umweltgerecht.



Hinweis

Die Pelletasche kann als Dünger im Garten verwendet oder dem Kompost beigemischt werden!

12 Werkskundendienst

Werkskundendienst (Deutschland)

Vaillant Profi-Hotline

0 18 05 / 999 - 120

(0,14 €/Min. aus dem deutschen Festnetz, abweichende Preise für Mobilfunkteilnehmer. Ab 01.03.2010 Mobilfunkpreis max. 0,42 €/Min.)

Vaillant Werkskundendienst GmbH (Österreich)

365 Tage im Jahr, täglich von 0 bis 24.00 Uhr erreichbar, österreichweit zum Ortstarif:

Telefon 05 7050-2000.

13 Technische Daten

13.1 Technische Daten Pelletkessel renerVIT alle Typen

Bezeichnung	Einheit	VKP 142-1 VKP 142-2 VKP 142-3	VKP 202-2 VKP 202-3	VKP 302-2 VKP 302-3
Heizkreis:				
Zul. Vorlauftemperatur (min/max)	°C	65/95	65/95	65/95
max. Betriebsdruck	MPa/bar	0,3/3	0,3/3	0,3/3
Wasserseitiger Widerstand $\Delta t = 10K$	Pa/mbar	6	14,4	27,6
Wasserseitiger Widerstand $\Delta t = 20 K$	Pa/mbar	1,6	3,8	7,4
Wasserinhalt	l	57	76	76
Inhalt Behälter Pelletvorrat	l	150 (VKP 142-1 bis 300 l)	150 (VKP 142-1 bis 300 l)	150 (VKP 142-1 bis 300 l)
Notwendiger Förderdruck	Pa/mbar	min: 5/0,05 max: 10/0,1	min: 5/0,05 max: 10/0,1	min: 5/0,05 max: 10/0,1
Abgase:				
Abgastemperatur (Teillast/Volllast)	°C	80/130	80/110	80/150
Abgasmassestrom (Teillast/Volllast)	g/s	3,7/7,9	9,5/13,9	11/21
CO ₂ - Gehalt im Abgas (Teillast/Volllast)	%	10,4/11,9	10,8/12,9	10,9/11,9
Staubemission bez. auf 13 % O ₂ -Gehalt	mg/m ³	25	17	26
Wärmeleistung:				
Nennwärmeleistung (min/max)	KW	3,4/13,0	5,3/20,0	6,4/30
Kesselwirkungsgrad (Volllast/Teillast)	%	90,8/92,3	90,3/93,0	90,9/93,3
Anschlüsse Heizkessel:				
Durchmesser Abgasrohr	mm	130	130	130
Vorlauf: oben links hinten (Innengewinde)	Zoll	1	1	1
Rücklauf: Mitte-Oben links hinten (IG)	Zoll	1	1	1
Zur freien Verfügung oben links hinten (IG)	Zoll	1/2	1/2	1/2
Zur freien Verfügung unten rechts hinten (IG)	Zoll	1/2	1/2	1/2
Elektroanschluss:				
Spannung	V	230	230	230
Frequenz	Hz	50	50	50
Strom	A	16	16	16
max. Leistungsaufnahme (alle möglichen Komponenten sind gleichzeitig in Betrieb)	W	1600	1600	1600
Min. Standby	W	16	17	18
Max. Startvorgang	W	1600	1600	1600

Tab. 13.1 Technische Daten

13.2 Technische Daten Pelletkessel renerVIT mit Schneckenaustragung

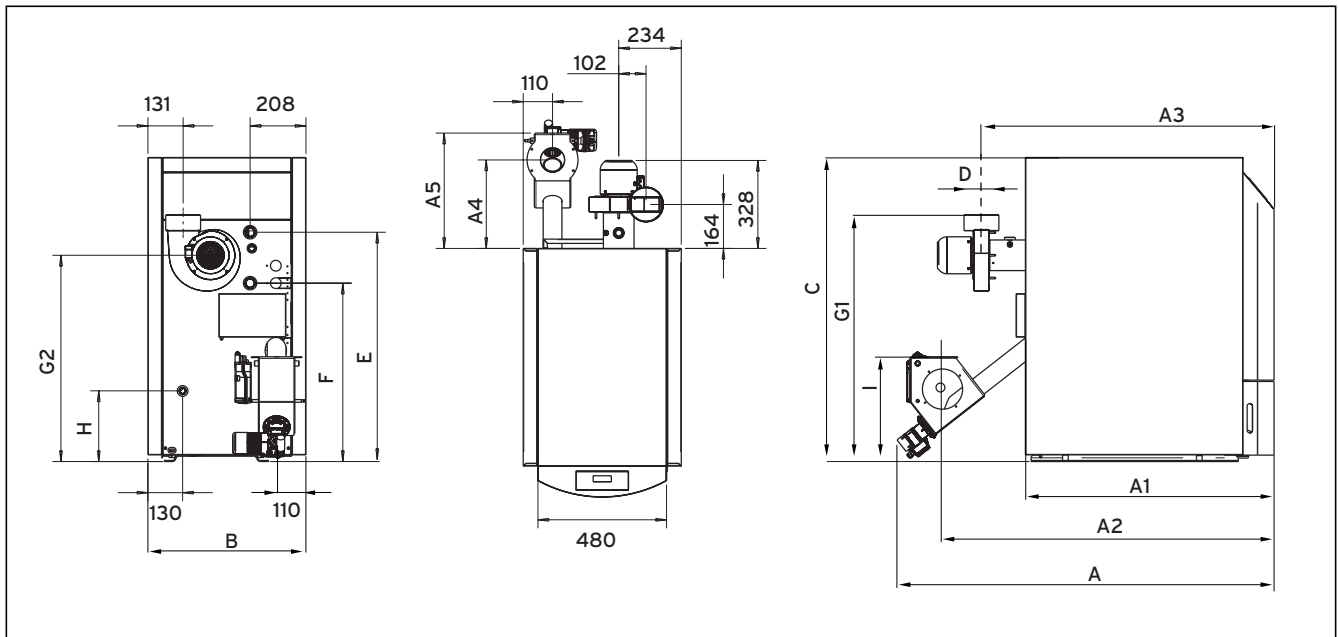


Abb. 13.1 Abmessungen renerVIT mit Schneckenaustragung

Bezeichnung	Einheit	VKP 142-2	VKP 202-2	VKP 302-2
Abmessungen				
A Länge - Gesamt	mm	1407	1407	1407
A1 Länge - Verkleidung	mm	928	1006	1006
A2 Länge - Mitte Übergabe	mm	1258	1259	1259
A3 Länge - Mitte Rauchrohr	mm	1092	1170	1170
A4 Abstand - Mitte Übergabe	mm	330	253	253
A5 Abstand - Übergabe-Oberkante	mm	431	353	353
B Breite	mm	590	590	590
C Höhe	mm	1135	1235	1235
D Rauchrohr-Durchmesser	mm	130	130	130
E Vorlaufanschluss (1") Höhe	mm	856	956	956
F Rücklaufanschluss (1") Höhe	mm	666	766	766
G1 Rauchrohr-Oberkante	mm	920	1020	1020
G2 Rauchrohr-Mitte	mm	770	870	870
I Übergabe-Oberkante Höhe	mm	391	391	391
H Füll-/Entleeranschluss (1/2") Höhe	mm	264	264	264
Kesselgewicht				
- ohne Verpackung	kg	260	310	310
- betriebsbereit	kg	315	386	386
Elektrische Leistungsaufnahme/ Bemessungsleistung				
Volllast		81	111	94
Teillast		57	55	51

Tab. 13.2 Maße und Werte renerVIT mit Schneckenaustragung

13 Technische Daten

13.3 Technische Daten Pelletkessel renerVIT mit Saugaustragung oder Handbeschickung

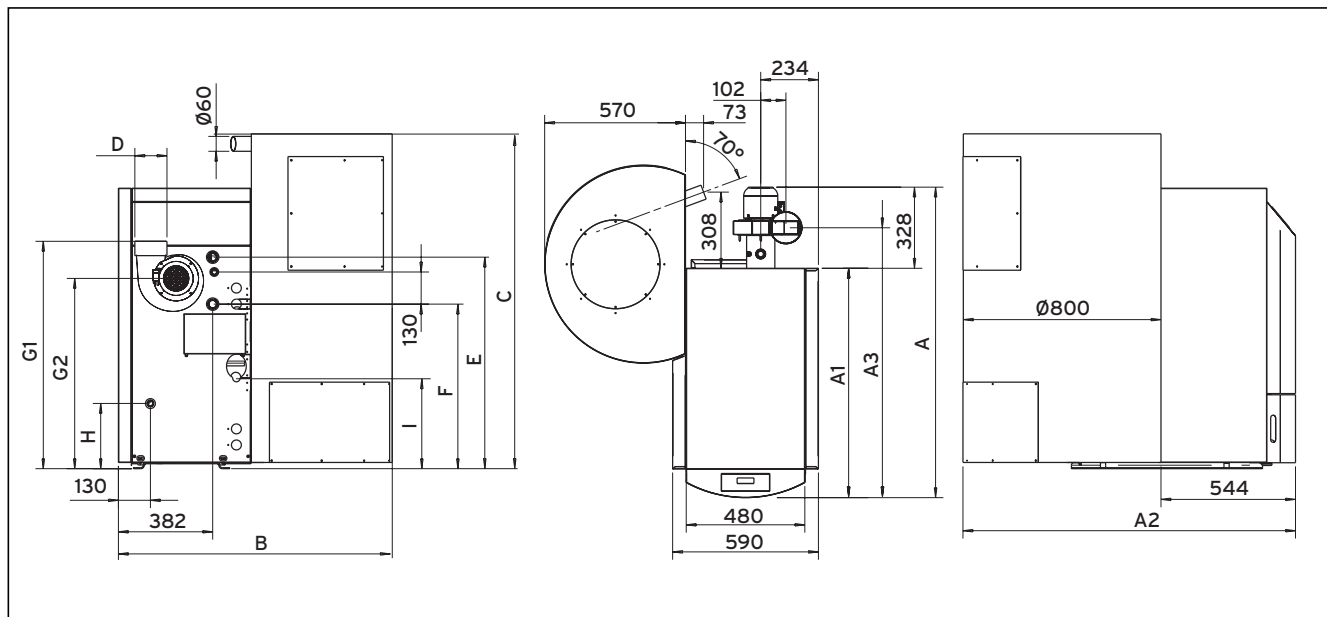


Abb. 13.2 Abmessungen renerVIT mit Saugaustragung oder Handbeschickung

Bezeichnung	Einheit	VKP 142-1 und -3	VKP 202-3	VKP 302-3
Abmessungen				
A Länge - Gesamt	mm	1257	1334	1334
A1 Länge - Verkleidung Pelletkessel	mm	928	1006	1006
A2 Länge - bis Ende Behälter	mm	1346	1346	1346
A3 Länge - Mitte Rauchrohr	mm	1092	1170	1170
B Breite	mm	1108	1108	1108
C Höhe	mm	1355	1355	1355
D Rauchrohr-Durchmesser	mm	130	130	130
E Vorlaufanschluss (1") Höhe	mm	856	956	956
F Rücklaufanschluss (1") Höhe	mm	666	766	766
G1 Rauchrohr-Oberkante	mm	920	1020	1020
G2 Rauchrohr-Mitte	mm	770	870	870
I Saugturbine Rückleitung (Ausgang) Øa45	mm	395	395	395
H Füll-/Entleeranschluss (1/2") Höhe	mm	264	264	264
Kesselgewicht				
- ohne Verpackung	kg	260	310	310
- betriebsbereit	kg	315	386	386
- Vorratsbehälter	kg	45/67	67	67
- mit Vorratsbehälter gefüllt	kg	240/165	165	165

Tab. 13.3 Maße und Werte renerVIT mit Saugaustragung oder Handbeschickung

14 Anhang

Inbetriebnahmeprotokoll		
Senden Sie das ausgefüllte Inbetriebnahmeprotokoll an diese Fax-Nummer: 0800 / 999 83 33		
Anlage	renerVIT	☐ 142 ☐ 202 ☐ 303
Kundendaten:		
Name: _____		
Straße: _____		
PLZ Ort: _____		
Telefon: _____		
Installateur:		
Name: _____		
Telefon: _____		
Über folgende Punkte wurde der Anlagenbetreiber ausführlich aufgeklärt und eingewiesen:		
Wirkungsweise der gesamten Anlage		☐
Regelung und Steuerung (Funktionsablauf, witterungsgeführte Regelung, etc.)		☐
Funktion und Quittierung der Sicherheitseinrichtungen und Störungen (STB, RSE, Überfüllung, Leerlauf, etc.)		☐
Durchzuführende Reinigungsarbeiten		☐
Relevante und zu befolgende Richtlinien der TRVB H118		☐
Zulässige Brennstoffe: Pellets geprüft nach DIN-Plus oder Ö-Norm		☐
Jährliche Wartung durch ¹⁾ ☐ Fachhandwerker ☐ Werstkundendienst ☐ noch offen		
¹⁾ Zur Sicherstellung Ihrer Garantiesprüche ist eine jährliche Wartung erforderlich		
Mit der Unterschrift des Anlagenbetreibers wird die Übergabe einer funktionsfähigen Anlage und die ordnungsgemäße Einweisung in die Anlage bestätigt.		
Ort / Datum	Unterschrift Servicetechniker	Unterschrift Anlagenbetreiber

Tab. 14.1 Inbetriebnahmeprotokoll

Allgemeine Einstellungen**Software Version v.**

HAUPTMENÜ → ANLAGENPARAMETER →
SYSTEMKONFIGURATION → WÄRMEERZEUGER →
TASTE F4 (EINSTELLUNGEN) → KESSELPARAMETER
→ ENTER

KESSELPARAMETER	
RESTWÄRMETEMP	°C
AUSSCHALTHYST	°C
LEISTUNGSMAX	%

HAUPTMENÜ → ANLAGENPARAMETER →
SYSTEMKONFIGURATION → WÄRMEERZEUGER →
TASTE F4 (EINSTELLUNGEN) → MODULAUSWAHL
→ ENTER

MODULAUSWAHL	
LAMDAREGELUNG	☐
DREHZAHLREGELUNG	☐
KASKADENREGELUNG	☐
FLEX. SCHNECKE	☐
SAUGAUSTRAGUNG	☐
KOMPAKTBEHÄLTER	☐
RL MOTOR	☐
THERMISCH 55/61	☐

HAUPTMENÜ → ANLAGENPARAMETER →
SYSTEMKONFIGURATION → WÄRMEERZEUGER →
TASTE F4 (EINSTELLUNGEN) →
RÜCKLAUFPARAMETER → ENTER

RÜCKLAUFPARA.	1/5
RL-IST	°C
RL-SOLL	°C
MISCHERZEIT	sek
KP	
KD	
MIN PAUSE	sek

HAUPTMENÜ → ANLAGENPARAMETER →
SYSTEMKONFIGURATION → WÄRMEERZEUGER →
TASTE F4 (EINSTELLUNGEN) → SAUGPARAMETER →
ENTER

SAUGPARAMETER	
EINSCHALTVERZ.	sek.
AUSSCHALTVERZ.	sek.
SAUGLÄNGE	sek.
SAUGZYKLEN	

HAUPTMENÜ → NUTZEREbene → WÄRMEERZEUGER
→ TASTE F4 (EINSTELLUNGEN)

SAUGZEITEN			
ZEIT 1:	:	ZEIT 2:	:
ZEIT 3:	:	ZEIT 4:	:
ZEIT 5:	:		

HAUPTMENÜ → NUTZEREbene → WÄRMEERZEUGER
→ TASTE F3 (SW-NO.)

VERSIONEN
HARDWARE:
SOFTWARE:
USERVERSION:
CPU-VERSION

Diverse Eintragungen und Anmerkungen

Tab. 14.1 Inbetriebnahmeprotokoll (Fortsetzung)

Verbrennungseinstellungen

HAUPTMENÜ → ANLAGENPARAMETER →
SYSTEMKONFIGURATION → WÄRMEERZEUGER →
TASTE F4 (EINSTELLUNGEN) → BRENNSTOFFWERTE
→ ENTER

BRENNSTOFFWERTE	
O2 TEILLAST	%
O2 NENNLAST	%
SAUG.TL KORR	%
SAUG.NL KORR	%
MATKORR. TL	%
MATKORR. NL	

HAUPTMENÜ → ANLAGENPARAMETER →
SYSTEMKONFIGURATION → WÄRMEERZEUGER →
TASTE F4 (EINSTELLUNGEN) →
BRENNSTOFFPARAMETER → ENTER

BRENNSTOFFPARA.	
VORBELÜFTUNG	%
ZÜNDEINSCHUB	sek
ROST-REIN.INT	min
WT-REIN.INT	min
WT-REIN.DAUER	sek

KAMINZUG	
GEMESSENER KAMINZUG	PA

Diverse Eintragungen und Anmerkungen

[illegible]**Tab. 14.1 Inbetriebnahmeprotokoll (Fortsetzung)**

Einstellungen für Erweiterungsmodule

Heizkreis Nummer

HAUPTMENÜ → NUTZEREbene → HEIZKREIS →
TASTE F4 (EINSTELLUNGEN) → BETRIEBSARTEN →
ENTER

oder

HAUPTMENÜ → NUTZEREbene → PUFFERSPEICHER
→ HEIZKREIS → TASTE F4 (EINSTELLUNGEN) →
BETRIEBSARTEN → ENTER

BETRIEBSARTEN	
ZEITPROGRAMM	☐
HEIZEN	☐
ABSENKEN	☐
VORLAUF-FIX	☐

HAUPTMENÜ → NUTZEREbene → HEIZKREIS →
TASTE F4 (EINSTELLUNGEN) → HEIZKREIS MISCHER
→ ENTER

oder

HAUPTMENÜ → NUTZEREbene → PUFFERSPEICHER
→ HEIZKREIS → TASTE F4 (EINSTELLUNGEN) →
HEIZKREIS MISCHER → ENTER

HK-MISCHER	
MISCHERZEIT	sek
KP	
KD	

HAUPTMENÜ → NUTZEREbene → HEIZKREIS →
TASTE F4 (EINSTELLUNGEN) → HEIZKREIS
PARAMETER → ENTER

oder

HAUPTMENÜ → NUTZEREbene → PUFFERSPEICHER
→ HEIZKREIS → TASTE F4 (EINSTELLUNGEN) →
HEIZKREIS PARAMETER → ENTER

HK-PARAMETER	
RAUMSOLLTEMP.	°C
ABSENKTEMP.	°C
FESTWERT	°C
RAUMAUFSCALT	
AUFSCALTFAKT	
ABSENKEINFLUSS	
AT. ABSCHALTGR	°C
TEMP.ÜBERHÖH.	°C
FROSTSCHUTZ	°C
ABSENKSPERRE	
HEIZKREIS AUS	
SPEICHERVORRANG	

HAUPTMENÜ → NUTZEREbene → HEIZKREIS →
TASTE F4 (EINSTELLUNGEN) → HEIZKURVE →
ENTER

oder

HAUPTMENÜ → NUTZEREbene → PUFFERSPEICHER
→ HEIZKREIS → TASTE F4 (EINSTELLUNGEN) →
HEIZKURVE → ENTER

HEIZKURVE	
VL -XX °C	°C
VL +10 °C	°C
MAX.VL-TEMP.	°C
MIN.VL-TEMP.	°C
AUSSCHALTTEMP.	°C
FUSSBODEN	☐

HAUPTMENÜ → NUTZEREbene → HEIZKREIS →
TASTE F4 (EINSTELLUNGEN) → ZEITPROGRAMM →
ENTER

oder

HAUPTMENÜ → NUTZEREbene → PUFFERSPEICHER
→ HEIZKREIS → TASTE F4 (EINSTELLUNGEN) →
ZEITPROGRAMM → ENTER

SAUGZEITEN	
MO:	__:__:__ - __:__:__ ; __:__:__ - __:__:__
DI:	__:__:__ - __:__:__ ; __:__:__ - __:__:__
MI:	__:__:__ - __:__:__ ; __:__:__ - __:__:__
DO:	__:__:__ - __:__:__ ; __:__:__ - __:__:__
FR:	__:__:__ - __:__:__ ; __:__:__ - __:__:__
SA:	__:__:__ - __:__:__ ; __:__:__ - __:__:__
SO:	__:__:__ - __:__:__ ; __:__:__ - __:__:__

Tab. 14.1 Inbetriebnahmeprotokoll (Fortsetzung)

Einstellungen für Erweiterungsmodule

Heizkreis Nummer

HAUPTMENÜ → NUTZEREbene → PUFFERSPEICHER
→ TASTE F4 (EINSTELLUNGEN)

PUFFEREINSTELLUNG	
TEMP SOLL WI	°C
TEMP SOLL SO	°C
EINSCHALTDIFF	°C
SO / WI AT TEMP	°C
TEMP.ÜBERHÖH.	°C
AUSGL. SPEICH.	☐

HAUPTMENÜ → NUTZEREbene → SPEICHERKREIS
→ TASTE F4 (EINSTELLUNGEN)

oder

HAUPTMENÜ → NUTZEREbene → PUFFERSPEICHER
→ SPEICHERKREIS → TASTE F4 (EINSTELLUNGEN)

SPEICHEREINSTELLUNG	
LADEZEIT	
SOLLTEMP	°C
MIN TEMP	°C
TEMP.ÜBERHÖH	°C
ZIRK-PUMPE	☐
MIN-LADUNG	☐

HAUPTMENÜ → NUTZEREbene → SOLARSPEICHER
→ TASTE F4 (EINSTELLUNGEN)

SOLAREINSTELLUNG	
HYDRAULIKPLAN	☐
BRENNER AUS	°C
FROSTSCHUTZ	°C
MAX.TEMP.1	°C
EINSCHALTDIFF1	°C
MAX. TEMP.2	°C

HAUPTMENÜ → NUTZEREbene → PUFFER → TASTE
F3 (SW-NO.)

VERSIONEN	
HARDWARE:	
SOFTWARE:	
USERVERSION:	
CPU-VERSION:	

HAUPTMENÜ → NUTZEREbene → ZEITBETRIEB →
TASTE F4 (EINSTELLUNGEN)

ZEITBETRIEB	
MO:	__: __ - __: __ ; __: __ - __: __
DI:	__: __ - __: __ ; __: __ - __: __
MI:	__: __ - __: __ ; __: __ - __: __
DO:	__: __ - __: __ ; __: __ - __: __
FR:	__: __ - __: __ ; __: __ - __: __
SA:	__: __ - __: __ ; __: __ - __: __
SO:	__: __ - __: __ ; __: __ - __: __

Tab. 14.1 Inbetriebnahmeprotokoll (Fortsetzung)



Web: www.unidomo.de

Telefon: 04621- 30 60 89 0

Mail: info@unidomo.com

Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 8:00-17:00 Uhr

VIESSMANN



 **Vaillant**

WOLF

 **JUNKERS**  **BOSCH**

 **remeha**

 **DAIKIN**

ROTEX
a member of DAIKIN group



Individuelle Beratung



Kostenloser Versand



Hochwertige Produkte



Komplettpakete



Über 15 Jahre Erfahrung



Markenhersteller

Vaillant Austria GmbH

Forchheimergasse 7 ■ A-1230 Wien ■ Telefon 05/7050-0
Telefax 05/7050-1199 ■ www.vaillant.at ■ info@vaillant.at

Vaillant GmbH

Berghauser Str. 40 ■ 42859 Remscheid ■ Telefon 0 21 91/18-0
Telefax 0 21 91/18-28 10 ■ www.vaillant.de ■ info@vaillant.de

0020028994_00 DEAT 062007